





Sicherheitsanalyse Frankenberg/Sa.

ANALYSE ZUR OBJEKTIVEN LAGE SOWIE ZUM SICHERHEITS-UND ZUFRIEDENHEITSGEFÜHL DER BÜRGERINNEN UND BÜRGER IM RAHMEN DER "ALLIANZ SICHERE SÄCHSISCHE KOMMUNEN" (ASSKOMM)





Diese Maßnahme wird auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes aus Steuermitteln finanziert.

Impressum

Auftraggeber:

Sächsisches Staatsministerium des Innern Landespräventionsrat Sachsen, Geschäftsstelle 01095 Dresden

Analyse, Gestaltung und Satz:

Projektteam:

NKMG mbH, IABG mbH, BIGS gGmbH

Mitwirkende:

Stadt Frankenberg in Sachsen Polizei Sachsen

Fotos:

Jörg Feldmann

Redaktion:

Jörg Feldmann, Paul Glöckner, Antje Oppitz, Dr. Johannes Rieckmann, Jenni Uhlig, Jörg Ullrich

Stand:

15.08.2022

Verteilerhinweis

Die Herausgabe / Weitergabe oder sonstige Veröffentlichung dieses Berichtes ist nur an den Auftraggeber, die genannten Mitwirkenden sowie deren übergeordnete Dienststellen / Behörden und Gremien gestattet.

Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Copyright

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdruckes von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Auftraggeber vorbehalten und bedürfen der schriftlichen Genehmigung durch den Auftraggeber.

Inhalt

1	Einleitung		9
2	Handlungse	empfehlungen	13
	2.1 Handlu	ungsempfehlungen – Ergebnisse der Auswertung	14
	2.2 Handlu	ungsempfehlungen – Allgemeine Empfehlungen	23
3	Die Stadt Fr	rankenberg/Sa	25
	3.1 Geogra	aphische Lage	25
	3.2 Bevölk	erung	25
	3.3 Verkeh	nr	25
	3.4 Wirtsc	haft	25
	3.5 Tourisi	mus	26
	3.6 Stadtst	truktur	26
4	Gebietspro	fil	29
	4.1 Komm	unale Daten	30
	4.1.1	Soziodemographische Faktoren in der Kommune	30
	4.1.2	Sozioökonomische Faktoren in der Kommune	32
	4.1.3	Bildung	33
	4.1.4	Wahlen	35
	4.1.4.1	Landtagswahl 2019	35
	4.1.4.2	Kommunalwahl (Stadtrat 2019)	35
	4.1.5	Sonstiges	36
	4.1.5.1	Vereine	36
	4.1.5.2	Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaber in Frankenberg/Sa	
	4.1.5.3	Kleiner Waffenschein	37
	4.2 Ordnu	ngswidrigkeiten	38
	4.3 Polizei	liche Kriminalstatistik	39
	4.3.1	Allgemeine Fallzahlen	39
	4.3.2	Betrachtung der Deliktbereiche entsprechend Fragebogen der Bürger:innenumfrage	
	4.3.2.1	Nötigung, Bedrohung oder Beleidigung	42
	4.3.2.2	Sachbeschädigung	42
	4.3.2.3	Häusliche Gewalt und Körperverletzung	43
	4.3.2.4	Raub	43
	4.3.2.5	Wohnungseinbruch	44
	4.3.2.6	Einbruch in Boden- o. Kellerräume o. Waschküche u.ä.	44

	4.3.2.7	Taschendiebstahl45
	4.3.2.8	Diebstahl von Kraftwagen und -rädern45
	4.3.2.9	Diebstahl aus Kraftfahrzeugen46
	4.3.2.10	Fahrraddiebstahl46
	4.3.2.11	Anderer Diebstahl47
	4.3.2.12	Betrug47
	4.3.2.13	Computerkriminalität
	4.3.2.14	Vergewaltigung / versuchte Vergewaltigung / sexuelle Nötigung oder sexuelle Belästigung48
	4.3.2.15	Stalking49
	4.3.2.16	Rauschgift49
	4.4 Politiso	ch motivierte Kriminalität (PMK)51
	4.4.1	Allgemeine Fallzahlen51
	4.4.2	Gewaltdelikte51
	4.4.3	Propagandadelikte
	4.4.4	Sachbeschädigung/Graffiti53
	4.5 Vorang	gegangene Untersuchungen und laufende Projekte54
5	Bürger:inne	nbefragung55
	5.1 Metho	denbericht55
	5.2 Auswe	rtung der Umfrageergebnisse56
	5.2.1	Demografische Grundlagendaten 57
	5.2.2	Lebensqualität und Meinungsbild zum Handlungsbedarf in der Stadt Frankenberg/Sa63
	5.2.2.1	Lebensqualität
	5.2.2.2	Meinungsbild zum Handlungsbedarf der Stadt und der Polizei in Frankenberg/Sa70
	5.2.3	Kriminalitätsfurcht74
	5.2.3.1	Kriminalitätsfurcht – Analysedimension 174
	5.2.3.2	Kriminalitätsfurcht – Analysedimension 276
	5.2.3.3	Kriminalitätsfurcht – Analysedimension 378
	5.2.4	Kriminalitätserfahrung und Anzeigeverhalten der Teilnehmer:innen
	5.2.5	Beeinträchtigung und Unwohlsein durch Personen und Orte
	5.2.6	Präsenz von Ordnungs- und Sicherheitskräften88
	5.2.7	Bedeutung von Nachbarschaft91
	5.2.8	Einfluss der Corona-Pandemie

5.2.9 Politische Einstellungen zu Sicherheitsfragen				
6 Analyse		5.2.9	Politische Einstellungen zu Sicherheitsfragen	93
6.1 Analyse Kriminalitätsfurcht		5.2.10	Zusatzfragen für Frankenberg/Sa	94
6.1.1 Kriminalitätsfurcht - Analysedimension 1	6	Analyse		98
6.1.1.1 Modell Viktimisierung		6.1 Analys	e Kriminalitätsfurcht	100
6.1.1.2 Modell Soziale-Kontroll-Perspektive		6.1.1	Kriminalitätsfurcht - Analysedimension 1	100
6.1.2 Lebensqualität und Sicherheitsgefühl		6.1.1.1	Modell Viktimisierung	100
6.1.3 Kriminalitätsfurcht - Analysedimension 2		6.1.1.2	Modell Soziale-Kontroll-Perspektive	103
7 Literaturverzeichnis		6.1.2	Lebensqualität und Sicherheitsgefühl	105
8 Abbildungs- und Tabellenverzeichnis111		6.1.3	Kriminalitätsfurcht - Analysedimension 2	106
	7	Literaturver	zeichnis	108
9 Anhänge	8	Abbildungs-	und Tabellenverzeichnis	111
	9	Anhänge		114

Abkürzungsverzeichnis

AG Arbeitsgruppe

ASSKomm Allianz Sichere Sächsische Kommunen

BIGS Brandenburgisches Institut für Gesellschaft und

Sicherheit gGmbH

BOS Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben

DRK Deutsches Rotes Kreuz e.V.

dt. auf/in Deutsch HZ Häufigkeitszahl

IABG Industrieanlagen-Betriebsgesellschaft mbH
KKP Koordinierungsstelle Kommunale Prävention

KPR Kommunaler Präventionsrat

LKA Landeskriminalamt

LPR Landespräventionsrat Sachsen
NKMG Neue Köhler Management GmbH

PKS Polizeiliche Kriminalstatistik

PMK Politisch motivierte Kriminalität

StGB Strafgesetzbuch

TG Teilgebiet

1 Einleitung

Das Sächsische Staatsministerium des Innern hat über die Geschäftsstelle Landespräventionsrat im Rahmen der Landesstrategie "Allianz Sichere Sächsische Kommunen" (ASSKomm) im Jahr 2020 die Erstellung mehrerer Sicherheitsanalysen in Auftrag gegeben. Diese Analysen sollen Planungsgrundlage zur Entwicklung kommunaler Präventionsstrategien werden.

Die vorliegende Sicherheitsanalyse untersucht neben Kriminalität und Viktimisierung auch deren Beziehung zu sozioökonomischen Faktoren, den Akteur:innen sowie breitere Zusammenhänge in Frankenberg/Sa. Die Sicherheitsanalyse dient dazu, erforderliche Informationen und Wissen zu erlangen, diese zu strukturieren, zu diskutieren, mit Daten aus der durchgeführten Bürger:innenbefragung anzureichern und in einer entsprechenden Auswertung den kommunalen Vertretern zur Verfügung zu stellen. Die Sicherheitsanalyse kann somit als Planungsgrundlage für die Entwicklung kommunaler Präventionsstrategien in Frankenberg/Sa. eingesetzt werden.

Die Sicherheitsanalyse Frankenberg/Sa. ist wie folgt aufgebaut.

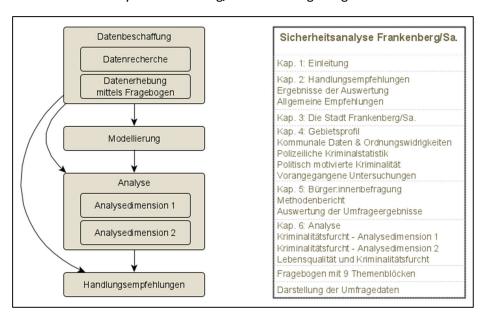


Abbildung 1: Sicherheitsanalyse Frankenberg/Sa.: Gliederung

Zunächst wird eine Betrachtung der **Stadt Frankenberg/Sa.** im Kapitel 3 vorgenommen, bei der auf allgemeine Charakteristika der Stadt, wie bspw. ihre wirtschaftliche Struktur und die politisch-administrativen Gegebenheiten eingegangen wird. Im Kapitel 4 **Gebietsprofil** sind die relevanten Fachdaten der Kommune und der Behörden zusammengestellt. Neben Daten der Polizeilichen Kriminalstatistik, politisch motivierter Kriminalität und Daten zu Ordnungswidrigkeiten wurden soziodemographische und sozioökonomische Faktoren sowie Informationen zur politischen Situation und zum bürgerlichen Engagement ausgewertet. Die Daten wurden hauptsächlich durch die Stadtverwaltung Frankenberg/Sa. und die Polizeidirektion Chemnitz bereitgestellt.

Daran schließt sich in Kapitel 5 die Auswertung der durchgeführten Bürger:innenbefragung in Frankenberg/Sa. als ein wesentlicher Bestandteil der Sicherheitsanalysen an. Das Auswertungskapitel enthält einerseits einen kurzen Methodenbericht zur Erläuterung der Vorgehensweise und andererseits die Auswertung der erfolgten Bürger:innenbefragung. Hier werden die Ergebnisse der repräsentativen Umfrage unter den erwachsenen Einwohner:innen der Stadt Frankenberg/Sa. zur "gefühlten Sicherheit" dargestellt. Im März und April 2022 folgten 385 der 1.000 zufällig ausgewählten Bürger:innen der Einladung zur Teilnahme. Der 16-seitige Fragenkatalog zur Bürger:innenbefragung umfasste 67 Fragen mit folgenden Fragenblöcken:

- Lebensqualität in der Stadt Frankenberg/Sa.
- Sicherheitsgefühl, Präventionsverhalten und Schutzmaßnahmen
- Persönliche Beeinträchtigung und Unwohlsein durch Gruppen und Orte
- Präsenz von Ordnungs- und Sicherheitskräften
- Kriminalitätserfahrung und Anzeigeverhalten
- Bedeutung von Nachbarschaft
- Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Sicherheitsempfinden
- Politisches Interesse
- Statistische Angaben

Der Auswertung der Umfrageergebnisse schließt sich im Kapitel 6 die wissenschaftliche Analyse an, bei der ausgewählte Fragestellungen vertieft analysiert und die Ergebnisse der Bürger:innenbefragung mit Hilfe von Regressionsanalysen untersucht werden. Die Ergebnisse der Bürger:innenbefragung werden mit Teilen der Daten aus dem Gebietsprofil in die Regressionsanalyse überführt. Die Analyse untersucht mögliche Zusammenhänge, die sich aus den Daten des Gebietsprofils und den Ergebnissen der Bürger:innenbefragung ergeben. Die Analysen bilden die Grundlage für Ableitung der Handlungsempfehlungen des Berichts.

Kapitel 2, bestehend aus abgeleiteten Handlungsempfehlungen der Befragung und Analyse sowie ergänzenden allgemeinen Handlungsempfehlungen, ist dem Lagebericht vorangestellt, um dem Leser einen schnellen Zugang zu den wichtigsten Ergebnissen der Untersuchung zu geben. Die Handlungsempfehlungen bilden den Kern der Sicherheitsanalyse und die wesentliche Grundlage für die Entwicklung einer weitergehenden kommunalen Präventionsstrategie.

Die vollständige Auswertung aller 67 Fragen ist im Anhang des Berichts zusammengestellt.

Der Leser der Sicherheitsanalyse erhält in diesem Dokument anhand von **Leitsymbolen** am Textrand Hinweise auf Zusammenhänge zwischen den Themen. Folgende Symbole finden Verwendung:



Bezug zum Fragebogen



Objektive Daten



Handlungsempfehlung



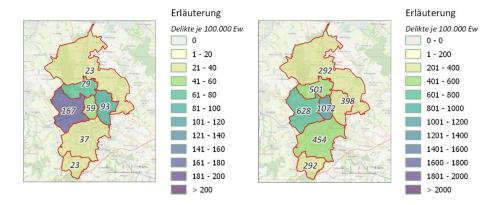
Analyse

Durch diese Vorgehensweise wird methodisch sichergestellt, dass bspw. Handlungsempfehlungen, die sich aus der Analyse im Kapitel 6 ergeben, unmittelbar dem Analyseergebnis im Text zugeordnet werden können.

Für das bessere Verständnis und die Vergleichbarkeit der eingefügten **Karten** zur Häufigkeit von Delikten werden ein einheitlicher Duktus und zwei gleichbleibende **Farbskalen** verwendet.

- Für Deliktgruppen mit typischerweise geringen Häufigkeitszahlen wird eine zehnstufige Farbskala für die Werte von **0 bis 200** verwendet.
- Für Deliktgruppen mit typischerweise höheren Häufigkeitszahlen wird eine zehnstufige Farbskala für die Werte von **0 bis 2000** verwendet.

In den Karten sind die absoluten Werte als Zahlenwert sichtbar. Unmittelbar neben der Karte findet der Leser stets die dazugehörige Legende mit dem passenden Legendenauszug.



Leitsymbole

Einheitliche Kartenlegenden

2 Handlungsempfehlungen

In diesem Abschnitt gehen wir auf mögliche Maßnahmen ein, die aus unserer Sicht von den Entscheidungsträger:innen in Frankenberg/Sa. in Erwägung gezogen werden sollten. Grundlage für die Empfehlungen sind in erster Linie die Ergebnisse der Bürger:innenbefragung sowie bereits durchgeführte Projekte und Maßnahmen der Stadt. Diese Empfehlungen können als Grundlage für eine kommunale Präventionsstrategie genutzt werden. Bei der Abfassung der Handlungsempfehlungen haben wir uns von dem allgemein anerkannten Grundsatz, dass Prävention eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe darstellt, leiten lassen. Einfluss hat auch gefunden, dass Prävention ein lebenslanger Prozess ist, der sich auf individueller Ebene mit dem Lebensalter verändern kann. Das Verständnis von "Prävention ein Leben lang" macht es aus unserer Sicht besonders erforderlich, schon bei jungen Menschen mit dem Verständnis hierfür anzufangen und die Aufgabe generationsübergreifend anzupacken. Die einzelnen Empfehlungen sind nach den direkt aus der Analyse abgeleiteten Ergebnissen sowie grundsätzlich darüberhinausgehenden Empfehlungen unterteilt.



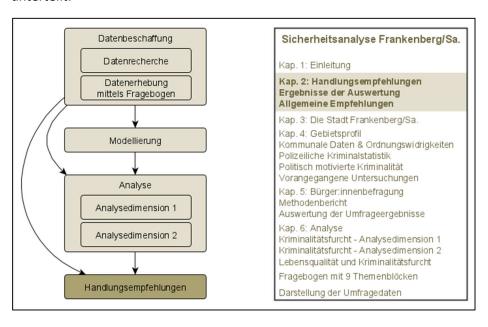


Abbildung 2: Sicherheitsanalyse Frankenberg/Sa.: Handlungsempfehlungen

2.1 Handlungsempfehlungen – Ergebnisse der Auswertung

a) Einrichtung eines Kommunalen Präventionsrates

Zur Umsetzung der nachstehenden Empfehlungen und zur weiteren Entwicklung einer kommunalen Präventionsstrategie empfehlen wir die Einrichtung eines Kommunalen Präventionsrates mit breiter Beteiligung der für die Prävention verantwortlichen Akteur:innen. Ziel muss es sein, die gesamtgesellschaftliche Präventionsverantwortung durch Zusammensetzung des Gremiums zu verdeutlichen. Zur Umsetzung der weiteren Schritte aus dieser Analyse legen wir eine zeitnahe Gründung nahe. Zeitgleich oder vorweg sollte möglichst die Einrichtung der bereits beabsichtigten Koordinierungsstelle erfolgen. Durch diese Maßnahmen wird von Beginn an für alle Akteur:innen und Bürger:innen eine professionelle Steuerung und Ansprechbarkeit sichtbar und gewährleistet.

Die Stadt Frankenberg/Sa. und die Polizeidirektion Chemnitz haben hierzu bereits am 9. Dezember 2020 die Kooperationsvereinbarung im Rahmen der Landesstrategie "Allianz Sichere Sächsische Kommunen (ASSKomm)" mit dem Landespräventionsrat Sachsen zum Start der gemeinsamen Präventionsarbeit unterzeichnet.

Die Ausweitung der Präventionsarbeit ist eine der gewünschten Leistungen, die die Befragten zur Verbesserung der persönlichen Sicherheit angegeben haben.

b) Bildung flexibler und partizipativ besetzter Workshops

Aus der Durchführung der Bürger:innenbefragung hat sich eine Vielzahl von konkreten Anhaltspunkten für Handlungswünsche aus der Bevölkerung ergeben. Die hohe Beteiligung an der Bürger:innenbefragung zeigt, dass die Bürger:innen sich grundsätzlich mit den Angelegenheiten in der Kommune beschäftigen, und sie auch aktiv formulieren. Da in der Bürger:innenbefragung nur eine Stichprobe zu Wort kam, kann von einer höheren "Bereitschaft des Kümmerns" in der Grundgesamtheit – also der Bevölkerung der Stadt Frankenberg/Sa. ausgegangen werden. Wir empfehlen, diese Bereitschaft zu nutzen und unter Steuerung durch den noch zu gründenden Kommunalen Präventionsrat (KPR) zur Problemlösung flexible partizipativ besetzte Workshops durchzuführen.

Es zeigt sich, dass die soziale Ungleichheit in Frankenberg/Sa. als erheblich ausgeprägt wahrgenommen wurde. Es konnte kein direkter Zusammenhang mit dem Sicherheitsgefühl hergestellt werden, aber wir empfehlen dennoch, diesem Problem zu begegnen. Die zielgruppenorientierte partizipative Sozialarbeit kann hier mutmaßlich eine Verbesserung der Situation erreichen.

Zum Abbau der wahrgenommenen Ungleichheit kann die Einbeziehung der Bürger:innen bei Stadtplanungsprojekten beitragen. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass die Beteiligung, soweit realisierbar, alle betroffenen Gruppen einbezieht. Untersuchungen haben ergeben, dass persönliche Beziehungen vor Ort den Abbau von Vorurteilen sowie die Integration im Arbeitsleben und bei der Wohnungssuche befördern (bspw. van Rießen und Bleck 2019). Insbesondere Maßnahmen, die sich auf die geografischen Räume beziehen, in denen sich die Teilnehmer:innen unwohl fühlen – bspw. im Volkspark oder Friedenspark können dabei unterstützen.

Mit der Einrichtung flexibler Gruppen wird die Schaffung schwerfälliger Dauerstrukturen vermieden, und gleichzeitig das Kümmern um und Lösen von Herausforderungen erlebbar gemacht. Die Partizipation wird die Zufriedenheit und das Sicherheitsgefühl positiv beeinflussen. Sie kann auch das Gefühl sozialer Ungleichheit mindern. Die Informationssteuerung und Geschäftsführung dieser Gruppen könnte über die noch zu besetzende Koordinierungsstelle Prävention erfolgen.

c) Erarbeitung eines Gesamtkonzepts "Saubere Stadt"

Im Rahmen der Befragung wurde deutlich, dass besonders die Themen Hundekot, Vandalismusschäden und heruntergekommene Gebäude als besonders störend empfunden werden (sog. incivilities). Bei den formulierten Handlungsempfehlungen wurden aber auch die Themen Graffiti, Sauberkeit im allgemeinen und Pflege des Straßengrüns deutlich. Insbesondere der länger sichtbare Missstand im öffentlichen Raum wird als Verwahrlosung wahrgenommen, einhergehend mit den entsprechenden Gefühlen von Unzufriedenheit und Unsicherheit.

Wir empfehlen der schnellen und konsequenten Zustandsbeseitigung besondere Aufmerksamkeit zu widmen und hierin mit der Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes "Saubere Stadt" einen Schwerpunkt zu setzen.

Auch wenn diese Beeinträchtigungen nicht direkt mit dem Sicherheitsgefühl in Zusammenhang gebracht werden können, kann die Maßnahme "Saubere Stadt" zu einer Erhöhung der Lebensqualität beitragen.

Unter anderem sollten im Rahmen eines **Graffiti-Aktionsplans** Graffiti im öffentlichen Raum schnellstmöglich beseitigt werden, gefährdete Flächen begrünt oder auch über die Verwendung spezieller Mauerwerksimprägnierung erneute Farbapplikationen unterbunden werden.

Über das **städtische Bürgerecho** (welches auf der Homepage gut und einfach auffindbar ist) **und/oder eine App** können einschlägige Beobachtungen von Graffiti, illegal entsorgtem Müll oder Vandalismusschäden und sonstige Anliegen gemeldet werden. Die Beseitigung innerhalb einer kurzen Frist sollte zudem als Ziel formuliert werden. Wir empfehlen zusätzlich eine dokumentierte Rückmeldung der Beseitigung des Mangels an die Bürger:innen, sowie Meldungen und Ergebnisse im Rahmen einer Stadtkarte darzustellen.

Partizipations-Apps sind eine zeitgemäße, schnelle, direkte Form der Beteiligung der Bürger:innen, die eine mobile Teilhabe am gesellschaftlichen Wirken zulassen. Mängelmelder gestatten außerdem die relativ unkomplizierte

Informationsweitergabe bezüglich von Missständen mit Standortinformationen an die Behörden (Wirtz und Schmidt 2018). Mängelmelder gehen mit vergleichsweise geringen Hürden in der Nutzung einher und gelten als gute Möglichkeit, öffentliche Plätze mitzugestalten (Vaerst et al. 2015).

Des Weiteren können die Erhöhung der Anzahl von Hinweisschildern (Beschriftung der Müllbehälter) für die Beseitigung des Mülls sowie von Mülltonnen und Beutelspendern mögliche Ansatzpunkte zur Verbesserung der Situation sein.

Abbildung 3: Graffiti Hammertalweg



d) Aktive Bürger:innenbeteiligung steigern

Städtebauliche Konzepte, die den Fokus auf eine Verbesserung der Straßenqualität legen, können behilflich sein, das Wohlbefinden an bestimmten Orten zu verbessern. In der Analyse ergab sich, dass insbesondere die Straßenqualität, aber auch die Qualität von Fahrradwegen bemängelt wurde.

Eine aktive Bürger:innenbeteiligung kann von Vorteil sein, um herauszufinden, um welche Verkehrswege es sich vorwiegend handelt, und die Maßnahmen entsprechend anzupassen. Beispielhaft sei an dieser Stelle auf Nachbarschaftsversammlungen in Chicago verwiesen, die seit 1995 in Distrikten der Stadt stattfinden. Bei diesen Treffen kommen Bürger:innen mit Polizei und Verwaltungsvertreter:innen zusammen; es kommt zu einem Informationsaustausch sowie der Artikulation von Beschwerden und Lösungsansätzen. Als Ergebnis dieser Treffen konnte festgestellt werden, dass die Treffen der effektiven Vernetzung der Einwohner:innen dienen und die Bürger:innen

zielgerichtet über präventive Eingriffsmaßnahmen informiert werden (Wurtzbacher 2008).

e) Zielgerichtete Programme, Inhalte und Veranstaltungen für Frauen und Ältere

Aus der durchgeführten Befragung ergibt sich ein höheres Unsicherheitsgefühl unter den weiblichen und in Teilen unter älteren Befragten, wenn sie sich allein in der Dunkelheit in der eigenen Wohngegend aufhalten. Dieses Gefühl kann zum Teil auf eigene Erfahrungen mit Straftaten zurückgeführt werden. Ein weiterer Erklärungsfaktor könnte sein, dass die Unsicherheit u.a. aus der durch Gespräche und Berichterstattung wahrgenommenen Kriminalität entsteht. Dies deutet darauf hin, dass das Sicherheitsgefühl durch Kommunikationsmaßnahmen beeinflussbar ist. Wir empfehlen, diese Zielgruppe besonders ins Auge zu fassen. Das zielgerichtete Angebot und Bewerben von Programmen, Inhalten und Veranstaltungen insbesondere für Frauen erscheint als Mittel der Wahl.

Aus unserer Sicht handelt es sich dabei um eine gesamtstädtische Aufgabe, in die auch speziell an Frauen und Senior:innen gerichtete Einrichtungen und Angebote einbezogen werden sollten. Eine aktive Seniorenvertretung gibt es in Frankenberg/Sa. nicht. Insofern kümmert sich regional und strukturell niemand um die Belange der älteren Bevölkerung. Seniorenvertretungen oder -vereine können einen wichtigen Anknüpfungspunkt für die Stadt und die Senior:innen bieten und sich darum kümmern, dass die Anliegen der Senior:innen an die Stadt weitergeleitet werden. Wir empfehlen innerhalb des noch zu gründenden KPR eine Arbeitsgruppe für die Sicherheit von Senior:innen und Frauen zu bilden, dieses Themengebiet verstärkt anzugehen und dabei auch zu prüfen, ob eine Seniorenvertretung in Frankenberg/Sa. sinnvoll eingerichtet werden kann. Auf städtischen Flächen kann für das Thema Sicherheit dieser Zielgruppe geworben werden.

f) Steigerung personeller Präsenz

Die Analyse ergab zudem, dass insbesondere bei Teilnehmer:innen, die sich nachts in ihrem Wohngebiet unsicher fühlen, der Wunsch nach stärkerer Präsenz des Ordnungsamts besteht. Ein ähnlicher Wunsch nach gesteigerter Präsenz der Polizei kann aus der Analyse nicht direkt abgeleitet werden. Es bleibt zu vermuten, dass die Bürger:innen nicht immer zwischen Polizei und Ordnungsamt unterscheiden und es sich hier dennoch um den Effekt der "erlebten Uniform" handelt. Dieser Effekt kann nicht mit verstärktem Technikeinsatz substituiert werden, weil die durch Personal erlebte Präsenz auch mit direkt erreichbarer Hilfe verbunden wird.

Eine **Steigerung personeller Präsenz** könnte das Sicherheitsgefühl steigern, und wäre zudem im Vergleich zu Technikeinsatz bedarfsweise und

schwerpunktorientiert – nach subjektiven oder objektiven Kriterien – flexibler in den verschiedenen Stadtbereichen einsetzbar.

g) Proaktive Kommunikationsstrategie bei Präsenzkräften etablieren

Das Gefühl erlebter Präsenz lässt sich erfahrungsgemäß steigern, wenn seitens der Präsenzkräfte eine **proaktive Kommunikationsstrategie** umgesetzt wird. Dies könnte sich insbesondere im Volkspark und Friedenspark und den weiteren in Tabelle 50 genannten Örtlichkeiten als hilfreich erweisen.

Die genannten Parkanlagen, aber auch der Hammertalweg werden insbesondere zur Nachtzeit von einer großen Anzahl an Bürger:innen als unsicher empfunden. Dazu muss festgehalten werden, dass der abgefragte Bereich am Hammertalweg ein nicht beleuchteter Privatweg ist, dessen Benutzung durch Beschilderung von den Eigentümer:innen untersagt ist, so dass das Sicherheitsgefühl bei Nacht (Dunkelheit) in diesem Bereich nur in Gesprächen mit den Grundeigentümern verbessert werden kann. Nach unseren Erkenntnissen ist die Kennzeichnung als Privatweg von den Eigentümer:innen insbesondere aus Haftungsgründen vorgenommen worden.

Der Volkspark vermittelt in Teilen den Eindruck einer aufgegebenen Örtlichkeit und lädt deshalb nicht unbedingt zum Verweilen ein. Dies wirkt sich insbesondere bei ängstlichen Personen negativ aus.

Die proaktive Kommunikationsstrategie könnte weiteren Erkenntnisgewinn im Hinblick auf die Gründe der Unsicherheitsgefühle, aber auch die geäußerten Unzufriedenheitswerte mit der Polizei liefern.







h) Kontaktaufnahme mit Opfern von Straftaten

Im Rahmen der Befragung wurde deutlich, dass Personen, die Opfer von bestimmten Straftaten geworden sind, es für wahrscheinlich halten, erneut Opfer einer Straftat zu werden. Dies ist ein Ausdruck von Furcht. Als Maßnahme zur Minderung dieser Furcht erscheinen Kontaktaufnahmen mit den Opfern solcher Straftaten durch Verantwortliche der Stadtverwaltung oder andere Institutionen wie bspw. Opferberatungen oder Polizei hilfreich.

i) Bürgerpolizist:innen namentlich und bildlich bekannter machen

Das Konzept der Bürgerpolizist:innen der Polizei Sachsen ist ein auch in anderen Bundesländern bewährter Ansatz, um niedrigschwellig die Bürgernähe der Polizei zu verdeutlichen, und Ansprechbarkeit anzubieten. Damit soll nicht nur Transparenz hergestellt werden, sondern auch Prävention betrieben und Sicherheit erlebbar gestaltet werden. Aus der durchgeführten Bürger:innenbefragung wird deutlich, dass die weit überwiegende Zahl der Befragten die Bürgerpolizist:innen in Frankenberg/Sa. nicht weiter kennen. Nach unserer Überzeugung ließe sich die positive Wahrnehmung der Polizei sowie die subjektive Sicherheitswahrnehmung steigern, wenn die Bürger:innen im jeweiligen Zuständigkeitsbereich "ihre:n Polizist:in" kennen und auch erkennen würden. Wir schlagen daher jeweiligen vor, Bürgerpolizisten:innen namentlich und bildlich bekannter zu machen.

Geeignet wären z.B. Stadtkartenaushänge mit den Zuständigkeitsteilgebieten, innerhalb derer die jeweiligen Beamt:innen mit Portraitbild abgebildet werden; Des Weiteren würden sich Maßnahmen auf den Homepages von Stadt und

Polizei, Darstellungen und Beiträge im städtischen Amtsblatt oder zusätzliche Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit anbieten.

j) Zusammenarbeit mit der Deutschen Hochschule der Polizei

An der Deutschen Hochschule der Polizei (DHPol) in Münster werden die künftigen Führungskräfte des höheren Dienstes auch für das Land Sachsen ausgebildet. Im Rahmen des dortigen Studiums werden Masterarbeiten zu verschiedensten aktuellen Themen gefertigt. Wir empfehlen zu prüfen, ob im Rahmen einer solchen Masterarbeit auch das Thema der Unzufriedenheit mit polizeilicher Arbeit behandelt werden kann. Die festgestellten Unzufriedenheitswerte mit der polizeilichen Arbeit von 40 % derjenigen, die eine Einschätzung abgeben konnten, halten wir für auffällig und verbesserungswürdig. Es wurde festgestellt, dass Teilnehmer:innen, die sich unsicher fühlen sich auch unzufriedener mit polizeilichen Leistungen zeigten. Inwieweit hier welcher Faktor welche Seite beeinflusst, bedürfte einer weiteren Betrachtung.

k) Stärkere Verfolgung von Aggressionsdelikten durch Rad- und Autofahrer, von Alkohol- und Drogenmissbrauch im Straßenverkehr, von Geschwindigkeits- und Parkverstößen

Aus den Antworten der Teilnehmer:innen ergibt sich, dass die Entwicklung des Verkehrsaufkommens in der Wahrnehmung der Bevölkerung zu einer Verschlechterung der städtischen Lebensqualität geführt hat. Bei Frauen, die sich unsicher fühlen, wird der Wunsch nach Maßnahmen der Verkehrsüberwachung besonders deutlich.

Im Rahmen der Befragung wurde insbesondere der Wunsch nach stärkerer Sanktionierung von Alkohol- und Drogenmissbrauch im Straßenverkehr, Verkehrsverstöße durch Radfahrer:innen, sowie Geschwindigkeits- und Parkverstößen ausgesprochen. Zur Verbesserung des Sicherheitsgefühls empfehlen wir entsprechende verkehrspolizeiliche Maßnahmen.

Eine Intensivierung von Geschwindigkeitskontrollen könnte den Anreiz für Raser:innen verringern, die zulässigen Geschwindigkeiten zu überschreiten, und damit die Belastung durch jene Gruppe zu vermindern. Zudem kann durch die Geschwindigkeitsüberwachung gleichzeitig die Lärmbelästigung gemindert werden.

Im Rahmen städtebaulicher Maßnahmen sollten präventive Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung ins Auge gefasst werden. Angeregt wird zu prüfen, inwieweit Einnahmen aus dem Verwarn- und Bußgeldverfahren gezielt für präventive Verkehrsmaßnamen verwendet werden können.

I) Handlungsbedarfe bei der Stadtverwaltung

Im Rahmen der Bürgerbefragung wurden verschiedene Handlungsbedarfe der Stadtverwaltung durch die Befragten formuliert (Tabelle 37) Nicht alle formulierten Handlungsbedarfe sind Gegenstand der Analyse geworden. Es kann davon ausgegangen werden, dass diese Handlungsbereiche die gefühlte Lebensqualität beeinflussen.

Wir empfehlen folgende Nennungen (über die sonst der hier genannten Empfehlungen hinaus) einer weiteren Betrachtung und Prüfung zu unterziehen, um die empfundene Leistungsfähigkeit der Stadtverwaltung zu verbessern:

- Straßenbau / Ausbau von Radwegen und Fahrradstraßen
- Digitalisierung von Behördengängen
- Bürgernahe und verständliche Kommunikation
- Schulische Ausstattung
- Pflege des Straßengrüns
- Öffnungszeiten der Ämter

Insbesondere beim letzten Punkt regen wir eine Überprüfung an. Die Öffnungszeiten der Ämter könnten bspw. so angepasst werden, dass zumindest für Berufstätige einmal in der Woche sowohl sehr frühe wie auch späte Behördengänge ermöglicht werden.



Abbildung 5: Straßenqualität

m) Schaffung eines kommunalen Verkehrssicherheitskonzepts

Die Befragung der Teilnehmer:innen zeigte in verschiedenster Hinsicht Betroffenheit durch das wahrgenommene Verkehrsgeschehen. Dies zeigte sich in der hohen Wahrnehmung des Verkehrsaufkommens, der Wahrnehmung bestimmter Verkehrsverstöße als Belastung, aber auch dem Wunsch nach stärkerer Kontrolle und Sanktionierung von Verkehrsverstößen durch aggressive Verkehrsteilnehmer:innen, Verkehrsverstöße durch Radfahrer:innen, Geschwindigkeits- und Parkverstöße. Grundsätzlich kann festgehalten werden, dass sich Belastungen im Straßenverkehr negativ auf die Lebensqualität und das Sicherheitsgefühl gerade bei ängstlichen Personen auswirken.

Wir regen an, ein eigenes kommunales Verkehrssicherheitskonzept im Sinne einer Gesamtstrategie zu schaffen, in der Stadt und Polizei bauliche Verbesserungen, präventive und repressive Möglichkeiten abstimmen. Im Rahmen einer kommunalen Verkehrsschau können kritische Stellen im Ort priorisiert und einer Lösung zugeführt werden.

2.2 Handlungsempfehlungen – Allgemeine Empfehlungen

a) Bewusstsein für Prävention schärfen

Aus unserer Sicht ist es von Vorteil, das Thema Prävention im Stadtbild Frankenberg/Sa. immer wieder und überall sichtbar darzustellen, und Informationen für Interessierte leicht auffindbar zu gestalten. Ziel ist es, das Bewusstsein für Präventionsthemen zu steigern. Dazu schlagen wir vor, dass das Thema Prävention immer wieder und an den verschiedensten Stellen öffentlich präsentiert und diskutiert wird.

b) Kommunalen Präventionsrat auf der Stadthomepage herausstellen

Wir empfehlen, die Existenz des Kommunalen Präventionsrates nach seiner Gründung auf der Frontseite der Homepage der Stadt sichtbar zu verankern und damit jeden Informationssuchenden auf diese Einrichtung hinzuweisen. Damit können auch die verschiedenen vom KPR behandelten Themen niedrigschwellig an die Bürger:innen herangetragen und die dafür notwendige Transparenz gesteigert werden.

c) Schaffung eines "Präventionserlebnispfades"

Prävention muss bewusst erlebbar sein. Vielfach werden von den Verantwortlichen Maßnahmen getroffen, ohne dass die Bürger:innen die Wirkungen direkt mit dem zielgerichteten Handeln der Verantwortlichen – den Maßnahmen – in Verbindung bringen.

Durch Dokumentationsflächen oder -schilder kann verdeutlicht werden, dass der KPR Frankenberg/Sa. Maßnahmen zwecks Verbesserung des Sicherheitsgefühls als auch der Zufriedenheit in der Stadt getroffen hat. Gleichzeitig wird die Bekanntheit des KPR erhöht.

Für Bürger:innen können Informationen kognitiv leichter verarbeitet werden, wenn die Vermittlung erlebbar und sichtbar gemacht wird (Stahlke 2001). Dies konnte beispielhaft im Präventionskonzept "Sicherheit für Senioren" in Mannheim gezeigt werden. Es ermöglichte im Rahmen konkret erfahrbar gemachter Sicherheit eine Steigerung sowohl des Selbstbewusstseins der Teilnehmer als auch die Schaffung der Möglichkeit, Ängste und Sorgen anzusprechen (Dewan et al. 2015). Zur Hebung des Bewusstseins von Präventionsmaßnahmen empfehlen wir die Einrichtung eines "Präventionserlebnispfads".

d) Implementierung von Nachbarschaftskampagnen – generationsübergreifende Begegnungsstätten schaffen

Wir halten die Implementierung besonderer **Nachbarschaftskampagnen** zum Erleben positiver Nachbarschaft für förderlich.

Teilnehmer:innen, äußerten u.a. den Wunsch nach mehr Sauberkeit in der eigenen Nachbarschaft. Das Durchführen gemeinsamer Aktionen, wie das Umfeld von Müll zu befreien, kann für ein "Wir-Gefühl" förderlich sein. Verschiedene Studien haben gezeigt, dass stärkere Verbindungen zwischen den Menschen mit geringeren Kriminalitätsraten einhergehen (siehe bspw. Putnam 2000 und Matsukawa 2018).

e) Leerstandsflächen nutzen

Leerstände insbesondere im Stadtkern vermitteln den Eindruck einer sterbenden Stadt. Projekte hinsichtlich der Nutzung leerer Schaufensterflächen in Kooperation mit den Eigentümern für die Zeit des Leerstandes, wären eine ideale Ergänzung zu sonstigen Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und vermitteln positivere Lebensgefühle. Diese Nutzungskonzepte könnten bspw. die Anbringung von städtischen Aushängen zu Aktivitäten des noch zu gründenden Präventionsrates und von kulturellen Einrichtungen beinhalten sowie das Thema Prävention in der Stadt im Allgemeinen darstellen.

Abbildung 6: Leerstandsflächen



3 Die Stadt Frankenberg/Sa.

3.1 Geographische Lage

Die Kleinstadt und Garnisonsstadt Frankenberg/Sa. befindet sich im Landkreis Mittelsachsen am Fluss Zschopau und in direkter Nachbarschaft zur Großstadt Chemnitz im Südwesten und ist Teil dieses Verdichtungsraumes. Im Osten schließt sich in ca. 20 km Entfernung die große Kreisstadt Freiberg an und in Richtung Süden erreicht man in ca. 45 Kilometern die tschechische Grenze. Frankenberg/Sa. ist in das Erzgebirgsvorland eingebettet und durch eine Hügellandschaft mit Auentälern, Ackerflächen und Mischwaldbeständen geprägt.

Kurz vor dem ersten Weltkrieg, im Jahr 1913, erhielt Frankenberg/Sa. einen Kasernenkomplex, welcher durch das NS-Regime erweitert wurde und später durch die NVA und heute durch die Bundeswehr genutzt wird. Die als Wettiner Kaserne bezeichnete Anlage befindet sich nordöstlich des Stadtkerns.

3.2 Bevölkerung

Frankenberg/Sa. hat **14.030** Einwohner:innen (Stand März 2022 lt. Melderegisterauszug¹). Mit **7.040** Frauen zu **6.990** Männern weist die Stadt bei der Geschlechterverteilung einen geringfügigen Frauenüberschuss auf und entspricht damit der bundesweiten Geschlechterverteilung. Die größte Bevölkerungszahl mit über 16.000 Einwohner:innen erreichte die Stadt Anfang der 1970er Jahre. Seitdem ist die Einwohner:innenzahl rückläufig, wenn Eingemeindungseffekte der 1990er Jahre ausgeklammert werden.

3.3 Verkehr

Verkehrstechnisch verfügt Frankenberg/Sa. über eine direkte Anschlussstelle zur im Norden begrenzenden Bundesautobahn A4. Die Bundesstraße B169 verläuft in südwest-nordöstlicher Richtung und verbindet Frankenberg/Sa. mit Chemnitz und Hainichen. Nach Süden verläuft die B180 in Richtung Flöha und weiter auf der B174 Richtung tschechische Grenze. Eine Verbindung nach Osten zur großen Kreisstadt Freiberg führt entlang der Staatsstraßen S203, S201 und der B173.

Frankenberg/Sa. verfügt seit 1869 über eine Eisenbahnanbindung entlang der Bahnstrecke Roßwein-Niederwiesa und wird aktuell durch die City-Bahn Chemnitz bedient.

Den nächstliegenden internationalen Flughafen erreicht man östlich in ca. 60 Kilometer entfernten Dresden.

3.4 Wirtschaft

Frankenberg/Sa. grenzt unmittelbar an das Oberzentrum Chemnitz. Historisch prägten im Mittelalter einstmals ergiebige Erz- und Silberfunde die wirtschaft-



Frankenberg/Sa.

(März 2022)

Einwohner:in- 14.030 nenzahl:

Fläche: 66 km² Höhe ü. NHN: 262 m

Stadtgliederung: 6 Ortsteile Landkreis: Mittelsachsen

¹ ohne Personen mit Sperrvermerk (u.a. Bewohner:innen von Heimen, Mitarbeiter:innen von Justizvollzugsanstalten).

liche Struktur bis später in der frühen Neuzeit Weberei und verwandte Textilgewerbe die wirtschaftliche Entwicklung prägten und sich im 19. Jh. eine Textilindustrie etablierte. Im 20. Jh. erlangte Frankenberg/Sa. wirtschaftliche Bedeutung in der Automobilindustrie und wurde durch Nutzfahrzeuge der Marke Framo (Frankenberger Motorenwerke) bekannt. Später gehörten die Werke dem VEB Barkas-Werke an, welche arbeitsteilig in Chemnitz, Mittweida und Frankenberg/Sa. produzierten. Noch heute sind zahlreiche Industrieunternehmen in Frankenberg/Sa. ansässig und spielen eine zentrale Rolle für das Wirtschaftsleben.

3.5 Tourismus

Touristisch wartet die Gemeinde Frankenberg/Sa. mit Sehenswürdigkeiten wie der ZeitWerkStadt, das Mühlbachtal und die Zschopauaue sowie der Gedenkstätte Sachsenburg mit dem Pfad der Erinnerung auf. Weiterhin laden der Skulpturenpfad und der Industrie- und Geschichtslehrpfad zu interessanten Ausflügen und Spaziergängen ein. Angeschlossen an das Netz des Zschopautalradweges lassen sich sowohl per Fahrrad als auch zu Fuß die umliegende Landschaften erkunden.

Als alte Garnisonsstadt verfügt Frankenberg/Sa. über stilvolle Grünanlagen wie beispielsweise dem im Stadtzentrum gelegenen 100-jährigen "Friedenspark" oder das im Norden an das Stadtgebiet angrenzende "Lützeltal".

In direkter Nachbarschaft zur Großstadt Chemnitz dient die Gemeinde Frankenberg/Sa. als Naherholungsort, welcher sich durch eine historische und aufgearbeitete Bausubstanz auszeichnet.

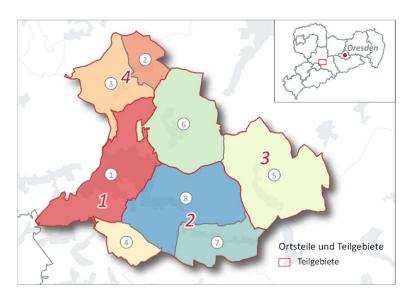
3.6 Stadtstruktur

Die Stadt Frankenberg/Sa. gliedert sich in acht Ortsteile (Abbildung 7, amtliche Nummerierung, Flächenfärbung). Die Ortsteile unterscheiden sich zum Teil stark in ihrer Siedlungsstruktur, im Naturraum und der Bevölkerungsstruktur.

Der Stadtkern (1) umfasst den zentralen Bereich und ist am dichtesten besiedelt. Er zeigt eine regelmäßig angelegte Struktur, wobei das Areal um den Marktplatz am dichtesten bebaut ist.

Die Ortsteile Ibersdorf, Sachsenburg, Langenstriegis, Hausdorf und Altenhain sind ländlich geprägt und durch Drei- und Vierseithöfe sowie Eigenheimbebauung charakterisiert. Die Ortsteile Dittersbach und Mühlbach zeigen neben den historischen Dorfkernen eine Überprägung mit Gewerbe sowie Ein- und Mehrfamilienwohnsiedlungen in unterschiedlichen Ausprägungen.





Um in der repräsentativen Bürger:innenbefragung die einzelnen amtlichen Ortsteile besser vergleichen zu können, werden sie in Frankenberg/Sa. zu vier Teilgebieten (TG) zusammengefasst. Bei der Zuordnung zu einem Teilgebiet werden räumlich benachbarte Ortsteile ähnlicher Charakteristik (städtisch/ländlich, Wohngebiet/Innenstadt) verknüpft. Die Einwohner:innenzahl in einem Teilgebiet darf dabei nicht zu klein sein, um eine aussagekräftige statistische Auswertung zu erhalten und statistische Verzerrungen zu vermeiden.

Abbildung 7: Ortsteile von Frankenberg/Sa. mit Aufteilung der Teilgebiete (TG)

TG		Ortsteil
1	1	Stadtkern
2	4	Altenhain
	7	Hausdorf
	8	Mühlbach
3	5	Langenstriegis
	6	Dittersbach
4	2	Irbersdorf
	3	Sachsenburg

4 Gebietsprofil

Das Gebietsprofil dient der Darstellung der zum Verständnis der Sicherheitsanalyse relevanten Kennzahlen und Statistiken. Die Daten wurden entweder durch die Stadtverwaltung Frankenberg/Sa. bereitgestellt, oder sind frei zugänglichen Quellen entnommen wie beispielsweise dem Kriminalitätsatlas oder Publikationen des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen.

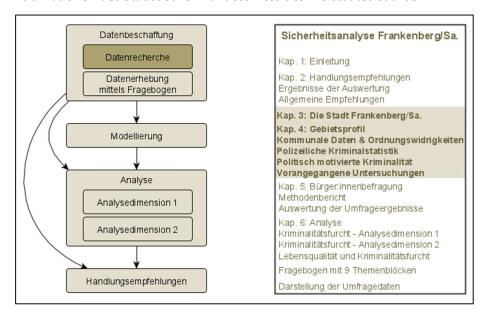




Abbildung 8: Sicherheitsanalyse Frankenberg/Sa.: Datenrecherche

4.1 Kommunale Daten

4.1.1 Soziodemographische Faktoren in der Kommune

Tabelle 1: Bevölkerungszahl in Frankenberg/Sa. nach Teilgebieten

(Frankenberg/Sa., 2022) / (StLa Sachsen, 2021)

2022*
9.230
2.227
1.765
808
14.030

Jahr**	Frankenberg	Sachsen
2016	14.462	4.084.851
2017	14.288	4.081.783
2018	14.177	4.081.308
2019	14.088	4.077.937
2020	13.940	4.071.971
2021	13.784	4.056.941

^{*} Stand März 2022 lt. Melderegisterauszug ohne Sperrvermerk (vgl. Fußnote 1, S. 27)

Abbildung 9: Bevölkerungsdichte nach Teilgebieten

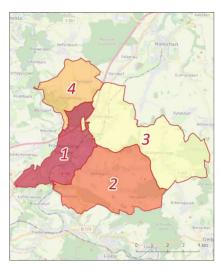
Erläuterung

Einwohner je km²



108 796

(OSM, 2022) / (GeoSN, 2022)



Dem sächsischen Trend folgend hat Frankenberg ein negatives Bevölkerungswachstum. Jedes Jahr nimmt die Einwohner:innenzahl um ca. hundert Personen ab. Dies zeigt sich auch in der Einwohner:innentwicklung der einzelnen Teilgebiete. Im Freistaat Sachsen insgesamt überwiegen seit 2017 die Einwohner:innenabgänge.

Frankenberg ist im Innenstadtbereich (Teilgebiet 1) dicht besiedelt. In den insgesamt ländlich geprägten Ortsteilen (Teilgebiete 2 bis 4) ist die Einwohner-

dichte um das Achtfache niedriger. Dennoch nehmen diese Gebiete ca. drei viertel der Fläche des heutigen Stadtgebietes ein.

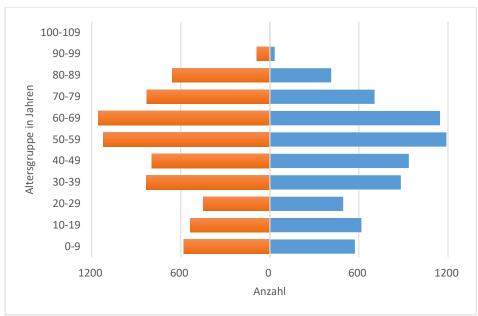
Von besonderem Interesse sind Auffälligkeiten bezüglich der Altersstruktur (Abbildung 10). Der sog. "Wendeknick"² zeigt sich heute in der Altersklasse der 20- bis 30-jährigen. Bei den über 60-jährigen überwiegt der Anteil der Frauen. Die größte Altersgruppe unter Berücksichtigung beider Geschlechter stellte zu Beginn des Jahres 2021 jene zwischen 50 und 59 Jahren dar – die Generation der Babyboomer, knapp gefolgt von den 60- bis 69-jährigen.

Der Überhang der älteren Bevölkerungsgruppen ist in allen Teilgebieten ausgeprägt und besonders deutlich im Teilgebiet 4 auffällig.

^{**} Stichtag 31.Dezember des Vorjahres

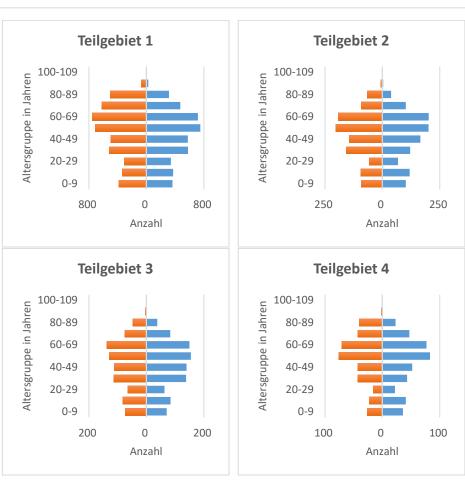
[&]quot;Wendeknick" und Frauenüberhang

² Als Wendeknick wird der Geburtenrückgang in den Jahren 1990 bis 1994 vor allem im Osten Deutschlands nach der deutschen Wiedervereinigung aufgrund einer kleiner gewordenen Elterngeneration, Abwanderung junger Menschen aus strukturschwachen Regionen und fehlenden Zukunftsperspektiven bezeichnet.





■ weiblich ■ männlich



Der Anteil nichtdeutscher³ Einwohner:innen (Tabelle 2) liegt in Frankenberg unter dem sächsischen Durchschnitt. Seit 2020 ist ein signifikanter Anstieg des

³ Ausländer:in bzw. Nichtdeutsche:r ist gemäß § 2 Absatz 1 des Aufenthaltsgesetzes jede:r, die/der nicht Deutsche:r im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes ist. Demnach ist Ausländer:in, wer weder die deutsche Staatsangehörigkeit noch die deutsche Volkszugehörigkeit besitzt.

Ausländer:innenanteil in Frankenberg zu verzeichnen. Der Ausländer:innenanteil in Sachsen liegt deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 11,7 Prozent, entspricht jedoch dem Mittelwert in den neuen Bundesländern. In den sächsischen Großstädten liegt der Anteil bei über 7 Prozent, in den Landkreisen überwiegend zwischen 3 und 4 Prozent.

Tabelle 2: Anteil nichtdeutscher Einwohner:innen

(StLa Sachsen, 2021)

	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Einwohner:innen Frankenberg	14.462	14.288	14.177	14.088	13.940	13.784
davon nichtdeutsche Einwohner:innen	391	399	372	377	416	434
nichtdeutsche Einwohner:innen Frankenberg (%)	2,7	2,8	2,6	2,7	3,0	3,1
nichtdeutsche Einwohner:innen Sachsen (%)	3,9	4,2	4,6	4,9	5,1	5,5

4.1.2 Sozioökonomische Faktoren in der Kommune

Die Einordnung nach sozioökonomischen Faktoren umfasst für die Stadt Frankenberg Angaben zu Erwerbstätigen und Erwerbslosen.

Die Entwicklung der Erwerbstätigen am Arbeitsort Frankenberg (Tabelle 3) zeigt einen kontinuierlichen Rückgang in den Jahren 2017 bis 2021 und liegt generell niedriger als die Beschäftigtenzahlen mit Wohnort Frankenberg, was auf ein höheres Volumen an Auspendler:innen im Vergleich zu Einpendler:innen zurückzuführen ist.

SV-pflichtig* SV-pflichtig* darunter darunter Beschäftigte am Beschäftigte am **Einpendler:** Auspendler: **Stichtag Arbeitsort** Wohnort innen innen Frankenberg Frankenberg 2.388 4.158 5.844 4.075 30.06.2017 4.148 2.382 5.897 4.132 30.06.2018 4.112 2.360 5.934 4.183 30.06.2019 4.021 2.304 5.761 4.045 30.06.2020 30.06.2021 3.940 2.269 5.758 4.088

Die Zahl der Erwerbslosen (Tabelle 4) sank von 515 Personen im Jahr 2017 auf 411 Personen im Jahr 2020, wobei bis 2019 ein stetiger Rückgang zu verzeichnen war. Im Jahr 2020, das ab März durch die Corona-Pandemie überschattet wurde, ist eine deutliche Zunahme gegenüber 2019 erkennbar.

	2017	2018	2019	2020	2021
Arbeitslose	515	444	375	421	411
Langzeitarbeitslose	234	211	157	146	183
Arbeitslose 15-24 Jahre	32	34	27	30	29

Tabelle 4: Anzahl Erwerbsloser in Frankenberg (Jahresdurchschnitt)

Tabelle 3: Erwerbstätige in

Frankenberg

(BA, 2021)

(BA, 2021)

4.1.3 Bildung

Frankenberg bietet eine allgemeinbildende Schullandschaft, die die gesamte Breite der Bildungseinrichtungen abdeckt.

Im Schuljahr 2020/21 besuchten in der Stadt 1.517 Schüler:innen eine der zwei allgemeinbildenden Grundschulen, die Oberschule oder das Gymnasium (Tabelle 5). Insgesamt gab es im Jahr 2019/20 155 Absolventen:innen und Abgänger:innen an allgemeinbildenden Schulen (Tabelle 6). Davon haben 13 Schüler:innen ohne Hauptschulabschluss, , 72 Schüler:innen mit Realschulabschluss und 70 Schüler:innen mit allgemeiner Hochschulreife die schulische Laufbahn beendet.

In Frankenberg/Sa. gibt es zudem eine Förderschule in Trägerschaft des Landkreises Mittelsachsen, welche von insgesamt 67 Schüler:innen besucht wurde.

	Anzahl	Schüler:innen	Klassen	Lehrende ¹
Grundschule	2	473	20	29
Oberschule	1	422	18	30
Gymnasium	1	622	21 ²	49
Förderschule	1	61	8	13
Frankenberg	5	1.578	67	121
Sachsen	1.552	387.195	17.284 ²	31.398

Tabelle 5: Allgemeinbildende Schulen in Frankenberg im Schuljahr 2020/21

(StLa Sachsen, 2021)

Waldorfschulen

^{*} sozialversicherungspflichtig

voll- bzw. teilzeitbeschäftigt
 ohne Sekundarstufe II an Gymnasien und Freien

Tabelle 6: Absolvent:innen Allgemeinbildende Schulen im Schuljahr 2019/20

(StLa Sachsen, 2021)

Tabelle 7: Ausgaben kommunale Bildungseinrichtungen

(Frankenberg/Sa., 2022)

	Gesamt	Ohne HSA*	Mit HSA*	RealSA**	Abitur
Frankenberg	155	13	-	72	70
Sachsen	31.138	2.455	2.600	15.934	10.149

^{*} Hauptschulabschluss, ** Realschulabschluss

Im Jahr 2021 gab die Stadt Frankenberg die folgenden Beträge (Tabelle 7) für kommunale Bildungseinrichtungen aus. Angaben zu finanziellen Aufwendungen im Rahmen der Berufsausbildung liegen nicht vor.

	Summen in EUR
Schulausgaben für das zurückliegende Schuljahr (kommunale Einrichtungen)	1.737.474,38
Ausgaben für kommunale Schulsozialarbeit	k. A.
Ausgaben für Kinderbetreuung (Kindertagespflege, Krippe, Kindertagesstätte, Kindergarten)	6.951.363,10

4.1.4 Wahlen

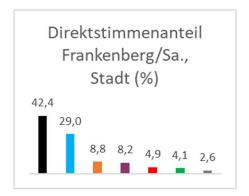
4.1.4.1 Landtagswahl 2019

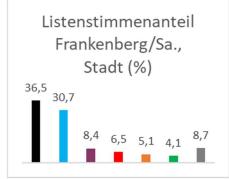
Die Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl am 01.09.2019 lag in Frankenberg mit 63,8 % geringfügig unter dem Mittelwert für Sachsen von 66,5 %.

Als stärkste politische Kraft ging sowohl bei den Direkt- wie auch bei den Listenstimmen die CDU hervor. Ihr Stimmanteil liegt mit 36,5 % über dem sächsischen Durchschnitt. Die AfD als zweitstärkste Kraft erreicht einen Stimmanteil von 30,7 %.

Wahlbeteiligung Landtagswahl 2019

CDU stärkste Kraft



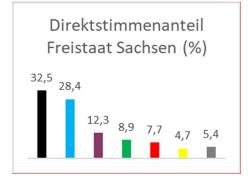


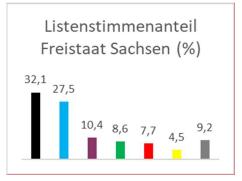












(StLa Sachsen, 2021)

4.1.4.2 Kommunalwahl (Stadtrat 2019)

Die Kommunalwahl fand am 26.05.2019 zusammen mit der Europawahl statt. Als klar stärkste politische Kräfte ging mit 46,2 % die CDU hervor. Ihr folgt mit 21,1 % die AfD und mit 14,3 % die FWF (Freie Wähler Frankenberg). DIE LINKE ist mit 10,8 % ebenso wie die SPD mit 7,7 % im Stadtrat vertreten. Mit 59,7 % lag die Wahlbeteiligung etwas niedriger als auf der Landesebene mit 62,7 %.

Bürgermeister der Stadt Frankenberg/Sa. ist seit 2002 Herr Thomas Firmenich (parteilos).

CDU stärkste Kraft

Wahlbeteiligung Kommunalwahl 2019

Abbildung 12: Ergebnis der Kommunalwahl 2019



AfD

■ DIE LINKE

■ SPD

■ GRÜNE

FDP

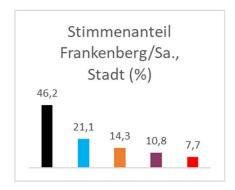
FREIE WÄHLER

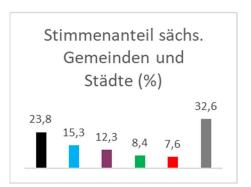
■ Sonstige

(StLa Sachsen, 2021)



(Frankenberg/Sa., 2022)





4.1.5 Sonstiges

4.1.5.1 *Vereine*

In Frankenberg gibt es zum Stichjahr 2021 insgesamt 93 registrierte Vereine, wovon etwa 17 Prozent dem Bereich Sport zugeordnet werden können. Im Bereichen Sonstige machen 39 Prozent der dort registrierten Vereine Kleingartenvereine aus. Insgesamt werden 35 Prozent der Vereine durch die Kommune Frankenberg gefördert.

Vereinsart*	Anzahl	davon gefördert	Beispiel
Sport	16	10	Fußballvereine
Kultur	10	6	Musikvereine
Kinder- und Jugendarbeit	6	3	Träger von offenen Jugendeinrichtun- gen
Sozialer Bereich	12	4	Beratungs- und Betreuungsvereine
Sonstige	49	10	Kleingarten- und Tierzuchtvereine
Gesamt	93	33	

^{*} In den Vereinen wird Kinder- und Jugendarbeit geleistet.

4.1.5.2 Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) in Frankenberg/Sa.

Im Bereich Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) ergeben sich für Frankenberg die nachfolgenden personellen und infrastrukturellen Ausstattungen.

Ortspolizeibehörde

(Frankenberg/Sa., 2022)

Die originäre Gefahrenabwehrbehörde in Frankenberg wird durch die Polizeibehörde in Mittweida geleitet. Dem Ordnungsamt stehen insgesamt 2,5 vollzeitäquivalente Planstellen zur Verfügung. Die Ortspolizeibehörde ist zuständig für die gesamte polizeiliche Gefahrenabwehr, soweit diese nicht explizit auf den Polizeivollzugsdienst oder eine andere Polizeibehörde übertragen wurde. Dazu gehören unter anderem auch die Abwehr und Verhinderung von Straftaten, solang dies der Abwehr einer konkreten Gefahr für die öffentliche Sicherheit dient.

Für die Stadt Frankenberg werden 3 Polizeivollzugsbeamt:innen (Sollstärke) des Polizeireviers Mittweida örtlich eingesetzt. Die Angaben variieren aufgrund von Versetzungsverfahren, Abordnungen, Altersabgängen und ähnlichem ständig.

Der Brandschutz wird in Frankenberg durch die **Freiwillige Feuerwehr** mit 121 aktiven Mitglieder:innen abgesichert.

Das **Rettungswesen** bei Bränden und medizinischen Notlagen in der Stadt Frankenberg wird über die integrierte Regionalleitstelle (IRLS) in Chemnitz koordiniert. Im Stadtgebiet sind ein Rettungswagen (RTW) und ein Notarzt:in rund um die Uhr im Einsatz.

4.1.5.3 Kleiner Waffenschein

Der Kleine Waffenschein berechtigt den Inhaber zum Führen von Signal-, Reizstoff- und Schreckschusswaffen nach § 10 des Waffengesetzes (WaffG). Bei der Anzahl der im Umlauf befindlichen Kleinen Waffenscheine wurde der Zubzw. Wegzug des Inhabers nicht berücksichtigt. Es kann aber angenommen werden, dass diese sich in etwa die Waage halten.

Daten über die Ausstellung kleiner Waffenscheine waren den Autoren für die Stadt Frankenberg zum Zeitpunkt der Erstellung der Studie nicht vorliegend.

Personelle Ausstattung Polizei

(Frankenberg/Sa., 2022) / (Polizei Sachsen, 2022)

Ausstattung Feuerwehr

(Frankenberg/Sa., 2022)

Rettungswesen

(Frankenberg/Sa., 2022)

4.2 Ordnungswidrigkeiten

Die folgende Statistik der Ordnungswidrigkeiten wurde durch die Stadtverwaltung Frankenberg sowie durch das Landratsamt und die örtliche Polizeibehörde bereitgestellt.

Tabelle 9: Ordnungswidrigkeiten 2019-2021

(Frankenberg/Sa., 2022)

Tatbestand/Verstoß gegen	2019	2020	2021
Vorgänge Stadt Frankenberg/Sa.			
Umwelt	Jährlich ca. 100 Vergehen, darunter 50 Straftaten; ein Teil wurde zur Anzeige gebracht		; ein Teil
Lärmverstöße	4	15	17
Verstöße gegen Ortsrecht	Jäh	ırlich ca. 35	
Verstöße gegen die Polizeiverordnung	3	9	9
Vorgänge örtliche Polizeibehörde			
Verkehrsbereich	-	514	467
 Unfälle mit/ohne Verletzten bzw. Toten 	-	405	403
- Unfälle mit Toten	-	0	0
- Unfälle mit Verletzten	-	23	15
- Unfälle ohne Verletzten bzw. Toten	-	382	388
 Unfälle unter Alkohol / andere berauschende Mittel 	-	10	10
- Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort	-	80	83
Umwelt	-	4	2
Lärmverstöße	-	3	0

4.3 Polizeiliche Kriminalstatistik

Bei den Daten der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) handelt es sich um objektive Daten, die in diesem Kapitel lediglich tabellarisch und grafisch dargestellt werden. Es erfolgt hier keine eingehende Analyse. Im Kapitel 5 – Bürger:innenbefragung werden dann einzelne Themen aus der Polizeilichen Kriminalstatistik herausgegriffen und im Vergleich mit den Ergebnissen aus den Fragebögen genauer betrachtet.

4.3.1 Allgemeine Fallzahlen

Die allgemeinen Fallzahlen in Frankenberg/Sa. (Tabelle 10) erreichten ihr Minima im Betrachtungszeitraum 2019 bis 2021 mit 497 Delikten im Jahr 2018 und liegen für das Jahr 2021 bei 562 Delikten. In Sachsen ist seit 2017 ein allgemein rückläufiger Trend zu erkennen.

Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz bilden einen sehr geringen Anteil.

davon Straftaten davon Straftaten gegen Frankengegen Aufenthalt-/ Jahr Sachsen Aufenthalt-/ Asyl-/ berg/Sa. Asyl-/ Freizügigkeitsgesetz Freizügigkeitsgesetz 2016 613 2 324.736 20.731 2017 12.353 614 3 323.136 2018 497 1 278.796 10.936 2019 518 1 271.796 10.045 2020 590 0 272.588 8.851 2021 562 2 9.740 246.615

Tabelle 10: Allgemeine Fallzahlen 2016-2021

(PKS, 2021) / (LKA/ASSKomm, 2021)

Die Häufigkeitszahl gibt die Anzahl der Straftaten pro 100.000 Einwohner:innen an. Über den Zeitraum der letzten sechs Jahre liegt die Häufigkeitszahl der Straftaten in Frankenberg/Sa. (Abbildung 13) deutlich unter den Werten für den Freistaat Sachsen. Tiefststände für Frankenberg/Sa. waren in den Jahren 2018 und 2019 zu registrieren.

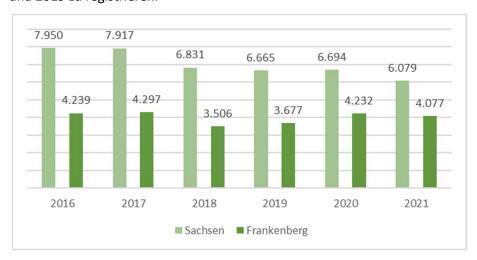


Abbildung 13: Häufigkeitszahlen Straftaten 2016-2021

(je 100.000 Einwohner:innen)

(PKS, 2021) / (LKA/ASSKomm, 2021)

Jeder erfassten Straftat wird in der Kriminalstatistik, basierend auf ihrer Art, ein Straftatenschlüssel zugewiesen. Jede Straftat besitzt eine eindeutige sechsstellige Schlüsselzahl. Straftatenschlüssel werden hierarchisch in Ober- und Untergruppen und darüber hinaus in Summenschlüsseln zusammengefasst. Daraus ergibt sich für Frankenberg/Sa. die Zuordnung der für 2020 und 2021 registrierten Straftaten zu den folgenden Obergruppen in Tabelle 11.

Tabelle 11: Erfasste Straftaten nach Straftatenobergruppen in Frankenberg/Sa. mit Vergleich zu Sachsen 2020-2021

(PKS, 2021)

Schlüssel-	, Straftatenober-	Franken	berg/Sa.	Sach	isen
zahl *	gruppe	2020	2021	2020	2021
(0*)	Straftaten gegen das Leben	0	0	139	121
(1*)	Straftaten gegen die sexuelle Selbst- bestimmung	5	14	3.546	4.709
(2*)	Rohheitsdelikte, Straftaten gegen persönliche Freiheit	122	108	33.107	30.980
(3*)	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	113	96	43.191	37.308
(4*)	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	76	36	59.479	48.623
(5*)	Vermögens- und Fälschungsdelikte	76	83	44.277	40.198
(6*)	Sonstige Straftaten nach dem StGB	151	186	60.553	56.430
(7*)	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze	47	39	28.296	27.755
	Gesamt	590	562	272.588	246.124

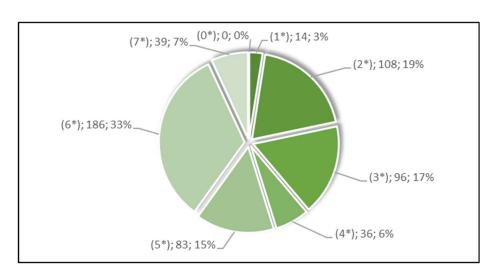
^{*} Hier handelt es sich um die Schlüsselzahl für eine Straftatenobergruppe. Das Sternchen hinter der ersten Ziffer der jeweiligen Schlüsselzahl dient als Platzhalter für alle möglichen Zahlenkombinationen der sechsstelligen Schlüsselzahl, die zu dieser Obergruppe gehören.

Abbildung 14: Verteilung der erfassten Fälle nach Straftatenobergruppen 2021 in Frankenberg/Sa.

Beschriftung:

- Schlüsselzahl Obergruppe
- absolute Anzahl der Straftaten je Obergruppe
- %ualer Anteil

(PKS, 2021)



Die erfassten Straftaten in Frankenberg/Sa. fielen von 2020 zu 2021 um knapp 5 %.

4.3.2 Betrachtung der Deliktbereiche entsprechend dem Fragebogen der Bürger:innenumfrage

Die Auswahl der Deliktbereiche und ihre Gruppierungen erfolgte für die folgenden Betrachtungen auf Grundlage des Fragebogens der Bürger:innenbefragung, Abschnitt 5.01 Antwortoptionen A bis S.



Zur besseren Vergleichbarkeit mit der polizeilich erfassten Kriminalitätsbelastung in anderen Städten und dem Freistaat Sachsen insgesamt wurden in den folgenden Darstellungen die Häufigkeitszahlen (HZ, entspricht den erfassten Straftaten auf 100.000 Einwohner:innen) statt der absoluten Zahlen verwendet.

Hierbei ist zu beachten, dass in Teilgebieten mit sehr niedrigen Einwohner:innenzahlen, wenige Delikte bereits zu sehr hohen Häufigkeitswerten führen. Die genaue Interpretation setzt polizeiliches Fachwissen voraus und ggf. sind weitere Quellen hinzuzuziehen.

Auf den folgenden Seiten werden die für Frankenberg/Sa. bereitgestellten Daten für den Zeitraum 2016 bis 2021 betrachtet und mit den Daten für Sachsen verglichen. Für die Jahre 2020 und 2021 erfolgt eine detaillierte Aufschlüsselung nach den definierten Teilgebieten.

Fragebogen Abschnitt 5.01 – Antwortoption A

Tabelle 12: Häufigkeit Deliktbereich Nötigung, Bedrohung oder Beleidigung

(Fälle je 100.000 Einwohner:innen)

(PKS, 2021)

Abbildung 15: Häufigkeit Deliktbereich Nötigung, Bedrohung oder Beleidigung 2021

Erläuterung

Delikte je 100.000 Ew

0

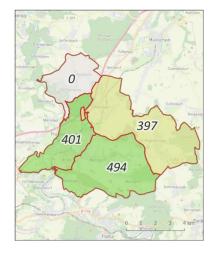
201 - 400

401 - 600

4.3.2.1 Nötigung, Bedrohung oder Beleidigung

Teilgebiet	2020	2021
Teilgebiet 1	520	401
Teilgebiet 2	314	494
Teilgebiet 3	737	397
Teilgebiet 4	0	0

Jahr	Frankenberg/Sa.	Sachsen
2016	491	448
2017	350	421
2018	332	425
2019	348	413
2020	509	438
2021	421	439



Straftatenschlüssel:

- 232200 Nötigung §240 StGB
- 232300 Bedrohung §241 StGB
- 673000 Beleidigung §§ 185-187, 189 StGB

Die Straftatenhäufigkeit für Frankenberg/Sa. im Deliktbereich Nötigung, Bedrohung oder Beleidigung schwankte über die Jahre 2016 bis 2021 um die Werte für Sachsen. Der Durchschnittswert liegt bei 408 Straftaten je 100.000 Einwohner:innen.

Fragebogen Abschnitt 5.01 – Antwortoption B

Tabelle 13: Häufigkeit Deliktbereich Sachbeschädigung

(Fälle je 100.000 Einwohner:innen)

(PKS, 2021)

4.3.2.2 Sachbeschädigung

Teilgebiet	2020	2021
Teilgebiet 1	748	834
Teilgebiet 2	225	314
Teilgebiet 3	170	623
Teilgebiet 4	0	0

Jahr	Frankenberg/Sa.	Sachsen
2016	429	860
2017	504	792
2018	607	769
2019	319	777
2020	552	826
2021	689	742

Abbildung 16: Häufigkeit Deliktbereich Sachbeschädigung 2021

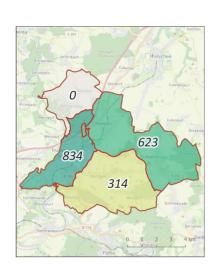
Erläuterung

Delikte je 100.000 Ew

0 - 0

601 - 800

801 - 1000



Straftatenschlüssel:

• 674000 Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB

Der Straftatbestand Sachbeschädigung, einschließlich Graffiti hat bezogen auf den Betrachtungszeitraum im Jahr 2021 seinen Höchststand erreicht. Dem vorausgegangen ist ein sprunghafter Anstieg der Straftaten von 2019 zu 2020. In der Periode 2016 bis 2021 liegen für Frankenberg/Sa. die Werte deutlich unter den sächsischen Werten.

4.3.2.3 Häusliche Gewalt und Körperverletzung

Teilgebiet	2020	2021
Teilgebiet 1	563	585
Teilgebiet 2	180	0
Teilgebiet 3	340	227
Teilgebiet 4	248	124

Jahr	Frankenberg/Sa.	Sachsen
2016	422	520
2017	490	504
2018	416	515
2019	490	508
2020	481	507
2021	435	457

Fragebogen Abschnitt 5.01 – Antwortoptionen C und D

Tabelle 14: Häufigkeit
Deliktbereiche Häusliche
Gewalt und Körperverletzung

(Fälle je 100.000 Einwohner:innen)

(PKS, 2021)

Straftatenschlüssel:

- 222000 Gefährliche und schwere Körperverletzung §§ 224, 226, 226a, 231 StGB
- 224000 Vorsätzliche einfache Körperverletzung § 223 StGB

Die Häufigkeitswerte für Häusliche Gewalt und Körperverletzung liegen unter dem sächsischen Vergleich. Im betrachteten Zeitraum erreichte der Straftatbestand 2017 und 2019 seinen höchsten Wert. Seitdem sind die Zahlen wieder rückläufig.

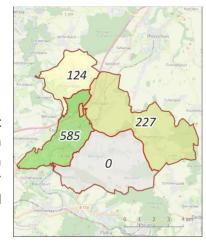


Abbildung 17: Häufigkeit Deliktbereiche Häusliche Gewalt und Körperverletzung 2021

Erläuterung

Delikte je 100.000 Ew

0

1 - 200

201 - 400 401 - 600

4.3.2.4 Raub

Teilgebiet	2020	2021
Teilgebiet 1	76	22
Teilgebiet 2	0	0
Teilgebiet 3	0	0
Teilgebiet 4	0	0

Jahr	Frankenberg/Sa.	Sachsen
2016	21	50
2017	7	42
2018	14	41
2019	28	41
2020	50	36
2021	15	33

Fragebogen Abschnitt 5.01 – Antwortoption E

Tabelle 15: Häufigkeit Deliktbereich Raub

(Fälle je 100.000 Einwohner:innen)

(PKS, 2021)

Straftatenschlüssel:

 210000 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer §§ 249-252, 255, 316a StGB

Die Häufigkeitswerte für Raub weisen im Zeitraum von 2016 bis 2021 eine erhöhte Spannweite auf und folgen nicht dem rückläufigen Trend wie im Freistaat Sachsen. Der Maximalwert von 50 Delikten je 100.000 Einwohner:innen lag im Jahr 2020, wobei in den Jahren 2020 und 2021 für die Teilgebiet 2 bis 4 keine Fälle registriert wurden.

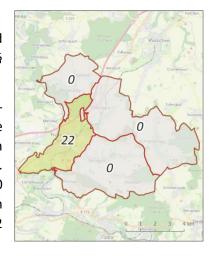


Abbildung 18: Häufigkeit Deliktbereich Raub 2021

Erläuterung

Delikte je 100.000 Ew

0

21 - 40

Fragebogen Abschnitt 5.01 – Antwortoption F

Tabelle 16: Häufigkeit Deliktbereich Wohnungseinbruch

(Fälle je 100.000 Einwohner:innen)

(PKS, 2021)

Abbildung 19: Häufigkeit Deliktbereich Wohnungseinbruch 2021

Erläuterung

Delikte je 100.000 Ew

0

41 - 60

61 - 80

Fragebogen Abschnitt 5.01 – Antwortoption G

Tabelle 17: Häufigkeit Deliktbereich Einbruch in Boden- oder Kellerräume oder Waschküche

(Fälle je 100.000 Einwohner:innen)

(PKS, 2021)

Abbildung 20: Häufigkeit Deliktbereich Einbruch in Boden- oder Kellerräume oder Waschküche 2021

Erläuterung

Delikte je 100.000 Ew

0

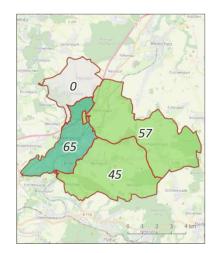
41 - 60

121 - 140

4.3.2.5 Wohnungseinbruch

Teilgebiet	2020	2021
Teilgebiet 1	87	65
Teilgebiet 2	0	45
Teilgebiet 3	57	57
Teilgebiet 4	0	0

Jahr	Frankenberg/Sa.	Sachsen
2016	48	115
2017	28	100
2018	7	98
2019	28	75
2020	65	70
2021	58	49



Straftatenschlüssel:

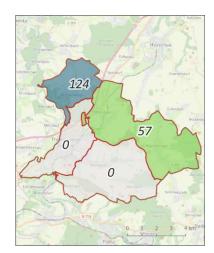
435*00 Wohnungseinbruchdiebstahl §§
 244 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 4, 244a StGB

Der Straftatbestand Wohnungseinbruch weist seinen Höchstwert im Jahr 2020 auf, wobei die Fälle in Teilgebiet 1 und 3 zu verorten sind. Ein insgesamt rückläufiger Trend wie im Freistaat Sachsen ist für Frankenberg/Sa. nicht zu verzeichnen. Vielmehr pendeln die Werte von Jahr zu Jahr.

4.3.2.6 Einbruch in Boden- o. Kellerräume o. Waschküche u.ä

Teilgebiet	2020	2021
Teilgebiet 1	98	0
Teilgebiet 2	0	0
Teilgebiet 3	113	57
Teilgebiet 4	0	124

Jahr	Frankenberg/Sa.	Sachsen
2016	290	422
2017	49	420
2018	14	346
2019	43	378
2020	79	336
2021	15	287



Straftatenschlüssel:

 440*00 Schwerer Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen

Die Häufigkeitswerte für Einbrüche in Boden-Kellerräume oder Waschküche u.ä. liegen deutlich unter den Werten für den Freistaat Sachsen. Im Jahr 2016 war noch eine Häufigkeitszahl von 290 zu verzeichnen, hingegen sich für das aktuelle Jahr 2021 15 Delikte je 100.000 Einwohner:innen ergeben.

4.3.2.7 Taschendiebstahl

Teilgebiet	2020	2021
Teilgebiet 1	33	43
Teilgebiet 2	0	0
Teilgebiet 3	0	0
Teilgebiet 4	0	0

Jahr	Frankenberg/Sa.	Sachsen
2016	14	90
2017	14	77
2018	14	67
2019	7	59
2020	22	39
2021	29	32

Fragebogen Abschnitt 5.01 – Antwortoption H

Tabelle 18: Häufigkeit Deliktbereich Taschendiebstahl

(Fälle je 100.000 Einwohner:innen)

(PKS, 2021)

Straftatenschlüssel:

*90*00 Taschendiebstahl insgesamt

Der Straftatbestand Taschendiebstahl liegt in den Jahren 2016 bis 2021 für Frankenberg/Sa. deutlich unter den Werten für Sachsen und weist einen Mittelwert von 17 Fällen je 100.000 Einwohner:innen im Betrachtungszeitraum auf. Der stark rückläufige Trend in Sachsen ist für Frankenberg/Sa. nicht feststellbar.

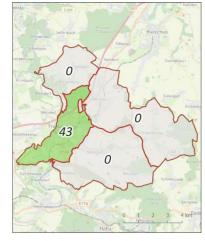


Abbildung 21: Häufigkeit Deliktbereich Taschendiebstahl 2021

Erläuterung

Delikte je 100.000 Ew

0

41 - 60

4.3.2.8 Diebstahl von Kraftwagen und -rädern

Teilgebiet	2020	2021
Teilgebiet 1	22	33
Teilgebiet 2	135	90
Teilgebiet 3	0	0
Teilgebiet 4	0	0

Jahr	Frankenberg/Sa.	Sachsen
2016	41	116
2017	77	94
2018	14	89
2019	35	75
2020	36	74
2021	36	67

Fragebogen Abschnitt 5.01 – Antwortoption I

Tabelle 19: Häufigkeit Deliktbereich Diebstahl von Kraftwagen und -rädern

(Fälle je 100.000 Einwohner:innen)

(PKS, 2021)

Straftatenschlüssel:

- ***100 Diebstahl insgesamt von Kraftwagen einschließlich unbefugter Ingebrauchnahme
- ***200 Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern einschließlich unbefugter Ingebrauchnahme

Die Häufigkeitswerte für Diebstahl von Kraftwagen und -rädern blieben die letzten drei Jahre (2019 bis 2021) relativ konstant und weisen ca. die Hälfte der sächsischen Werte auf. In Teilgebiet 2 ergeben sich hohe Häufigkeitszahlen.

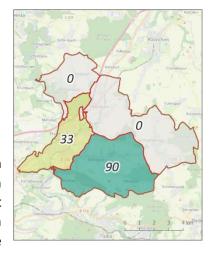


Abbildung 22: Häufigkeit Deliktbereich Diebstahl von Kraftwagen und -rädern 2021

Erläuterung

Delikte je 100.000 Ew



21 - 40

81 - 100

Fragebogen Abschnitt 5.01 – Antwortoption J

Tabelle 20: Häufigkeit Deliktbereich Diebstahl aus Kraftfahrzeugen

(Fälle je 100.000 Einwohner:innen)

(PKS, 2021)

Abbildung 23: Häufigkeit Deliktbereich Diebstahl aus Kraftfahrzeugen 2021

Erläuterung

Delikte je 100.000 Ew

0

141 - 160

Fragebogen Abschnitt 5.01 – Antwortoption K

Tabelle 21: Häufigkeit Deliktbereich Fahrraddiebstahl

(Fälle je 100.000 Einwohner:innen)

(PKS, 2021)

Abbildung 24: Häufigkeit Deliktbereich Fahrraddiebstahl 2021

Erläuterung

Delikte je 100.000 Ew

0

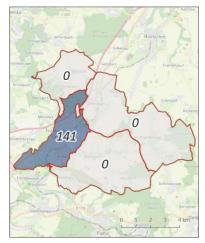
1 - 20

41 - 60

4.3.2.9 Diebstahl aus Kraftfahrzeugen

Teilgebiet	2020	2021
Teilgebiet 1	22	141
Teilgebiet 2	45	0
Teilgebiet 3	113	0
Teilgebiet 4	124	0

Jahr	Frankenberg/Sa.	Sachsen
2016	194	392
2017	84	331
2018	113	315
2019	99	292
2020	43	261
2021	94	238



Straftatenschlüssel:

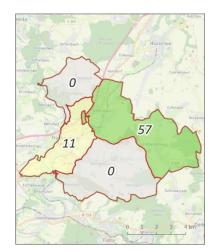
• *50*00 Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen

Die Häufigkeit von Diebstählen aus Kraftfahrzeugen halbierten sich über den gesamten Betrachtungszeitraum von 2016 bis 2021, wobei signifikante Schwankungen zwischen den einzelnen Jahren zu registrieren sind. Im Vergleich mit dem Freistaat Sachsen liegen die Werte für Frankenberg/Sa. deutlich niedriger.

4.3.2.10 Fahrraddiebstahl

Teilgebiet	2020	2021
Teilgebiet 1	130	11
Teilgebiet 2	0	0
Teilgebiet 3	57	57
Teilgebiet 4	0	0

Jahr	Frankenberg/Sa.	Sachsen
2016	221	509
2017	63	483
2018	35	465
2019	35	515
2020	93	473
2021	15	415



Straftatenschlüssel:

• ***300 Diebstahl insgesamt von Fahrrädern einschließlich unbefugter Ingebrauchnahme

Die Häufigkeitswerte für Fahrraddiebstähle gingen in den Jahren von 2016 zu 2017 um ca. das dreieinhalbfache zurück. Danach erfolgte in etwa eine weitere Halbierung der Delikte je 100.000 Einwohner:innen, um nach einem erneuten Zuwachs auf 93 Fälle in 2020 den Minimalwert von 15 Fällen je 100.000 Einwohner:innen im Jahr 2021 zu erreichen.

Im Vergleich zum Freistaat Sachsen sind die Zahlen im gesamten Betrachtungszeitraum signifikant niedriger.

4.3.2.11 Anderer Diebstahl

Teilgebiet	2020	2021
Teilgebiet 1	1.441	943
Teilgebiet 2	45	180
Teilgebiet 3	283	283
Teilgebiet 4	124	124

Jahr	Frankenberg/Sa.	Sachsen
2016	871	1.733
2017	959	1.594
2018	670	1.400
2019	866	1.333
2020	1.019	1.269
2021	711	1.032

Fragebogen Abschnitt 5.01 – Antwortoption L

Tabelle 22: Häufigkeit Deliktbereich Anderer Diebstahl

(Fälle je 100.000 Einwohner:innen)

(PKS, 2021)

Straftatenschlüssel:

• ****00 Diebstahl ohne Delikte aus Abschnitt 4.3.2.5 bis 4.3.2.10

Die Häufigkeit anderer Diebstähle erreicht für den Betrachtungszeitraum 2016 bis 2021 in Frankenberg/Sa. im Mittel 849 Delikte pro 100.000 Einwohner:innen. Die Werte sind wie im sächsischen Vergleich über den Zeitraum tendenziell abnehmend, wobei in den Jahren 2017 und 2020 jeweils Zuwächse im Vergleich zu den jeweiligen Vorjahren zu berichten sind.

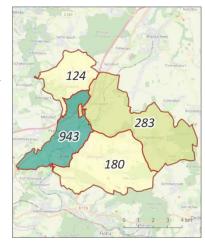


Abbildung 25: Häufigkeit Deliktbereich Anderer Diebstahl 2021

Erläuterung

Delikte je 100.000 Ew

1 - 200

401 - 600

1801 - 2000

4.3.2.12 Betrug

Teilgebiet	2020	2021
Teilgebiet 1	444	433
Teilgebiet 2	90	45
Teilgebiet 3	510	453
Teilgebiet 4	124	1.856

Jahr	Frankenberg/Sa.	Sachsen
2016	366	1.055
2017	329	1.563
2018	324	825
2019	547	752
2020	395	839
2021	464	759

Fragebogen Abschnitt 5.01 – Antwortoption M und N

Tabelle 23: Häufigkeit Deliktbereich Betrug

(Fälle je 100.000 Einwohner:innen)

(PKS, 2021)

Straftatenschlüssel:

 510000 Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a-e StGB

Die Betrugskriminalität, u.a. Beförderungserschleichung (Schwarzfahren), ist in Frankenberg/Sa. bezogen auf den 2016 2021 Betrachtungszeitraum bis zuwachsend. Der Maximalwert wird für das Jahr 2019 mit 547 Fällen je 100.000 Einwohner:innen erreicht. Im sächsischen Vergleich liegen die Werte für Frankenberg/Sa. deutlich niedriger.

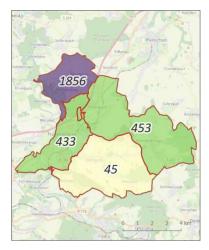


Abbildung 26: Häufigkeit Deliktbereich Betrug 2021

Erläuterung

Delikte je 100.000 Ew

1 - 200

401 - 600

1801 - 2000

Fragebogen Abschnitt 5.01 – Antwortoption O

Tabelle 24: Häufigkeit Deliktbereich Computerkriminalität

(Fälle je 100.000 Einwohner:innen)

(PKS, 2021)

Abbildung 27: Häufigkeit Deliktbereich Computerkriminalität 2021

Erläuterung

Delikte je 100.000 Ew

0

41 - 60

61 - 80

121 - 140

Fragebogen Abschnitt 5.01 – Antwortoption P und Q

Tabelle 25: Häufigkeit
Deliktbereich Vergewaltigung/versuchte Vergewaltigung/sexuelle Nötigung oder
sexuelle Belästigung

(Fälle je 100.000 Einwohner:innen)

(PKS, 2021)

Abbildung 28: Häufigkeit Deliktbereich Vergewaltigung/versuchte Vergewaltigung/sexuelle Nötigung oder sexuelle Belästigung 2021

Erläuterung

Delikte je 100.000 Ew

0 21

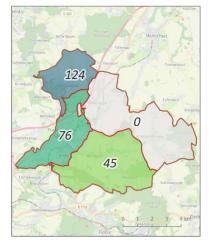
21 - 40

41 - 60

4.3.2.13 Computerkriminalität

Teilgebiet	2020	2021
Teilgebiet 1	119	76
Teilgebiet 2	0	45
Teilgebiet 3	0	0
Teilgebiet 4	0	124

Jahr	Frankenberg/Sa.	Sachsen
2016	35	75
2017	21	89
2018	42	78
2019	43	65
2020	79	76
2021	65	82



Straftatenschlüssel:

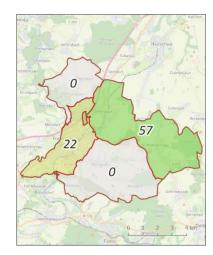
• 897000 Computerkriminalität

Die Straftatenhäufigkeit im Deliktbereich Computerkriminalität zeigt eine generelle Zunahme im Betrachtungszeitraum, wobei besonders die Jahre 2020 und 2021 höhere Werte gegenüber dem Zeitraum 2016 bis 2019 aufweisen. Im Vergleich zu Sachsen lagen die Werte für diesen Zeitraum deutlich niedriger um für die Jahre 2020 und 2021 ein ähnliches Niveau wie in Sachsen zu erreichen.

4.3.2.14 Vergewaltigung / versuchte Vergewaltigung / sexuelle Nötigung oder sexuelle Belästigung

Teilgebiet	2020	2021
Teilgebiet 1	11	22
Teilgebiet 2	0	0
Teilgebiet 3	0	57
Teilgebiet 4	0	0

Jahr	Frankenberg/Sa.	Sachsen
2016	35	23
2017	14	31
2018	35	39
2019	21	36
2020	7	37
2021	22	38



Straftatenschlüssel:

- 110000 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung §§ 174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i, 184j StGB
- 132000 Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB

Die Häufigkeitswerte im Deliktbereich Vergewaltigung/ versuchte Vergewaltigung/ sexuelle Nötigung oder sexuelle Belästigung weisen in Frankenberg/Sa. für die Jahre 2016 bis 2021 einen Durchschnittswert von 22

Fällen je 100.000 Einwohner auf und liegen damit ca. anderthalbmal niedriger als der Durchschnittswert für den Freistaat Sachsen.

4.3.2.15 Stalking

Teilgebiet	2020	2021
Teilgebiet 1	22	65
Teilgebiet 2	0	90
Teilgebiet 3	0	0
Teilgebiet 4	124	371

Jahr	Frankenberg/Sa.	Sachsen
2016	28	29
2017	14	26
2018	21	26
2019	28	26
2020	22	27
2021	80	27

Fragebogen Abschnitt 5.01 – Antwortoption R

Tabelle 26: Häufigkeit Deliktbereich Stalking

(Fälle je 100.000 Einwohner:innen)

(PKS, 2021)

Straftatenschlüssel:

232400 Nachstellung (Stalking) gemäß §
 238 StGB

Die durchschnittliche Häufigkeit von Straftaten im Bereich Stalking (Nachstellung von Personen) liegt in den Jahren 2016 bis 2021 in etwa auf dem Niveau der sächsischen Werte. Im Jahr 2021 kam es fast zu einer Vervierfachung der Häufigkeitszahl, wobei insbesondere die Fallzahlen für Teilgebiet 2 und 4 signifikante Zuwächse zeigen.

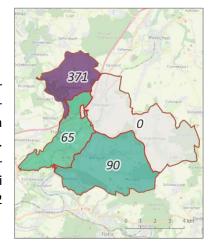


Abbildung 29: Häufigkeit Deliktbereich Stalking 2021



4.3.2.16 Rauschgift

Teilgebiet	2020	2021
Teilgebiet 1	336	184
Teilgebiet 2	45	0
Teilgebiet 3	0	57
Teilgebiet 4	0	0

Jahr	Frankenberg/Sa.	Sachsen
2016	152	240
2017	546	299
2018	550	324
2019	156	319
2020	230	347
2021	131	355

0

184

57

0

Tabelle 27: Häufigkeit Deliktbereich Rauschgift

(Fälle je 100.000 Einwohner:innen)

(PKS, 2021)

• 730000 Rauschgiftdelikte

Die Straftatenhäufigkeit im Bereich Rauschgiftkriminalität hat sich im Betrachtungszeitraum von Spitzenwerten in den Jahren 2017 und 2018 bis zum Jahr 2021 deutlich reduziert. In Sachsen ist hingegen ein kontinuierlicher Anstieg der erfassten Fälle zu beobachten.

Die Rauschgiftkriminalität ist klassische Dunkelfeldkriminalität. Fast alle Straftaten, die in diesen Bereich fallen, sind der Kategorie



der sog. Kontrolldelikte zuzuordnen. Kontrolldelikte gehen in die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) typischerweise nicht aufgrund von Anzeigen durch Betroffene, sondern überwiegend durch selbstständiges Handeln von

Abbildung 30: Häufigkeit Deliktbereich Rauschgift 2021



Ermittlungsbehörden ein. Das bedeutet: je intensiver die behördlichen Überprüfungen und Ermittlungen in diesem Deliktbereich an einem bestimmten Ort sind, desto mehr Fälle werden an diesem Ort aufgedeckt.

In der PKS ist zwingend ein Handlungs-/Tatort zu erfassen, in Fällen der Rauschgiftdelikte handelt es sich hierbei meist um den Ort der polizeilichen Kontrolle bzw. Feststellung. Eine räumliche Konzentration der Fallzahlen ergibt sich demnach vor allem durch Kontrollen an Orten des Konsums, des Verkaufs und der Einfuhr von Rauschgift, welche der Polizei/ dem Zoll bereits bekannt sind und gute Kontrollmöglichkeiten bieten (z.B. Parkplätze an Bundesstraßen in Grenznähe). Auch werden insbesondere für den internationalen Handel mit Betäubungsmittel häufig die vorhandenen legalen Warenvertriebswege genutzt, somit ist an regionalen Waren- und Verteilzentren mit erhöhten Feststellungen zu rechnen (z.B. DHL-Hub Flughafen Leipzig-Halle). Weiterhin erbringen die kriminalpolizeilichen Ermittlungen zu örtlichen Rauschgiftstrukturen meist umfangreiche Erkenntnisse zu weiteren örtlichen Tatbeteiligten, welche wiederum gesondert durch die Ermittlungsbehörden angezeigt und verfolgt werden müssen.

Es liegt jedoch auf der Hand, dass Konsum, Verkauf und Einfuhr von Betäubungsmitteln in nicht unerheblichem Umfange auch an anderen Orten stattfinden. Die Erfassung dieser anderen Orte ist aufgrund des weitgehenden Wegfallens der Erkenntnisquelle private Anzeigeerstattung (weder Konsumenten, Dealer noch Importeure neigen zur Selbstanzeige) im Vergleich zu den anderen in diesem Bericht dargestellten Deliktfeldern eine besondere Herausforderung. Auf eine grafische Darstellung analog zu den anderen Straftatenschlüsseln wird daher verzichtet.

Die Darstellung der Rauschgiftkriminalität als Fallzahl für die gesamte Kommune soll den kommunalen und polizeilichen Verantwortungsträgern unter strikter Beachtung der o.g. Bewertungsparameter lediglich als Orientierungshilfe in diesem Deliktbereich dienen, um die möglicherweise vorhandenen Wahrnehmungen der Befragten (siehe Kapitel 5 und 6) einordnen zu können.

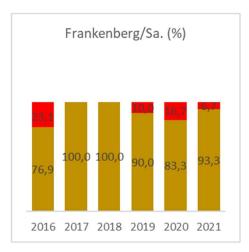
4.4 Politisch motivierte Kriminalität (PMK)

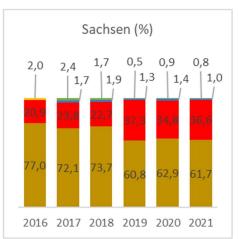
4.4.1 Allgemeine Fallzahlen

Politisch motivierte Kriminalität wird in Frankenberg/Sa. von Straftaten aus dem Phänomenbereich Rechts geprägt. Der höchste Anteilswert dieser Art von 100 Prozent liegt in den Jahren 2017 und 2018. Seit 2019 sind wieder wie in 2016 Straftaten aus dem Phänomenbereich Links zu registrieren. Die absoluten Fallzahlen schwanken für Frankenberg/Sa. und betragen im Mittel ca. 9 Fälle pro Jahr. Bis 2016 wurden die von Ausländern verübten PMK-Delikte im Phänomenbereich "Ausländerkriminalität" zusammengefasst betrachtet (A gesamt). Ab 2017 erfolgte sowohl eine Differenzierung als auch eine Erweiterung dieser Gruppe. Nunmehr wird in durch "Ausländische Ideologie" (AI) sowie "Religiöse Ideologie" (RI) motivierte Straftaten unterschieden, wohingegen die Staatsangehörigkeit der Täter unerheblich ist.

100% politisch motivierter Kriminalität aus dem Phänomenbereich Rechts in 2017 und 2018

Die politisch motivierte Kriminalität fließt nicht bzw. nur zu einem geringen Teil in die Erfassung von Delikten im Rahmen der polizeilichen Kriminalstatistik ein.







	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Frankenberg/Sa.	13	7	4	10	6	15
Sachsen	3.204	2.806	3.092	3.710	3.363	3.044

Tabelle 28: PMK gesamt (Anzahl Straftaten) (LKA/ASSKomm, 2021)

4.4.2 Gewaltdelikte

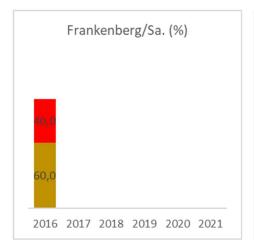
Politisch motivierte Gewaltdelikte in Frankenberg/Sa. wurden nur für das Jahr 2016 mit 5 Straftaten registriert und stammen zu drei Fünftel aus dem Phänomenbereich Rechts und zu zwei Fünftel aus dem Phänomenbereich Links.

In Sachsen insgesamt sind die Gründe für politisch motivierte Gewaltdelikte deutlich vielfältiger. Zwischen 35 und 60 Prozent entfallen dabei aber vor allem auf Täter:innen aus dem Phänomenbereich Links.

Abbildung 32: Gewaltdelikte



(LKA/ASSKomm, 2021)



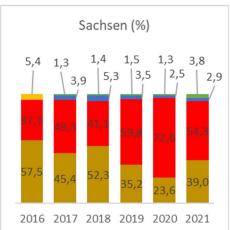


Tabelle 29: Gewaltdelikte gesamt (Anzahl Straftaten)

(LKA/ASSKomm, 2021)

	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Frankenberg/Sa.	5	-	-	-	-	-
Sachsen	280	229	285	199	318	210

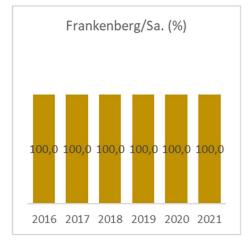
4.4.3 Propagandadelikte

Durch Täter:innen aus dem Phänomenbereich Rechts verübte Propagandadelikte machen 100 Prozent der Straftaten in Frankenberg/Sa. für den Betrachtungszeitraum 2016 bis 2021 aus. In Sachsen ergeben sich ebenfalls hohe Anteile für Propagandadelikte aus dem Phänomenbereich Rechts.





(LKA/ASSKomm, 2021)



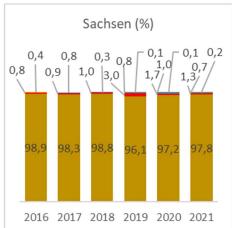


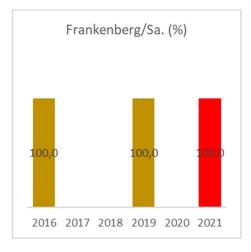
Tabelle 30: Propagandadelikte gesamt (Anzahl Straftaten)

(LKA/ASSKomm, 2021)

	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Frankenberg/Sa.	6	6	4	8	5	11
Sachsen	1.405	1.334	1.563	1.647	1.562	1.241

4.4.4 Sachbeschädigung/Graffiti

Die Anzahl erfasster Straftaten von Sachbeschädigung, einschließlich Graffiti, ist in Frankenberg/Sa. mit insgesamt drei registrierten Fällen im Betrachtungszeitraum 2016 bis 2021 gering. Dabei weisen zwei Fälle einen Hintergrund aus dem Phänomenbereich Rechts auf und ein Fall stammt aus dem Phänomenbereich Links.



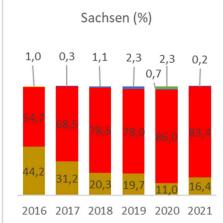


Abbildung 34: Sachbeschädigung/Graffiti
■ RI
■ AI
A gesamt
■ nicht zuzuordnen
■ links
■ rechts
(LKA/ASSKomm, 2021)

	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Frankenberg/Sa.	1	0	0	1	0	1
Sachsen	477	346	364	432	566	439

Tabelle 31: Sachbeschädigung/ Graffiti – gesamt (Anzahl Straftaten)

(LKA/ASSKomm, 2021)

4.5 Vorangegangene Untersuchungen und laufende Projekte⁴

Die Stadtverwaltung engagiert sich seit jeher im Bereich der Kriminalprävention, sei es durch den Einsatz des Gemeindevollzugsdienstes, die intensive Zusammenarbeit mit der Polizei vor Ort, die Angebote des Streetworkers und des Sozialarbeiters für Kitas und Grundschulen oder dem Bürgerecho als "Mängelmelder". Prävention als kriminalgeografischer Aspekt wird zudem bei der Stadtplanung, z.B. für eine adäquate und sichere Beleuchtung aller Straßen und Wege, gelebt und durch vorbeugende Maßnahmen ergänzt, z.B. die Stellenbesetzung in der Grünlandpflege und Stadtreinigung, für die Erhaltung eines gepflegten Stadtbildes – denn Menschen fühlen sich an verwahrlosten und vermüllten Orten weniger sicher.

Prävention geschieht zudem unter Einbeziehung der Mitmenschen und ihr bürgerliches Engagement. Als Beispiel kann hier die Suche der Stadt nach geeigneten Freiflächen und deren Bereitstellung für Graffiti-Künstler und jugendliche Sprayer genannt werden. Es ist ein "ungeschriebenes Gesetz", dass fertige Werke unangetastet und damit von Vandalismus verschont bleiben.

Nach der Auftaktkonferenz ASSKomm im Jahr 2019 wurden die politischen Gremien der Stadt verstärkt durch die Verwaltung in den zuständigen Ausschüssen über die Gründung und Arbeit eines kommunalen Präventionsrates (KPR) informiert.

Nach erfolgter Kommunalwahl wurde auch im darauffolgenden Jahr 2020 über Prävention in der Stadt debattiert und Anträge von Fraktionen eingereicht. Unter anderem wurden örtlich und zeitlich befristete Alkoholverbote sowie Videoüberwachungsmaßnahmen geprüft. Diese wurden jedoch weder als zielführend noch als rechtlich zulässig bewertet. Weitere mögliche Themengebiete auf die ein noch zu gründender KPR Einfluss nehmen könnte wurden erörtert: Armut, Cybergefahren, delinquentes Verhalten, Diebstahl, Diskriminierung, Drogenmissbrauch und -handel, , Erreichbarkeit für Bürger, Sachbeschädigung im öffentlichen Raum, Gesundheitsvorsorge i.V.m. Ungezieferbekämpfung, Häusliche Gewalt, Integration, Links-/Rechtsextremismus, Obdachlosigkeit, Reichsbürger, Seniorensicherheit, Stalking, Streife/Präsenz Polizei, Unfallgeschehen, sexuelle Gewalt/Missbrauch, Verkehrssicherheit, Zivilcourage, Brandschutz -erziehung. und Unterzeichnung der ASSKomm-Kooperationsvereinbarung zwischen dem Landespräventionsrat, der Polizeidirektion Chemnitz und der Stadt Frankenberg/Sa. am 09.12.2020 war der symbolische Startschuss. Dazu gab es zahlreiche textliche Veröffentlichungen und ein Video über die Unterzeichnung. Der Förderantrag über die RL KommPräv wurde im Juli 2021 gestellt und im Februar 2022 positiv beschieden. Seither werden die dort enthaltenen Projekte geplant und umgesetzt, u.a. Soccerturnier; Sozialraumanalyse; Jugendparlament.

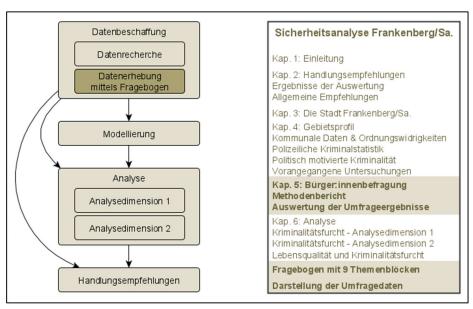
.

⁴ Textbeitrag gemäß Beistellung der Stadtverwaltung Frankenberg/Sa. mittels Excel-Datei "Anlage_3_20220524.xlsx" Reiter "Präventionsaktivitäten"

5 Bürger:innenbefragung

5.1 Methodenbericht

Für die Sicherheitsanalyse werden in erster Linie Daten herangezogen, die mit einer schriftlich – mit wahlweise postalischer oder internet-basierter Teilnahme durchgeführten Bürger:innenbefragung erhoben Befragungsdaten wurden durch umfangreiche Daten aus anderen Quellen ergänzt, die sich unter anderem auf Ehrenamt und Vereinslandschaft, Ressourcen im Bildungswesen, Personal und Ressourcen von Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, Ausstellungen kleiner Waffenscheine, Präventionsaktivitäten verschiedener Stellen in der Informationen zu politisch motivierter Kriminalität, Daten aus der polizeilichen Kriminalstatistik sowie Daten der Polizei und des Ordnungsamts zu Ordnungswidrigkeiten bezogen. Diese Daten fanden entweder Eingang in das Gebietsprofil, wurden bei Eignung⁵ in der empirischen Analyse verwendet, oder dienten als Hintergrund- und Rahmeninformationen bei der Interpretation und Einordnung der empirischen Ergebnisse sowie der Ableitung und Formulierung von Handlungsempfehlungen.





Für die anonyme Bürger:innenbefragung in Frankenberg/Sa. wurden 1.000 Personen angeschrieben. Dabei wurde eine einstufige geschichtete Zufallsstichprobe gezogen. Die Schichten für die Stichprobe bildeten die Klassifizierungen Geschlecht, Altersklasse und Stadtraum. Aufgrund der zum Teil sensiblen Fragen wurden Personen unter 18 Jahren aus rechtlichen und ethischen Gründen von der Teilnahme ausgeschlossen. Die Teilgebiete, wie sie bereits im

⁵ Eine der Anforderungen hier ist die Variation über die für die Analyse im Einvernehmen mit der Stadtverwaltung definierten Teilgebiete der Stadt. Liegen die Daten nur auf Ebene der Stadt insgesamt oder bspw. des Landkreises vor, können sie nicht zur Erklärung teilgebiets-spezifischer Phänomene bzw. von Unterschieden zwischen den Teilgebieten herangezogen werden. Jedoch können sich auch diese Daten unter Umständen für eine später geplante städteübergreifende Betrachtung als ergänzende Analyse-Variablen als geeignet erweisen.

Bruttostichprobe

Nettostichprobe

vorangegangenen Kapitel beschrieben wurden, wurden in Absprache mit der Stadtverwaltung Frankenberg/Sa. definiert.

Für jede dieser Schichten wurde eine Zufallsstichprobe entsprechend der Verteilung der Ausprägung dieser Schicht in der Bevölkerung gezogen. Dadurch wurde gewährleistet, dass die Stichprobe die Verteilung in der Bevölkerung widerspiegelt. Diese Stichprobe bildet die Bruttostichprobe.

Erwartungsgemäß haben nicht alle angeschriebenen Personen letztendlich an der Befragung teilgenommen. Um über- oder unterrepräsentierte Gruppen rechnerisch angleichen zu können, wurde eine Gewichtung der Stichprobe vorgenommen.

5.2 Auswertung der Umfrageergebnisse

In der nachfolgenden Darstellung der Daten zu der Bürger:innenbefragung in diesem Kapitel muss berücksichtigt werden, dass diese Daten zunächst ungewichtet dargestellt werden. Die Grafiken zeigen die Zahlen, die aus der Bürger:innenbefragung hervorgegangen sind. Dabei wird zunächst kein Rückschluss auf die tatsächliche räumliche Verteilung in Frankenberg/Sa. gezogen. Dieser Umstand ist wichtig, da sich die Anteile einzelner Untersuchungseinheiten (z.B. nach Geschlecht) bei den Teilnehmer:innen der Befragung von den tatsächlichen Anteilen in der Bevölkerung unterscheiden können.

In diesem Kapitel werden die deskriptiven Daten zur Bürger:innenbefragung in Frankenberg/Sa. dargestellt. Die Daten dienen dazu, die Ergebnisse der Analyse in Kapitel 6 besser einordnen zu können. Hierbei können nicht alle Daten, die abgefragt wurden, visualisiert und erläutert werden. Die Auswahl der Befragungsergebnisse, die genauer untersucht werden, richtet sich nach den theoretischen Grundlagen, nach anderen Studien, die zum gleichen Thema arbeiteten, sowie nach Auffälligkeiten in den Befragungsergebnissen, die eine Untersuchung förderlich erscheinen ließen.

In der Befragung wurden Fragen zu zehn verschiedenen Themenbereichen gestellt, die in Tabelle 32 zusammengefasst sind und in einer Tabelle dargestellt werden, die am Rande zu jedem neuen Themengebiet dieses Kapitels abgebildet ist. Das jeweilige Themengebiet wird entsprechend farblich hervorgehoben. Die Tabelle dient in diesem Kapitel als Orientierungspunkt für die Verknüpfung vom Inhalt des Berichts zu den im Fragebogen gestellten Fragen.

Themengebiete des Fragebogens Themengebiet 1 Lebensqualität Themengebiet 2 Sicherheitsgefühl Themengebiet 3 Beeinträchtigung und Unwohlsein Themengebiet 4 Präsenz Sicherheitskräfte Kriminalitätserfahrung und Anzeigeverhalten Themengebiet 5 Themengebiet 6 Nachbarschaft Themengebiet 7 Corona⁶ Themengebiet 8 Politisches Interesse Themengebiet 9 Sonstiges in Frankenberg/Sa. Themengebiet 10 Statistische Angaben

Tabelle 32: Themengebiete des Fragebogens

Zunächst werden grundlegende demografische Informationen zu den Befragten dargestellt, um die nachfolgenden Ergebnisse der Bürger:innenbefragung besser einordnen zu können (Themengebiet 10 aus dem Fragebogen). Daran schließt sich die Untersuchung derjenigen Faktoren an, die als zentrale erklärende oder zu erklärende Themen in die Analyse eingehen. Daher werden die Lebensqualität sowie das Sicherheitsgefühl, die Kriminalitätserfahrung und die Wahrscheinlichkeit zur Opferwerdung bei den Teilnehmer:innen in einem zweiten Schritt dargestellt (Themengebiet 2 und 5 aus dem Fragebogen). Zuletzt werden weitere Fragen aus den jeweiligen Themengebieten des Fragebogens untersucht, die als mögliche erklärende Faktoren in die spätere Analyse eingehen sowie zur Darstellung der Befragungsergebnisse dienen (Themengebiete 3, 4, 6, 7, 8 und 9).

Während der Auswertung der Umfrageergebnisse und der Analyse werden Ergebnisse, die für die Handlungsempfehlungen als Grundlage dienen, hervorgehoben. Diese Hervorhebungen werden zusätzlich mit einem Handsymbol am Rand gekennzeichnet und dienen als direkter Verweis zu den dem Bericht vorangestellten Handlungsempfehlungen in Kapitel 2.

5.2.1 Demografische Grundlagendaten

Nicht alle Teilnehmer:innen haben zu jeder Frage eine Angabe gemacht. Daher kann sich die Zahl der Angaben – der sog. Beobachtungen – von Frage zu Frage unterscheiden. Dies entspricht in den wenigsten Fällen der gesamten Teilnehmer:innenzahl.

In diesem Abschnitt werden Angaben zu Alter, Geschlecht, Einkommen, (Aus-) Bildung und Tätigkeiten der Teilnehmer:innen untersucht. Das Merkmal "Alter" wird zur besseren Vergleichbarkeit mit der späteren Analyse in vier Klassen unterteilt und die Ortsteile werden in die definierten Teilgebiete zusammengefasst.

1 Lebensqualität
2 Sicherheitsgefühl
3 Beeinträchtigung und
Unwohlsein
4 Präsenz Sicherheitskräften
5 Kriminalitätserfahrung und
Anzeigeverhalten
6 Nachbarschaft
7 Corona
8 Politisches Interesse
9 Sonstiges
10 Statistische Angaben

⁶ Hier wurden die Teilnehmer:innen zum Einfluss durch die Corona-Pandemie auf das Sicherheitsgefühl und die Lebensqualität befragt.



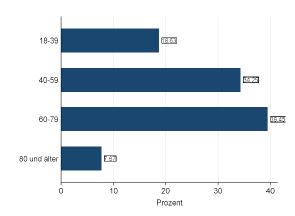
Handlungsempfehlung 2.1 b)

Altersklasse

Abbildung 36: Anteile der Altersgruppen

An der Befragung nahmen insgesamt 375 Personen teil, wovon 54,3 % weiblich und 45,6 % männlich sind. Damit haben 37,5 % der angeschriebenen Bürger:innen an der Befragung teilgenommen.

Der Großteil der Teilnehmer:innen ist in der Gruppe der 60-79-Jährigen (39,6 %) und der 40-59-Jährigen (34,1 %) (siehe Abbildung 36). Der Mittelwert zeigt, dass die Teilnehmer:innen im Schnitt jünger als 60 Jahre sind.

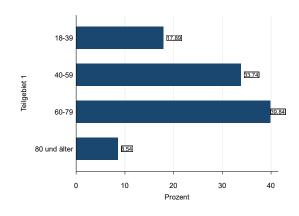


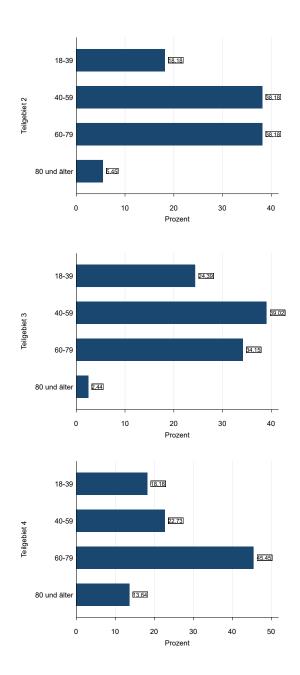
Am Rande des Textes ist eine Übersichtskarte von Frankenberg/Sa. mit den Teilgebieten aus dem Gebietsprofil dargestellt und soll nachfolgend zur besseren Betrachtung dienen. Betrachtet man die Altersgruppen über die Teilgebiete, weist das Teilgebiet 4 das höchste durchschnittliche Alter der Teilnehmer:innen auf. In Teilgebiet 3 ist das niedrigste Durchschnittsalter zu sehen. In Teilgebiet 3 und 4 sind die absoluten Rückläufe geringer im Vergleich zu Teilgebiet 1 und 2.

Abbildung 37: Verteilung der Altersgruppen in den Teilgebieten



Aufteilung der Teilgebiete in Frankenberg/Sa. aus Gebietsprofil

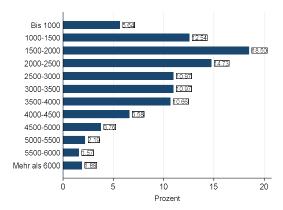




Einkommen

Die Verteilung der **Einkommen** ist in Abbildung 38 dargestellt. Hier zeigt sich, dass mit 18,5 % die meisten Teilnehmer:innen ein Haushaltseinkommen von 1.500-2.000€ netto erzielen, gefolgt von Teilnehmer:innen in der Einkommensgruppe von 2.000-2.500€ (14,7 %). 5,6 % der Teilnehmer:innen finden sich in der Einkommensgruppe bis 1000€ netto. Da die Haushaltseinkommensgruppen keine genauen Werte angeben, sondern Einkommensbereiche (1.000-1.500€ etc.), beschreibt der Mittelwert die Tendenz zu einer Einkommensgruppe. Der Mittelwert der Einkommen liegt über der Einkommensgruppe 2.000-2.500€ und gibt an, dass die Teilnehmer:innen zahlenmäßig im Schnitt stärker in den Gruppen über 2.000-2.500€ vertreten sind als in den Einkommensgruppen unter 2.000-2.500€.

Abbildung 38: Einkommensverteilung



Die Verteilung der Einkommen unter den Teilnehmer:innen nach Teilgebieten ist in Abbildung 39 dargestellt. Bei der Betrachtung der Einkommen in den jeweiligen Teilgebieten sind Unterschiede erkennbar. Die Teilnehmer:innen des Teilgebietes 2 haben im Durchschnitt die höchsten Einkommen. Die Grafik zeigt, dass hier eine Verteilung mit Tendenz zu höheren Einkommensgruppen sichtbar ist. Das geringste durchschnittliche Einkommen findet sich in Teilgebiet 4. In diesem Teilgebiet wurden insgesamt weniger Angaben gemacht und die Einkommensgruppen zwischen 1.000-4.000€ sind abgebildet.

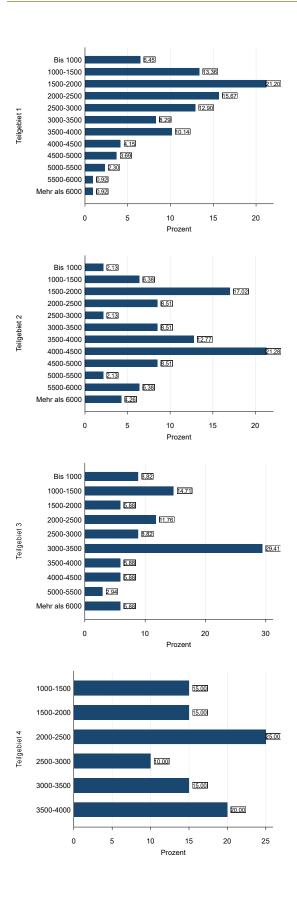


Abbildung 39: Anteile der Einkommensgruppen in den Teilgebieten

Bildungsgrad

Tabelle 33: Schulabschluss der Teilnehmer:innen

Der Großteil der Teilnehmer:innen (88,4 %) gab an, einen Realschulabschluss oder Abitur zu haben. Ein:e Teilnehmer:in kreuzte an, noch zur Schule zu gehen. 10,7 % haben einen Volks- oder Hauptschulabschluss oder Vergleichbares.

Schulabschluss	Anzahl	Prozent
Realschulabschluss, Mittlere Reife, Polytechnische Oberschule (POS) mit Abschluss 10. Klasse	195	54,8
Abitur, Hochschulreife, Fachabitur, Fachhochschulreife, Abschluss einer erweiterten Oberschule (EOS) oder Berufsausbildung mit Abitur	120	33,7
Volksschulabschluss, Hauptschulabschluss, Polytechnische Oberschule (POS) mit Abschluss 8. Klasse	38	10,7
Gehe noch zur Schule	1	0,3
Habe die Schule abgeschlossen, und zwar: Sonderschulabschluss, Abschluss der Förderschule	1	0,3
Ausländischer Schulabschluss, keinem deutschen zuzuordnen	1	0,3

In Tabelle 34 sind die höchsten beruflichen Abschlüsse der Teilnehmer:innen abgebildet. Die Ergebnisse zeigen, dass die meisten Teilnehmer:innen angegeben haben, eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildung zu haben. 23,7 % haben demnach einen Hochschul-, Universitäts- oder Fachhochschulabschluss. 19,4 % haben einen schulischen Berufsausbildungsabschluss und weitere 9,8 % einen Meister. 1,1 % haben keinen Berufsabschluss.

Tabelle 34: Höchster Beruflicher Ausbildungsabschluss

Höchster Beruflicher Bildungsabschluss	Anzahl	Prozent
Abschluss einer betrieblichen oder außerbetrieblichen Berufsausbildung (Gesellen-, Facharbeiter-, Fachangestelltenprüfung (m/w/d))	135	39,1
Abschluss einer schulischen Berufsausbildung (Berufsfachschule, Handelsschule, Verwaltungsfachschule, Schule im Bereich des Gesundheitswesens)	67	19,4
Hochschul- bzw. Universitätsabschluss	49	14,2
Meister-, Techniker-, Fachwirtprüfung (m/w/d) oder Abschluss einer Fachschule der DDR	34	9,9
Abschluss einer Fachhochschule (einschließlich ähnlichen Einrichtungen wie Verwaltungsfachhochschule, Berufsakademie, Ingenieurschule)	33	9,6
Bin noch im Studium	7	2,0
Beamtenausbildung (m/w/d) für den einfachen oder mittleren Dienst des öffentlichen Dienstes	5	1,4
Keinen beruflichen Ausbildungsabschluss	4	1,2
Beamtenausbildung (m/w/d) für den gehobenen oder höheren Dienst des öffentlichen Dienstes	4	1,2
Promotion	4	1,2
Bin noch in Berufsausbildung	3	0,9

Darüber hinaus sind im Fragebogen auch Angaben zur **aktuellen Tätigkeit** abgefragt worden. Tabelle 35 zeigt die Häufigkeitsverteilung zur Tätigkeit der Teilnehmer:innen insgesamt. Die deutliche Mehrheit (> 89 %) ist erwerbstätig oder verrentet, pensioniert bzw. im Vorruhestand.⁷

Tätigkeit	Anzahl	Prozent
Bin erwerbstätig	185	51,2
Bin Rentner, Pensionär, im Vorruhestand	139	38,5
Bin in Elternzeit	8	2,2
Bin im Studium	8	2,2
Bin arbeitslos, arbeitssuchend, in Kurzarbeit	7	1,9
Bin aus anderem Grund nicht erwerbstätig, z. B. länger als 6 Wochen krank, längere Zeit Urlaub etc.	6	1,7
Gehe zur Schule	4	1,1
Bin in Berufsausbildung	2	0,5
Bin in Umschulung, Praktikum oder einer Qualifizierungsmaßnahme der Agentur für Arbeit	2	0,5

Aktuelle Tätigkeit

Tabelle 35: Derzeit zutreffende Tätigkeit

5.2.2 Lebensqualität und Meinungsbild zum Handlungsbedarf in der Stadt Frankenberg/Sa.

Im vorangegangenen Abschnitt lag der Fokus auf Fragen zu demografischen Informationen. Im folgenden Abschnitt werden die Ergebnisse einiger Fragen dargestellt, die eine Einschätzung der Befragten erforderten. Die Darstellung dieser Fragen wird von Bedeutung sein, um die späteren Indikatoren identifizieren zu können, die Voraussetzung für die Analyse sind. Zunächst werden Indikatoren zur allgemeinen Lebensqualität dargestellt. Im Anschluss werden die Antworten auf Fragen zu Sicherheitsempfinden und Viktimisierungserfahrungen näher untersucht.

5.2.2.1 Lebensqualität

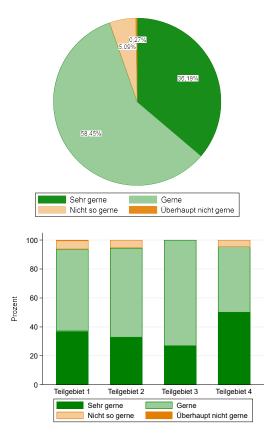
Eine eindeutige Beschreibung für Lebensqualität ist in der Literatur nicht definiert und ist vielmehr Gegenstand laufender Diskussionen. Dennoch lassen sich Punkte zusammenfassen, die den Themenbereich eingrenzen. Erstens, Lebensqualität ist nicht gleich Lebensstandard und stellt eher eine Erweiterung zum Begriff des Wohlstands dar. Zweitens, Lebensqualität kann sowohl subjektiv als auch objektiv gemessen werden. In der Literatur wird zwischen dem "level of living"-Ansatz (Erikson 1974; S. 273) und dem "quality-of-life"-Ansatz (Campbell et al. 1976) unterschieden (vgl. auch Amann 2016). Der erste Ansatz bezieht sich auf Ressourcen, die Individuen nutzen können, um ihre Lebensqualität zu erhöhen (bspw. Einkommen und soziale Beziehungen). Im zweiten Ansatz stehen Messungen zu Glück und Zufriedenheit im Zentrum. Beide Ansätze werden einbezogen und bilden die Grundlage für die Darstellung der folgenden Daten.

1 Lebensqualität
2 Sicherheitsgefühl
3 Beeinträchtigung und
Unwohlsein
4 Präsenz Sicherheitskräften
5 Kriminalitätserfahrung und
Anzeigeverhalten
6 Nachbarschaft
7 Corona
8 Politisches Interesse
9 Sonstiges
10 Statistische Angaben

⁷ Da die Befragung für Teilnehmer:innen ab 18 Jahre zugelassen war, ist der Anteil der Schüler:innen relativ gering.

Ein erster zu untersuchender Faktor ist die **Zufriedenheit der Teilnehmer:innen mit ihrem Wohnort**. Das Gesamtbild zeigt sich dabei sehr positiv (siehe Abbildung 40). Die überwiegende Mehrheit der Teilnehmer:innen hat angegeben, "sehr gerne" oder "gerne" in Frankenberg/Sa. zu wohnen (>94 %). Die Unterschiede unter den Teilgebieten sind dabei nicht sehr groß. Im Schnitt sind die Teilnehmer:innen aus Teilgebiet 4 etwas unzufriedener, die Teilnehmer:innen aus Teilgebiet 3 etwas zufriedener mit ihrem Wohnort. Nichtsdestotrotz, die Unterschiede zwischen den Teilgebieten sind eher gering.

Abbildung 40: Zufriedenheit der Teilnehmer:innen mit ihrem Wohnort. Gesamt (oben) und aufgeteilt nach Teilgebieten (unten)

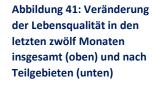


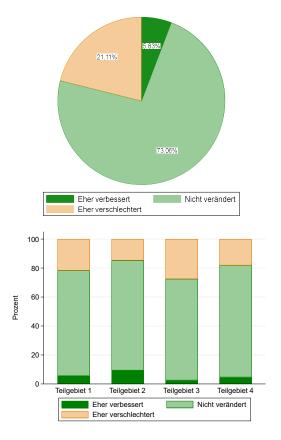
Dieses Gefühl kann über die Zeit hinweg Schwankungen unterliegen. Aus diesem Grund wurden die Teilnehmer:innen gefragt, ob sich die Einschätzung zur Zufriedenheit mit ihrem Wohnort in den letzten zwölf Monaten verändert habe. Die Ergebnisse sind in Abbildung 41 aufgeführt.

5,8 % der Teilnehmer:innen gaben an, dass sich dieses Gefühl eher verbessert habe. Während 72,9 % der Teilnehmer:innen keine Veränderung wahrnahmen, gaben 21,2 % an, dass sich das Gefühl in den letzten zwölf Monaten verschlechtert habe. Der Mittelwert liegt leicht über 2, also dem Wert für "nicht verändert". Es ist demnach eine Tendenz zu einer allgemein gesunkenen Zufriedenheit mit dem Wohnort Frankenberg/Sa. zu erkennen.

Im Vergleich zwischen den Teilgebieten zeigt sich zunächst, dass in allen Teilgebieten im Schnitt eine gesunkene Zufriedenheit erkennbar ist. Werden die Mittelwerte betrachtet, haben im Schnitt die Teilnehmer:innen der Teilgebiet 3 tendenziell die stärkste Verringerung der Zufriedenheit angegeben.







Die Teilnehmer:innen wurden daraufhin gebeten, anzugeben, welche Faktoren zur Veränderung der Lebensqualität in den letzten zwölf Monaten geführt haben. Der Wert 1 für jede Kategorie steht für eine Verbesserung, 2 für keine Veränderung und 3 für eine Verschlechterung der eingeschätzten Veränderung der städtischen Lebensqualität. Ein höherer Mittelwert bedeutet eine tendenzielle Verschlechterung. Tabelle 36 fasst die Ergebnisse zusammen, in der Werte über 2 eine durchschnittliche Verschlechterung (rot unterlegt), Werte unter 2 eine durchschnittliche Verbesserung (grün unterlegt) bedeuten.

Eine Verschlechterung der Lebensqualität scheint besonders durch die Straßenqualität, die Verwahrlosung im öffentlichen Raum und die Öffnungszeiten der Stadtverwaltung hervorgerufen worden zu sein. Für die Analyse hervorzuheben ist auch der Indikator Kriminalität. Hier zeigt sich ebenfalls eine Verschlechterung der Lebensqualität bei den Teilnehmer:innen in den letzten zwölf Monaten. Eine tendenzielle durchschnittliche Verbesserung scheint es bei der Zufriedenheit mit dem Umgang mit bettelnden Personen gegeben zu haben.

Tabelle 36: Faktoren zur Veränderung der städtischen Lebensqualität

Faktoren zur Veränderung der städtischen Lebensqualität	Mittel- wert	Anzahl
Straßenqualität	2,47	330
Verwahrlosung im öffentlichen Raum (z.B. Schmierereien, Vandalismusschäden, Gebäudeleerstand, Verwahrlosung von Grünanlagen und Brachflächen)	2,35	296
Öffnungszeiten der Stadtverwaltung	2,34	285
Fahrgeschwindigkeit von Fahrzeugen	2,31	312
Parkende Kraftfahrzeuge	2,31	300
Soziale Ungleichheit (z.B. bzgl. v. Einkommen, Bildung, usw.)	2,31	270
Verkehrsaufkommen	2,24	307
Hohe Präsenz von kommunalen Ordnungskräften	2,14	257
Geringe Polizeipräsenz	2,14	281
Geringe Präsenz von kommunalen Ordnungskräften	2,13	288
Verkehrssicherheit	2,13	305
Hohe Polizeipräsenz	2,12	240
Qualität von Radwegen und Fahrradstraßen	2,10	296
Kriminalität	2,08	296
Müllentsorgung	2,05	309
Erhaltungszustand anderer öffentlicher Infrastruktur	2,05	283
Angebot öffentlicher Verkehrsmittel	2,04	291
Bettelnde Personen	1,97	257

In Ergänzung zur tatsächlichen Einkommensgruppe konnten die Teilnehmer:innen auch einschätzen, wie zufrieden sie mit ihrer wirtschaftlichen Lage sind. Abbildung 42 zeigt, dass 49,1 % ihre Lage als "gut" oder "eher gut" einschätzen. Die meisten Teilnehmer:innen gaben an, ihre Lage sei "zufriedenstellend" (40,1 %). 10,5 % waren der Meinung, ihre wirtschaftliche Lage sei "eher schlecht" oder "schlecht".

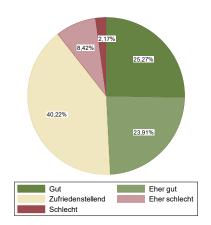
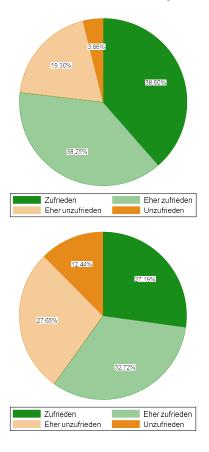


Abbildung 42: Zufriedenheit mit der eigenen wirtschaftlichen Lage

Die Arbeit der Stadtverwaltung wie auch der Polizei leistet einen Beitrag dazu, wie sich die Bürger:innen fühlen. Abbildung 43 stellt die Zufriedenheit der Teilnehmer:innen mit den Leistungen der Stadtverwaltung und der Polizei dar.

Abbildung 43: Zufriedenheit mit den Leistungen der Stadtverwaltung (oben) und der Polizei (unten)



76,8 % der Teilnehmer:innen sind zufrieden mit Leistung der Stadtverwaltung.

59,8 % sind zufrieden mit den Leistungen der Polizei



Handlungsempfehlung 2.1 j)

76,8 % der Teilnehmer:innen sind "zufrieden" oder "eher zufrieden" mit den Leistungen der Stadtverwaltung. 23,2 % sind "eher unzufrieden" oder "unzufrieden". In der Betrachtung zu Leistungen der Polizei sind es 59,8 %, die mit der Leistung "zufrieden" oder "eher zufrieden" sind und 40,2 %, die "eher unzufrieden" oder "unzufrieden" sind. Im Schnitt sind sowohl für Stadtverwaltungs- als auch Polizeileistung positive Bewertungen unter den Teilnehmer:innen der Bürger:innenbefragung auszumachen. Im Vergleich zwischen Stadtverwaltung und Polizei werden die Leistungen der Polizei negativer bewertet.

Abbildung 44 zeigt die wahrgenommene Verkehrsbelastung. Die Verkehrsbelastung wird in Frankenberg/Sa. tendenziell als hoch empfunden. 51 % geben an, die Verkehrsbelastung sei "sehr hoch" oder "hoch".

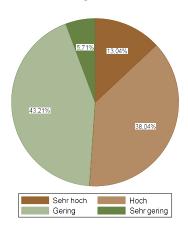


Abbildung 44: Verkehrsbelastung

Dies fällt umso mehr ins Gewicht, da, wie in Tabelle 36 gezeigt, höheres Verkehrsaufkommen in der Wahrnehmung der Teilnehmer:innen zu einer tendenziellen Verschlechterung der städtischen Lebensqualität führt.

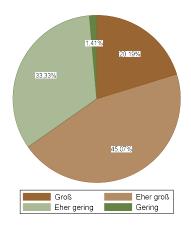
In Abbildung 45 ist die durch die Teilnehmer:innen wahrgenommene soziale Ungleichheit in Frankenberg/Sa. dargestellt. Auffällig ist, dass 65,2 % der Teilnehmer:innen, die eine Einschätzung abgegeben konnten, der Meinung waren, die sozialen Unterschiede in Frankenberg/Sa. seien "groß" oder "eher groß". Lediglich 1,4 % gaben an, die Unterschiede seien "gering". Der Mittelwert deutet darauf hin, dass die Ungleichheit als erheblich ausgeprägt wahrgenommen wird.

65,2 % der Teilnehmer:innen sagen, die Ungleichheit sei groß oder eher groß



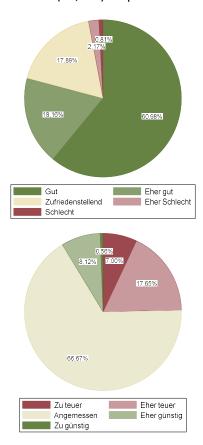
Handlungsempfehlung 2.1 b)

Abbildung 45: Soziale Unterschiede



Die Abbildung 46 stellt die aktuelle Wohnsituation der Teilnehmer:innen dar. 79 % gaben an, sie empfänden die aktuelle Wohnsituation "gut" oder "eher gut". 3 % gaben an, die Wohnsituation sei "schlecht" oder "eher schlecht". In Bezug auf die Einschätzung der Wohnkosten zeigt sich ein anderes Bild. Hier empfinden 24,7 % der Teilnehmer:innen ihre Wohnkosten als "zu teuer" oder "eher teuer". 8,7 % gaben an, die Kosten seien "eher günstig" oder "zu günstig". Der größte Teil (66,4 %) empfand die Wohnkosten als "angemessen".

Abbildung 46: Zufriedenheit mit der aktuellen Wohnsituation (oben) und Wahrnehmung der Wohnraumkosten (unten)



5.2.2.2 Meinungsbild zum Handlungsbedarf der Stadt und der Polizei in Frankenberg/Sa.

1 Lebensqualität
2 Sicherheitsgefühl
3 Beeinträchtigung und
Unwohlsein
4 Präsenz Sicherheitskräften
5 Kriminalitätserfahrung und
Anzeigeverhalten
6 Nachbarschaft
7 Corona
8 Politisches Interesse
9 Sonstiges
10 Statistische Angaben

Die Teilnehmer:innen der Befragung wurden nach ihrer Einschätzung zu Handlungsbedarf und möglichen Mängeln in der Stadt Frankenberg/Sa. befragt. Der angegebene wahrgenommene **Handlungsbedarf der Stadtverwaltung** ist in Tabelle 37 aufgelistet. Der Wert 1 steht für fehlenden Handlungsbedarf, der Wert 2 für etwas Handlungsbedarf und der Wert 3 für großen Handlungsbedarf. Dargestellt sind die Durchschnittswerte der Befragung.

Besonders starken Handlungsbedarf sehen die Bürger:innen hiernach im Straßenbau, ebenso im Ausbau von Radwegen und Fahrradstraßen sowie bei der Digitalisierung von Behördengängen. Den geringsten Handlungsbedarf sehen die Teilnehmer:innen im Schnitt bei der Ausweitung der Straßenbeleuchtung und bei Sporteinrichtungen. Im zweiten Teil der Tabelle sind die Freitextantworten der Teilnehmer:innen aufgeführt.



Handlungsempfehlung 2.1 l)

Tabelle 37: Handlungsbedarf der Stadtverwaltung

Handlungsbedarf Stadtverwaltung	Mittel-	Anzahl
	wert	
Straßenbau	2,51	331
Ausbau von Radwegen und Fahrradstraßen	2,34	300
Digitalisierung von Behördengängen	2,21	276
Bürgernahe und verständliche Kommunikation	2,14	265
Sauberkeit	2,14	311
Schulische Ausstattung	2,12	236
Behebung von Vandalismus-Schäden	2,12	267
Entfernung von Schmierereien	2,08	275
Verringerung sozialer Ungleichheit	2,06	254
Pflege des Straßengrüns	2,01	297
Öffnungszeiten der Ämter	2,01	295
Freizeiteinrichtungen	2,00	268
Kulturelle Angebote	1,99	284
Beratungsmöglichkeiten im Rathaus	1,86	263
Verschönerung von Spielplätzen	1,85	263
Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs	1,81	274
Angebot von Informationsveranstaltungen	1,78	252
Ausweitung Optionen ehrenamtlicher Mitwirkung	1,72	251
Behebung von Wohnraumknappheit	1,71	245
Kindertagesbetreuung	1,70	237
Sporteinrichtungen	1,66	266
Ausweitung der Straßenbeleuchtung	1,63	278
Sonstige (bitte benennen), und zwar:		Anzahl
alles über Kinder		1
Breitband-Information!/Hochwasserschutz		1
Eine Sanierung des Bades in Sachsenberg		1
Freibad/Hallenbad		1
Volkspark Erneuerung		1
Städtebaukonzept: Bäume, Stadtgrün - schöne Plätze		1
Barrierefreiheit auf städt. Fußwegen		1
Mehr Bürgereinbeziehung (z.B. Garnissonsstadt [];		1
Werterhaltung statt Abriß		1
Bitte Hammerbusch besser ausleuchten für Fußgänger		1
Beteiligung der Bürger z.B. bei "Garnisionsstadt"		1
Das kann ich nicht einschätzen		1
Die Stadtarbeit sehr positiv im Bereich Kinder/Jugend		1
Die Drogenprävention in 7. u. 8. Klasse durch Polizei ist r	nicht	1
ausreichend! u. teilweise zu spät!		1
Das kann ich nicht einschätzen		1
Spielplätze auf den Dörfern		1
Verkehrskontrollen zwecks zu hoher Geschwindigkeit		1

Sauberkeit bei Sporteinrichtungen (insbesondere im sanitären Bereich)	1
Eingereichte Hinweise und Mängel, bei der Stadtverwaltung	1
müssen bearbeitet und beantwortet werden.	1



Handlungsempfehlung 2.1 a) und f)

Tabelle 38: Leistungen der Stadt zur Verbesserung der persönlichen Sicherheit Bei den Leistungen der Stadt für eine Verbesserung der persönlichen Sicherheit wünschten sich die Teilnehmer:innen vorrangig, dass bestehende Regeln konsequenter durchgesetzt werden sollten (44,8 %). 42,3 % der Teilnehmer:innen gaben an, dass das städtische Ordnungsamt mehr Präsenz zeigen solle. Eine verstärkte Präventionsarbeit und Videoüberwachung wurden von jeweils 86 und 89 Teilnehmer:innen gewünscht (siehe Tabelle 38). Im zweiten Teil der Tabelle sind die Freitextantworten der Teilnehmer:innen dargestellt.

Leistungen der Stadt zur Verbesserung der persönlichen Sicherheit	Anzahl	Prozent
Bestehende Regeln sollten konsequenter durchgesetzt werden.	168	44,8
Das städtische Ordnungsamt sollte mehr Präsenz zeigen.	159	42,4
Es sollte mehr Kontrollen geben.	153	41,0
Es sollte mehr Videoüberwachung geben.	89	23,7
Die Präventionsarbeit sollte verstärkt werden.	86	22,9
Sonstige (bitte benennen), und zwar:		Anzahl
Es sollte überhaupt Kontrollen geben!		1
Fußwege im ländlichen Raum		1
Kontrollen gibt es gefühlt nur auf dem Markplatz gegen Falschparker		1
Mühlbachtal		1
Ordnungsamt sollte seine Dienstzeiten der Aktivität der Mitbürger anpassen!		1
Vor der Poststelle Parkverbot aufheben		1
WE keine Polizisten im Ort und Ordnungsamt nicht erreich	bar	1
weniger Behördengängelung, Bürokratie		1

Handlungsbedarf wurde nicht nur mit Bezug auf die Stadtverwaltung geäußert. In Tabelle 39 sind die Angaben der Teilnehmer:innen zu wünschenswerten Kontroll- und Präventionsmaßnahmen mit Bezug auf Verkehrssicherheit angegeben. Im zweiten Teil der Tabelle sind die Freitextantworten der Teilnehmer:innen aufgeführt.

Die meisten Teilnehmer:innen gaben an, dass Alkohol am Steuer konsequenter verfolgt werden müsse. 175 Teilnehmer:innen gaben außerdem an, dass Verkehrssicherheit bei der Planung von Verkehrswegen mehr Beachtung finden sollte. Die Angabemöglichkeit zur strengeren Ahndung der Park- und Halteverstöße wurde am wenigsten von den Teilnehmer:innen angegeben.

Wünschenswerte Kontroll- und Präventionsmaßnahmen	Anzahl
Fahren unter Alkohol- und Drogeneinfluss sollte konsequenter verfolgt werden.	196
Verkehrssicherheit sollte bei der Planung von Verkehrswegen mehr Beachtung finden.	177
Geschwindigkeitsverstöße sollten konsequenter verfolgt werden.	167
Verkehrsverstöße von Fahrradfahrern sollten konsequenter verfolgt werden.	142
Park- und Halteverstöße sollten konsequenter verfolgt werden.	94
Sonstige (bitte benennen), und zwar:	Anzahl
Aufklärung u. Kontrolle der Hygiene (Pandemie war Totalversagen (Ordnungsamt)	1
Ausbau von Fahrradwegen zu Nachbargemeinden würde Verkehrssicherheit verbessern	1
Dazu kann ich keine Aussage treffen	1
Durchsetzung von Geschwindigkeitsbeschränkung im Ortsteil Dittersbach	1
Es ist alles gut so wie es ist.	1
Es sollte regelmäßig Geschwindigkeitskontrollen auf dem Mühlbergring durchgeführt werden. Die Straße entwickelt sich, trotz verkehrsberuhigtem Bereich, langsam zur Rennstrecke.	1
Gegenüber Sportzentrum, Schule u. Kindergarten Zone 30 zum Schutz d. Menschen!	1
Gewisse Baumassnahmen sollten verkehrstechnisch besser abgestimmt werden, soweit möglich	1
Kann ich nicht einschätzen	1
Kontrollen in Sachsenburg Mittweidaer Str. am Wochenende bei Motorradfahrer (Lärm, Geschw.)	1
Mehr Beachtung der Fussgänger Senioren	1
Parksituation am Gymnasium katastrophal, Eltern parken sogar im Halteverbot, kaum ein Durchkommen	1
Polizei muss präsenter werden	1
Radwege sollten außerhalb der Fahrbahn sein	1
Regelmäßige Analyse von Unfallschwerpunkten	1
Schüler sollten auch in die Pflicht genommen werden die	1
entsprechenden Gehwege zu nutzen. Häufig wird auf der Straße	
gelaufen, z.B. Kochmann-Str., Humboldtstr., Lerchenstr.	
Straße + Fußweg ist eins am Sachsenpark!	1
Straßenverschmutzun d. Landwirtschaft sollte mehr kontrolliert und verfolgt werden	1
Tempo-30-Zone in der kompletten Innenstadt	1
Umgehungsstraße	1
Verkehrsschulungen der Behörden sollten angeboten werden	1



Handlungsempfehlung 2.1 a), f) und k)

Tabelle 39: Wünschenswerte Kontroll- und Präventionsmaßnahmen

Verkehrsverstöße gegen Fahrradfahrer sollten verfolgt werden! Z.Bsp. Überholvorgänge	1
Verkehrsverstöße gegenüber Fahrradfahren sollten konsequenter verfolgt werden.	1
die Parkgebühren Markt usw. sollten abgeschafft werden	1
dringend mehr Kontrollen (v.a. in verkehrsberuhigten Zonen) notwendig	1
geblitzt wird nur auf der Badstraße = Abzocke, vor Schulen und im Legoland wird gerast ohne Kontrollen	1
in der Friedhofssiedlung wird keine 30 km/h eingehalten mehr Schilder	1
kann ich nicht einschätzen	1
mehr Geschwindigkeitskontrollen in Spielstraßen	1
mehr Zebrastreifen und Kreisverkehre - weniger Ampeln	1

5.2.3 Kriminalitätsfurcht

Unterschiede lassen sich auch in der Betrachtung der Kriminalitätsfurcht der Teilnehmer:innen erkennen. Die Kriminalitätsfurcht kann dabei in drei verschiedene Analysedimensionen – affektiv, kognitiv und konativ⁸ – unterschieden werden. Der Einfachheit halber werden sie hier Analysedimension 1, 2 und 3 genannt. Für die Analysedimensionen 1 und 2 sollen in der Analyse mögliche Erklärungsfaktoren gefunden werden. Da es nicht Ziel des Berichts ist, das Verhalten der Teilnehmer:innen bei der Verteidigung gegen Kriminalität zu untersuchen, wird die Analysedimension 3 lediglich als mögliche Erklärung hinzugezogen.

5.2.3.1 Kriminalitätsfurcht – Analysedimension 1

Die erste Dimension, die affektive, wurde anhand der Frage 2.01 "Wie sicher fühlen Sie sich (oder würden Sie sich fühlen), wenn Sie nach Einbruch der Dunkelheit alleine zu Fuß in Ihrer Wohngegend unterwegs sind (oder wären)?" aus dem Fragebogen erfasst.

Auf die erste Frage antwortete 68 % mit "sicher" oder "eher sicher" (siehe Abbildung 47)⁹. 32 % der Teilnehmer:innen gaben an, sich entweder "unsicher" oder "eher unsicher" zu fühlen. Auffallend ist dabei, dass viele Teilnehmer:innen zu einer extremeren Antwortmöglichkeit tendieren. 31,7 % der Teilnehmer:innen gaben an, sich entweder "sicher" oder "unsicher" zu fühlen.

1 Lebensqualität
2 Sicherheitsgefühl
3 Beeinträchtigung und Unwohlsein
4 Präsenz Sicherheitskräften
5 Kriminalitätserfahrung und
Anzeigeverhalten
6 Nachbarschaft
7 Corona
8 Politisches Interesse
9 Sonstiges

10 Statistische Angaben

⁸ Dabei können drei Analysedimensionen unterschieden werden: 1) die affektive Dimension, die sich auf ein allgemeines, deliktunspezifisches Gefühl bezieht, 2) die kognitive Dimension, die sich auf die subjektive Wahrscheinlichkeit zur Viktimisierung bezieht und 3) die konative Dimension, die das individuelle Verhalten zu Verteidigung gegen Kriminalität betrachtet. Vgl. dazu Lüdemann (2006) und Cancurtaran (2014).

⁹ Diese Frage ist bei vorangegangenen Untersuchungen in der Literatur bereits eingesetzt worden und dient gemeinhin als Standard. Vgl. hierzu bspw. Kury et al. (2004) oder Mühler (2016).

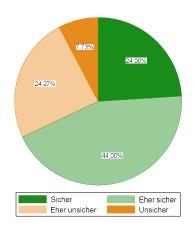


Abbildung 47: Sicherheitsgefühl allein in der eigenen Wohngegend bei Dunkelheit

Hier lassen sich feinere Nuancen in den Angaben erkennen, wenn nach Altersund Gebietsgruppen unterschieden wird. Abbildung 48 soll diesen Zusammenhang verdeutlichen. Der obere Teil der Abbildung stellt das Sicherheitsempfinden nach Gebietsgruppe, der untere Teil nach Altersgruppe dar. Zunächst ist festzuhalten, dass es Unterschiede zwischen den Teilgebieten gibt. Auffallend ist ein geringeres durchschnittliches Sicherheitsempfinden der Teilnehmer:innen in Teilgebiet 1. Dem gegenüber steht eine deutlich positivere Einschätzung der Teilnehmer:innen aus Teilgebiet 4. Der Mittelwert zeigt hier eine deutliche Tendenz zu einem höheren Sicherheitsempfinden. Jedoch sei auf die geringere absolute Zahl der Antworten aus Teilgebiet 4 verwiesen. Geringeres Sicherheitsempfinden in Teilgebiet 1

Höheres Sicherheitsempfinden in Teilgebiet 4

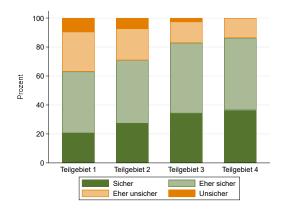
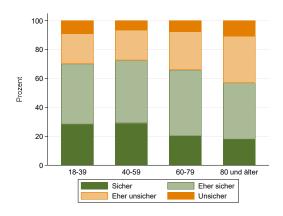


Abbildung 48: Sicherheitsgefühl nach Gebietsgruppe (oben) und Altersgruppe (unten)

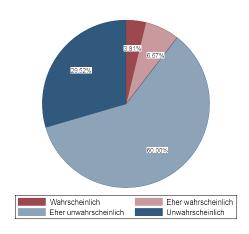


Ältere Teilnehmer:innen tendieren zu höherem Unsicherheitsgefühl Die untere Grafik zeigt, dass eine Neigung zu einem geringeren Sicherheitsempfinden unter älteren Personen zu erkennen ist. Teilnehmer:innen über 60 scheinen ein unsicheres Gefühl in der eigenen Wohngegend wahrgenommen zu haben. Mit 42,8 % Angaben zu "unsicher" oder "eher unsicher" im Verhältnis zu den anderen Auswahlmöglichkeiten, ist in der Altersgruppe 80 Jahre und älter ein deutlich verringertes Sicherheitsempfinden zu erkennen.

Der Zusammenhang zu Corona wurde im Fragebogen ebenfalls abgefragt. Aus methodischen Gründen wird auf eine nähere Untersuchung an dieser Stelle verzichtet. Nähere Angaben zu den einzelnen Antworten sind in Abschnitt 5.2.8 sowie im Anhang des Berichts zu finden.

5.2.3.2 Kriminalitätsfurcht – Analysedimension 2

Neben der Frage, ob die Menschen in Frankenberg/Sa. selbst Opfer einer Straftat geworden sind, wurde ebenso erfragt, für wie wahrscheinlich die Teilnehmer:innen es halten, in den kommenden zwölf Monaten Opfer einer Straftat zu werden. Die Verteilung der Einschätzungen hierzu ist in Abbildung 49 veranschaulicht. 10,4 % der Teilnehmer:innen, die eine Einschätzung abgeben konnten, halten es für "eher wahrscheinlich" oder "wahrscheinlich", möglicherweise bald selbst Opfer einer Straftat zu werden. 89,6 % dieser Teilnehmer:innen gaben an, sie hielten es für "eher unwahrscheinlich" oder "unwahrscheinlich", in den nächsten zwölf Monaten Opfer einer Straftat werden zu können.



In den folgenden Grafiken sind diese Befürchtungen nach Teilgebiet und Altersgruppen unterteilt. Zunächst ist sichtbar, dass die Teilnehmer:innen aus Teilgebiet 3 die geringsten Befürchtungen angegeben haben, selbst Opfer einer Straftat zu werden. Dies gilt sowohl für die Angabe "eher unwahrscheinlich" als auch "unwahrscheinlich". Im Durchschnitt haben die Teilnehmer:innen aus Teilgebiet 2 und 4 die stärksten Befürchtungen geäußert.

Die Verteilung über die Altersgruppen zeigt, dass in der ältesten Altersgruppe im Schnitt die höchste Wahrscheinlichkeit zur Einschätzung, selbst Opfer zu werden, sichtbar ist. Teilnehmer:innen der Altersgruppe 40-59 Jahre haben im Vergleich zur jüngsten Altersgruppe sowie im Vergleich zu Teilnehmer:innen zwischen 60-79 Jahren durchschnittlich eine leicht geringere Wahrscheinlichkeit

1 Lebensqualität

- 2 Sicherheitsgefühl
- 3 Beeinträchtigung und Unwohlsein
- 4 Präsenz Sicherheitskräften
- 5 Kriminalitätserfahrung und Anzeigeverhalten
- 6 Nachbarschaft
- 7 Corona
- 8 Politisches Interesse
- 9 Sonstiges
- 10 Statistische Angaben

Abbildung 49: Einschätzung der Teilnehmer:innen zur Wahrscheinlichkeit, in den kommenden zwölf Monaten selbst Opfer einer Straftat zu werden

Teilnehmer:innen des Teilgebiets 2 und 4 hatten die höchsten, aus Teilgebiet 3 die niedrigsten Bedenken zur Opferwerdung angegeben. Dennoch ist der Anteil derer, die "wahrscheinlich" angekreuzt haben, in der Altersgruppe 40-59 Jahre höher. Als am geringsten wurde die Wahrscheinlichkeit der Opferwerdung in der jüngsten Altersgruppe eingeschätzt.

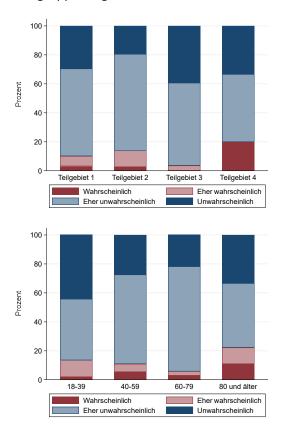


Abbildung 50: Einschätzung der Teilnehmer:innen zur Wahrscheinlichkeit, in den kommenden zwölf Monaten selbst Opfer einer Straftat zu werden nach Teilgebieten (oben) und Altersgruppen (unten)

Für die Teilnehmer:innen, die "wahrscheinlich" oder "eher wahrscheinlich" ankreuzten, gab es die Möglichkeit, anzugeben, auf welche Straftat sie sich dabei beziehen. Dies ist in Tabelle 40 dargestellt. Die Tabelle zeigt die verschiedenen Delikte sortiert nach der Häufigkeit der Nennung "einmal" bei der Befragung. Einmalige erwartete Viktimisierung wurde demnach am häufigsten für Sachbeschädigung, Nötigung, Bedrohung und Beleidigung, Taschendiebstahl, anderer Diebstahl und Cyberkriminaliltät angekreuzt. Mehrfache erwartete Viktimisierung wurde hingegen am häufigsten bei Nötigung, Bedrohung und Beleidigung, Sachbeschädigung und Raub angegeben.

Tabelle 40: Einschätzung der Teilnehmer:innen zur wahrscheinlichen Viktimisierungshäufigkeit durch bestimmte Straftaten

Straftaten	Gar nicht	Einmal	Mehr- mals
Sachbeschädigung	1	9	5
Nötigung, Bedrohung oder Beleidigung	1	7	6
Taschendiebstahl	3	7	-
Anderer Diebstahl	3	7	-
Cyberkriminalität (Straftaten unter Benutzung des Internets, z.B. Betrug)	3	7	4
Wohnungseinbruch	4	6	3
Einbruch in Boden- oder Kellerräume oder Waschküche u.ä.	2	6	2
Raub (Diebstahl mit Bedrohung und/ oder Gewaltanwendung)	3	5	5
Diebstahl von Auto oder Motorrad	4	5	3
Diebstahl aus einem Auto	3	5	3
Fahrraddiebstahl	4	5	-
Anderer Betrug (außer über das Internet)	4	5	-
Trickbetrug (Enkeltrick, falscher Polizist u.ä.)	5	3	4
Stalking	6	2	1
Körperverletzung (andere als häusliche Gewalt)	6	1	3
Sexuelle Nötigung oder sexuelle Belästigung	6	1	3
Häusliche Gewalt	7	-	-
Vergewaltigung/ versuchte Vergewaltigung	8	-	-

5.2.3.3 Kriminalitätsfurcht – Analysedimension 3

1 Lebensqualitat
2 Sicherheitsgefühl
3 Beeinträchtigung und
Unwohlsein
4 Präsenz Sicherheitskräften
5 Kriminalitätserfahrung und
Anzeigeverhalten
6 Nachbarschaft
7 Corona
8 Politisches Interesse
9 Sonstiges
10 Statistische Angaben

In diesem Abschnitt soll das **Präventionsverhalten** der Teilnehmer:innen in Bezug auf Kriminalität dargestellt werden, nämlich die dritte Analysedimension (konativ). Diese Dimension wird in der Analyse nur als möglicher erklärender Faktor herangezogen, da es nicht darum gehen soll, das Verhalten der Teilnehmer:innen bei Kriminalität zu erklären. Die Teilnehmer:innen wurden dazu befragt, welche Maßnahmen sie im Falle eines unsicheren Gefühls in Bezug auf Kriminalität ergreifen. Diese Maßnahmen sind in Tabelle 41 dargestellt. Die Tabelle zeigt die Anzahl und den Prozentanteil der Angaben zu den einzelnen Maßnahmen. 53 % der Teilnehmer:innen gaben an, in diesem Fall bestimmte Orte zu bestimmten Zeiten zu meiden. 40 % der Teilnehmer:innen führen aus Sicherheitsgründen ein Mobiltelefon mit sich. 1,8 % trainieren waffenlose Selbstverteidigung. Ein großer Teil, 21,7 %, gaben an, sich in Bezug auf Kriminalität nicht unsicher zu fühlen. Weiterhin sind Freitextantworten aus der Bürger:innenbefragung angegeben.

Anzahl Prozent

1

1

1

1

1

1

1

1

Ich meide bestimmte Orte zu bestimmten Zeiten. 199 53,0 Ich gehe aus Sicherheitsgründen nicht ohne 150 40,0 Mobiltelefon aus. Ich meide bestimmte Orte grundsätzlich. 103 27,5 Ich treffe zuhause bauliche Vorkehrungen (z.B. 89 23,7 Einbruchschutz). Ich fühle mich im Zusammenhang mit Kriminalität nicht 82 21,8 unsicher. Ich bewege mich draußen lieber nur mit anderen 71 18,9 Menschen. Ich führe eine Taschenlampe bei mir. 61 16,3 Ich bleibe dann nach Möglichkeit ganz zuhause. 52 13,9 Ich halte als Schutzmaßnahme zuhause einen Hund. 23 6,1 Ich führe eine Waffe zur Selbstverteidigung mit mir (z.B. 18 4,8 Abwehrspray). Ich gehe lieber nur in Gesellschaft meines Hundes raus. 17 4,5 Ich führe ein akustisches Notsignal mit mir (z.B. 13 3,5 Trillerpfeife). Ich nutze eine Notruf-App auf meinem Mobiltelefon. 11 2,9 Ich trainiere waffenlose Selbstverteidigung. 7 1,9 Ich habe einen kleinen Waffenschein und/ oder führe 3 0,8 eine Schreckschusswaffe mit mir. Sonstige (bitte benennen), und zwar: Anzahl Abends gehe ich grundsätzlich nicht mehr allein raus. 1 Für uns Senioren eingeschraenkte Verhaltungsweisen von

Verhalten bei Unsicherheit mit Kriminalität

Habe noch keine schlechten Erfahrungen gemacht

Mit ist in Frankenberg keine Kriminalität bekannt außer

Ich sorge mich um Einbruch, Raub / Mord ist mir zum Glück nicht

Schliese über Nach Innentür ab. Hab ich vor paar Jahren nicht

Straßenseite wechseln, wenn es nötig sein sollte (kommt kaum

Wir/Ich beobachten fremde Fhzg./Personen und mache Notizen

Bedeutung

bekannt.

gemacht

vor)

Verkehrsdelikte!

Ich bleibe abends zu Hause

Tabelle 41: Verhalten bei Unsicherheit in Bezug auf Kriminalität

Die Informationsquellen für Schutzverhalten bei Kriminalität sind in Tabelle 42 dargestellt. Die meisten Teilnehmer:innen gaben an, sich über Amtsblätter, Tageszeitungen und das Internet zu informieren. Broschüren und polizeiliche Beratungsstellen hingegen wurden weniger als Informationsquelle wahrgenommen. 39 Teilnehmer:innen gaben an, sich nicht zu informieren.

Tabelle 42: Informationsquellen für Verhaltensweisen bei Kriminalität

Informationsquellen	Anzahl
Amtsblätter	146
Tageszeitung	132
Internet (Websites)	128
Rundfunk	121
Freunde, Nachbarn oder Kollegen	115
Soziale Medien	72
Ich informiere mich nicht.	39
Wochenzeitung	25
Zeitschriften	21
Broschüren	19
Polizeiliche Beratungsstellen	10

Die Angaben der Teilnehmer:innen in Bezug auf ihr Präventionsverhalten zum Thema Internetkriminalität wird in Tabelle 43 gezeigt. Die Tabelle ist nach den häufigsten Angaben in absoluter Zahl (rechte Spalte) sortiert. Betrachtet man die Summe aller Angaben, ist der am häufigsten eingesetzte Schutz die Nutzung unterschiedlicher Passwörter, gefolgt von aktuellen Virenscannern. Lediglich ein:e Teilnehmer:in scheint weder am PC noch am Mobiltelefon Sicherheitsmaßnahmen zu treffen. 16 Teilnehmer:innen gaben an, weder auf dem PC noch auf dem Mobiltelefon Internet zu haben, 43 gaben an, entweder kein Internet auf dem PC oder auf dem Mobiltelefon zu haben. Anonymisierte E-Mailadressen und der Passwortmanager werden selten verwendet. 100 Teilnehmer:innen gaben an, entweder auf dem PC, auf dem Mobiltelefon oder auf beiden Geräten kein Online-Banking zu betreiben. Die Übersicht zeigt, dass die Teilnehmer:innen grundlegende Schutzmaßnahmen ergreifen.

Tabelle 43: Verhalten zum Schutz vor Kriminalität im Internet

Vorsichtsmaßnahmen im Internet	Computer/- Tablet	Mobiltelefon	Beides	Summe
unterschiedliche Passwörter	66	56	104	226
aktuelle Virenscanner	102	36	84	222
komplexe Passwörter	37	42	111	190
kein Online-Banking	32	42	26	100
verschlüsselte Kommunikation	14	34	43	91
anonymisierte Nutzernamen	17	16	36	69
Passwortmanager	14	19	21	54
Anonymisierte E-Mailadressen	11	15	18	44
gar kein Internet	12	15	16	43
keinerlei Sicherheitsmaßnahmen	10	23	1	34

5.2.4 Kriminalitätserfahrung und Anzeigeverhalten der Teilnehmer:innen

Wenden wir uns nun, nach den Angaben zum Sicherheitsempfinden, der tatsächlichen Opferwerdung der Teilnehmer:innen durch Straftaten im vergangenen Jahr zu (Viktimisierung). Dieser Indikator zu **Viktimisierung** wird in der späteren Analyse ein wichtiger zu untersuchender Faktor sein.

In der Analyse wird betrachtet, ob es mögliche Zusammenhänge zwischen Viktimisierungserfahrungen und dem Sicherheitsgefühl auf der einen Seite sowie zwischen Viktimisierungserfahrungen und der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit zur Opferwerdung auf der anderen Seite gibt.

Es wird der Frage nachgegangen, ob die Teilnehmer:innen selbst Opfer einer Straftat geworden sind. Unter den Teilnehmer:innen haben auf die Frage "Wurden Sie in den vergangenen zwölf Monaten Opfer irgendeiner Straftat?" immerhin 11,7 % mit "Ja" geantwortet.

Zählt man die Angaben für "einmal" und "mehrmals" zusammen ergibt sich folgendes Bild. Von diesen 11,7 % haben die meisten Teilnehmer:innen eine Angabe zur Straftat Sachbeschädigung angegeben. Danach folgten Nötigung, Bedrohung oder Beleidigung, und Cyberkriminalität.

Im Folgenden werden die Antworten zu Opfererfahrung aufgeteilt nach Teilgebiet und Altersgruppe dargestellt. Es zeigt sich im Vergleich der Teilgebiete eine höhere Betroffenheit durch Straftaten in Teilgebiet 1 und 4 (siehe Abbildung 51). Der höchste Anteil betroffener Teilnehmer:innen findet sich in Teilgebiet 1, der geringste in Teilgebiet 3. Teilnehmer:innen der jüngsten Altersgruppe, aber auch der Altersgruppe 80 Jahre und älter weisen die höchsten Viktimisierungsraten auf (14,7 % bzw. 14,2 %). In der höchsten Altersgruppe sind die absoluten Angaben allerdings geringer. Ein positiver Zusammenhang – genauer, eine Korrelation – (höheres Alter geht mit stärkerer Viktimisierung einher) zwischen Alter und Viktimisierung ist hier nicht ablesbar.

Im Vergleich mit der Analysedimension 1, die das Sicherheitsgefühl abends allein in der eigenen Wohngegend misst, zeigen sich Unterschiede. Ältere Teilnehmer:innen scheinen sowohl ein höheres Unsicherheitsgefühl allein abends im Dunkeln in der eigenen Wohngegend zu haben, als auch gleichzeitig relativ mehr Opfererfahrungen gemacht zu haben. Ein bekanntes Phänomen (das sog. Kriminalitätsparadox (vgl. Domberg 2018; S. 6)), das hohe Unsicherheitsgefühle bei gleichzeitig geringerer Opfererfahrung beschreibt, ist hier nicht direkt ablesbar. Dennoch, Teilnehmer:innen der jüngsten Altersgruppe haben ein vergleichsweise geringeres Unsicherheitsgefühl, gleichzeitig aber höhere Viktimisierungsraten angegeben.

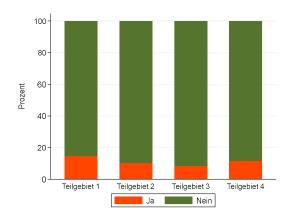
- 1 Lebensqualität
- 2 Sicherheitsgefühl
- 3 Beeinträchtigung und Unwohlsein
- 4 Präsenz Sicherheitskräften
- 5 Kriminalitätserfahrung und Anzeigeverhalten
- 6 Nachbarschaft
- 7 Corona und Sicherheitsgefühl
- 8 Politisches Interesse
- 9 Statistische Angaben

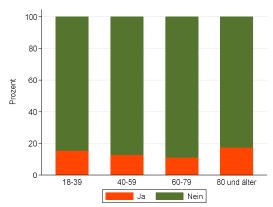
11,7 % der Teilnehmer:innen waren Opfer einer Straftat

Abbildung 51: Viktimisierung nach Teilgebiet (oben) und Altersgruppe (unten)



Aufteilung der Teilgebiete in Frankenberg/Sa. aus Gebietsprofil





Interessant ist an dieser Stelle, welcher Art von Straftat die Teilnehmer:innen zum Opfer gefallen sind. Die Antwortmöglichkeiten zu Viktimisierungshäufigkeit und ihrem Anzeigeverhalten bei Viktimisierung, die die Teilnehmer:innen bei jeder aufgelisteten Straftat auswählen konnten, lauteten "keine", "einmal" und "mehrmals", sowie zusätzlich "angezeigt". Tabelle 44 verdeutlicht, dass die am häufigsten genannten einmalig stattgefundenen Straftaten in absteigender Reihenfolge Sachbeschädigung, Cyberkriminalität und Nötigung, Bedrohung und Beleidigung sind. Die am häufigsten genannten mehrmalig stattgefundenen Straftaten sind Nötigung, Bedrohung und Beleidigung und Cyberkriminalität. Im zweiten Teil der Tabelle sind wiederum die Freitextantworten der Teilnehmer:innen festgehalten.

Straftaten Einmal Mehr-Summe Angemals zeigt Sachbeschädigung 12 2 14 10 Nötigung, Bedrohung oder 6 5 2 11 Beleidigung Cyberkriminalität (Straftaten unter Benutzung des 7 4 11 6 Internets, z.B. Betrug) Anderer Diebstahl 4 4 2 Einbruch in Boden -oder Kellerräume oder 1 2 3 Waschküche u.ä. 3 Taschendiebstahl 3 1 -Trickbetrug (Enkeltrick, 1 2 3 falscher Polizist u.ä.) Anderer Betrug (außer über 3 3 1 das Internet) 3 3 Stalking Häusliche Gewalt 1 1 2 1 Körperverletzung (andere als 2 2 1 häusliche Gewalt) Raub (Diebstahl mit Bedrohung und/oder 1 1 2 1 Gewaltanwendung) 1 1 2 1 Wohnungseinbruch Diebstahl aus einem Auto 2 2 1 **Fahrraddiebstahl** 1 2 1 Diebstahl von Auto oder 1 1 1 Motorrad Sexuelle Nötigung oder 1 1 sexuelle Belästigung Vergewaltigung/ versuchte Vergewaltigung Sonstige (bitte benennen), und zwar: Anzahl Die Sachbeschädigung war in Chemnitz nicht in Frankenberg 1 M/per Telefon, vor längerer Zeit angezeigt - F vor längerer Zeit 1 Einbruchsversuche in Nacht u. am Tage 1 Sexuelle Belästigung meiner Enkelin Verstöße Jugendschutzgesetz auf öff. Plätzen 1

Tabelle 44: Viktimisierungs-Frequenz und Anzeigeverhalten, nach Straftaten

Die Erfahrung lehrt, dass Opfer die ihnen widerfahrenen Straftaten oft nicht zur Anzeige bringen, weder Polizei noch Staatsanwaltschaft oder andere zuständige Behörden Kenntnis davon erlangen, und die jeweiligen Fälle damit nicht in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfasst werden, sondern im Dunkelfeld verbleiben. Im Falle, dass die Teilnehmer:innen die Straftat jedoch zur Anzeige gebracht hatten, konnten sie angeben, warum sie sich für dieses Vorgehen entschieden. Das **Anzeigeverhalten** der Teilnehmer:innen wird im Folgenden dargestellt.

Die angegebenen Gründe werden in Tabelle 45 gezeigt. Hier wird deutlich, dass die meisten Teilnehmer:innen die Tat anzeigten, damit Straftäter:innen gefasst und bestraft werden können. Ein zweiter wichtiger Grund war das persönliche Pflichtgefühl, die Straftat anzuzeigen, aber auch die gestohlenen Gegenstände zurückzubekommen. Im unteren Teil der Tabelle sind die Freitextantworten angegeben.

Tabelle 45: Gründe für die Anzeigenerstattung

Gründe für Anzeigenerstattung	Anzahl
Straftäter müssen gefasst und bestraft werden.	13
Ich betrachte Anzeigenerstattung als Pflicht.	8
Damit ich meine gestohlenen Gegenstände zurückbekomme.	7
Nachweis für die Versicherung war erforderlich.	6
Sonstige (bitte benennen), und zwar:	Anzahl
Damit die Polizei warnen kann	1
Warnung anderer Bürger	1
um auf das Problem (Drogenkonsum) aufmerksam zu machen	1

Falls die Teilnehmer:innen die Straftat hingegen nicht zur Anzeige gebracht hatten, konnten sie angeben, warum sie keine Anzeige erstatten wollten (oder konnten). Die Ergebnisse zeigen, dass drei der aufgeführten Gründe etwas hervorstechen. Sieben Teilnehmer:innen gaben an, dass Täter:innen ohnehin nicht bestraft würden, jeweils sechs Teilnehmer:innen gaben an, dass Anzeigenerstattung ja doch nicht weiter helfe und dass Täter:innen ohnehin nicht ermittelt würden. Die Tabelle 46 zeigt, dass die Gründe dafür, keine Anzeige zu erstatten, unter den Teilnehmer:innen vielfältig sind. Die Aussagekraft ist aufgrund der wenigen Antworten beschränkt. Im unteren Teil der Tabelle ist die einzige Freitextantwort dargestellt.

Gründe, keine Anzeige zu erstatten Anzahl 7 Der Täter wird ohnehin nicht bestraft. Anzeigenerstattung hilft ja doch nicht weiter. 6 Der Täter wird ohnehin nicht ermittelt. 6 Anzeigenerstattung bei der Polizei war mir zu mühevoll. 4 3 Die Tat war für mich nicht schwerwiegend. 2 Die Angelegenheit war mir unangenehm. 2 Die Angelegenheit wurde anderweitig geregelt. 1 Ich habe Angst vor dem Täter gehabt. Ich habe Angst vor anderen persönlichen Nachteilen gehabt. 1 Keine Versicherung vorhanden, für die ein Nachweis erforderlich 1 gewesen wäre. Andere hatten schon Anzeige erstattet. Ich kannte den Täter persönlich. Sonstige (bitte benennen), und zwar: Anzahl Anzeige in Kleinstadt im Allgemeinen schwierig 1 Anonymität Aufwand-Nutzen-Keine Wiederholungsgefahr-Auswärts 1 Täter in der Nachbarschaft, verschlechterung der Situation 1

Tabelle 46: Gründe, keine Anzeige erstattet zu haben

Teilnehmer:innen wurden darüber hinaus befragt, ob sie, falls sie Opfer einer Straftat würden, auch online – also nicht klassisch im persönlichen Gespräch mit der Polizei – eine Anzeige erstatten würden. 49 % der Antwortenden gaben als Antwort "Ja", 51 % hingegen "Nein" an. Im Falle, dass die Teilnehmer:innen online keine Anzeigen erstatten wollten, konnten sie Gründe für Ihre Präferenz angeben.

Anteilig haben dabei die meisten Teilnehmer:innen angekreuzt, sie würden der Polizei bei der Anzeigenerstattung gern Fragen stellen wollen (99 Teilnehmer:innen). Außerdem wurde angegeben, die Polizei wüsste besser einzuschätzen, was wichtig sei (62 Teilnehmer:innen). Hier zeigt sich, dass der persönliche Kontakt der Teilnehmer:innen zur Polizei durchaus von Bedeutung ist (siehe Tabelle 47).

Grund, Anzeige nicht online zu erstatten	Anzahl
Ich will der Polizei auch Fragen stellen können.	98
Die Polizei weiß besser, worauf es ankommt.	60
Ich nutze das Internet nicht.	34
Das wäre mir zu anonym.	33
Anzeigeerstattung ist mir online zu kompliziert.	32
Ich habe Angst, dabei etwas falsch zu machen.	26

Tabelle 47: Gründe, online keine Anzeige zu erstatten

1 Lebensqualität 2 Sicherheitsgefühl 3 Beeinträchtigung und Unwohlsein 4 Präsenz Sicherheitskräften 5 Kriminalitätserfahrung und Anzeigeverhalten 6 Nachbarschaft 7 Corona 8 Politisches Interesse 9 Sonstiges 10 Statistische Angaben



Handlungsempfehlung 2.1 c)

Tabelle 48: Physische Ordnungsstörungen

5.2.5 Beeinträchtigung und Unwohlsein durch Personen und Orte

Wie bereits angedeutet, spielen in der Analyse bestimmte Ordnungsstörungen¹⁰ eine wichtige Rolle. Diese Störfaktoren im Lebensumfeld der Bürger:innen haben der Theorie nach einen Einfluss auf das Sicherheits- und Kriminalitätsempfinden der Bürger:innen (Mühler (2016); Oberwittler et al. (2017)). In Tabelle 48 und Tabelle 49 sind diese Störfaktoren aufgeführt. Sie sind nach dem Mittelwert der Bedeutung, die die Teilnehmer:innen den jeweiligen Betrachtungseinheiten (also der Ordnungsstörung, bspw. zugeschrieben haben, sortiert. Der Mittelwert gibt an, wie stark die Bewertung zu den jeweiligen Betrachtungseinheiten ist. Je höher der Mittelwert, desto schwerer schätzen die Teilnehmer:innen den jeweiligen Zustand oder die Person(-engruppe) als persönliche Beeinträchtigung ein. Besonders hohe Durchschnittswerte sind rot unterlegt. Die Skala zur Bewertung umfasst 1="nicht", 2="etwas" und 3="sehr". Die Tabelle 48 zeigt die Beeinträchtigung der Teilnehmer:innen durch Zustände und Phänomene, die Tabelle 49 die Beeinträchtigung durch Personen oder Personengruppen.

Bezüglich der **physischen Störfaktoren** ist zu sehen, dass im Schnitt insbesondere Hundekot auf Wegen und in Parks, Vandalismusschäden sowie heruntergekommene Gebäude als Beeinträchtigung angesehen werden. Weniger negativ werden im Schnitt Park- und Halteverstöße und Baulärm wahrgenommen.

Beeinträchtigung durch Zustände	Mittelwert	Anzahl
Hundekot auf Wegen und in Parks	2,475	324
Vandalismus-Schäden (bspw. an Müllkörben,		
Spielplätzen, Haltestellen, öffentl. Verkehrsmitteln,	2,31	300
usw.)		
Heruntergekommene Gebäude	2,284	306
Unrat / Müll im öffentlichen Raum	1,943	300
Graffiti und Schmierereien	1,884	294
Verkehrslärm	1,809	277
Wildes Plakatieren und Aufkleber	1,766	269
Ruhestörungen	1,714	269
Schlechte Straßenbeleuchtung	1,606	259
Park- und Halteverstöße	1,605	258
Baulärm	1,494	253

Für die **sozialen Störfaktoren** stellt sich heraus, dass im Schnitt kein Faktor als sehr starke Beeinträchtigung wahrgenommen wird. Teilweise wird eine Beeinträchtigung durch aggressive Autofahrer:innen, alkoholisierte Personen und Drogenkonsument:innen hervorgerufen. Als wenig beeinträchtigend wurden bettelnde Menschen und Obdachlose eingeschätzt.

¹⁰ In der Literatur allgemein als "Incivilities" bezeichnet. Vgl. Hohage (2004).

Beeinträchtigung durch Personengruppen Mittelwert Anzahl Aggressive Autofahrer 1,95 260 Alkoholisierte Personen 1,94 263 Drogenkonsumenten 1,88 213 Verhaltensauffällige Personen 1,88 233 Extremisten (rechts) 1,85 205 Aggressive Fahrradfahrer 1,80 229 Herumhängende Jugendliche 1,75 273 Taschendiebe 1,74 207 Personen mit Migrationshintergrund 1,73 256 Gewaltbereite Gruppen (z.B. Fußball-Fans, Cliquen) 1,71 220 Extremisten (links) 1,68 192 Herumhängende Erwachsene 1,61 235 1,54 Extremisten (religiös) 186 1,53 Extremisten (andere) 181 Bettelnde Menschen 1,46 210 Obdachlose 1,29 204

Tabelle 49: Soziale Ordnungsstörungen

Darüber hinaus können zum Sicherheitsempfinden verschiedene Faktoren beitragen. Dazu gehören öffentliche Plätze oder Räume, an denen sich die Bürger:innen unwohl fühlen könnten. Die **Orte des Unwohlseins** werden im Folgenden dargestellt.

Die Teilnehmer:innen konnten angeben, an welchen Orten in Frankenberg/Sa. es für sie zu einem verstärkten Unwohlsein kommt. Diese Räume sind in Tabelle 50 dargestellt. Die Tabelle zeigt die absoluten Angaben der Teilnehmer:innen an. Ort des verstärkten Unwohlseins ist tagsüber nach absoluten Angaben vor allem der Bolzplatz/Skaterplatz Schlachthofstr. Bei Nacht ist es besonders der Hammertalweg (Neubau ins Hammertal). Der Bolzplatz/Skaterplatz Schlachthofstr. hat die meisten Angaben bei "unwohl bei Tag & Nacht". Die meisten Angaben zu "nicht unwohl" finden sich für den Naturerlebnisraum Zschopauaue (einschl. Spiel- und Sportplätze). Darüber hinaus zeigt der untere Teil der Tabelle weitere Freitext-Antworten, die die Teilnehmer:innen angaben.



Handlungsempfehlung 2.1 g)

Tabelle 50: Orte, die zu erhöhtem Unwohlsein führen

Orte des Unwohlseins	Nicht unwohl	Unwohl bei Tag	Unwohl bei Nacht	Unwohl bei Tag & Nacht
Hammertalweg (Neubau ins Hammertal)	108	2	142	22
Friedenspark	159	2	106	12
Volkspark	135	-	104	13
Weg am ehemal. Birkenwäldchen	141	2	90	6
Naturerlebnisraum Zschopauaue (einschl. Spiel- und Sportplätze)	221	-	70	3
Mühlbachtal einschl. Spielplätze	208	-	69	6
Bolzplatz/Skaterplatz Schlachthofstr.	106	4	58	45
Sonstige (bitte beneni	nen), und zwa	ar:		Anzahl
Kauflandparkplatz				1
Wohngebiet (mittendr	in)			1
Schilfteich				1
Gebiet Mühlbergring/L	Legoland und	Neubau		1
Neubaugebiet				1
Kaufland		1		
Marktplatz, Baderberg		1		
Bahnhof / Marktplatz		1		
Viehweg Oberschule				1

5.2.6 Präsenz von Ordnungs- und Sicherheitskräften

Als wichtiger Faktor für das Sicherheitsgefühl spielt die Präsenz von Ordnungsund Sicherheitskräften eine Rolle und wird in der späteren Analyse als möglicher Erklärungsfaktor für das Sicherheitsgefühl Eingang finden. Die Einschätzung der Teilnehmer:innen zu dieser Thematik wird im Folgenden betrachtet.

In Abbildung 52 ist abgetragen, wann die Teilnehmer:innen das **letzte Mal eine:n Mitarbeiter:in des Ordnungsamts gesehen haben**. Die Grafik zeigt, dass ein großer Teil der Teilnehmer:innen, die eine Einschätzung abgeben konnten, (40,4 %) noch nie eine:n Mitarbeiter:in des Ordnungsamts in ihrer eigenen Wohngegend gesehen haben. 13,3 % gaben an, dass sie zum letzten Mal eine:n Mitarbeiter:in innerhalb der letzten Woche gesehen haben.

1 Lebensqualität
2 Sicherheitsgefühl
3 Beeinträchtigung und
Unwohlsein
4 Präsenz Sicherheitskräften
5 Kriminalitätserfahrung und
Anzeigeverhalten
6 Nachbarschaft
7 Corona
8 Politisches Interesse
9 Sonstiges
10 Statistische Angaben
10 Statistische Angaben

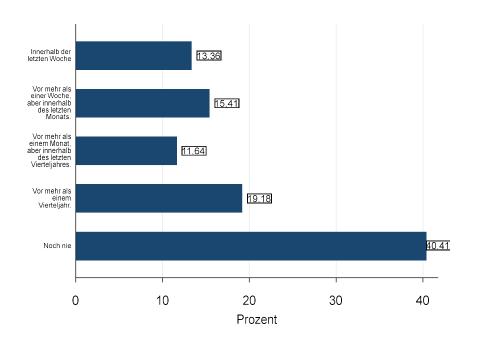


Abbildung 52: Letzter Sichtkontakt zu Mitarbeiter:innen des Ordnungsamts

In Abbildung 53 ist der **letzte Sichtkontakt zu einer Polizeistreife** in der eigenen Wohngegend dargestellt. Hier zeigt sich, dass die Mehrheit der Teilnehmer:innen, die eine Einschätzung abgeben konnten, eine Polizeistreife in der eigenen Wohngegend innerhalb der letzten Woche gesehen hat (24 %). 18,5 % gaben an, dass sie noch nie eine Polizeistreife gesehen haben.

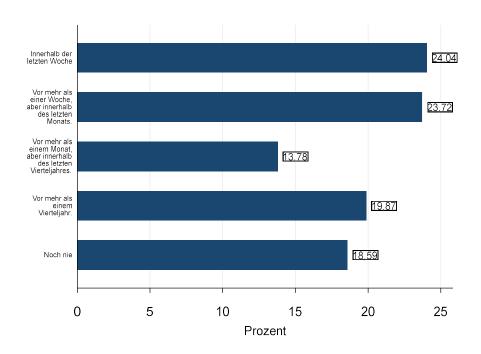


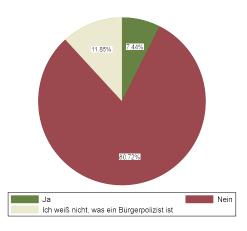
Abbildung 53: Letzter Sichtkontakt zu Polizeistreife in Wohngegend

Schließlich konnten die Teilnehmer:innen angeben, ob sie den/die für die Wohngegend zuständige:n **Bürgerpolizist:in** kennen. 80,7 % haben gesagt, dass sie diese:n nicht kennen, 11,8 % gaben an, nicht zu wissen, was ein:e Bürgerpolizist:in ist. 7,4 % gaben an, den/die Bürgerpolizist:in zu kennen.

Abbildung 54: Kenntnis des:r Bürgerpolizist:in

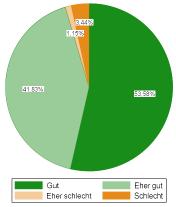


Handlungsempfehlung 2.1 i)



5.2.7 Bedeutung von Nachbarschaft

Zur Lebensqualität gehört neben der räumlichen Umgebung auch das Verhältnis zu den Nachbar:innen. Die Grafik in Abbildung 55 soll diesen Umstand verdeutlichen. Die Abbildung zeigt, dass 95,4 % der Teilnehmer:innen, die eine Einschätzung abgeben konnten, angaben, ihr Verhältnis zu den Nachbar:innen sei "gut" oder "eher gut". Lediglich etwa 4,6 % der Teilnehmer:innen gaben an, das Verhältnis sei "eher schlecht" oder "schlecht". Der Großteil scheint sich demnach in der eigenen Nachbarschaft wohl zu fühlen. Dies ist insofern von Bedeutung, da aus theoretischer Perspektive mit höherer sozialer Integration in die Nachbarschaft die Kriminalitätsfurcht von Menschen generell abnimmt (vgl. bspw. Lüdemann 2006).



/ <u>\</u>	,	
41.83%	53,58%	
		7
Gut Eher schlecht	Eher gut t Schlecht	

Trotz der überwiegend positiven Bewertung gab es einige Wünsche zur Verbesserung der Nachbarschaft, die die Teilnehmer:innen geäußert haben. Diese sind in Tabelle 51 gezeigt. Die meisten Angaben wurden zum Punkt "Gar nicht" und "weniger Lärmbelästigung" gemacht. 16,5 % wünschen sich mehr Sauberkeit, 16 % der Antwortenden wünschen sich demnach eine höhere Polizeipräsenz in seiner bzw. ihrer Nachbarschaft. "mehr Begrünung" wünschten sich 12 % der antwortenden Teilnehmer:innen.

Wünsche zur Änderung der Nachbarschaft	Anzahl	Prozent
Gar nicht	144	38,7
Weniger Lärmbelästigung	71	18,9
Mehr Sauberkeit	62	16,5
Mehr Polizeipräsenz	60	16,0
Bessere Wege und Plätze	45	12,0
Mehr Begrünung	45	12,0
Bessere Beleuchtung	43	11,5
Bessere Wohngebäude	32	8,5

1 Lebensqualität
2 Sicherheitsgefühl
3 Beeinträchtigung und
Unwohlsein
4 Präsenz Sicherheitskräften
5 Kriminalitätserfahrung und
A
Anzeigeverhalten
6 Nachbarschaft
6 Nachbarschaft
6 Nachbarschaft 7 Corona
6 Nachbarschaft 7 Corona 8 Politisches Interesse

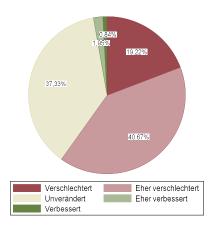
Abbildung 55: Nachbarschaftsverhältnis

Tabelle 51: Vorschläge zur Änderung der räumlichen Nachbarschaft

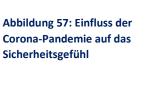
5.2.8 Einfluss der Corona-Pandemie

Der Einfluss der Pandemie auf die Lebensqualität und das Sicherheitsgefühl ist Gegenstand dieses Unterkapitels. Der Einfluss der Pandemie ist komplex und kann das Sicherheitsgefühl und die Lebensqualität der Teilnehmer:innen auf verschiedenen Wegen beeinflussen. Da eine Untersuchung dieser Thematik den Rahmen des Berichts sprengen würde, wird der Einfluss von Corona in der späteren Analyse vernachlässigt.

In Abbildung 56 sind die Antworten der Teilnehmer:innen gezeigt, wie sich die **Corona-Pandemie auf die Lebensqualität** der Teilnehmer:innen ausgewirkt hat. 59,8 % der Teilnehmer:innen, die eine Einschätzung abgeben konnten, gaben an, dass sich die Lebensqualität durch Corona "verschlechtert" oder "eher verschlechtert" hat. Für 37,3 % hat sich durch Corona keine Änderung in der Lebensqualität gezeigt.



In Abbildung 57 ist der Einfluss der Corona-Pandemie auf das Sicherheitsgefühl abgebildet. Für 12,9 % der Teilnehmer:innen, die eine Einschätzung abgeben konnten, hat sich durch Corona das Sicherheitsgefühl "verschlechtert" oder "eher verschlechtert". Für 82,5 % hat sich kein Einfluss der Pandemie auf das Sicherheitsgefühl ergeben. 4,5 % der Teilnehmer:innen gaben an, dass sich das Sicherheitsgefühl durch Corona "eher verbessert" oder "verbessert" habe.



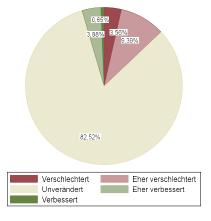


Abbildung 56: Einfluss der

1 Lebensqualität

Unwohlsein

2 Sicherheitsgefühl

Anzeigeverhalten

8 Politisches Interesse

10 Statistische Angaben

6 Nachbarschaft 7 Corona

9 Sonstiges

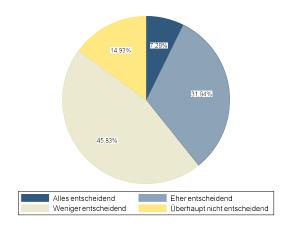
3 Beeinträchtigung und

4 Präsenz Sicherheitskräften

5 Kriminalitätserfahrung und

5.2.9 Politische Einstellungen zu Sicherheitsfragen

Inwiefern sich das oben beschriebene Bild vom Sicherheitsempfinden der Teilnehmer:innen in ihrer **politischen Einstellung** wiederfindet, ist in der folgenden Abbildung 58 gezeigt. Mehr als die Hälfte der Teilnehmer:innen, die eine Einschätzung abgeben konnten, (60,7 %) tendiert dazu, dass die Positionierung einer Partei zu öffentlichen Sicherheitsfragen "überhaupt nicht entscheidend" oder "weniger entscheidend" ist. 39,3 % sieht eine parteipolitische Positionierung hingegen als "eher entscheidend" oder "alles entscheidend" an. Ein Teil der Teilnehmer:innen scheinen demnach Fragen zur öffentlichen Sicherheit im politischen Raum eine bedeutende Rolle zuzusprechen.



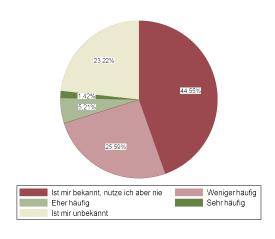
1 Lebensqualität
2 Sicherheitsgefühl
3 Beeinträchtigung und
Unwohlsein
4 Präsenz Sicherheitskräften
5 Kriminalitätserfahrung und
Anzeigeverhalten
6 Nachbarschaft
7 Corona
8 Politisches Interesse
9 Sonstiges
10 Statistische Angaben

Abbildung 58: Bedeutung öffentlicher Sicherheitsfragen in der Parteipolitik

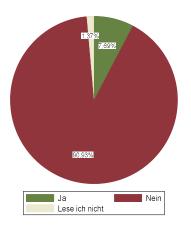
5.2.10 Zusatzfragen für Frankenberg/Sa.

Zusätzlich zu den vorgegebenen Fragen aus dem Fragebogen wurde der Kommune die Möglichkeit gegeben, eigene Zusatzfragen zu formulieren und in den Fragebogen aufzunehmen. Diese Fragen werden im Folgenden als abschließender Teil der Ergebnispräsentation aus der Bürger:innenbefragung dargestellt. Diese Fragen gehen nicht in die Analyse mit ein, können allerdings zusätzlich als mögliche Erklärungsfaktoren hinzugezogen werden.

Zur Frage 9.01 "Wie häufig nutzen Sie den digitalen Meldedienst "Bürgerecho" auf der Internetseite der Stadtverwaltung Frankenberg/Sa.?" sind die Antworten in Abbildung 59 abgetragen. 44,5 % der Teilnehmer:innen, die eine Einschätzung abgeben konnten, ist der Meldedienst bekannt, wird aber nicht genutzt. Weitere 25,5 % nutzen diesen weniger häufig. 6,6 % der antwortenden Teilnehmer:innen nutzen den Meldedienst häufig oder sehr häufig, 23,2 % ist dieser nicht bekannt.



Die Antworten zur Frage 9.02 "Würden Sie dafür stimmen, dass das Amtsblatt der Stadt Frankenberg/Sa. zukünftig nur noch digital abrufbar ist?" sind in Abbildung 60 gezeigt. 90,9 % der Teilnehmer:innen wünschen sich demnach keine rein digitale Abrufbarkeit des Amtsblattes.



1 Lebensqualität
2 Sicherheitsgefühl
3 Beeinträchtigung und
Unwohlsein
4 Präsenz Sicherheitskräften
5 Kriminalitätserfahrung und
Anzeigeverhalten
6 Nachbarschaft
7 Corona
8 Politisches Interesse
9 Sonstiges
10 Statistische Angaben

Abbildung 59: Nutzung Meldedienst "Bürgerecho"

Abbildung 60: Meinung digitales Amtsblatt

Die Antworten zur Frage 9.03 "Wie bewerten Sie den Umfang von Informationen auf der Homepage der Stadt Frankenberg/Sa.?" sind in Abbildung 61 gezeigt. 23,7 % der Teilnehmer:innen, die eine Einschätzung abgeben konnten, empfinden den Umfang als zu gering oder eher gering. 60,9 % empfinden den Umfang als ausreichend und 10,7 % nutzen die Homepage nicht als Informationsquelle.

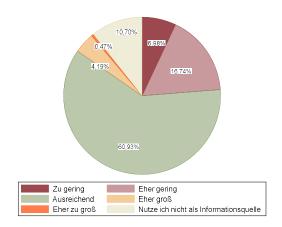


Abbildung 61: Bewertung Umfang Informationen Homepage

Die Antworten zur Frage 9.04 "Würden Sie einen kommunalen Wertstoffhof/Recyclinghof in der Stadt Frankenberg/Sa. befürworten?" sind in Abbildung 62 gezeigt. 94,3 % der Teilnehmer:innen, die eine Einschätzung abgeben konnten, befürworten einen Wertstoff/Recyclinghof für die Stadt Frankenberg/Sa.

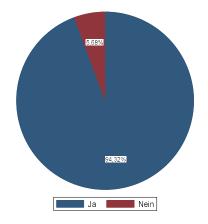


Abbildung 62: Meinung Wertstoff-/Recyclinghof in Frankenberg/Sa.

52 dargestellt und zeigen die freien Antworten der Befragten.

Tabelle 52: Wunsch für Wunsch für digitale Leistungen der Stadtverwaltung

Tabelle 52: Wunsch für digitale Leistungen der Stadtverwaltung

Wunsch für digitale Leistungen der Stadtverwaltung	Anzahl
Video-Sprechstunde, Terminbuchung,	1
Dokumentenübermittlung digital	_
PA-Auftragstellung	1
Wertstoffhof	1
Terminvergabe, digitales Einreichen v. Unterlagen	1
Terminvereinbarungen z.B. bei Beantragung von	1
Personalausweis/Reisepass	
Beantragung verschiedener Unterlagen, z.B. Personalausweis, Führungszeugnis	1
Kfz-Ummeldung bei Adressenwechsel innerhalb der Stadt	1
Behördengänge	1
An- und Ummeldung Personendaten, Bauanträge	1
Führerschein, Meldewesen	1
Register; Öffnungszeiten v. Ärzten, Einrichtungen,	
Geschäften usw. mit Angaben über Urlaub etc.	1
Beteiligung an Konzepten	1
Gewerbeanmeldung, Hochzeitsangebote	1
Beschlussvorlagen Stadtverwaltung	1
Bürgeranträge	1
Meldeamt, Friedhofsverwaltung	1
Abmeldung von Kindern an komm. Einrichtungen	-
(Entschuldigung bei Krankheit etc.)	1
Ausstellung Meldebescheinigung	1
Hier ist das persönliche Gespräch am liebsten	1
Ausstellung BPA, Pass usw.	1
Terminvereinbarung bestimmter Abteilungen (Pass-Melde)	1
Kita Anmeldung, Fundbüro	1
Terminvergaben für bürgernahe Dienstleistungen,	
Auftragseinreichungen online	1
Maßnahmen zur Infrastruktur sollten umfangreicher	
erscheinen	1
Dokumentenausstellung, Terminvereinbarung	1
Leistungen des Meldeamtes	1
alles z.B. Veranstaltungen, politische Sachen, Neubau-	1
Modernisierungen	1
Ummeldung, neuer Personalausweis	1
Erneuerung Personalausweis, Meldebescheinigungen,	1
Anträge	1
Eintrittskarten	1
Alle	1
Stadtnews auf der Internetseite als RSS Feed anbieten.	1
Beantragung Ausweis	1
Meldung von Vandalismus	1
Öffnungszeiten verschiedener Einrichtungen, Komplexe	1
Fahrplanauskunft ÖPNV, Veranstaltungen	-

Die Antworten zu Frage 9.05 "Welche weiteren Leistungen sollte die Stadtverwaltung Frankenberg/Sa. digitalisiert online anbieten?" sind in Tabelle

Online Anträge in allen Bereichen	1
Fahrerlaubnis beantragen/ tauschen	1
Führerscheinmeldestelle	1
Ersatz/Beschaffung von Ausweisdokumenten, Durchwahlnummern der zuständigen Abteilungen	1
Ummelden, Ausweis erneuern	1
Beantragung eines Personalausweises	1
Einwohnermeldeamt	1
Terminvergabe	1
Terminvereinbarung Meldestelle, Kontaktmöglichkeiten Bahnhof online	1
Einwohnermeldeamt	1
Kulturangebote, aber vorher	1
Fast alle Behördengänge	1
Alle!!! Formulare zur Bearbeitung und Absendung, Ticketverkauf	1
Anträge, Behördengänge, alles, was man digitalisieren kann	1
Kummerkasten	1
Antrag für Ausweis/ Pass	1
Meldeamt	1
Bürgeranliegen bspw. Meldeverfahren	1
Online Meinungsumfragen zu treffende Entscheidungen (Stimmenabgabe bis Tag X, Visualisierung, Auswertung, Entscheidung)	1
Alles	1
Alle Anträge, Ausweis, Ummelden	1
Erneuerung Personalausweis, Reisepass	1
Ausweise jeglicher Art beantragen, verlängern, Anmeldung Schule	1
Alles was möglich ist	1
Terminvereinbarung für Ausweise	1

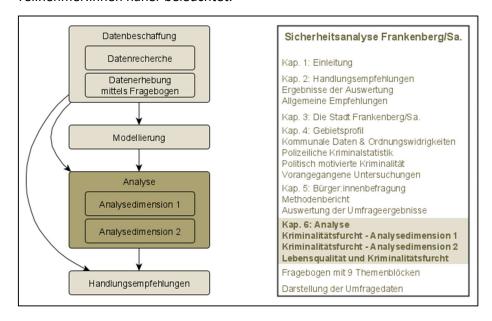


Abbildung 63: Sicherheitsanalyse Frankenberg/Sa.: Analyse

6 Analyse

Im vorigen Abschnitt wurden die Daten zur Bürger:innenbefragung dargestellt. Für die weitere Analyse werden nun Faktoren herangezogen, die die Fragen aus Kapitel 5 näher untersuchen sollen.

Dieses Kapitel ist in zwei Teile untergliedert. Zunächst wird das Thema Kriminalitätsfurcht näher untersucht. Hierfür werden die Analysedimensionen aus Kapitel 5.2.3 herangezogen. Im zweiten Teil der Analyse wird der Zusammenhang zwischen Kriminalitätsfurcht und der Lebensqualität der Teilnehmer:innen näher beleuchtet.



Informationsbox: Statistische Datenanalyse

Im Zusammenhang mit der Analyse muss auf einige grundlegende Begriffe und Vorgehensweisen eingegangen werden. Die nachfolgende Analyse umfasst eine Untersuchung von Variablen, die entweder binäre (Ja/Nein), kategoriale (bspw. das Geschlecht) oder kontinuierliche (bspw. die Anzahl der Straftaten) Ausprägungen annehmen können. Die Variablen werden in Modellen verwendet, die zwischen zu erklärenden (abhängigen) Variablen und erklärenden (unabhängigen) Variablen sowie Kontrollvariablen unterscheiden. Die erste Gruppe betrifft die jeweiligen Variablen, die es zu untersuchen gilt. Die zweite Gruppe umfasst die Variablen, von der sich aus theoretischen oder vorherigen empirischen Befunden ein Zusammenhang zur abhängigen Variablen erhofft wird. Die Kontrollvariablen dienen dazu, den Effekt der unabhängigen Variablen zu bestätigen oder Erkenntnisse zu festigen. Dabei geht es vorrangig um die Zusammenhänge zwischen Variablen (Korrelation), nicht um Ursache-Wirkungs-Ketten (Kausalität). Wenn im Folgenden davon gesprochen wird, dass ein Zusammenhang zwischen Variable Y und X besteht, gibt dies keine Aussage darüber, ob Y X verursacht oder umgekehrt. Die Aussagekraft des Zusammenhangs hängt dabei stark von der Anzahl der Beobachtungen ab. Je höher die Anzahl der Beobachtungen, desto eher ist eine Aussage über Zusammenhänge valide.

Die Formulierungen zu den Modellen beziehen sich auf kategoriale Diese Beziehung mithilfe abhängige Variablen. kann nur Wahrscheinlichkeit vermittelt werden. Das bedeutet, wenn X steigt oder eine entsprechende Ausprägung annimmt, wird eine Wahrscheinlichkeit angegeben, mit welcher eine bestimmte Ausprägung der abhängigen Variablen in Relation zu den übrigen Ausprägungen der Variablen vorkommt. Es sei bspw. ein Modell Sicherheitsempfinden und Geschlecht angenommen und das Geschlecht gibt im Modell ein signifikant negatives Ergebnis. Das heißt, dass im Vergleich der beiden Ausprägungen von Geschlecht Frauen mit höherer Wahrscheinlichkeit eine Ausprägung vom Sicherheitsempfinden (z.B. "unsicher") angeben als Männer. Auch wenn im Folgenden davon gesprochen wird, dass z.B. einige Teilnehmer:innen sich sicherer fühlen als andere, ist dies immer in Worten der Wahrscheinlichkeit zu verstehen.

Dabei wird in der vorliegenden Analyse oft von Aussagekraft oder Signifikanz gesprochen. Das Signifikanzniveau beschreibt die Schwelle, bei der der Zusammenhang zwischen zwei Variablen aussagekräftig ist. Im Folgenden wird sich auf ein Signifikanzniveau von 10% bezogen (in der Literatur werden standardmäßig die Einteilungen 1%, 5% und 10% genutzt). Es ist zu beachten, dass die Wirkungszusammenhänge unter den Variablen immer unter Konstanthaltung der anderen einbezogenen Variablen zu verstehen ist (ceteris paribus). Letztlich ist auch die Tatsache wichtig, dass nicht alle Teilnehmer:innen der Bürger:innenbefragung in allen Analysemodellen enthalten sind. Dies liegt daran, dass bei einigen Fragebögen Fehlstellen (also übersprungene Fragen) auftauchen und somit nicht in das Analysemodell eingehen können.

6.1 Analyse Kriminalitätsfurcht

Dieses Unterkapitel wird in zwei Unterpunkte gegliedert. Diese betreffen die in Kapitel 5.2.3 erwähnten Analysedimensionen 1 (affektiv) und 2 (kognitiv). Die dritte Dimension (konativ) wird in der Analyse nur als möglicher erklärender Faktor herangezogen, da es nicht darum gehen soll, das Verhalten der Teilnehmer:innen bei Kriminalität zu erklären. Für die Analyse werden Modelle genutzt, die aus der Literatur als gängige Untersuchungsinstrumente hervorgegangen sind. Diese Modelle haben ein theoretisches Fundament, stellen Beziehungen zwischen Beobachtungen her und versuchen, eine Aussage abzuleiten.

Die angewandten Modelle werden teilweise mit zusätzlichen Faktoren, die sich aus den Ergebnissen der Bürger:innenbefragung herleiten, angereichert.

Das erste gewählte Modell der Analysedimension 1 bezieht sich auf die Fragen zum Sicherheitsgefühl, das die Teilnehmer:innen allein im Dunkeln in der eigenen Wohngegend haben (Modell Viktimisierung). Das zweite Modell behandelt das Thema Nachbarschaft und Ordnungsstörungen (Modell Soziale-Kontroll-Perspektive). Das dritte Modell untersucht den Zusammenhang zwischen der Lebensqualität der Teilnehmer:innen und dem Sicherheitsgefühl.

Das gewählte Modell zur Analysedimension 2 bezieht sich auf die Frage zur Einschätzung, für wie wahrscheinlich die Teilnehmer:innen es halten, in den nächsten zwölf Monaten Opfer einer Straftat zu werden. Auch hier wird das Thema der eigenen Opfererfahrung mit Straftaten behandelt. Die Ergebnisse dieses Modells werden mit den drei Modellen aus Analysedimension 1 verglichen.

Es wurde ein Modell erstellt, das sich mit dem Einfluss der Lebensqualität auf das Sicherheitsempfinden der Teilnehmer:innen beschäftigt. Grund hierfür war eine Auffälligkeit, bei der sich die Teilnehmer:innen zwar wohl fühlen in Frankenberg/Sa., sich dieses Gefühl tendenziell allerdings in den letzten Monaten verschlechtert hat. Ein möglicher Zusammenhang zum Sicherheitsempfinden soll hier untersucht werden.

6.1.1 Kriminalitätsfurcht - Analysedimension 1

In diesem Unterkapitel wird sich auf die Analysedimension 1 bezogen, die das Sicherheitsgefühl der Teilnehmer:innen untersucht. Hier wird erstens der Frage nachgegangen, ob persönliche Erfahrungen mit Straftaten einen Einfluss auf das Sicherheitsempfinden haben, zweitens, welchen Einfluss Nachbarschaft und Ordnungsstörungen ausüben und drittens, der Zusammenhang zwischen Lebensqualität und Sicherheitsgefühl untersucht.

6.1.1.1 Modell Viktimisierung

Wie sicher Teilnehmer:innen aus Frankenberg/Sa. sich fühlen, wenn sie allein im Dunkeln in der eigenen Wohngegend unterwegs sind, ist Gegenstand des ersten Modells. Zunächst lässt sich feststellen, dass unter den Teilnehmer:innen die Tatsache, ob man selbst Opfer einer Straftat geworden ist, eine Rolle spielt. Das bedeutet, dass die Teilnehmer:innen einen Zusammenhang zwischen

Eigene Opfererfahrungen haben Einfluss auf das Sicherheitsempfinden in der eigenen Wohngegend eigenen Opfererfahrungen (Viktimisierung) und dem hier untersuchten Sicherheitsempfinden (affektives Sicherheitsgefühl) erkennen lassen. 11,7 % der Teilnehmer:innen waren von Straftaten betroffen und scheinen sich in ihrer eigenen Wohngegend unsicher zu fühlen.

Die Anzahl der Straftaten im jeweiligen Teilgebiet stehen in Zusammenhang mit dem Sicherheitsempfinden. Höhere Straftatenzahlen stehen mit einem gesteigerten Unsicherheitsgefühl zusammen. Ein Teil des Sicherheitsgefühls lässt sich demnach durch die PKS-Daten erklären. In diesem Modell findet sich im Vergleich der Teilgebiete die höchste durchschnittliche Kriminalitätsfurcht in Teilgebiet 1. Dies fällt mit der Höhe der Zahl der Straftaten zusammen, denn in diesem Teilgebiet kommen mehr Straftaten vor.

Es fällt auf, dass die Teilnehmer:innen, die sich unsicher oder eher unsicher fühlen, ein niedrigeres Durchschnittseinkommen besitzen. Darüber hinaus sind diese Teilnehmer:innen im Schnitt leicht älter, etwas weniger zufrieden mit ihrer wirtschaftlichen Situation und etwas unzufriedener mit ihrer Wohnsituation.

Die Analyse ergibt, dass das Geschlecht eine Rolle spielt. Frauen haben eine höhere Wahrscheinlichkeit, sich unsicherer zu fühlen im Vergleich zu Männern. Dies spricht zunächst für die Vulnerabilitätsthese, die Gruppen, die verletzbarer sind (bspw. Frauen und Ältere) ein höheres Unsicherheitsgefühl beilegt. Frauen, die sich unsicherer fühlen, wünschen sich am stärksten zur Verbesserung der Verkehrssicherheit, dass das Fahren unter Alkohol- und Drogeneinfluss konsequenter verfolgt werden müsse. Ferner wünschen sie sich zur Verbesserung ihrer persönlichen Sicherheit, dass das städtische Ordnungsamt mehr Präsenz zeigen sollte.

Beim Faktor Alter muss nach den einzelnen Altersgruppen unterschieden werden. Obwohl in Kapitel 5.2.3 dargestellt wurde, dass das Sicherheitsgefühl unter den ältesten Befragten im Schnitt höher ist, kann das Alter hier keinen signifikanten Teil des Sicherheitsgefühls erklären. Jedoch zeigt sich unter den 60-79-Jährigen ein aussagekräftiger Zusammenhang mit dem Sicherheitsgefühl. Bei diesen Teilnehmer:innen spielt das Alter in Bezug auf die eigene Kriminalitätsfurcht ein Rolle. Ein solcher Zusammenhang kann für die anderen Altersgruppen hingegen nicht gefunden werden. Teilnehmer:innen, die sich unsicherer fühlen und zwischen 60-79 Jahre sind, wünschen sich am stärksten zur Verbesserung der Verkehrssicherheit, dass Geschwindigkeitsverstöße und das Fahren unter Alkohol- und Drogeneinfluss stärker verfolgt werden müssten. Außerdem wünschen sie sich mehr Kontrollen zur Verbesserung ihrer persönlichen Sicherheit.

Wird das Verhalten bei Unsicherheit im Zusammenhang mit Kriminalität (ein Index aus den gesamten Angaben, die unter Frage 2.06 gemacht werden konnten) hinzugezogen, zeigt sich, dass unter allen Altersgruppen die Befragten ein höheres Ausweichverhalten an den Tag legen, wenn sie sich unsicherer fühlen. Bei den jüngsten Teilnehmer:innen fällt auf, dass der Unterschied zwischen den Gruppen der sich sicher und der sich unsicher fühlenden Teilnehmer:innen am größten ist. Im Vergleich mit den anderen Altersgruppen also zeigen die jüngsten Teilnehmer:innen das stärkste Ausweichverhalten,

Anzahl Straftaten stehen mit Sicherheitsempfinden in Zusammenhang

Frauen fühlen sich unsicherer als Männer



Handlungsempfehlung 2.1 k) und m)

Das Alter spielt teilweise eine Rolle



Handlungsempfehlung 2.1 m)



Handlungsempfehlung 2.1 e)



Handlungsempfehlung 2.1 f)



Handlungsempfehlung 2.1 e)

wenn sie sich unsicher fühlen. In diesem Fall könnte es eine Erklärung für das geringere Unsicherheitsgefühl sein, was jedoch an dieser Stelle nicht abschließend geklärt werden kann.

In Bezug auf die Wünsche zu persönlicher und Verkehrssicherheit lässt sich ein Vergleich zwischen Teilnehmer:innen, die sich unsicherer fühlen und Teilnehmer:innen, die sich sicherer fühlen, heranziehen. In Bezug auf die Verkehrssicherheit haben sich unsicherer fühlende Teilnehmer:innen insgesamt mehr Angaben zu den Antwortmöglichkeiten gegeben, was auf einen durchschnittlich stärkeren Wunsch bezüglich der Antwortmöglichkeiten hindeutet. Am größten ist der Unterschied beim Wunsch, dass Geschwindigkeitsverstöße konsequenter verfolgt werden sollten.

Ein weiterer möglicher Erklärungsfaktor ist die Informationsbeschaffung zum Thema Kriminalität. Teilnehmer:innen, die sich unsicher fühlen, haben bei fast allen Faktoren (außer Internet) durchschnittlich mehr Angaben gemacht bei der Quellennutzung zum Thema Kriminalität. Teilnehmer:innen, die sich sicherer fühlen, haben öfters angegeben, dass sie sich nicht informieren. Am größten ist der Unterschied zwischen beiden Gruppen bei den Broschüren, die stärker von Teilnehmer:innen als Informationsquelle genutzt werden, die sich auch unsicherer fühlen.

Darüber hinaus ist der Wunsch nach Maßnahmen zur Erhöhung der persönlichen Sicherheit unter den Teilnehmer:innen, die sich unsicher fühlen stärker, als bei denen, die sich sicherer fühlen. Der Unterschied ist zwischen diesen zwei Teilnehmer:innengruppen bei dem Wunsch nach verstärkten Kontrollen am deutlichsten.

Handlungsempfehlungen lassen sich dabei ableiten und in zielgerichtete Programme, Inhalte und Veranstaltungen für die Zielgruppe der Frauen und älteren Teilnehmer:innen, besonders der 60-79-Jährigen, übersetzen.

Die Ergebnisse können zusammengefasst werden.

- Die Analyse gibt einen Hinweis auf eine Bestätigung des Viktimisierungsmodells. Das bedeutet, dass das Sicherheitsgefühl abends allein in der eigenen Wohngegend durch die Tatsache der Opferwerdung beeinflusst ist.
- Die Anzahl der Straftaten im jeweiligen Ortsteil spielt eine aussagekräftige Rolle bei der Kriminalitätsfurcht.
- Die Untersuchung ist eine Stütze für die Vulnerabilitätsthese, dass Frauen und Ältere (60-79-Jährige) ein erhöhtes Unsicherheitsempfinden angeben. Dies konnte jedoch nicht für die ältesten Teilnehmer:innen festgestellt werden.
- Unter den Teilnehmer:innen, die sich in ihrer eigenen Wohngegend allein bei Nacht unsicher fühlen, lässt sich ein stärkeres Ausweichverhalten erkennen.

6.1.1.2 Modell Soziale-Kontroll-Perspektive

In Kapitel 5.2.5 wurden Störfaktoren dargestellt, die zur Beeinträchtigung der Lebensqualität der Teilnehmer:innen beitragen können. Diese Störfaktoren sind Gegenstand des folgenden Modells. Bei der Sozialen-Kontroll-Perspektive geht es vorrangig um das Maß der Kontrolle, die die Bewohner in der Nachbarschaft auf Kriminalität haben. Die vorgestellten Störfaktoren sind Anzeichen von Desorganisation. Je höher diese Unordnung wahrgenommen wird, desto stärker ist das Unsicherheitsgefühl. Darüber hinaus spielt der Nachbarschaftskontext eine wichtige Rolle nach dieser Theorie. Sind die Bewohner weniger integriert, sinkt die soziale Kontrolle und erhöht demnach das Unsicherheitsgefühl.

Als zu erklärende Variable dient die Variable aus dem ersten Modell der Analysedimension 1, die das Sicherheitsgefühl der Teilnehmer:innen bei Nacht allein in der Wohngegend misst. Die Störfaktoren gehen als Index in die Analyse ein. Das bedeutet, nicht ein einzelner Indikator (z.B. Vandalismusschäden) wird als erklärende Variable genutzt, sondern ein Index aus allen physischen, bzw. sozialen, Störfaktoren. In den folgenden Modellen wird auch der gemeinsame Effekt von diesen Ordnungsstörungen mit dem Nachbarschaftskontext begutachtet. Die Störfaktoren in den Variable aus allen physischen, bzw. sozialen, Störfaktoren in den folgenden Modellen wird auch der gemeinsame Effekt von diesen Ordnungsstörungen mit dem Nachbarschaftskontext begutachtet.

Der Einfluss der Nachbarschaft wird anhand eines Index gemessen. Die Frage 6.01 aus dem Fragebogen behandelt das Verhältnis zu den Nachbar:innen. Die Annahme ist, dass eine erhöhte Integration in die soziale Nachbarschaft die Kriminalitätsfurcht verringert. An dieser Stelle wurden alle Punkte außer "Ich kenne meine Nachbarn nicht." sowie "Meine Nachbarn sind mir zu neugierig." zu einem Index zusammengefasst. Wurden mehrere Punkte angekreuzt, steigt der Index. Dieser reicht von minimal 0 bis maximal 8. Der Index ist in diesem Modell nicht aussagekräftig, ein stärkerer Nachbarschaftskontakt geht nicht mit einem höheren Sicherheitsgefühl allein bei Nacht in der eigenen Wohngegend einher. Das Empfinden der Teilnehmer:innen zu den Nachbar:innen insgesamt ist sehr positiv. Nur ein kleiner Teil der Befragten empfindet ein eher schlechtes oder schlechtes Gefühl zu den unmittelbaren Nachbar:innen.

Die Untersuchung zeigt, dass weder der Index aus den physischen Störfaktoren noch der Index aus den sozialen Störfaktoren in Zusammenhang mit dem Sicherheitsempfinden gebracht werden kann. Eine höhere Beeinträchtigung durch physische Störfaktoren (bspw. Graffitis oder Vandalismusschäden) hat keinen Einfluss auf das Sicherheitsempfinden allein bei Nacht in der eigenen Wohngegend. Auch der gemeinsame Effekt von Nachbarschaft und dem Index aus den physischen Ordnungsstörungen ist nicht aussagekräftig.

Der Einfluss der sozialen Störfaktoren (bspw. aggressive Auto- oder Fahrradfahrer:innen) ist ebenfalls nicht aussagekräftig. Dies kann daran liegen,

Kontakt zur Nachbarschaft beeinflusst das Sicherheitsempfinden in der Wohngegend nicht

Ordnungsstörungen beeinflussen das Sicherheitsempfinden nicht

¹¹ Die Berechnung dieses Index folgt Hohage (2004) und Lüdemann (2006).

 $^{^{12}}$ Dies wird als Interaktionsterm bezeichnet. Dieser geht von einer Wechselwirkung zwischen zwei Variablen aus und versucht einen gemeinsamen Effekt zu berechnen. Dieses Wechselverhältnis wurde bereits in anderen Studien angenommen (vgl. bspw. Hohage (2004)).

¹³ Vgl. dazu bspw. Lüdemann (2006). Das Modell sozialer Integration nimmt an, dass mit erhöhter Integration in die Nachbarschaft die Kriminalitätsfurcht sinkt. Diese Integration hängt von sozialen Kontakten zu Nachbarn und der sozialen Kohäsion ab (Lüdemann 2006, S. 288).

dass die Personen(-gruppen) insgesamt unter den Teilnehmer:innen als nicht oder nur etwas belästigend wahrgenommen werden. Jedoch zeigt sich ein geringer gemeinsamer Effekt von sozialen Störungen und der Nachbarschaft. Eine stärkere Beeinträchtigung durch bestimmte Personen(-gruppen) kann die Kriminalitätsfurcht erhöhen, wenn der Nachbarschaftskontext zugleich stärker ist. Dies könnte dadurch erklärt werden, dass im Schnitt Teilnehmer:innen in diesem Analysemodell, die eine engere Nachbarschaft pflegen als der Durchschnitt, auch stärkere Beeinträchtigungen durch bestimmte Personen(-gruppen) wahrnehmen. Etwas stärker fühlen sich diese Teilnehmer:innen durch alkoholisierte Personen und aggressive Fahrradfahrer:innen beeinträchtigt. Jedoch ist der Effekt relativ klein und es kann davon ausgegangen werden, dass er nicht der ausschlaggebende Faktor zur Erklärung der Kriminalitätsfurcht ist.

Frauen fühlen sich unsicherer

Wie beim vorhergehenden Modell zur Viktimisierung, ist auch hier das Geschlecht von Bedeutung. Frauen fühlen sich tendenziell unsicherer im Vergleich zu Männern.

Die Fragen 1.05 und 1.06 aus dem Fragebogen zur Zufriedenheit mit Stadtverwaltung und Polizei dienen hier als Platzhalter für die Bewertung der Leistungen der Polizei und der Kommune. Dieser Faktor konnte nicht direkt in das Modell integriert werden. Werden die Zahlen zur Zufriedenheit von Teilnehmer:innen, die sich sicherer fühlen, im Vergleich zu Teilnehmer:innen, die sich unsicherer fühlen, gegenübergestellt, kann Folgendes beschrieben werden: Teilnehmer:innen, die sich unsicherer fühlen, haben im Schnitt eine höhere Unzufriedenheit mit den Leistungen sowohl der Polizei als auch der Kommune angegeben. Es kann nicht gesagt werden, dass Unzufriedenheit mit polizeilichen oder kommunalen Leistungen das Sicherheitsgefühl bestimmt. Jedoch zeigt sich, dass Gefühle der Unzufriedenheit und Unsicherheitsgefühle durchaus zusammenfallen können.

Die Ergebnisse können folgendermaßen zusammengefasst werden.

- Die Analyse gibt keinen eindeutigen Hinweis auf eine Bestätigung des Soziale-Kontroll-Modells. Das Sicherheitsgefühl lässt sich nicht direkt durch Beeinträchtigungen physischer oder sozialer Art erklären. Auch der Nachbarschaftskontext kann keinen aussagekräftigen Einfluss auf das Sicherheitsgefühl bewirken.
- Dieses Modell bestätigt das Ergebnis des Viktimisierungsmodells, dass Frauen ein erhöhtes Unsicherheitsempfinden angeben.
- Die Untersuchung gibt einen Hinweis darauf, dass Unzufriedenheit mit den Leistungen der Polizei und Kommune stärker bei Teilnehmer:innen, die sich unsicherer fühlen, erkennbar ist. Ein direkter Erklärungszusammenhang ist nicht ableitbar.

¹⁴ Aufgrund einer Verletzung der Modellannahme (parallel lines assumption).

6.1.2 Lebensqualität und Sicherheitsgefühl

In diesem Abschnitt wird der Zusammenhang zwischen Zufriedenheit und Kriminalitätsfurcht untersucht. Die Variable, die dabei erklärt werden soll, ist dieselbe wie in Analysedimension 1 zum Sicherheitsempfinden der Teilnehmer:innen bei Dunkelheit allein in der Wohngegend. Wesentliche Erklärung soll dabei die Veränderung der Lebensqualität der Teilnehmer:innen in den letzten zwölf Monaten sein.

Wird der Index betrachtet, der die Faktoren zur Veränderung der Lebensqualität aus Frage 1.04 umfasst, zeigt sich, dass dieser mit dem Sicherheitsgefühl zusammensteht. Teilnehmer:innen, die eine durchschnittlich stärkere Verschlechterung der im Index zusammengefassten Faktoren auf das Lebensgefühl wahrnehmen, haben im Schnitt auch ein höheres Unsicherheitsgefühl angegeben.

Bis auf einen Faktor wurden im Schnitt alle Faktoren als Verschlechterung wahrgenommen bei Teilnehmer:innen, die sich gleichzeitig unsicherer fühlen. Am stärksten wurden die Faktoren Fahrgeschwindigkeit von Fahrzeugen, die Verwahrlosung im öffentlichen Raum, die soziale Ungleichheit sowie die Straßenqualität als Verschlechterung in der Lebensqualität bewertet. Diese Einschätzungen könnten eine Erklärung für das Ergebnis unter 6.1.1.1 sein, das den stärksten Wunsch der Teilnehmer:innen, die sich unsicherer fühlen, im Vergleich zu Teilnehmer:innen, die sich sicherer fühlen, in der stärkeren Kontrolle von Geschwindigkeitsverstößen sieht. Die Ergebnisse in Kapitel 5.2.2 haben gezeigt, dass die Befragten die Verkehrsbelastung in ihrem Stadtteil als durchschnittlich hoch empfinden. Teilnehmer:innen, die sich unsicherer fühlen, bewerten die Verkehrsbelastung im Schnitt höher als Teilnehmer:innen, die sich sicherer fühlen. Darüber hinaus haben Teilnehmer:innen, die sich unsicherer fühlen, eine stärkere Verschlechterung der Lebensqualität durch die Faktoren Verkehrssicherheit und Verkehrsaufkommen wahrgenommen im Vergleich zu Teilnehmer:innen, die sich sicherer fühlen.

Der Nachbarschaftskontext spielt in diesem Modell erneut keine aussagekräftige Rolle. Das persönliche Sicherheitsgefühl in Bezug auf Kriminalität ist den Angaben der Teilnehmer:innen nach insgesamt stärker in der eigenen räumlichen Nachbarschaft im Vergleich zur Stadt Frankenberg/Sa. insgesamt. Dies gilt sowohl für Teilnehmer:innen, die sich eher unsicher oder unsicher in ihrer eigenen Wohngegend fühlen als auch für Teilnehmer:innen, die sich eher sicher oder sicher in ihrer eigenen Wohngegend fühlen.

Wie lange der letzte Sichtkontakt zu Polizei oder Mitarbeiter:innen des Ordnungsamts her ist, hat keinen direkten Einfluss auf das Gefühl von Sicherheit in der eigenen Wohngegend.

Die Kontrollvariable Geschlecht zeigt erneut einen aussagekräftigen statistischen Zusammenhang mit dem Sicherheitsempfinden der Teilnehmer:innen. Weibliche Teilnehmerinnen fühlen sich unsicherer.

Die Ergebnisse werden wie folgt zusammengefasst.

Verbesserung des Lebensgefühls steht nicht mit Sicherheitsempfinden in Zusammenhang



Handlungsempfehlung 2.1 d) und m)

Weibliche Teilnehmer:innen fühlen sich unsicherer

- Die allgemeine Einschätzung Faktoren zur Veränderung der Lebensqualität in den letzten Monaten steht im Zusammenhang mit dem Sicherheitsgefühl. Eine stärkere Beeinträchtigung steht mit höherem Unsicherheitsgefühl zusammen.
- Wahrnehmung zu einer höheren Verkehrsbelastung gehen mit höherem Unsicherheitsgefühl einher.

6.1.3 Kriminalitätsfurcht - Analysedimension 2

Gegenstand dieses Modells ist die Frage: "Für wie wahrscheinlich halten Sie es, dass Sie in den nächsten zwölf Monaten Opfer einer Straftat werden?". Diese Frage konnte mit "wahrscheinlich", "eher wahrscheinlich", "eher unwahrscheinlich" oder "unwahrscheinlich" beantwortet werden. 10,4 % der Teilnehmer:innen, die eine Einschätzung abgeben konnten, sagen, in den nächsten zwölf Monaten Opfer einer Straftat werden zu können.

Teilnehmer:innen, die einschätzen, wahrscheinlich oder eher wahrscheinlich in den nächsten 12 Monaten Opfer einer Straftat werden zu können, sind im Schnitt leicht jünger und haben ein leicht höheres Durchschnittseinkommen. Jedoch ist der Unterschied nicht sehr groß und hat keine statistische Aussagekraft. Zudem tendieren etwas mehr Frauen zur Einschätzung, wahrscheinlich oder eher wahrscheinlich Opfer einer Straftat werden zu können.

Als wichtigstes Ergebnis lässt sich feststellen, dass die Antworten zur Viktimisierung mit der Einschätzung zur Wahrscheinlichkeit der eigenen Opferwerdung in Zusammenhang steht. Teilnehmer:innen, die Opfer einer Straftat geworden sind, geben im Schnitt eine höhere Wahrscheinlichkeit an, Opfer einer Straftat werden zu können. Darüber hinaus hat die Gesamtzahl der Straftaten im Teilgebiet keinen Einfluss auf die Einschätzung zur Wahrscheinlichkeit, bald Opfer einer Straftat werden zu können.

Die Teilnehmer:innen haben am meisten Sorge davor, einmalig Opfer von Nötigung, Bedrohung und Beleidigung zu werden.

Der Sorge vor einmaligen Fällen von Nötigung, Bedrohung oder Beleidigung stehen die Zahlen der PKS gegenüber. Im Jahr 2020 hatte das Aufkommen von Nötigung, Bedrohung oder Beleidigung zwar einen Höhepunkt erreicht. Zwischen 2016 bis 2021 ist die Fallzahl jedoch insgesamt zurückgegangen und der Sorge vor einer Viktimisierung in diesem Deliktbereich stehen im beobachteten Zeitraum tendenziell zurückgehende Fallzahlen gegenüber.

Darüber hinaus haben die Teilnehmer:innen die größte Sorge vor mehrmaligen Nötigungen, Bedrohungen und Beleidigungen, Sachbeschädigungen, und Raub. Die Straftatenzahlen zu Sachbeschädigung zeigen, dass diese zwischen 2016-2021 angestiegen sind (mit Ausnahme des Jahres 2019, in dem sie deutlich zurückgingen) und im Jahr 2021 ihren Höhepunkt erreicht haben. Die Häufigkeitszahlen zu Raub sind zwischen 2017 und 2020 angestiegen. Im Jahr 2020 erreichten sie ihren Höhepunkt.

Die Einschätzungen der Teilnehmer:innen, die ihre Sorge vor Nötigung, Bedrohungen und Beleidigungen, Sachbeschädigungen, und Raub formuliert

Ob man Opfer einer Straftat war, steht mit Einschätzung zur Wahrscheinlichkeit der Opferwerdung in Zusammenhang



Handlungsempfehlung 2.1 h)

haben, müssen ernst genommen werden. Teilweise also fallen formulierte Bedenken zu Viktimisierung mit der "statistischen" Sicherheit zusammen.

Die Unterschiede zwischen den Geschlechtern sowie zwischen den verschiedenen Altersgruppen wiederum sind in diesem Modell nicht signifikant. Das Geschlecht und das Alter können keinen aussagekräftigen Zusammenhang zur Wahrscheinlichkeit, Opfer einer Straftat zu werden, herstellen.

Die Ergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen.

- Die Tatsache einer eigenen Opferwerdung durch eine Straftat in der Vergangenheit steht mit der Wahrscheinlichkeit zur Einschätzung, bald erneut Opfer eines Delikts werden zu können, in Zusammenhang.
- Die Anzahl der Straftaten im Teilgebiet hat keinen erkennbaren Zusammenhang mit der Einschätzung, bald Opfer einer Straftat zu werden.
- Das Geschlecht und das Alter spielen in diesem Modell keine aussagekräftige Rolle.

7 Literaturverzeichnis

- Amann, A., Bischof, C., & Salmhofer, A. (2016). Intergenerationelle Lebensqualität: Diversitätzwischen Stadt und Land. *Sozialpolitische Studienreihe*, 21.
- BA. (2021). Statistik der Bundesagentur für Arbeit.
- Böhme, C., Preuß, T., Bunzel, A., Reimann, B., Seidel-Schulze, A., & Landua, D. (2015). Umweltgerechtigkeit im städtischen Raum Entwicklung von praxistauglichen Strategien und Maßnahmen zur Minderung sozial ungleich verteilter Umweltbelastungen. Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH (Difu).
- Bornewasser, M., & Köhne, A. (2014). Subjektives Sicherheitsempfinden von soziodemografischen Unterschieden zu konkreten Handlungsempfehlungen auf kommunalpolitischer Ebene. "Wie die Statistik belegt..." Zur Messbarkeit von Kriminalitätsfurcht und (Un-)sicherheit, 3-22. (J. Röllgen, Hrsg.)
- Campbell, A., Converse, P. E., & Rodgers, W. L. (1976). *The Quality of American Life.* New York: Russel Sage Foundation.
- Cankurtaran, N. (2014). Verbrechensfurcht: Begriff, Erfassung, Befunde und Bedeutung in der Kriminologie/Viktimologie. In R. Wulf, Kriminalprävention an OrtenWissenschaftliche Grundlagen und praktische Massnahmen (S. 43-58). Tübingen: Institut für Kriminologie der Universität Tübingen.
- Dewan, S., Reinhard, L., Zapf, S., & Walther, J. (2015). Sicherheit erleben. Ein interdisziplinäres Konzept zwischen Sozialer Arbeit und Polizei für die präventive Arbeit mit Senioren. *Blätter der Wohlfahrtspflege, 1*, S. 35-36.
- Domberg, J. C. (2018). Methodische Probleme bei der Operationalisierung von Kriminalitätsfurcht Ein Vergleich des Standardindikators mit der deliktbezogenen Operationalisierung. Institut für Soziologie Universität Leipzig.
- Erikson, R. (1974). Welfare as a planning Goal. acta sociologica, S. 273-288.
- Frankenberg/Sa. (2022). Eigene Daten der Stadt Frankenberg/Sa.
- GeoSN. (2022). Datenlizenz Deutschland Namensnennung Version 2.0.
- Gesemann, F., & Roth, R. (2015). Engagement im Quartier.
- Hohage, C. (2004). "Incivilities" und Kriminalitätsfurcht. *Soziale Probleme*, 1, S. 77-95.
- https://www.hamburg.de. (9. Oktober 2017). Abgerufen am 28. Februar 2022 von https://www.hamburg.de/pressearchiv-fhh/9663294/2017-10-09-bwvi-sicherheit/

- Kury, H., Lichtblau, A., Neumaier, A., & Obergfell-Fuchs, J. (2004). Zur Validität der Erfassung von Kriminalitätsfurcht. *Soziale Probleme, 15*(2), S. 141-165.
- Lang, G., Bachinger, A., & Welechovszky, M. (2013). Determinanten der Lebensqualität älterer Frauen: zum Stellenwert der wahrgenommenen Sicherheit und Eingebundenheit. SWS-Rundschau, 53(2), S. 196-215.
- LKA/ASSKomm. (2021). Landeskriminalamt Sachsen/ Allianz Sichere Sächsische Kommunen.
- Lüdemann, C. (2006). Kriminalitätsfurcht im urbanen Raum. Eine Mehrebenenanalyse zu individuellen und sozialräumlichen Determinanten. KZfSS Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, 58(2).
- Maderthaner, R. (1995). Soziale Faktoren urbaner Lebensqualität. In A. Keul, Wohlbefinden in der Stadt (S. 172-197). Weinheim: Psychologie Verlags Union.
- Matsukawa, A., & Tatsuki, S. (2018). Crime prevention through community empowerment: An empirical study of social capital in Kyoto, Japan. *International Journal of Law, Crime and Justice, 54*, S. 89-101.
- Mühler, K. (2016). *Zum Einfluss der Wahrnehmung von Unordnung auf das Sicherheitsempfinden*. Institut für Soziogie Universität Leipzig.
- Nagl, E. (2014). Verwahrlosungserscheinungen an Orten ("Incivilities"). Begriff und Bedeutung für die Kriminalprävention. In R. Wulf, Kriminalprävention an Orten Wissenschaftliche Grundlagen und praktische Massnahmen (S. 113-132). Tübingen: Institut für Kriminologie der Universität Tübingen.
- Nowossadeck, S., & Mahne, K. (2017). Soziale Kohäsion in der Nachbarschaft. In K. Mahne, J. K. Wolff, J. Simonson, & C. Tesch-Römer, *Altern im Wandel: Zwei Jahrzehnte Deutscher Alterssurvey (DEAS)* (S. 315-328). Wiesbaden: Springer VS.
- Oberwittler, D., Jansen, H., & Gerstner, D. (2017). Unordnung und Unsicherheit in großstädtischen Wohngebieten Die überschätzte Rolle von "Broken Windows" und die Herausforderungen ethnischer Diversität. Soziale Probleme, 28, S. 181–205.
- Ohder, C., & Schöne, M. (2019). Bürgerpolizisten in Sachsen Sicherheitskooperation unterhalb des institutionellen Radars? In C. Barthel, *Polizeiliche Gefahrenabwehr und Sicherheitsproduktion durch Netzwerkgestaltung. Eine Aufgabe der Führung in und zwischen Organisationen* (S. 147-170). Wiesbaden: Springer Gabler.
- OSM. (2022). Geodaten © OpenStreetMap und Mitwirkende, CC-BY-SA.
- PKS. (2021). Polizeiliche Kriminalstatistik Freistaat Sachsen.

- Polizei Sachsen. (2022). https://www.polizei.sachsen.de. https://www.polizei.sachsen.de.
- Putnam, R. D. (2000). *Bowling Alone: The Collapse and Revival of American Community.* New York: Simon & Schuster Paperbacks.
- Stahlke, I. (2001). Das Rollenspiel als Methoder der qualitativen Sozialforschung:

 Möglichkeiten und Grenzen. Münser / New York / München / Berlin:

 Waxmann.
- StLa Sachsen. (2021). Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen.
- Vaerst, T., Steffens, T., & Lokaiczyk, R. (2015). Concerns Management, E-Government and E-Participation: Experiences and Findings from Germany. *International Journal of E-Planning Research*, 4(4), S. 36-49.
- van Rießen, A., & Bleck, C. (2019). Partizipative Sozialraumforschung mit Menschen mit Flucht- und Zuwanderungsgeschichte aus der Perspektive der Sozialen Arbeit: Methodische Überlegungen und Erfahrungen fördernder wie hemmender Faktoren. *ÖZS*, 44, S. 45-59.
- Wirtz, B. W., & Schmitt, D. (2018). Mobile Government: Umsetzung und Entwicklungsperspektiven. *Verwaltung und Management, 24*(1), S. 33-41.
- Wurtzbacher, J. (2008). *Urbane Sicherheit und Partizipation. Stellenwert und Funktion bürgerschaftlicher Beteiligung an kommunaler Kriminalprävention.* Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

8 Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildung 1: Sicherheitsanalyse Frankenberg/Sa.: Gliederung	9
Abbildung 2: Sicherheitsanalyse Frankenberg/Sa.: Handlungsempfehlungen	. 13
Abbildung 3: Graffiti Hammertalweg	. 16
Abbildung 4: Situationen im Volkspark	. 18
Abbildung 5: Straßenqualität	. 21
Abbildung 6: Leerstandsflächen	. 24
Abbildung 7: Ortsteile von Frankenberg/Sa. mit Aufteilung der Teilgebiete (TG) .	. 27
Abbildung 8: Sicherheitsanalyse Frankenberg/Sa.: Datenrecherche	. 29
Abbildung 9: Bevölkerungsdichte nach Teilgebieten	. 30
Abbildung 10: Bevölkerungspyramiden Frankenberg und Teilgebiete	. 31
Abbildung 11: Ergebnis der Landtagswahl 2019	. 35
Abbildung 12: Ergebnis der Kommunalwahl 2019	. 36
Abbildung 13: Häufigkeitszahlen Straftaten 2016-2021	. 39
Abbildung 14: Verteilung der erfassten Fälle nach Straftatenobergruppen 2021 i	in
Frankenberg/Sa	. 40
Abbildung 15: Häufigkeit Deliktbereich Nötigung, Bedrohung oder Beleidigung	
2021	. 42
Abbildung 16: Häufigkeit Deliktbereich Sachbeschädigung 2021	. 42
Abbildung 17: Häufigkeit Deliktbereiche Häusliche Gewalt und Körperverletzung	3
2021	. 43
Abbildung 18: Häufigkeit Deliktbereich Raub 2021	. 43
Abbildung 19: Häufigkeit Deliktbereich Wohnungseinbruch 2021	. 44
Abbildung 20: Häufigkeit Deliktbereich Einbruch in Boden- oder Kellerräume od	er
Waschküche 2021	. 44
Abbildung 21: Häufigkeit Deliktbereich Taschendiebstahl 2021	. 45
Abbildung 22: Häufigkeit Deliktbereich Diebstahl von Kraftwagen und -rädern	
2021	. 45
Abbildung 23: Häufigkeit Deliktbereich Diebstahl aus Kraftfahrzeugen 2021	. 46
Abbildung 24: Häufigkeit Deliktbereich Fahrraddiebstahl 2021	. 46
Abbildung 25: Häufigkeit Deliktbereich Anderer Diebstahl 2021	. 47
Abbildung 26: Häufigkeit Deliktbereich Betrug 2021	. 47
Abbildung 27: Häufigkeit Deliktbereich Computerkriminalität 2021	. 48
Abbildung 28: Häufigkeit Deliktbereich Vergewaltigung/versuchte	
Vergewaltigung/sexuelle Nötigung oder sexuelle Belästigung 2021	. 48
Abbildung 29: Häufigkeit Deliktbereich Stalking 2021	. 49
Abbildung 30: Häufigkeit Deliktbereich Rauschgift 2021	. 49
Abbildung 31: PMK gesamt	. 51
Abbildung 32: Gewaltdelikte	. 52
Abbildung 33: Propagandadelikte	. 52
Abbildung 34: Sachbeschädigung/Graffiti	
Abbildung 35: Sicherheitsanalyse Frankenberg/Sa.: Datenerhebung	. 55
Abbildung 36: Anteile der Altersgruppen	
Abbildung 37: Verteilung der Altersgruppen in den Teilgebieten	
Abbildung 38: Einkommensverteilung	
Abbildung 39: Anteile der Finkommensgruppen in den Teilgebieten	

Abbildung 40: Zufriedenheit der Teilnehmer:innen mit ihrem Wohnort. Gesamt (oben) und aufgeteilt nach Teilgebieten (unten)	64 65 67 id 68 69 69
Abbildung 48: Sicherheitsgefühl nach Gebietsgruppe (oben) und Altersgruppe	/5
(unten)	en 76
kommenden zwölf Monaten selbst Opfer einer Straftat zu werden nach	
Teilgebieten (oben) und Altersgruppen (unten)	
Abbildung 51: Viktimisierung nach Teilgebiet (oben) und Altersgruppe (unten)	
Abbildung 52: Letzter Sichtkontakt zu Mitarbeiter:innen des Ordnungsamts Abbildung 53: Letzter Sichtkontakt zu Polizeistreife in Wohngegend	
Abbildung 54: Kenntnis des:r Bürgerpolizist:in	
Abbildung 55: Nachbarschaftsverhältnis	
Abbildung 56: Einfluss der Corona-Pandemie auf die Lebensqualität	
Abbildung 57: Einfluss der Corona-Pandemie auf das Sicherheitsgefühl	
Abbildung 58: Bedeutung öffentlicher Sicherheitsfragen in der Parteipolitik	
Abbildung 59: Nutzung Meldedienst "Bürgerecho"	
Abbildung 60: Meinung digitales Amtsblatt	
Abbildung 61: Bewertung Umfang Informationen Homepage	95
Abbildung 62: Meinung Wertstoff-/Recyclinghof in Frankenberg/Sa	95
Abbildung 63: Sicherheitsanalyse Frankenberg/Sa.: Analyse	98
Tabelle 1: Bevölkerungszahl in Frankenberg/Sa. nach Teilgebieten	30
Tabelle 2: Anteil nichtdeutscher Einwohner:innen	
Tabelle 3: Erwerbstätige in Frankenberg	
Tabelle 4: Anzahl Erwerbsloser in Frankenberg (Jahresdurchschnitt)	
Tabelle 5: Allgemeinbildende Schulen in Frankenberg im Schuljahr 2020/21	
Tabelle 6: Absolvent:innen Allgemeinbildende Schulen im Schuljahr 2019/20	
Tabelle 7: Ausgaben kommunale Bildungseinrichtungen	
Tabelle 8: Vereinslandschaft Frankenberg/Sa. 2021	
Tabelle 9: Ordnungswidrigkeiten 2019-2021	
Tabelle 10: Allgemeine Fallzahlen 2016-2021	
Tabelle 11: Erfasste Straftaten nach Straftatenobergruppen in Frankenberg/Sa.	
Vergleich zu Sachsen 2020-2021	
Tabelle 12: Häufigkeit Deliktbereich Nötigung, Bedrohung oder Beleidigung Tabelle 13: Häufigkeit Deliktbereich Sachbeschädigung	
Tabelle 13: Haufigkeit Deliktbereich Sachbeschaufgung	

Tabelle 15: Häufigkeit Deliktbereich Raub	. 43
Tabelle 16: Häufigkeit Deliktbereich Wohnungseinbruch	. 44
Tabelle 17: Häufigkeit Deliktbereich Einbruch in Boden- oder Kellerräume oder	
Waschküche	. 44
Tabelle 18: Häufigkeit Deliktbereich Taschendiebstahl	. 45
Tabelle 19: Häufigkeit Deliktbereich Diebstahl von Kraftwagen und -rädern	. 45
Tabelle 20: Häufigkeit Deliktbereich Diebstahl aus Kraftfahrzeugen	. 46
Tabelle 21: Häufigkeit Deliktbereich Fahrraddiebstahl	. 46
Tabelle 22: Häufigkeit Deliktbereich Anderer Diebstahl	. 47
Tabelle 23: Häufigkeit Deliktbereich Betrug	. 47
Tabelle 24: Häufigkeit Deliktbereich Computerkriminalität	. 48
Tabelle 25: Häufigkeit Deliktbereich Vergewaltigung/versuchte	
Vergewaltigung/sexuelle Nötigung oder sexuelle Belästigung	. 48
Tabelle 26: Häufigkeit Deliktbereich Stalking	. 49
Tabelle 27: Häufigkeit Deliktbereich Rauschgift	. 49
Tabelle 28: PMK gesamt (Anzahl Straftaten)	
Tabelle 29: Gewaltdelikte gesamt (Anzahl Straftaten)	
Tabelle 30: Propagandadelikte gesamt (Anzahl Straftaten)	. 52
Tabelle 31: Sachbeschädigung/ Graffiti – gesamt (Anzahl Straftaten)	. 53
Tabelle 32: Themengebiete des Fragebogens	. 57
Tabelle 33: Schulabschluss der Teilnehmer:innen	. 62
Tabelle 34: Höchster Beruflicher Ausbildungsabschluss	. 62
Tabelle 35: Derzeit zutreffende Tätigkeit	. 63
Tabelle 36: Faktoren zur Veränderung der städtischen Lebensqualität	. 66
Tabelle 37: Handlungsbedarf der Stadtverwaltung	. 71
Tabelle 38: Leistungen der Stadt zur Verbesserung der persönlichen Sicherheit.	. 72
Tabelle 39: Wünschenswerte Kontroll- und Präventionsmaßnahmen	. 73
Tabelle 40: Einschätzung der Teilnehmer:innen zur wahrscheinlichen	
Viktimisierungshäufigkeit durch bestimmte Straftaten	. 78
Tabelle 41: Verhalten bei Unsicherheit in Bezug auf Kriminalität	. 79
Tabelle 42: Informationsquellen für Verhaltensweisen bei Kriminalität	. 80
Tabelle 43: Verhalten zum Schutz vor Kriminalität im Internet	. 80
Tabelle 44: Viktimisierungs-Frequenz und Anzeigeverhalten, nach Straftaten	. 83
Tabelle 45: Gründe für die Anzeigenerstattung	. 84
Tabelle 46: Gründe, keine Anzeige erstattet zu haben	. 85
Tabelle 47: Gründe, online keine Anzeige zu erstatten	. 85
Tabelle 48: Physische Ordnungsstörungen	. 86
Tabelle 49: Soziale Ordnungsstörungen	. 87
Tabelle 50: Orte, die zu erhöhtem Unwohlsein führen	. 88
Tabelle 51: Vorschläge zur Änderung der räumlichen Nachbarschaft	. 91
Tabelle 52: Wunsch für digitale Leistungen der Stadtverwaltung	. 96

9 Anhänge

Im Anhang wird der Fragebogen zur Bürger:innenbefragung eingefügt. Zunächst ist der Fragebogen angehängt, danach erfolgt die Darstellung der Ergebnisse der Bürger:innenbefragung.

Die Ergebnisse der einzelnen Fragen aus der Bürger:innenbefragung werden grafisch und tabellarisch zusammengefasst. Dabei werden die konkreten absoluten Zahlen und keine Prozentwerte angegeben.

Befragung von Bürgerinnen und Bürgern in Sachsen

Mit der Teilnahme an dieser Befragung helfen Sie uns, den Alltag in unserer Stadt Frankenberg/Sa. lebenswerter und sicherer zu gestalten. Wir sind Ihnen sehr dankbar, dass Sie sich etwas Zeit dafür nehmen, und uns an Ihren Erfahrungen und Ihrem Empfinden teilhaben lassen. Die Teilnahme ist völlig freiwillig, und Sie bleiben vollkommen anonym.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet und nötigenfalls das generische Maskulinum verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten ausdrücklich gleichermaßen für alle Geschlechteridentitäten (männlich, weiblich, divers).

	(männlich, weiblich, divers).			
0		Einladungsschlüssel		
(Zugan	Zunächst bitten wir Sie um Angabe des im Anschreiben angegebenen Einladungsschlüssels (Zugangscode, vierstellige Nummer). Sie bleiben strikt anonym, der Schlüssel dient lediglich der Einladungsschlüssel:			
1	Lebensqual	ität in der Stadt Frankenberg/Sa.		
Nun möchten wir Ihnen einige Fragen zur Lebensqualität in Frankenberg/Sa., Ihrer allgemeinen Lebenssituation und den Leistungen Ihrer Stadtverwaltung stellen.				
1.01	Wie heißt Ihr Stadt- bzw. Ortsteil?	Bitte entscheiden Sie sich für eine Nennung. Altenhain Dittersbach Frankenberg Hausdorf Irbersdorf Mühlbach Langenstriegis Sachsenburg		
1.02	Wie gerne wohnen Sie in Frankenberg/Sa.?	Bitte entscheiden Sie sich für eine Nennung. Sehr gerne Gerne Nicht so gerne Überhaupt nicht gerne		
1.03	Hat sich dieses Gefühl in den letzten zwölf Monaten allgemein ?	Bitte entscheiden Sie sich für eine Nennung. Eher verbessert Nicht verändert Eher verschlechtert Kann ich nicht einschätzen		

		Mehrfachnennung möglich. Bitte maximal eine	Nennung p	ro Zeile.	
				Nicht	Ver-
			Verbessert	verändert	schlechtert
		Kriminalität	Щ	Ш	Ш
		Geringe Präsenz von kommunalen Ordnungskräften			
		Hohe Präsenz von kommunalen Ordnungskräften			
		Geringe Polizeipräsenz			
		Hohe Polizeipräsenz			
		Verwahrlosung im öffentlichen Raum			_
		(z.B. Schmierereien, Vandalismusschäden, Gebäudeleer anlagen und Brachflächen)	rstand, Verwah	losung von (Grün-
		Müllentsorgung			
	Wie haben folgende Faktoren Ihrer Meinung nach in	Verkehrsaufkommen			
1.04	den letzten zwölf Monaten zu einer Veränderung der	Verkehrssicherheit			
	städtischen Lebensqualität geführt?	Fahrgeschwindigkeit von Fahrzeugen			
		Parkende Kraftfahrzeuge			
		Qualität von Radwegen und Fahrradstraßen			
		Straßenqualität			
		Erhaltungszustand anderer öffentlicher Infrastruktur			
		Angebot öffentlicher Verkehrsmittel			
		Soziale Ungleichheit (z.B. bzgl. v. Einkommen, Bildung, usw.)			
		Bettelnde Personen		\Box	\Box
		Öffnungszeiten der Stadtverwaltung			
		Sonstige (bitte in einem Satz erläutern), und zu	war:		
		-			
		Bitte entscheiden Sie sich für eine Nennung.			
		Zufrieden			
1.05	Wie zufrieden sind Sie mit den Leistungen Ihrer	Eher zufrieden			
1.03	Stadtverwaltung?	Eher unzufrieden			
		Unzufrieden			
		Kann ich nicht einschätzen			
		Bitte entscheiden Sie sich für eine Nennung.			
		Zufrieden			
1.06	Wie zufrieden sind Sie mit den Leistungen der Polizei	Eher zufrieden			
1.00	in Frankenberg/Sa.?	Eher unzufrieden			
		Unzufrieden			
		Kann ich nicht einschätzen			

		Mahafashaanan mäalish Ditta manimal sina		7.:/-	-
		Mehrfachnennung möglich. Bitte maximal eine	٠.		
		Es gibt Handlungsbedarf:	Keinen	Etwas	Großen
		Digitalisierung von Behördengängen	\mathbb{H}	\vdash	님
		Kulturelle Angebote	\vdash	\vdash	\vdash
		Kindertagesbetreuung	Ц	\vdash	닏
		Schulische Ausstattung	Ш	\sqcup	\sqcup
		Behebung von Wohnraumknappheit	Ш	Ц	Ш
		Straßenbau	Ш	Ш	Ш
		Sauberkeit	Ш		Ш
		Entfernung von Schmierereien	Ш	Ш	Ш
		Behebung von Vandalismus-Schäden			
		Pflege des Straßengrüns			
1.07	Wie ausgeprägt ist Ihrer Meinung nach der Handlungsbedarf der Stadtverwaltung	Verschönerung von Spielplätzen			
	Frankenberg/Sa. in den aufgelisteten Bereichen?	Ausweitung der Straßenbeleuchtung			
		Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs			
		Ausbau von Radwegen und Fahrradstraßen			
		Sporteinrichtungen			
		Freizeiteinrichtungen			
		Ausweitung Optionen ehrenamtlicher Mitwirkung			
		Verringerung sozialer Ungleichheit			
		Bürgernahe und verständliche Kommunikation			
		Öffnungszeiten der Ämter			
		Beratungsmöglichkeiten im Rathaus			
		Angebot von Informationsveranstaltungen	\Box		
		Sonstige (bitte in einem Satz erläutern), und zwa	ar:	一	□ □
		Mehrfachnennung möglich.			
		Verkehrssicherheit sollte bei der Planung von Ve	rkehrsweg	en	
		mehr Beachtung finden.			닉
		Geschwindigkeitsverstöße sollten konsequenter			님
	Welche Präventions- und Kontrollmaßnahmen halten	Park- und Halteverstöße sollten konsequenter ver	-		. Ц
1.08	Sie für wünschenswert, um die Verkehrssicherheit in	Fahren unter Alkohol- und Drogeneinfluss sollte verfolgt werden.	konsequen	ter	
	Frankenberg/Sa. zu verbessern?	Verkehrsverstöße von Fahrradfahrern sollten kor	sequenter	verfolgt	
		werden.	•	•	
		Sonstige (bitte in einem Satz erläutern), und zwa	ar:		
		Different and a facilities of the second of			-
		Bitte entscheiden Sie sich für eine Nennung.			
	Wie empfinden Sie die Verkehrsbelastung in Ihrem	Sehr hoch			
1.09	Stadtteil?	Hoch			\vdash
		Gering			님
		Sehr gering			
		Mehrfachnennung möglich.			
		Das städtische Ordnungsamt (Polizeibehörde) sollte	menr Prä	senz zeiger	' 닏ㅣ
	Welche Leistungen sollte die Stadtverwaltung zur	Die Präventionsarbeit sollte verstärkt werden.			님
1.10	Verbesserung Ihrer persönlichen Sicherheit stärker	Es sollte mehr Kontrollen geben.			닏ㅣ
	anbieten?	Bestehende Regeln sollten konsequenter durchg	esetzt wer	den.	닏ㅣ
		Es sollte mehr Videoüberwachung geben.			닏ㅣ
		Sonstiges (bitte in einem Satz erläutern), und zw	/ar:		. \square

1		Bitte entscheiden Sie sich für eine Nennung.	
	Wie bewerten Sie die Verfügbarkeit öffentlicher	Gut	
		Eher gut	\Box
1.11		Zufriedenstellend	Ħ
	Verkehrsmittel in Frankenberg/Sa.?	Eher schlecht	\Box
		Schlecht	
		Kann ich nicht einschätzen	
		Bitte entscheiden Sie sich für eine Nennung.	
		Groß	
	Wie groß sind die sozialen Unterschiede in	Eher groß	百
1.12	Frankenberg/Sa.?	Eher gering	Ħ
		Gering	Ħ
		Kann ich nicht einschätzen	
		Bitte entscheiden Sie sich für eine Nennung.	
		Gut	
	W	Eher gut	\Box
1.13	Wie bewerten Sie Ihre aktuelle Wohnsituation?	Zufriedenstellend	
		Eher schlecht	
		Schlecht	
		Bitte entscheiden Sie sich für eine Nennung.	
		Zu teuer	П
	Wie empfinden Sie die Kosten für Wohnraum in Ihrem	Eher teuer	Ħ
1.14	persönlichen Fall?	Angemessen	Ħ
	porsonii orioni i ami	Eher günstig	Ħ
		Zu günstig	Ħ
		Bitte entscheiden Sie sich für eine Nennung.	
		Gut	
		Eher gut	Ħ
1.15	Wie bewerten Sie Ihre eigene wirtschaftliche Lage?	Zufriedenstellend	H
		Eher schlecht	Ħ
		Schlecht	
	O's basis of State of		
2	Sicherheitsgefühl, Pr	Schlecht äventionsverhalten und Schutzmaßnahmen	
2			
2		äventionsverhalten und Schutzmaßnahmen	
2	Die nachfolgenden Fragen beziehen sich auf Ihre persö Wie sicher fühlen Sie sich (oder würden Sie sich	räventionsverhalten und Schutzmaßnahmen nliche Wahrnehmung von Kriminalität und Ihren Umgang mit Kriminalität.	
2.01	Die nachfolgenden Fragen beziehen sich auf Ihre persö Wie sicher fühlen Sie sich (oder würden Sie sich fühlen), wenn Sie nach Einbruch der Dunkelheit	räventionsverhalten und Schutzmaßnahmen nliche Wahrnehmung von Kriminalität und Ihren Umgang mit Kriminalität. Bitte entscheiden Sie sich für eine Nennung.	
	Die nachfolgenden Fragen beziehen sich auf Ihre persö Wie sicher fühlen Sie sich (oder würden Sie sich fühlen), wenn Sie nach Einbruch der Dunkelheit alleine zu Fuß in Ihrer Wohngegend unterwegs sind	räventionsverhalten und Schutzmaßnahmen nliche Wahrnehmung von Kriminalität und Ihren Umgang mit Kriminalität. Bitte entscheiden Sie sich für eine Nennung. Sicher	
	Die nachfolgenden Fragen beziehen sich auf Ihre persö Wie sicher fühlen Sie sich (oder würden Sie sich fühlen), wenn Sie nach Einbruch der Dunkelheit	räventionsverhalten und Schutzmaßnahmen nliche Wahrnehmung von Kriminalität und Ihren Umgang mit Kriminalität. Bitte entscheiden Sie sich für eine Nennung. Sicher Eher sicher	
	Die nachfolgenden Fragen beziehen sich auf Ihre persö Wie sicher fühlen Sie sich (oder würden Sie sich fühlen), wenn Sie nach Einbruch der Dunkelheit alleine zu Fuß in Ihrer Wohngegend unterwegs sind	räventionsverhalten und Schutzmaßnahmen nliche Wahrnehmung von Kriminalität und Ihren Umgang mit Kriminalität. Bitte entscheiden Sie sich für eine Nennung. Sicher Eher sicher Eher unsicher	
	Die nachfolgenden Fragen beziehen sich auf Ihre persö Wie sicher fühlen Sie sich (oder würden Sie sich fühlen), wenn Sie nach Einbruch der Dunkelheit alleine zu Fuß in Ihrer Wohngegend unterwegs sind	räventionsverhalten und Schutzmaßnahmen nliche Wahrnehmung von Kriminalität und Ihren Umgang mit Kriminalität. Bitte entscheiden Sie sich für eine Nennung. Sicher Eher sicher Eher unsicher Unsicher	
2.01	Die nachfolgenden Fragen beziehen sich auf Ihre persö Wie sicher fühlen Sie sich (oder würden Sie sich fühlen), wenn Sie nach Einbruch der Dunkelheit alleine zu Fuß in Ihrer Wohngegend unterwegs sind (oder wären)? Wie sicher fühlen Sie sich in Bezug auf Kriminalität in	räventionsverhalten und Schutzmaßnahmen nliche Wahrnehmung von Kriminalität und Ihren Umgang mit Kriminalität. Bitte entscheiden Sie sich für eine Nennung. Sicher Eher sicher Eher unsicher Unsicher Bitte entscheiden Sie sich für eine Nennung. Sicher	
	Die nachfolgenden Fragen beziehen sich auf Ihre persö Wie sicher fühlen Sie sich (oder würden Sie sich fühlen), wenn Sie nach Einbruch der Dunkelheit alleine zu Fuß in Ihrer Wohngegend unterwegs sind (oder wären)?	räventionsverhalten und Schutzmaßnahmen nliche Wahrnehmung von Kriminalität und Ihren Umgang mit Kriminalität. Bitte entscheiden Sie sich für eine Nennung. Sicher Eher sicher Eher unsicher Unsicher Bitte entscheiden Sie sich für eine Nennung. Sicher Eher sicher Sie sich für eine Nennung.	
2.01	Die nachfolgenden Fragen beziehen sich auf Ihre persö Wie sicher fühlen Sie sich (oder würden Sie sich fühlen), wenn Sie nach Einbruch der Dunkelheit alleine zu Fuß in Ihrer Wohngegend unterwegs sind (oder wären)? Wie sicher fühlen Sie sich in Bezug auf Kriminalität in	räventionsverhalten und Schutzmaßnahmen nliche Wahrnehmung von Kriminalität und Ihren Umgang mit Kriminalität. Bitte entscheiden Sie sich für eine Nennung. Sicher Eher sicher Eher unsicher Unsicher Bitte entscheiden Sie sich für eine Nennung. Sicher Eher sicher Eher sicher Eher sicher Eher sicher	
2.01	Die nachfolgenden Fragen beziehen sich auf Ihre persö Wie sicher fühlen Sie sich (oder würden Sie sich fühlen), wenn Sie nach Einbruch der Dunkelheit alleine zu Fuß in Ihrer Wohngegend unterwegs sind (oder wären)? Wie sicher fühlen Sie sich in Bezug auf Kriminalität in	räventionsverhalten und Schutzmaßnahmen nliche Wahrnehmung von Kriminalität und Ihren Umgang mit Kriminalität. Bitte entscheiden Sie sich für eine Nennung. Sicher Eher sicher Eher unsicher Unsicher Bitte entscheiden Sie sich für eine Nennung. Sicher Eher sicher Eher sicher Eher sicher Eher unsicher Unsicher	
2.01	Die nachfolgenden Fragen beziehen sich auf Ihre persö Wie sicher fühlen Sie sich (oder würden Sie sich fühlen), wenn Sie nach Einbruch der Dunkelheit alleine zu Fuß in Ihrer Wohngegend unterwegs sind (oder wären)? Wie sicher fühlen Sie sich in Bezug auf Kriminalität in Frankenberg/Sa. insgesamt?	räventionsverhalten und Schutzmaßnahmen nliche Wahrnehmung von Kriminalität und Ihren Umgang mit Kriminalität. Bitte entscheiden Sie sich für eine Nennung. Sicher Eher sicher Unsicher Bitte entscheiden Sie sich für eine Nennung. Sicher Eher sicher Eher sicher Eher sicher Bitte entscheiden Sie sich für eine Nennung. Sicher Eher unsicher Unsicher Bitte entscheiden Sie sich für eine Nennung.	
2.01	Die nachfolgenden Fragen beziehen sich auf Ihre persö Wie sicher fühlen Sie sich (oder würden Sie sich fühlen), wenn Sie nach Einbruch der Dunkelheit alleine zu Fuß in Ihrer Wohngegend unterwegs sind (oder wären)? Wie sicher fühlen Sie sich in Bezug auf Kriminalität in Frankenberg/Sa. insgesamt? Wie häufig machen Sie sich Gedanken, wie Sie Ihre	räventionsverhalten und Schutzmaßnahmen nliche Wahrnehmung von Kriminalität und Ihren Umgang mit Kriminalität. Bitte entscheiden Sie sich für eine Nennung. Sicher Eher sicher Unsicher Bitte entscheiden Sie sich für eine Nennung. Sicher Eher sicher Eher sicher Unsicher Bitte entscheiden Sie sich für eine Nennung. Sicher Eher unsicher Unsicher Bitte entscheiden Sie sich für eine Nennung. Häufig	
2.01	Die nachfolgenden Fragen beziehen sich auf Ihre persö Wie sicher fühlen Sie sich (oder würden Sie sich fühlen), wenn Sie nach Einbruch der Dunkelheit alleine zu Fuß in Ihrer Wohngegend unterwegs sind (oder wären)? Wie sicher fühlen Sie sich in Bezug auf Kriminalität in Frankenberg/Sa. insgesamt? Wie häufig machen Sie sich Gedanken, wie Sie Ihre persönliche Sicherheit in Bezug auf Kriminalität	räventionsverhalten und Schutzmaßnahmen nliche Wahrnehmung von Kriminalität und Ihren Umgang mit Kriminalität. Bitte entscheiden Sie sich für eine Nennung. Sicher Eher sicher Unsicher Bitte entscheiden Sie sich für eine Nennung. Sicher Eher sicher Unsicher Bitte entscheiden Sie sich für eine Nennung. Sicher Eher unsicher Unsicher Bitte entscheiden Sie sich für eine Nennung. Häufig Eher häufig	
2.01	Die nachfolgenden Fragen beziehen sich auf Ihre persö Wie sicher fühlen Sie sich (oder würden Sie sich fühlen), wenn Sie nach Einbruch der Dunkelheit alleine zu Fuß in Ihrer Wohngegend unterwegs sind (oder wären)? Wie sicher fühlen Sie sich in Bezug auf Kriminalität in Frankenberg/Sa. insgesamt? Wie häufig machen Sie sich Gedanken, wie Sie Ihre	räventionsverhalten und Schutzmaßnahmen nliche Wahrnehmung von Kriminalität und Ihren Umgang mit Kriminalität. Bitte entscheiden Sie sich für eine Nennung. Sicher Eher sicher Unsicher Bitte entscheiden Sie sich für eine Nennung. Sicher Eher sicher Eher sicher Unsicher Bitte entscheiden Sie sich für eine Nennung. Sicher Eher unsicher Unsicher Bitte entscheiden Sie sich für eine Nennung. Häufig	

		Mehrfachnennung möglich.	
		Ich informiere mich nicht.	
		Internet (Websites)	
		Soziale Medien	
		Tageszeitung	
	Welche Quellen nutzen Sie, um sich über empfohlene Verhaltensweisen zum Schutz vor Kriminalität zu	Wochenzeitung	
2.04		Amtsblätter	
		Zeitschriften	
		Broschüren	
	informieren?	Rundfunk	
		Freunde, Nachbarn oder Kollegen	
		Polizeiliche Beratungsstellen	
		Andere Beratungsstellen (bitte Stelle benennen), und zwar:	
		Sonstiges (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:	
2.05		Mehrfachnennung möglich. Bitte maximal eine Nennung pro Zeile.	
	Falls Sie eine Beratungsstelle in Anspruch genommen	Hilfreich Eher Weniger	Nicht
	haben, wie bewerten Sie die Beratung?	hilfreich hilfreich	hilfreich
	(Falls nicht: ► weiter mit nächster Frage.)	Polizeiliche Beratungsstelle	님
		Andere Beratungsstelle	
		Mehrfachnennung möglich.	
		Ich meide bestimmte Orte grundsätzlich.	\sqcup
		Ich meide bestimmte Orte zu bestimmten Zeiten.	\sqcup
		Ich bleibe dann nach Möglichkeit ganz zuhause.	
		Ich treffe zuhause bauliche Vorkehrungen. (z.B. Einbruchschutz)	
		Ich halte als Schutzmaßnahme zuhause einen Hund.	\sqcup
		Ich trainiere waffenlose Selbstverteidigung.	닏
		Ich führe eine Waffe zur Selbstverteidigung mit mir. (z.B. Abwehrspray)	
		Ich habe einen kleinen Waffenschein und/oder führe eine Schreckschusswaffe mit mir.	
2.06	Wie verhalten Sie sich, wenn Sie sich im Zusammenhang mit Kriminalität unsicher fühlen?	Ich führe ein akustisches Notsignal mit mir. (z.B. Trillerpfeife)	님
	Zusummennang mic reminiation and mism.	Ich führe eine Taschenlampe bei mir.	님
		Ich gehe aus Sicherheitsgründen nicht ohne Mobiltelefon aus.	H
		Ich nutze eine Notruf-App auf meinem Mobiltelefon.	H
		Ich gehe lieber nur in Gesellschaft meines Hundes raus.	H
		Ich bewege mich draußen lieber nur mit anderen Menschen.	H
		Ich fühle mich im Zusammenhang mit Kriminalität nicht unsicher.	片
		Sonstiges (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:	님
		Condigos (Sino in onioni date ordatorii), and Erial.	ш

Mehrfachnennung möglich.	
Ich verwende	
icii verwende	Ot(T-bl-t-Ot-b
aktuelle Virenscanner	Computer/Tablet Smartphone
Defences with the jetst element with exhibit and an	
Verhaltensmaßnahmen im Zusammenhang mit	
Kriminalität, die über das Internet verübt wird. Wenn unterschiedliche Passwörter	
2.07 Sie über einen Computer, ein Tablet oder ein Smartphone für private Zwecke das Internet nutzen,	
welche Vorsichtsmaßnahmen zum Schutz vor	
Kriminalität treffen Sie?	
anonymisierte Emailadressen	님 님
kein Online-Banking	
keinerlei Sicherheitsmaßnahmen	
gar kein Internet	
3 Persönliche Beeinträchtigung und Unwohlsein durch Gruppen und C	Orte Orte
Im Folgenden geht es um verschiedene Probleme durch Personengruppen und örtliche Gegebenheiten, die in F	rankanhara/Ca. auftratan känntan
im Folgenden gent es am verschiedene Frobleme auch Fersonengrappen und ordiche Gegebenheiten, die im F	rankenberg/5a. auntreten konnten.
Mehrfachnennung möglich. Bitte maximal	eine Nennung pro Zeile.
Ich fühle mich durch diese Gruppen in folg	endem Maße beeinträchtigt:
	Nicht Etwas Sehr
Herumhängende Jugendliche	
Herumhängende Erwachsene	
Gewaltbereite Gruppen (z.B. Fußball-Fans, Cl	iquen)
Personen mit Migrationshintergrund	
Alkoholisierte Personen	
Verhaltensauffällige Personen	
Drogenkonsumenten	
Inwieweit fühlen Sie sich in Frankenberg/Sa. durch Obdachlose	
3.01 folgende Personen bzw. Personengruppen persönlich beeinträchtigt? Bettelnde Menschen	
Taschendiebe	
Extremisten (links)	
Extremisten (rechts)	
Extremisten (religiös)	
Extremisten (andere)	
Aggressive Autofahrer	
Aggressive Fahrradfahrer	
Sonstige (bitte in einem Satz erläutern), u	nd zwar:

		Mehrfachnennung möglich. Bitte maximal eine Nennung pro Zeile.
3.02	Wie fühlen Sie sich an folgenden Orten in Frankenberg/Sa.?	Nicht unwohl bei Unwohl bei Unwohl bei Tag und Nacht Bolzplatz/Skaterplatz Schlachthofstr. Friedenspark Hammertalweg (Neubau ins Hammertal) Mühlbachtal einschl. Spielplätze Naturerlebnisraum Zschopauaue (einschl. Spiel- und Sportplätze) Volkspark Weg am ehemal. Birkenwäldchen Sonstige (bitte benennen), und zwar:
3.03	Inwieweit fühlen Sie sich in Frankenberg/Sa. durch folgende Zustände persönlich beeinträchtigt?	Mehrfachnennung möglich. Bitte maximal eine Nennung pro Zeile. Ich fühle mich durch diese Zustände in folgendem Maße beeinträchtigt: Nicht Etwas Sehr Unrat /Müll im öffentlichen Raum Graffiti und Schmierereien Wildes Plakatieren und Aufkleber Vandalismus-Schäden (bspw. an Müllkörben, Spielplätzen, Haltestellen, öffentl. Verkehrsmitteln, usw.) Heruntergekommene Gebäude Hundekot auf Wegen und in Parks Verkehrslärm Ruhestörungen Baulärm Park- und Halteverstöße Schlechte Straßenbeleuchtung Sonstiges (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:

4	Präsenz vor	n Ordnungs- und Sicherheitskräften		
Nun	Nun möchten wir Ihnen einige Fragen zu Ihrer Wahrnehmung von und Ihrem Kontakt mit Ordnungs- und Sicherheitskräften in Frankenberg/Sa. stellen.			
		Bitte entscheiden Sie sich für eine Nennung.		
4.01		Innerhalb der letzten Woche.		
	Wann haben Sie das letzte Mal Mitarbeiter des städtischen Ordnungsamtes (Polizeibehörde) in Ihrer	Vor mehr als einer Woche, aber innerhalb des letzten Monats.		
		Vor mehr als einem Monat, aber innerhalb des letzten Vierteljahres.		
	Wohngegend gesehen?	Vor mehr als einem Vierteljahr.		
		Noch nie.		
		Weiß ich nicht.		
		Bitte entscheiden Sie sich für eine Nennung.		
		Innerhalb der letzten Woche.		
	Wana hahan Ola dan latata Malalan Ballanista Kalia	Vor mehr als einer Woche, aber innerhalb des letzten Monats.		
4.02	Wann haben Sie das letzte Mal eine Polizeistreife in Ihrer Wohngegend gesehen?	Vor mehr als einem Monat, aber innerhalb des letzten Vierteljahres.		
	inio ito nigogona gosonom	Vor mehr als einem Vierteljahr.		
		Noch nie.		
		Weiß ich nicht.		
4.03	Hatten Sie persönlich in den vergangenen zwölf	Ja		
4.03	Monaten Kontakt zum städtischen Ordnungsamt?	Nein ► weiter mit Frage 4.06		
		Mehrfachnennung möglich.		
		Ich habe einen Regelverstoß gemeldet.		
		Ich wurde selbst kontrolliert.		
	Falls Sie Kontakt zum städtischen Ordnungsamt	Ich wurde verwarnt.		
4.04	hatten, in welchem Zusammenhang stand dieser	Ich musste ein Bußgeld zahlen.		
	Kontakt?	Ich habe um Auskunft ersucht.		
	Falls nicht: ► weiter mit Frage 4.06	Sonstiges (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:		
	3			
		Bitte entscheiden Sie sich für eine Nennung.		
		Zufrieden		
	Wie zufrieden waren Sie mit dem städtischen	Eher zufrieden		
4.05	Ordnungsamt in dieser Situation?	Eher unzufrieden		
		Unzufrieden		
		Kann ich nicht einschätzen		
		Ja		
4.06	Kennen Sie (zumindest vom Sehen) den für Ihre	Nein ▶ weiter mit Frage 4.08		
	Wohngegend zuständigen Bürgerpolizisten?	Ich weiß nicht, was ein Bürgerpolizist ist ► weiter mit Frage 4.08		
4.07	Hatton Sig schop mit dem Pürzernelinisten Kent-149	Ja		
4.07	Hatten Sie schon mit dem Bürgerpolizisten Kontakt?	Nein		
4.00	Haben Sie schon von der Sächsischen	Ja		
4.08	Sicherheitswacht gehört?	Nein		

5	Kriminalitä	itserfahrung und Anzeigeverhalten			
	Kriminalität gibt es in jeder Gesellschaft, und aus ganz unterschiedlichen Gründen erfahren Polizei und Staatsanwaltschaft nicht von jeder Straftat. Straftaten haben Auswirkungen auf Opfer und auch auf Dritte wie bspw. Angehörige, Freunde oder Bekannte. Wir möchten Ihnen daher gem einige Fragen zu Ihren Erfahrungen und Einschätzungen stellen. Die Beantwortung dieser Fragen ist, wie im gesamten Fragebogen, rein freiwillig.				
5.01	Sind Sie persönlich während der letzten zwölf Monate Opfer einer Straftat geworden? Falls ja, kreuzen Sie bitte die Häufigkeit an, und ob Sie diese bei der Polizei angezeigt haben.	Ihre Angaben sind freiwillig. Sie bleiben in jedem Fall völlig anonym. Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrer Antwort sowohl versuchte als auch vollendete Straftaten, sowohl innerhalb als auch außerhalb von Ihrer Stadt. Ich wurde in den vergangenen zwölf Monaten kein Opfer irgendeiner Straftat. ▶ weiter mit Frage 5.04 Mehrfachnennung möglich. Bitte maximal eine Nennung pro Zeile. Nein Einmal Mehrmals Angezeigt A Nötigung, Bedrohung oder Beleidigung			
	Falls Sie Anzeige in mindestens einem Fall erstattet haben:	➤ weiter mit Frage 5.02			
	Falls Sie keine Anzeige erstattet haben:	► weiter mit Frage 5.03			
		Mehrfachnennung möglich.			
	Was war der Grund für Ihre Anzeigenerstattung?	Straftäter müssen gefasst und bestraft werden. Nachweis für die Versicherung war erforderlich. Damit ich meine gestohlenen Gegenstände			
5.02	Falls Sie in der vorangegangenen Frage mehr als eine Straftat angekreuzt haben, beziehen Sie sich hier bitte nur auf die für Sie am schwerwiegendste, und geben den entsprechenden Buchstaben (zu	zurückbekomme. Ich betrachte Anzeigenerstattung als Pflicht. Sonstiges (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:			
	finden links von der Straftat aus der vorangegangenen Frage) hier an.	Antwort bezieht sich auf (Buchstabe): weiter mit Frage 5.04			

		Mehrfachnennung möglich.		
	Falls Sie keine Anzeige erstattet haben: Warum	Anzeigenerstattung hilft ja doch nicht weiter.		
		Anzeigenerstattung bei der Polizei war mir zu mühevoll.		
		Der Täter wird ohnehin nicht ermittelt.		
		Der Täter wird ohnehin nicht bestraft.		
		Die Tat war für mich nicht schwerwiegend.		
		Ich hatte Angst vor dem Täter.		
		Die Angelegenheit war mir unangenehm.		
5.03	haben Sie bei der Polizei keine Anzeige erstattet?	Ich hatte Angst vor anderen persönlichen Nachteilen.		
	Ç	Andere hatten schon Anzeige erstattet.		
		Keine Versicherung vorhanden, für die ein Nachweis		
		erforderlich gewesen wäre.		
		Ich kannte den Täter persönlich.		
		Die Angelegenheit wurde anderweitig geregelt.		
		Sonstiges (bitte optional in einem Satz erläutern), und zwar:		
	Würden Sie Strafanzeigen auch online erstatten? Falls Sie die vorherige Frage mit "Nein" beantwortet haben, warum lehnen Sie die Anzeigeerstattung online ab?	Bitte entscheiden Sie sich für eine Nennung.		
5.04		Ja ▶ weiter mit Frage 5.06		
		Nein		
		Mehrfachnennung möglich.		
		Ich habe Angst, dabei etwas falsch zu machen.		
		Anzeigeerstattung ist mir online zu kompliziert.		
5.05		Die Polizei weiß besser, worauf es ankommt.		
		Das wäre mir zu anonym.		
		Ich will der Polizei auch Fragen stellen können.		
		Ich nutze das Internet nicht.		
		Bitte entscheiden Sie sich für eine Nennung.		
		Wahrscheinlich		
	Für wie wahrscheinlich halten Sie es, dass Sie in den	Eher wahrscheinlich		
5.06	nächsten zwölf Monaten Opfer einer Straftat werden?			
1	nächsten zwölf Monaten Opfer einer Straftat werden?	Eher unwahrscheinlich ► weiter mit Frage 5.08		
	nächsten zwölf Monaten Opfer einer Straftat werden?	Eher unwahrscheinlich weiter mit Frage 5.08 Unwahrscheinlich weiter mit Frage 5.08		

Nötigung, Bedrohung oder Beleidigung Sachbeschädigung Häusliche Gewalt	ormany pro	7eile		
Nötigung, Bedrohung oder Beleidigung Sachbeschädigung Häusliche Gewalt	er nicht	Einmal	Mehrmals	
Sachbeschädigung Häusliche Gewalt			Merimais	
Häusliche Gewalt	H	H	片	
	H	H	H	
KORDONOFICIALIDA (andoro ale hauelicho Couralt)	H	H	HI	
Körperverletzung (andere als häusliche Gewalt) Raub		Ш		
(Diebstahl mit Bedrohung und/oder Gewaltanwendung)				
Wohnungseinbruch	Ħ	Ħ	FI	
Einbruch in Boden- oder Kellerräume		_		
oder Waschküche u.ä.				
Falls Sie es für eher oder sehr wahrscheinlich halten,				
in den nächsten zwölf Monaten Opfer einer Straftat zu Diebstahl von Auto oder Motorrad				
5.07 werden, um welche Straftat würde es sich vermutlich Diebstahl aus einem Auto				
handeln? Bitte kreuzen Sie die erwartete Häufigkeit an. Fahrraddiebstahl				
Anderer Diebstahl				
Trickbetrug (Enkeltrick, falscher Polizist u.ä.)				
Anderer Betrug (außer über das Internet)				
Cyberkriminalität (Straftaten unter Benutzung des Internets, z.B. Betrug)				
Vergewaltigung/versuchte Vergewaltigung	Ħ	Ħ	Ħ	
Sexuelle Nötigung oder sexuelle				
Belästigung				
Stalking				
Sonstige (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:				
Bitte entscheiden Sie sich für eine Nennung.				
Viel mehr				
Eher mehr			H	
5.08 Gibt es aus Ihrer Sicht in Grenznähe mehr, gleich viel Genauso viel			H	
oder weniger Kriminalität als andernorts in Sachsen? Eher weniger				
Viel weniger			- 님	
Kann ich nicht einschätzen			ᅢ	
Nami for more disoriazon			Щ	
6 Bedeutung von Nachbarschaft	und Lebe	nsqualität	. Wir	
Bedeutung von Nachbarschaft Die Verhältnisse in der eigenen räumlichen Nachbarschaft, sowie die Nachbarn selbst, haben einen Einfluss auf Wohn- interessieren uns für Ihre Einschätzungen.				
Die Verhältnisse in der eigenen räumlichen Nachbarschaft, sowie die Nachbarn selbst, haben einen Einfluss auf Wohn-				
Die Verhältnisse in der eigenen räumlichen Nachbarschaft, sowie die Nachbarn selbst, haben einen Einfluss auf Wohn- interessieren uns für Ihre Einschätzungen. Mehrfachnennung möglich.	ter mit Fraç	ge 6.03		
Die Verhältnisse in der eigenen räumlichen Nachbarschaft, sowie die Nachbarn selbst, haben einen Einfluss auf Wohn- interessieren uns für Ihre Einschätzungen. Mehrfachnennung möglich.	ter mit Fraç	ge 6.03		
Die Verhältnisse in der eigenen räumlichen Nachbarschaft, sowie die Nachbarn selbst, haben einen Einfluss auf Wohn- interessieren uns für Ihre Einschätzungen. Mehrfachnennung möglich. Ich kenne meine Nachbarn nicht. ▶ weite	ter mit Fraç	ge 6.03		
Die Verhältnisse in der eigenen räumlichen Nachbarschaft, sowie die Nachbarn selbst, haben einen Einfluss auf Wohn- interessieren uns für Ihre Einschätzungen. Mehrfachnennung möglich. Ich kenne meine Nachbarn nicht. Wir unterhalten uns bei Gelegenheit.		ge 6.03		
Die Verhältnisse in der eigenen räumlichen Nachbarschaft, sowie die Nachbarn selbst, haben einen Einfluss auf Wohn- interessieren uns für Ihre Einschätzungen. Mehrfachnennung möglich. Ich kenne meine Nachbarn nicht. Wir unterhalten uns bei Gelegenheit. Wir unterhalten uns regelmäßig. Ich nehme Paketsendungen für meine Nachbarn ar Meine Nachbarn nehmen Paketsendungen für meine Nachbarn ar	ın.	ge 6.03		
Die Verhältnisse in der eigenen räumlichen Nachbarschaft, sowie die Nachbarn selbst, haben einen Einfluss auf Wohn- interessieren uns für Ihre Einschätzungen. Mehrfachnennung möglich. Ich kenne meine Nachbarn nicht. Wir unterhalten uns bei Gelegenheit. Wir unterhalten uns regelmäßig. Ich nehme Paketsendungen für meine Nachbarn ar	ın.	ge 6.03		
Die Verhältnisse in der eigenen räumlichen Nachbarschaft, sowie die Nachbarn selbst, haben einen Einfluss auf Wohn- interessieren uns für Ihre Einschätzungen. Mehrfachnennung möglich. Ich kenne meine Nachbarn nicht. Wir unterhalten uns bei Gelegenheit. Wir unterhalten uns regelmäßig. Ich nehme Paketsendungen für meine Nachbarn ar Meine Nachbarn nehmen Paketsendungen für mich	ın.	ge 6.03		
Die Verhältnisse in der eigenen räumlichen Nachbarschaft, sowie die Nachbarn selbst, haben einen Einfluss auf Wohn- interessieren uns für Ihre Einschätzungen. Mehrfachnennung möglich. Ich kenne meine Nachbarn nicht. Wir unterhalten uns bei Gelegenheit. Wir unterhalten uns regelmäßig. Ich nehme Paketsendungen für meine Nachbarn ar Meine Nachbarn nehmen Paketsendungen für mich Wir treffen uns bei Gelegenheit.	in. h an.	ge 6.03		
Die Verhältnisse in der eigenen räumlichen Nachbarschaft, sowie die Nachbarn selbst, haben einen Einfluss auf Wohn- interessieren uns für Ihre Einschätzungen. Mehrfachnennung möglich. Ich kenne meine Nachbarn nicht. Wir unterhalten uns bei Gelegenheit. Wir unterhalten uns regelmäßig. Ich nehme Paketsendungen für meine Nachbarn ar Meine Nachbarn nehmen Paketsendungen für mich Wir treffen uns bei Gelegenheit. Wir treffen uns regelmäßig.	ın. h an. egt.	ge 6.03		
Die Verhältnisse in der eigenen räumlichen Nachbarschaft, sowie die Nachbarn selbst, haben einen Einfluss auf Wohn- interessieren uns für Ihre Einschätzungen. Mehrfachnennung möglich. Ich kenne meine Nachbarn nicht. Wir unterhalten uns bei Gelegenheit. Wir unterhalten uns regelmäßig. Ich nehme Paketsendungen für meine Nachbarn ar Meine Nachbarn nehmen Paketsendungen für mich Wir treffen uns bei Gelegenheit. Wir treffen uns bei Gelegenheit.	ın. h an. egt.	ge 6.03		

	Wie empfinden Sie das Verhältnis zu Ihren unmittelbaren Nachbarn insgesamt?	Bitte entscheiden Sie sich für eine Nennung.
		Gut
6.02		Eher gut
0.02		Eher schlecht
		Schlecht
		Kann ich nicht einschätzen
		Mehrfachnennung möglich.
		Mehr Begrünung
		Mehr Sauberkeit
		Bessere Beleuchtung
		Bessere Wege und Plätze
6.03	Wie sollte sich Ihre räumliche Nachbarschaft ändern?	Bessere Wohngebäude
0.00	viie some sich mie radimiene vachbarschaft andern:	Mehr Polizeipräsenz
		Weniger Lärmbelästigung
		Gar nicht
		Sonstiges (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:
	Wie empfinden Sie Ihre persönliche Sicherheit in Bezug auf Kriminalität in Ihrer räumlichen Nachbarschaft, im Vergleich zur Stadt Frankenberg/Sa. insgesamt?	Bitte entscheiden Sie sich für eine Nennung.
		Sicherer
6.04		Eher sicherer
0.04		Eher unsicherer
		Unsicherer
		Kann ich nicht einschätzen
7	Auswirkungen der Cor	ona-Pandemie auf das Sicherheitsempfinden
Die m		änkungen haben seit Monaten einen erheblichen Einfluss auf unseren Alltag und die interessieren uns für Ihre persönliche Einschätzung.
		Bitte nur <u>eine</u> Nennung.
	Die Corona-Pandemie hat in den vergangenen Monaten zu zahlreichen Veränderungen geführt. Inwiefern hat sich Ihre empfundene Lebensqualität dadurch verändert?	Verschlechtert
		Eher verschlechtert
7.01		Unverändert
		Eher verbessert
		Verbessert
		Kann ich nicht einschätzen
		Bitte nur <u>eine</u> Nennung.
		Verschlechtert
		Eher verschlechtert
7.02	Und inwiefern hat sich Ihr Sicherheitsgefühl in Bezug	Unverändert
	auf Kriminalität dadurch verändert?	Eher verbessert
		Verbessert
		Kann ich nicht einschätzen

		Mehrfachnennung möglich. Bitte maximal eir	ne Nennung	<u>pro Zeile</u> .	
			Trifft	Trifft	
			überhaupt nicht zu	weniger zu	Trifft zu
		Bei uns hat man die Lage weitgehend im Griff.			
		Ich fühle mich durch meine Stadt über aktuell Entwicklungen der Corona-Pandemie ausreichend informiert.	e		
		Die Maßnahmen der Corona-Schutz- verordnung werden im öffentlichen Raum konsequent umgesetzt.			
7.03	Wie schätzen Sie den Umgang mit der Corona-	Durch die Einhaltung der Maßnahmen fühle ich mich sicher.			
7.00	Thematik in Frankenberg/Sa. ein?	Die Corona-Pandemie ist kein Problem.			
		Die Ausgestaltung der Maßnahmen empfinde ich als streng.			
		Die bisherigen Maßnahmen sind über- zogen gewesen.			
		Die bisherigen Maßnahmen sind zu zaghaft gewesen.			
		Die Maßnahmen kamen zu spät.			
		Die Maßnahmen kamen verfrüht.			
		Ich stimme den Menschen in meiner Stadt			
		zu, die mit den Maßnahmen unzufrieden			
		sind und dagegen demonstrieren. Kann ich nicht einschätzen.	_ Ш	Ш	님
8		Politisches Interesse			
(//e)	Entscheidungen, die unser Leben und Zusammenleben ausmac It	Politisches Interesse	mt. Im Folgen	den bitten w	rir Sie um
(//e)		Politisches Interesse chen, sind von politischen Entscheidungen bestimt	-		rir Sie um
(//e)		Politisches Interesse chen, sind von politischen Entscheidungen bestimmer Einschätzung.	-		rir Sie um
(//e)		Politisches Interesse chen, sind von politischen Entscheidungen bestimmer Einschätzung.	n <u>e</u> Nennung p	oro Zeile. Sehr	Kann ich nicht einschätzen
Viele E	It Wie sehr sind Sie bezüglich folgender Bereiche am	Politisches Interesse chen, sind von politischen Entscheidungen bestimmere Einschätzung. Mehrfachnennung möglich. Bitte maximal ein Gar nicht interessiert interessiert interessiert Kommunalpolitik Landespolitik Bundespolitik EU-Politik	Eher interessiert	oro Zeile. Sehr	Kann ich nicht
Viele E	If Wie sehr sind Sie bezüglich folgender Bereiche am Politikleben interessiert?	Politisches Interesse chen, sind von politischen Entscheidungen bestimmere Einschätzung. Mehrfachnennung möglich. Bitte maximal ein Gar nicht interessiert Wenig interessiert Kommunalpolitik Landespolitik Bundespolitik EU-Politik Internationale Politik	Eher interessiert	oro Zeile. Sehr	Kann ich nicht
8.01	Wie sehr sind Sie bezüglich folgender Bereiche am Politikleben interessiert? Welche Bedeutung hat die Positionierung einer Partei	Politisches Interesse chen, sind von politischen Entscheidungen bestimmere Einschätzung. Mehrfachnennung möglich. Bitte maximal ein Gar nicht interessiert inte	Eher interessiert	oro Zeile. Sehr	Kann ich nicht
8.01	If Wie sehr sind Sie bezüglich folgender Bereiche am Politikleben interessiert?	Politisches Interesse chen, sind von politischen Entscheidungen bestimmer Einschätzung. Mehrfachnennung möglich. Bitte maximal ein Gar nicht wenig interessiert interessiert interessiert interessiert interessiert interessiert Eugenderspolitik Landespolitik Bundespolitik EU-Politik Internationale Politik Bitte entscheiden Sie sich für eine Nennung Alles entscheidend	Eher interessiert	oro Zeile. Sehr	Kann ich nicht
8.01	Wie sehr sind Sie bezüglich folgender Bereiche am Politikleben interessiert? Welche Bedeutung hat die Positionierung einer Partei zu öffentlicher Sicherheit bei Ihren	Politisches Interesse chen, sind von politischen Entscheidungen bestimme Einschätzung. Mehrfachnennung möglich. Bitte maximal ein Gar nicht interessiert wenig interessiert	Eher interessiert	oro Zeile. Sehr	Kann ich nicht
8.01	Wie sehr sind Sie bezüglich folgender Bereiche am Politikleben interessiert? Welche Bedeutung hat die Positionierung einer Partei zu öffentlicher Sicherheit bei Ihren	Politisches Interesse chen, sind von politischen Entscheidungen bestimme Einschätzung. Mehrfachnennung möglich. Bitte maximal ein Gar nicht interessiert Wenig interessiert	Eher interessiert	oro Zeile. Sehr	Kann ich nicht
Viele E	Wie sehr sind Sie bezüglich folgender Bereiche am Politikleben interessiert? Welche Bedeutung hat die Positionierung einer Partei zu öffentlicher Sicherheit bei Ihren	Politisches Interesse chen, sind von politischen Entscheidungen bestimmere Einschätzung. Mehrfachnennung möglich. Bitte maximal ein Gar nicht interessiert inte	Eher interessiert	oro Zeile. Sehr	Kann ich nicht
Viele E 8 8.01	Wie sehr sind Sie bezüglich folgender Bereiche am Politikleben interessiert? Welche Bedeutung hat die Positionierung einer Partei zu öffentlicher Sicherheit bei Ihren Wahlentscheidungen ganz allgemein? Ist diese Ohne Sicherheit ist die individuelle Freiheit	Politisches Interesse chen, sind von politischen Entscheidungen bestimmer Einschätzung. Mehrfachnennung möglich. Bitte maximal ein Gar nicht wenig interessiert	Eher interessiert	oro Zeile. Sehr	Kann ich nicht
Viele E 8 8.01	Welche Bedeutung hat die Positionierung einer Partei zu öffentlicher Sicherheit bei Ihren Wahlentscheidungen ganz allgemein? Ist diese Ohne Sicherheit ist die individuelle Freiheit beeinträchtigt, das gleiche gilt auch umgekehrt.	Politisches Interesse chen, sind von politischen Entscheidungen bestimme Einschätzung. Mehrfachnennung möglich. Bitte maximal ein Gar nicht wenig interessiert wenig interessiert wenig interessiert interessiert wenig wenig interessiert wenig interessiert wenig interessiert wenig in	Eher interessiert	Sehr interessiert	Kann ich nicht
8.01	Wie sehr sind Sie bezüglich folgender Bereiche am Politikleben interessiert? Welche Bedeutung hat die Positionierung einer Partei zu öffentlicher Sicherheit bei Ihren Wahlentscheidungen ganz allgemein? Ist diese Ohne Sicherheit ist die individuelle Freiheit	Politisches Interesse chen, sind von politischen Entscheidungen bestimmer Einschätzung. Mehrfachnennung möglich. Bitte maximal ein Gar nicht wenig interessiert	Eher interessiert	Sehr interessiert	Kann ich nicht einschätzen

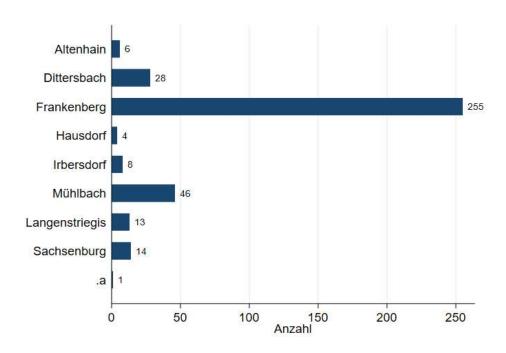
9	Sonstiges in Frankenberg/Sa.						
Spezifisch zu Frankenberg/Sa. möchten wir Sie ferner noch um Ihre Meinung zu folgenden Themen bitten.							
	Bitte entscheiden Sie sich für <u>eine</u> Nennung.						
9.01	Wie häufig nutzen Sie den digitalen Meldedienst "Bürgerecho" auf der Internetseite der Stadtverwaltung Frankenberg/Sa.?		Ist mir bekannt, nutze ich aber nie	Weniger häufig	Eher häufig	Sehr häufig	Ist mir unbekannt
		Bitte ents	cheiden Sie sich	für <u>eine</u> Nenn	ung.		
9.02	Würden Sie dafür stimmen, dass das Amtsblatt der Stadt Frankenberg/Sa. zukünftig nur noch digital abrufbar ist?				Ja	Nein	Lese ich nicht
		Bitte ents	cheiden Sie sich	für <u>eine</u> Nenn	ung.		Nutze ich
9.03	Wie bewerten Sie den Umfang von Informationen auf der Homepage der Stadt Frankenberg/Sa.? Der Umfang ist	Zu gering	Eher gering	Aus- reichend	Eher groß	Zu Groß	nicht als Informations quelle
		Bitte ents	cheiden Sie sich	für <u>eine</u> Nenn	ung.		
9.04	Würden Sie einen kommunalen Wertstoffhof/Recyclinghof in der Stadt Frankenberg/Sa. befürworten?				Ja	Nein	Kann ich nicht ein- schätzen
9.05	Welche weiteren Leistungen sollte die Stadtverwaltung Frankenberg/Sa. digitalisiert online anbieten?	2. 3.	nen Sie stichpunl	xtartig ein bis m	aximal drei Punk	de.	

10		Statistische Angaben	
	Und nun möchten wir Sie abschli	eßend noch um einige statistische Angaben bitten.	
		18 bis 29	
10.01		30 bis 39	
		40 bis 49	
	In welcher Altersgruppe befinden Sie sich?	50 bis 59	
		60 bis 69	
		70 bis 79	
		80 oder älter	
10.02	Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt, Sie mit eingeschlossen?	Personenanzahl:	
		Keine	
10.03	Wie viele Kinder haben Sie?	Kinderanzahl:	
		Bitte entscheiden Sie sich für eine Nennung.	
		Gehe noch zur Schule	
	Mit welchem Schulabschluss haben Sie die Schulzeit	Gehe nicht mehr zur Schule, habe keinen Schulabschluss	
	beendet? Falls Sie einen ausländischen Schulabschluss haben, kreuzen Sie bitte den deutschen Schulabschluss an, der dem ausländischen in etwa entspricht.	Habe die Schule abgeschlossen, und zwar: Sonderschulabschluss, Abschluss der Förderschule	
10.04		Volksschulabschluss, Hauptschulabschluss, Polytechnische Oberschule (POS) mit Abschluss 8. Klasse	
		Realschulabschluss, Mittlere Reife, Polytechnische Oberschule (POS) mit Abschluss 10. Klasse	
		Abitur, Hochschulreife, Fachabitur, Fachhochschulreife, Abschluss einer erweiterten Oberschule (EOS) oder Berufsausbildung mit Abitur	
		Ausländischer Schulabschluss, keinem deutschen zuzuordnen	HI
		Bitte entscheiden Sie sich für eine Nennung.	
		Keinen beruflichen Ausbildungsabschluss	
		Bin noch in Berufsausbildung	ĦI
	Welchen höchsten beruflichen Ausbildungsabschluss haben Sie?	Abschluss einer betrieblichen oder außerbetrieblichen Berufsausbildung (Gesellen-, Facharbeiter-, Fachangestelltenprüfung)	
		Abschluss einer schulischen Berufsausbildung (Berufsfachschule, Handelsschule, Verwaltungsfachschule, Schule im Bereich des Gesundheitswesens)	
		Meister-, Techniker-, Fachwirtprüfung oder Abschluss einer Fachschule der DDR	
10.05		Beamtenausbildung für den einfachen oder mittleren Dienst des öffentlichen Dienstes	
		Beamtenausbildung für den gehobenen oder höheren Dienst des öffentlichen Dienstes	
		Abschluss einer Fachhochschule (einschließlich ähnlichen Einrichtungen wie Verwaltungsfachhochschule, Berufs- akademie, Ingenieurschule)	
		Bin noch im Studium	
		Hochschul- bzw. Universitätsabschluss	
		Promotion	
		Anderer beruflicher Abschluss (z. B. im Ausland erworben)	

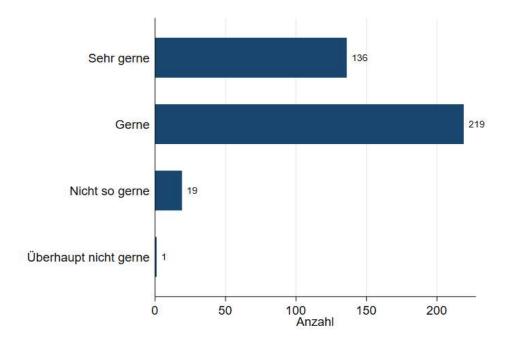
10.06		Bitte entscheiden Sie sich für eine Nennung.				
	In Frankenberg/Sa. gibt es unterschiedlichste Mitwirkungs-Angebote. Wie häufig engagieren Sie sich ehrenamtlich?	Häufig				
		Eher häufig				
		Eher selten Selten				
		Gar nicht	H			
		Bitte entscheiden Sie sich für eine Nennung.				
		Bin erwerbstätig				
		Bin arbeitslos, arbeitssuchend, in Kurzarbeit	<u> </u>			
		Bin Rentner, Pensionär, im Vorruhestand Bin in Elternzeit	———— H			
		Bin in Berufsausbildung	▶ weiter mit Frage 10.09			
		Bin in Umschulung, Praktikum oder einer Qual				
10.07	Welche Tätigkeit trifft derzeit hauptsächlich auf Sie zu?	maßnahme der Agentur für Arbeit	Illiziorungs-			
		Bin aus anderem Grund nicht erwerbstätig, z. I Wochen krank, längere Zeit Urlaub etc.	3. länger als 6			
		Bin im Wehr-, Ersatz-, Freiwilligendienst	▶ weiter mit Frage 10.09			
		Bin im Studium	▶ weiter mit Frage 10.09			
		Gehe zur Schule	► weiter mit Frage 10.09			
		Bin Hausmann, Hausfrau	► weiter mit Frage 10.09			
		Bitte entscheiden Sie sich für eine Nennung.				
		Arbeiter				
10.08	Sind bzw. waren Sie zuletzt beschäftigt als?	Angestellter				
		Beamter				
		Selbstständiger				
		Wenn Sie zwei oder mehr Staatsangehörigkeit	en haben,			
		nennen Sie bitte alle.				
10.09	Welche Staatsangehörigkeit haben Sie?	Deutsch Andere , und zwar:				
		Andere, und zwar: Ohne Staatsangehörigkeit				
40.40	Walahar Occabila da bahar 2000	Divers				
10.10	Welches Geschlecht haben Sie?	Männlich Weiblich				
		Bitte entscheiden Sie sich für <u>eine</u> Nennung.				
		Bis 1000 Euro				
		Mehr als 1000, bis 1500 Euro				
	Wenn Sie alles zusammenrechnen: wie hoch ist das	Mehr als 1500, bis 2000 Euro Mehr als 2000, bis 2500 Euro	H			
		Mehr als 2500, bis 3000 Euro				
		Mehr als 3000, bis 3500 Euro				
10.11	monatliche Netto-Einkommen, das Sie alle zusammen im Haushalt haben, nach Abzug der Steuern und	Mehr als 3500, bis 4000 Euro				
	Sozialversicherung?	Mehr als 4000, bis 4500 Euro	——— H			
		Mehr als 4500, bis 5000 Euro	——————————————————————————————————————			
		Mehr als 5000, bis 5500 Euro	——— H			
		Mehr als 5500, bis 6000 Euro	—— H			
		Mehr als 6000 Euro				
		Kann ich nicht einschätzen				

Vielen Dank für Ihre Mitwirkung und Ihre Auskunftswilligkeit! Sie helfen uns damit sehr, Frankenberg/Sa. zu einer noch lebenswerteren Stadt für uns alle zu machen.

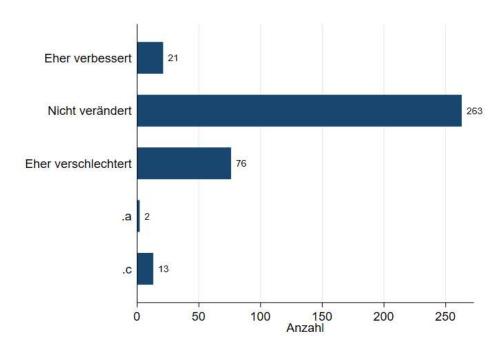
1.01 Wie heißt Ihr Stadt- bzw. Ortsteil?



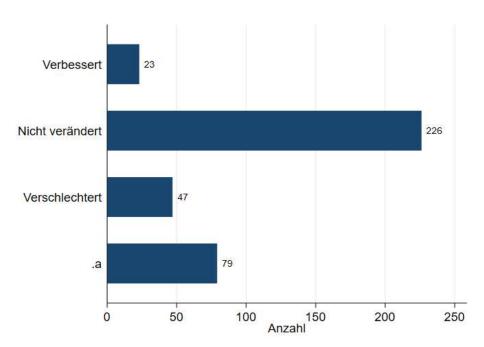
1.02 Wie gerne wohnen Sie Frankenberg/Sa.?



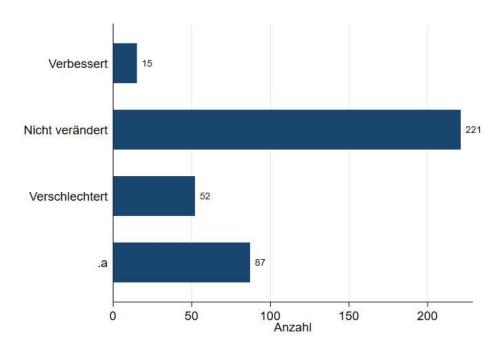
1.03 Hat sich dieses Gefühl in den letzten zwölf Monaten allgemein ... ?



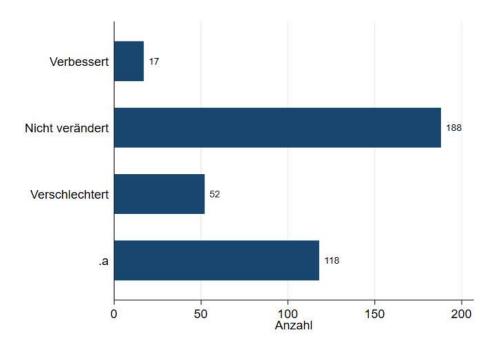
1.04 Wie haben folgende Faktoren Ihrer Meinung nach in den letzten zwölf Monaten zu einer Veränderung der städtischen Lebensqualität geführt? Kriminalität



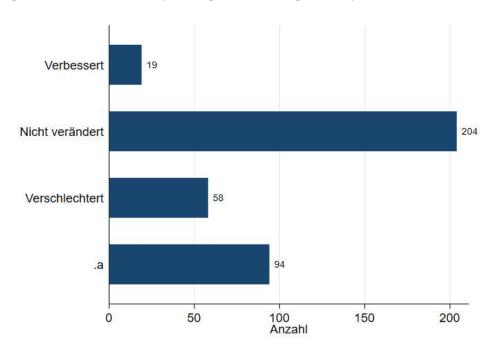
1.04 Wie haben folgende Faktoren Ihrer Meinung nach in den letzten zwölf Monaten zu einer Veränderung der städtischen Lebensqualität geführt? Geringe Präsenz von kommunalen Ordnungskräften



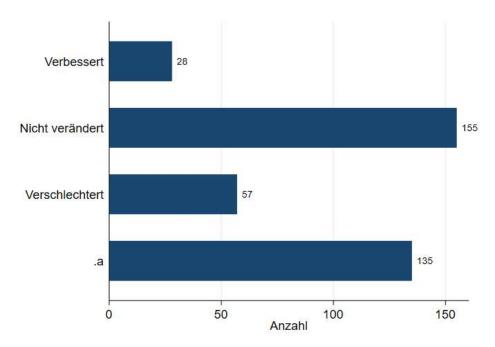
1.04 Wie haben folgende Faktoren Ihrer Meinung nach in den letzten zwölf Monaten zu einer Veränderung der städtischen Lebensqualität geführt? Hohe Präsenz von kommunalen Ordnungskräften



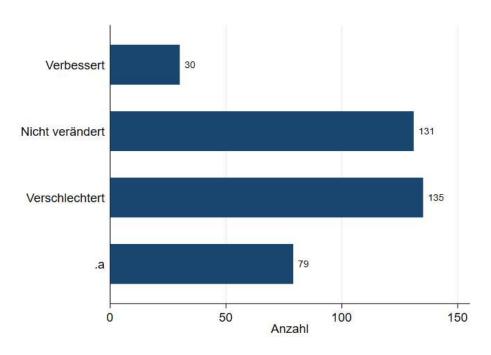
1.04 Wie haben folgende Faktoren Ihrer Meinung nach in den letzten zwölf Monaten zu einer Veränderung der städtischen Lebensqualität geführt? Geringe Polizeipräsenz



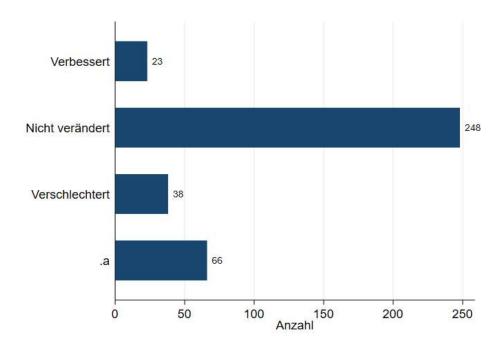
1.04 Wie haben folgende Faktoren Ihrer Meinung nach in den letzten zwölf Monaten zu einer Veränderung der städtischen Lebensqualität geführt? Hohe Polizeipräsenz



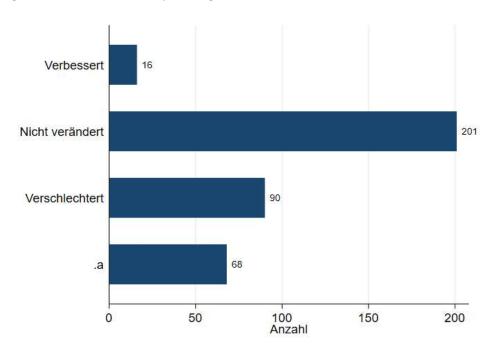
1.04 Wie haben folgende Faktoren Ihrer Meinung nach in den letzten zwölf Monaten zu einer Veränderung der städtischen Lebensqualität geführt? Verwahrlosung im öffentlichen Raum (z.B. Schmierereien, Vandalismusschäden, Gebäudeleerstand, Verwahrlosung von Grünanlagen und Brachflächen)



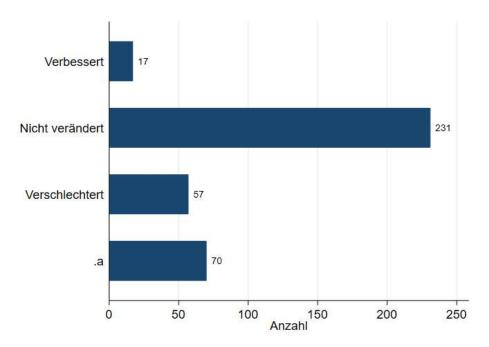
1.04 Wie haben folgende Faktoren Ihrer Meinung nach in den letzten zwölf Monaten zu einer Veränderung der städtischen Lebensqualität geführt? Müllentsorgung



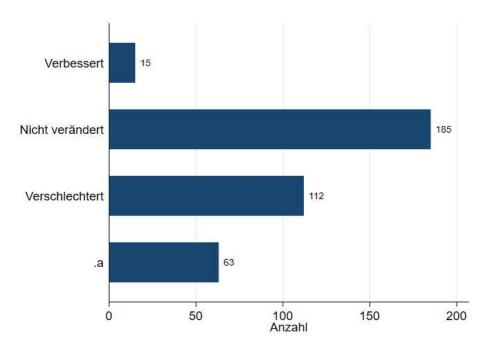
1.04 Wie haben folgende Faktoren Ihrer Meinung nach in den letzten zwölf Monaten zu einer Veränderung der städtischen Lebensqualität geführt? Verkehrsaufkommen



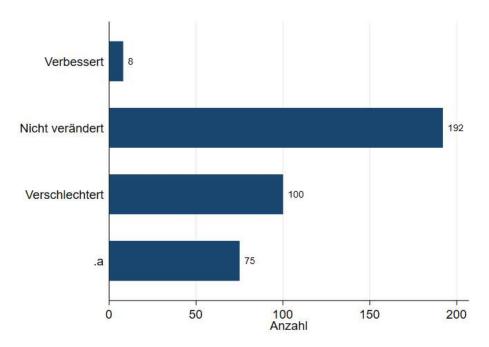
1.04 Wie haben folgende Faktoren Ihrer Meinung nach in den letzten zwölf Monaten zu einer Veränderung der städtischen Lebensqualität geführt? Verkehrssicherheit



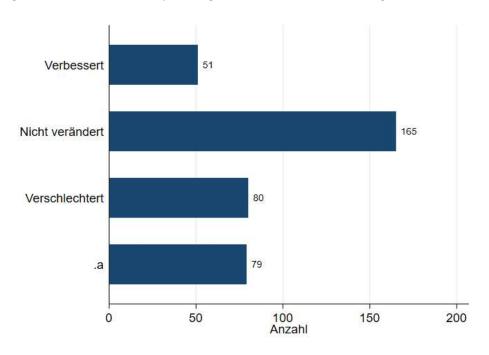
1.04 Wie haben folgende Faktoren Ihrer Meinung nach in den letzten zwölf Monaten zu einer Veränderung der städtischen Lebensqualität geführt? Fahrgeschwindigkeit von Fahrzeugen



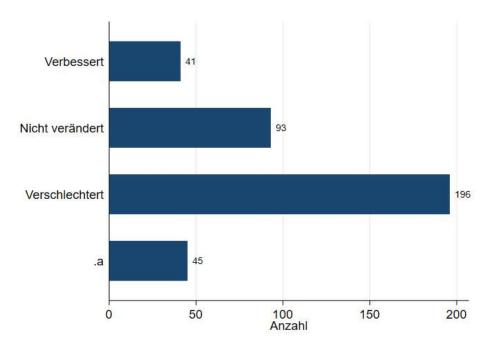
1.04 Wie haben folgende Faktoren Ihrer Meinung nach in den letzten zwölf Monaten zu einer Veränderung der städtischen Lebensqualität geführt? Parkende Kraftfahrzeuge



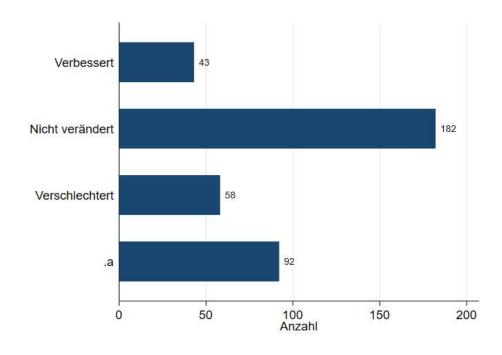
1.04 Wie haben folgende Faktoren Ihrer Meinung nach in den letzten zwölf Monaten zu einer Veränderung der städtischen Lebensqualität geführt? Qualität von Radwegen und Fahrradstraßen



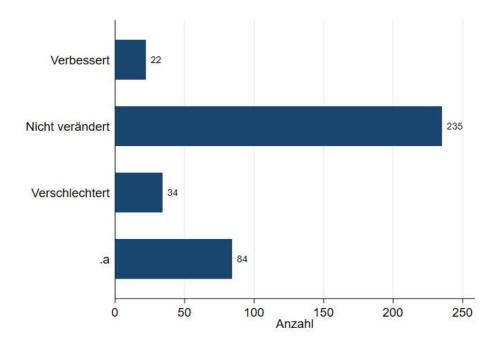
1.04 Wie haben folgende Faktoren Ihrer Meinung nach in den letzten zwölf Monaten zu einer Veränderung der städtischen Lebensqualität geführt? Straßenqualität



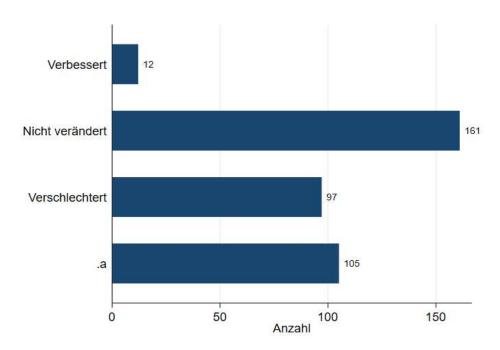
1.04 Wie haben folgende Faktoren Ihrer Meinung nach in den letzten zwölf Monaten zu einer Veränderung der städtischen Lebensqualität geführt? Erhaltungszustand anderer öffentlicher Infrastruktur



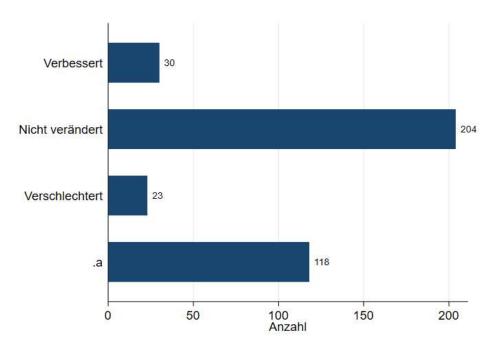
1.04 Wie haben folgende Faktoren Ihrer Meinung nach in den letzten zwölf Monaten zu einer Veränderung der städtischen Lebensqualität geführt? Angebot öffentlicher Verkehrsmittel



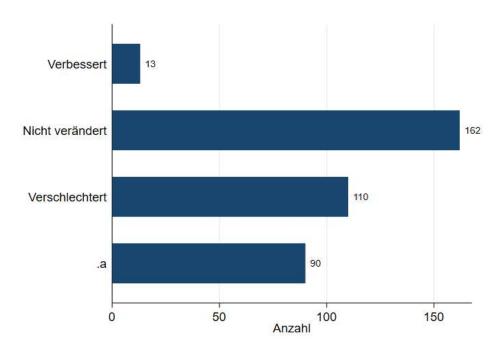
1.04 Wie haben folgende Faktoren Ihrer Meinung nach in den letzten zwölf Monaten zu einer Veränderung der städtischen Lebensqualität geführt? Soziale Ungleichheit (z.B. bzgl. v. Einkommen, Bildung, usw.)



1.04 Wie haben folgende Faktoren Ihrer Meinung nach in den letzten zwölf Monaten zu einer Veränderung der städtischen Lebensqualität geführt? Bettelnde Personen



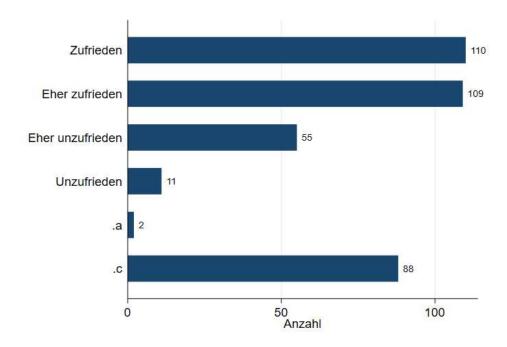
1.04 Wie haben folgende Faktoren Ihrer Meinung nach in den letzten zwölf Monaten zu einer Veränderung der städtischen Lebensqualität geführt? Öffnungszeiten der Stadtverwaltung



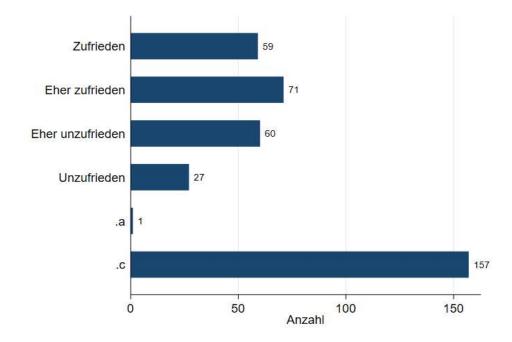
Sonstiges (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:

	Veränderung
durch Corona	Veschlechtert
weder Polizei noch andere Ordnungskräfte sind präsent	.a
Ich bin mit dem Bürgerleben in meiner Stadt zufrieden	Veschlechtert
Bearbeitung dauert Jahre	.a
Müllentsorgung Zschopenaue liegen seit Wochen Kotbeutel (Hund)	.a
Hundekot auf Fußwegen/Grünflächen/Müll Hunde[] an Hauswänden	.a
Ausflugszuiele haben sich verringert	Veschlechtert
Schilfteich - sehr schlecht	.a
Das Fällen von Bäumen und die Versiegelung von Flächen	Veschlechtert
Bauhof hat schon zu wenige Mitarbeiter, um FLöchen & Co. adäquat zu	.a
pflegen	
zu einigen Fragen/kein Bezug Meldestelle kaum tel. erreichbar	.a
	.a Veschlechtert
Es werden keine Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt! Am Sachsenpark	veschiechtert
Anbindung Bushaltestelle Badstraße, Auß. Hain. Str.	Veschlechtert
Zugangszeiten coronabedingt schlecht	.a
Angebot von Abfallbehältern	Veschlechtert
zu wenige Mülleimer, zu wenige Hundekotbeutel/fast immer leer	.a
vieles war coronabedingt	.a
Vieles kann ich nicht einschätzen	.a
Auskunft im Rathaus unten, sehr unfreundlich	Veschlechtert
Im Gelände vom Hammertal bis zum Gel. d. Leitwerkstadt fehlen den	.a
Spaziergängern Getränke und Wurstbuden!	
Geringe Lebensqualität durch Demonstrationen und dem daraus	Veschlechtert
resultierenden Lärm	
Grünbestand in der Innenstand durch Versiegelung und Abholzung massiv	Veschlechtert
verschlechtert	
Allgemeinzustand der Stadt durch zB LAGA	1
Keine möglichkeit tickets für öpvn zu kaufen	Veschlechtert
fehlende Präsenz von Ordnungsamt und Polizei im "Legoland"	Veschlechtert
Überwachung der Parkanlangen (Bsp. Mühlbachtal,Friedenspark)	Veschlechtert
Soziales Verhalten untereinander.	Veschlechtert
sogenannte Spaziergänge flossen Angst ein	Veschlechtert
Streitereien im Stadtrat um wichtige Entscheidungen	.a
Öffnungszeiten Rathaus	Veschlechtert
Innerstädtischen geschwindigkeiten von jeglichen Kraftfahrzeugen	Veschlechtert
Rückbau von Sport-/Spielgeräten vom Sportplatz Irbersdorf	Veschlechtert
Qualität des Fragebogens	Veschlechtert

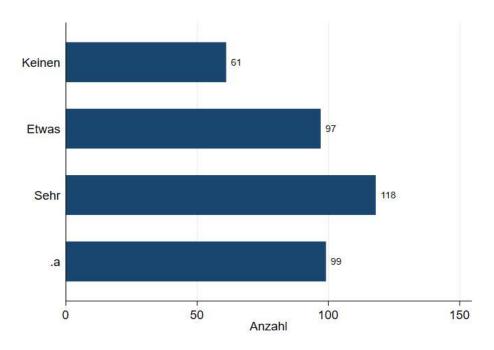
1.05 Wie zufrieden sind Sie mit den Leistungen Ihrer Stadtverwaltung?



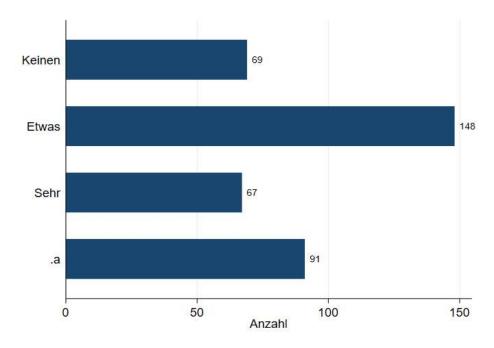
1.06 Wie zufrieden sind Sie mit den Leistungen der Polizei in Frankenberg/Sa.?



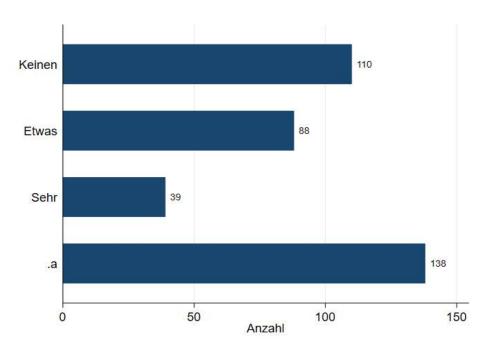
1.07 Wie ausgeprägt ist Ihrer Meinung nach der Handlungsbedarf der Stadtverwaltung Frankenberg/Sa. in den aufgelisteten Bereichen? Es gibt Handlungsbedarf bei: ...Digitalisierung von Behördengängen



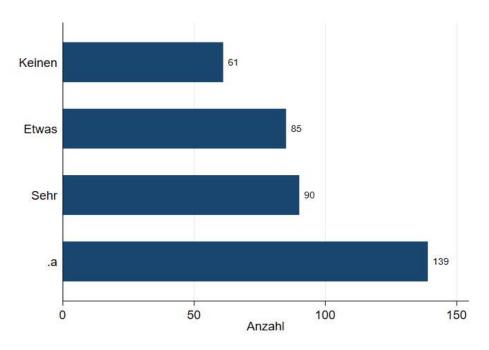
1.07 Wie ausgeprägt ist Ihrer Meinung nach der Handlungsbedarf der Stadtverwaltung Frankenberg/Sa. in den aufgelisteten Bereichen? Es gibt Handlungsbedarf bei: ...Kulturelle Angebote



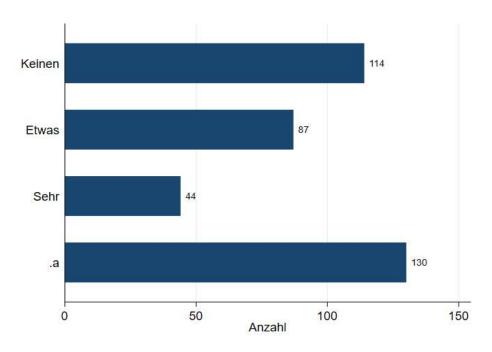
1.07 Wie ausgeprägt ist Ihrer Meinung nach der Handlungsbedarf der Stadtverwaltung Frankenberg/Sa. in den aufgelisteten Bereichen? Es gibt Handlungsbedarf bei: ...Kindertagesbetreuung



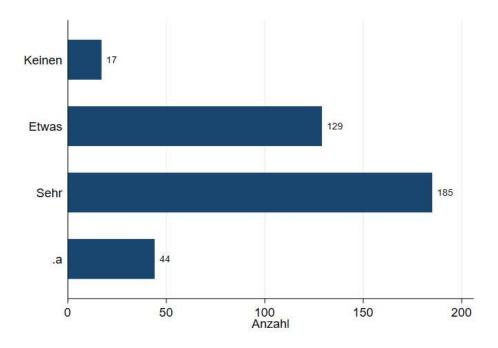
1.07 Wie ausgeprägt ist Ihrer Meinung nach der Handlungsbedarf der Stadtverwaltung Frankenberg/Sa. in den aufgelisteten Bereichen? Es gibt Handlungsbedarf bei: ...Schulische Ausstattung



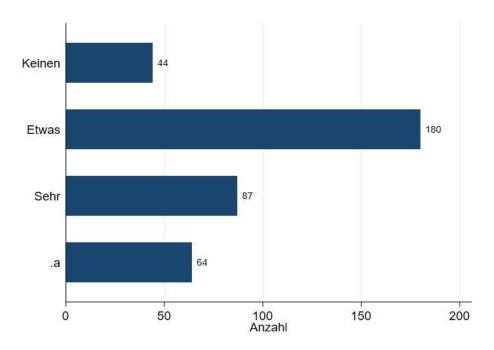
1.07 Wie ausgeprägt ist Ihrer Meinung nach der Handlungsbedarf der Stadtverwaltung Frankenberg/Sa. in den aufgelisteten Bereichen? Es gibt Handlungsbedarf bei: ...Behebung von Wohnraumknappheit



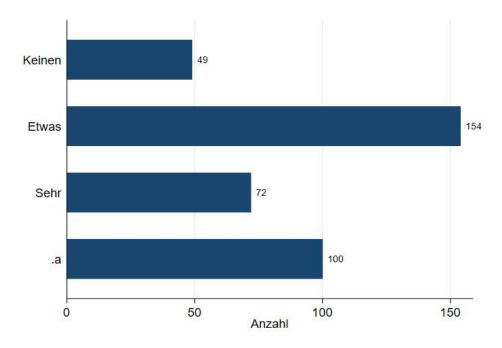
1.07 Wie ausgeprägt ist Ihrer Meinung nach der Handlungsbedarf der Stadtverwaltung Frankenberg/Sa. in den aufgelisteten Bereichen? Es gibt Handlungsbedarf bei: ...Straßenbau



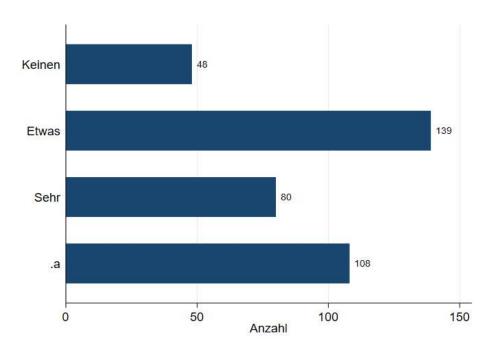
1.07 Wie ausgeprägt ist Ihrer Meinung nach der Handlungsbedarf der Stadtverwaltung Frankenberg/Sa. in den aufgelisteten Bereichen? Es gibt Handlungsbedarf bei: ...Sauberkeit



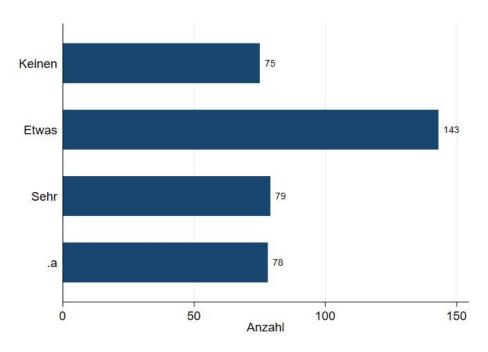
1.07 Wie ausgeprägt ist Ihrer Meinung nach der Handlungsbedarf der Stadtverwaltung Frankenberg/Sa. in den aufgelisteten Bereichen? Es gibt Handlungsbedarf bei: ...Entfernung von Schmierereien



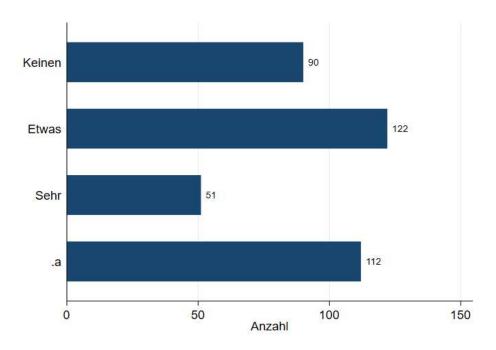
1.07 Wie ausgeprägt ist Ihrer Meinung nach der Handlungsbedarf der Stadtverwaltung Frankenberg/Sa. in den aufgelisteten Bereichen? Es gibt Handlungsbedarf bei: ...Behebung von Vandalismus-Schäden



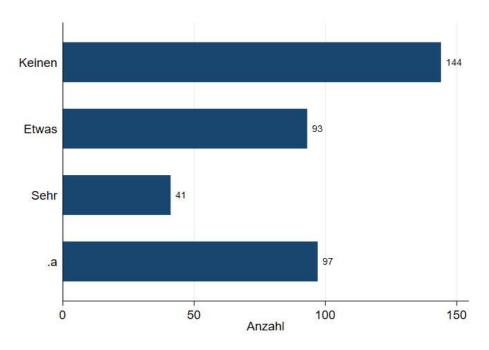
1.07 Wie ausgeprägt ist Ihrer Meinung nach der Handlungsbedarf der Stadtverwaltung Frankenberg/Sa. in den aufgelisteten Bereichen? Es gibt Handlungsbedarf bei: ...Pflege des Straßengrüns



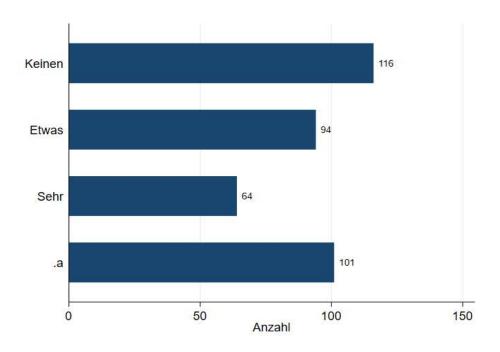
1.07 Wie ausgeprägt ist Ihrer Meinung nach der Handlungsbedarf der Stadtverwaltung Frankenberg/Sa. in den aufgelisteten Bereichen? Es gibt Handlungsbedarf bei: ...Verschönerung von Spielplätzen



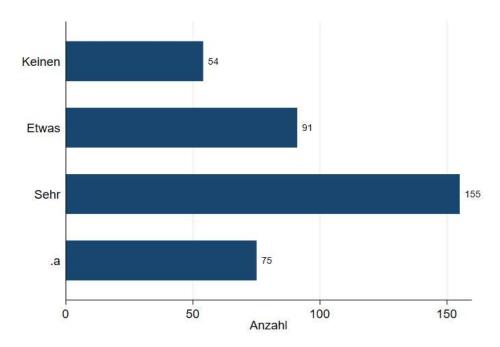
1.07 Wie ausgeprägt ist Ihrer Meinung nach der Handlungsbedarf der Stadtverwaltung Frankenberg/Sa. in den aufgelisteten Bereichen? Es gibt Handlungsbedarf bei: ...Ausweitung der Straßenbeleuchtung



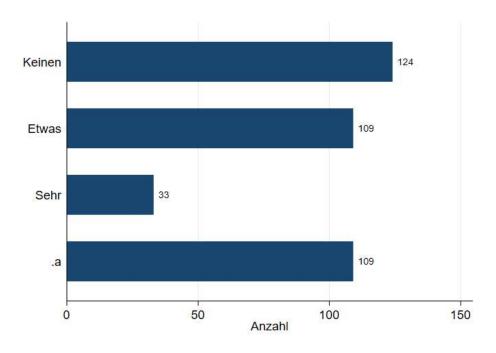
1.07 Wie ausgeprägt ist Ihrer Meinung nach der Handlungsbedarf der Stadtverwaltung Frankenberg/Sa. in den aufgelisteten Bereichen? Es gibt Handlungsbedarf bei: ...Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs



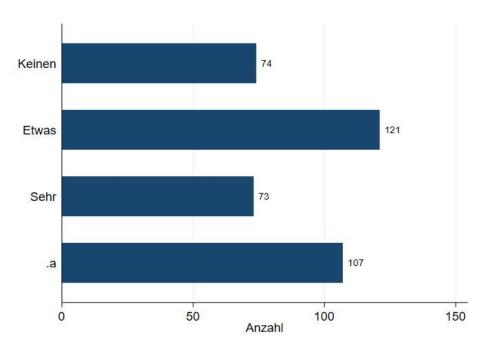
1.07 Wie ausgeprägt ist Ihrer Meinung nach der Handlungsbedarf der Stadtverwaltung Frankenberg/Sa. in den aufgelisteten Bereichen? Es gibt Handlungsbedarf bei: ...Ausbau von Radwegen und Fahrradstraßen



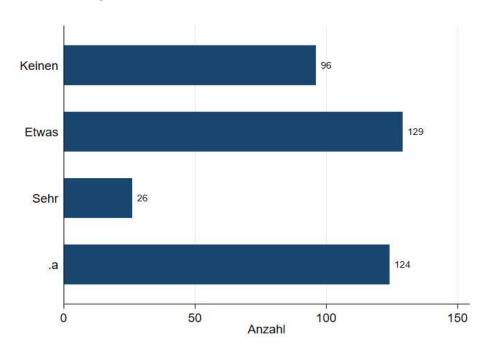
1.07 Wie ausgeprägt ist Ihrer Meinung nach der Handlungsbedarf der Stadtverwaltung Frankenberg/Sa. in den aufgelisteten Bereichen? Es gibt Handlungsbedarf bei: ...Sporteinrichtungen



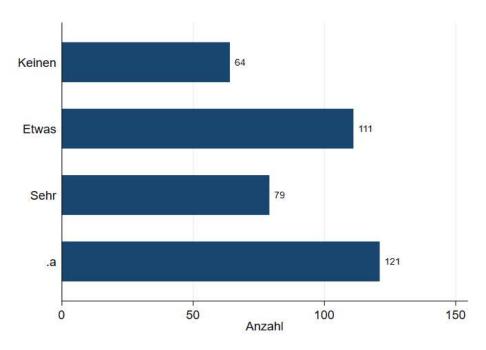
1.07 Wie ausgeprägt ist Ihrer Meinung nach der Handlungsbedarf der Stadtverwaltung Frankenberg/Sa. in den aufgelisteten Bereichen? Es gibt Handlungsbedarf bei: ...Freizeiteinrichtungen



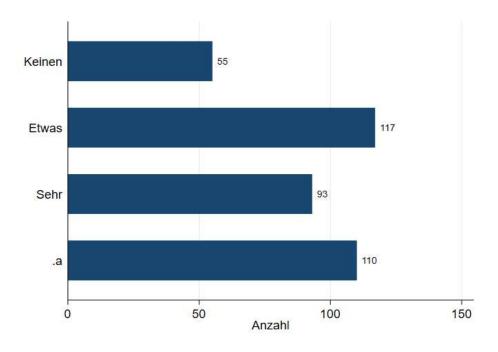
1.07 Wie ausgeprägt ist Ihrer Meinung nach der Handlungsbedarf der Stadtverwaltung Frankenberg/Sa. in den aufgelisteten Bereichen? Es gibt Handlungsbedarf bei: ...Ausweitung Optionen ehrenamtlicher Mitwirkung



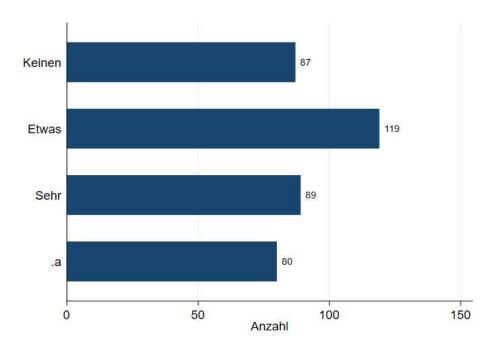
1.07 Wie ausgeprägt ist Ihrer Meinung nach der Handlungsbedarf der Stadtverwaltung Frankenberg/Sa. in den aufgelisteten Bereichen? Es gibt Handlungsbedarf bei: ...Verringerung sozialer Ungleichheit



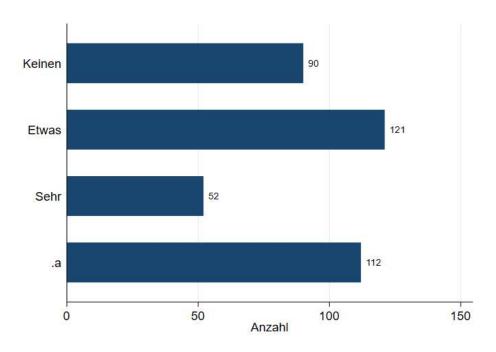
1.07 Wie ausgeprägt ist Ihrer Meinung nach der Handlungsbedarf der Stadtverwaltung Frankenberg/Sa. in den aufgelisteten Bereichen? Es gibt Handlungsbedarf bei: ...Bürgernahe und verständliche Kommunikation



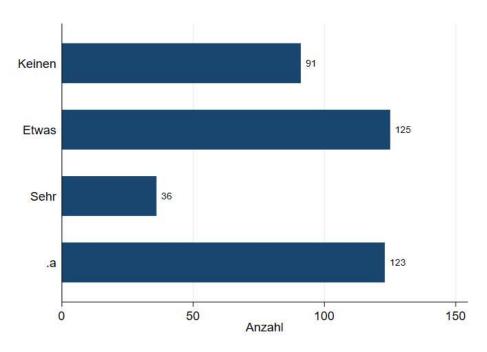
1.07 Wie ausgeprägt ist Ihrer Meinung nach der Handlungsbedarf der Stadtverwaltung Frankenberg/Sa. in den aufgelisteten Bereichen? Es gibt Handlungsbedarf bei: ...Öffnungszeiten der Ämter



1.07 Wie ausgeprägt ist Ihrer Meinung nach der Handlungsbedarf der Stadtverwaltung Frankenberg/Sa. in den aufgelisteten Bereichen? Es gibt Handlungsbedarf bei: ...Beratungsmöglichkeiten im Rathaus



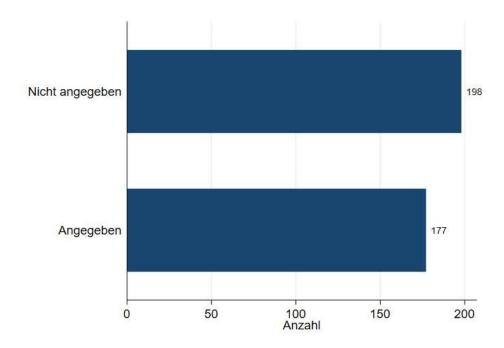
1.07 Wie ausgeprägt ist Ihrer Meinung nach der Handlungsbedarf der Stadtverwaltung Frankenberg/Sa. in den aufgelisteten Bereichen? Es gibt Handlungsbedarf bei: ...Angebot von Informationsveranstaltungen



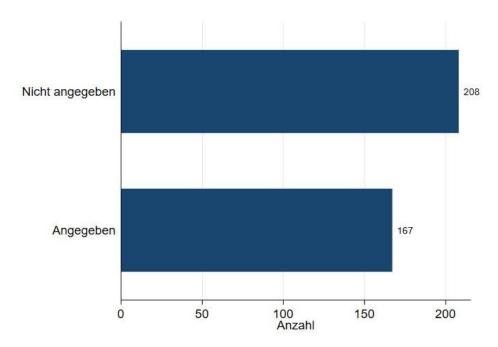
Sonstiges (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:

	Handlungsbedarf
alles über Kinder	.a
Breitband-Information!/Hochwasserschutz	Großen
Eine Sanierung des Bades in Sachsenberg	.a
Freibad/Hallenbad	Großen
Volkspark Erneuerung	Großen
Städtebaukonzept: Bäume, Stadtgrün - schöne Plätze	Großen
Barrierefreiheit auf städt. Fußwegen	Großen
Mehr Bürgereinbeziehung (z.B. Garnissonsstadt [] ; Werterhaltung statt Abriß	.a
Bitte Hammerbusch besser ausleuchten für Fußgänger	Großen
Beteiligung der Bürger z.B. bei "Garnisionsstadt"	Großen
Das kann ich nicht einschätzen	.a
Die Stadtarbeit sehr positiv im Bereich Kinder/Jugend	.a
Die Drogenprävention in 7. u. 8. Klasse durch Polizei ist nicht ausreichend! u. teilweise zu spät!	.a
Spielplätze auf den Dörfern	.a
Verkehrskontrollen zwecks zu hoher Geschwindigkeit	Großen
Sauberkeit bei Sporteinrichtungen (insbesondere im sanitären Bereich)	Großen
Eingereichte Hinweise und Mängel, bei der Stadtverwaltung müssen bearbeitet und beantwortet werden.	Großen

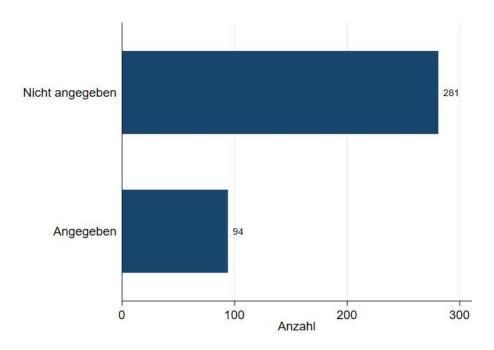
1.08 Welche Präventions- und Kontrollmaßnahmen halten Sie für wünschenswert, um die Verkehrssicherheit in Frankenberg/Sa. zu verbessern? Verkehrssicherheit sollte bei der Planung von Verkehrswegen mehr Beachtung finden



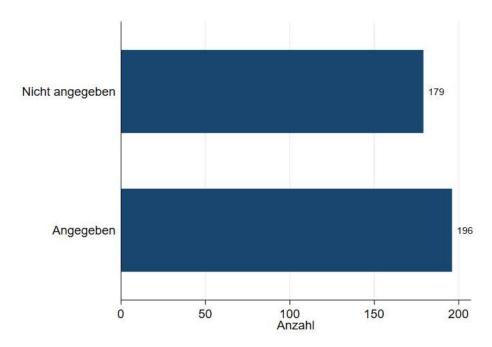
1.08 Welche Präventions- und Kontrollmaßnahmen halten Sie für wünschenswert, um die Verkehrssicherheit in Frankenberg/Sa. zu verbessern? Geschwindigkeitsverstöße sollten konsequenter verfolgt werden.



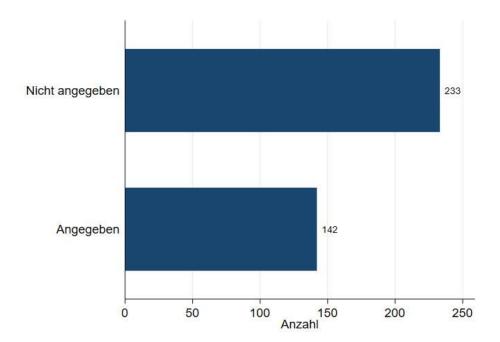
1.08 Welche Präventions- und Kontrollmaßnahmen halten Sie für wünschenswert, um die Verkehrssicherheit in Frankenberg/Sa. zu verbessern? Park- und Halteverstöße sollten konsequenter verfolgt werden.



1.08 Welche Präventions- und Kontrollmaßnahmen halten Sie für wünschenswert, um die Verkehrssicherheit in Frankenberg/Sa. zu verbessern? Fahren unter Alkohol- und Drogeneinfluss sollte konsequenter verfolgt werden



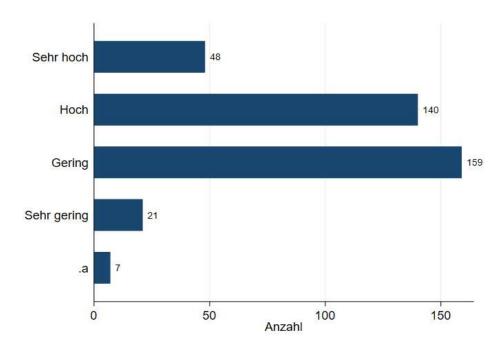
1.08 Welche Präventions- und Kontrollmaßnahmen halten Sie für wünschenswert, um die Verkehrssicherheit in Frankenberg/Sa. zu verbessern? Verkehrsverstöße von Fahrradfahrern sollten konsequenter verfolgt werden



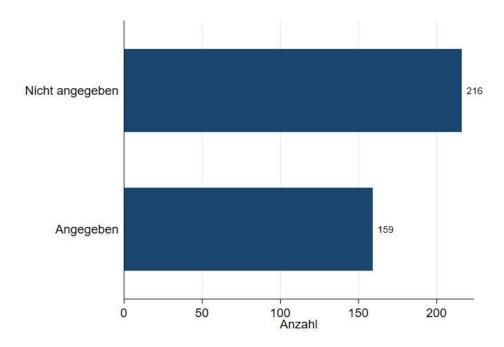
Sonstiges (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:

	Anzahl
Aufklärung u. Kontrolle der Hygiene (Pandemie war Totalversagen	1
(Ordnungsamt)	1
Ausbau von Fahrradwegen zu Nachbargemeinden würde	1
Verkehrssicherheit verbessern	1
Dazu kann ich keine Aussage treffen	1
Durchsetzung von Geschwindigkeitsbeschränkung im Ortsteil Dittersbach	1
Es ist alles gut so wie es ist.	1
Es sollte regelmäßig Geschwindigkeitskontrollen auf dem Mühlbergring	
durchgeführt werden. Die Straße entwickelt sich, trotz	1
verkehrsberuhigtem Bereich, langsam zur Rennstrecke.	
Gegenüber Sportzentrum, Schule u. Kindergarten Zone 30 zum Schutz d.	1
Menschen!	1
Gewisse Baumassnahmen sollten verkehrstechnisch besser abgestimmt	1
werden, soweit möglich	1
Kann ich nicht einschätzen	1
Kontrollen in Sachsenburg Mittweidaer Str. am Wochenende bei	1
Motorradfahrer (Lärm, Geschw.)	1
Mehr Beachtung der Fussgänger Senioren	1
Parksituation am Gymnasium katastrophal, Eltern parken sogar im	4
Halteverbot, kaum ein Durchkommen	1
Polizei muss präsenter werden	1
Radwege sollten außerhalb der Fahrbahn sein	1
Regelmäßige Analyse von Unfallschwerpunkten	1
Schüler sollten auch in die Pflicht genommen werden die entsprechenden	
Gehwege zu nutzen. Häufig wird auf der Straße gelaufen, z.B. Kochmann-	1
Str., Humboldtstr., Lerchenstr.	
Straße + Fußweg ist eins am Sachsenpark!	1
Straßenverschmutzun d. Landwirtschaft sollte mehr kontrolliert und	1
verfolgt werden	1
Tempo-30-Zone in der kompletten Innenstadt	1
Umgehungsstraße	1
Verkehrsschulungen der Behörden sollten angeboten werden	1
Verkehrsverstöße gegen Fahrradfahrer sollten verfolgt werden! Z.Bsp.	1
Überholvorgänge	1
Verkehrsverstöße gegenüber Fahrradfahren sollten konsequenter verfolgt	1
werden.	1
die Parkgebühren Markt usw. sollten abgeschafft werden	1
dringend mehr Kontrollen (v.a. in verkehrsberuhigten Zonen) notwendig	1
geblitzt wird nur auf der Badstraße = Abzocke, vor Schulen und im	1
Legoland wird gerast ohne Kontrollen	1
in der Friedhofssiedlung wird keine 30 km/h eingehalten mehr Schilder	1
kann ich nicht einschätzen	1
mehr Geschwindigkeitskontrollen in Spielstraßen	1
mehr Zebrastreifen und Kreisverkehre - weniger Ampeln	1

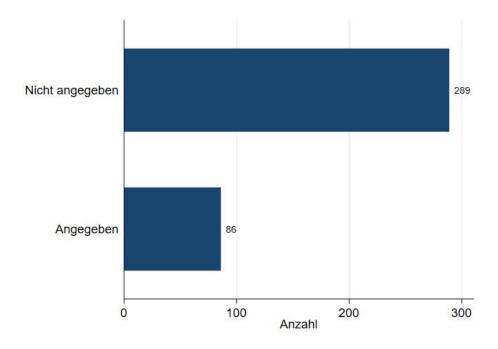
1.09 Wie empfinden Sie die Verkehrsbelastung in Ihrem Stadtteil?



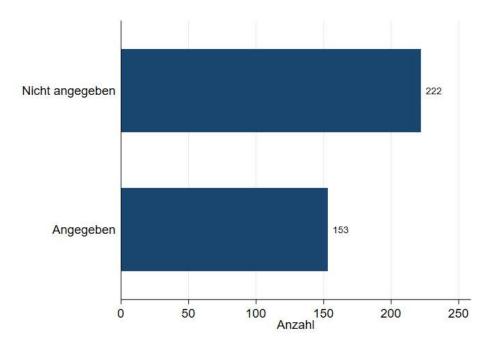
1.10 Welche Leistungen sollte die Stadtverwaltung zur Verbesserung Ihrer persönlichen Sicherheit stärker anbieten? Das städtische Ordnungsamt (Polizeibehörde) sollte mehr Präsenz zeigen.



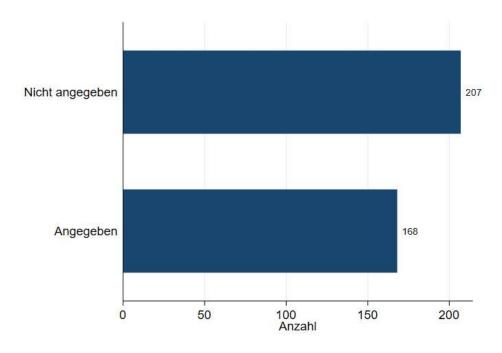
1.10 Welche Leistungen sollte die Stadtverwaltung zur Verbesserung Ihrer persönlichen Sicherheit stärker anbieten? Die Präventionsarbeit sollte verstärkt werden.



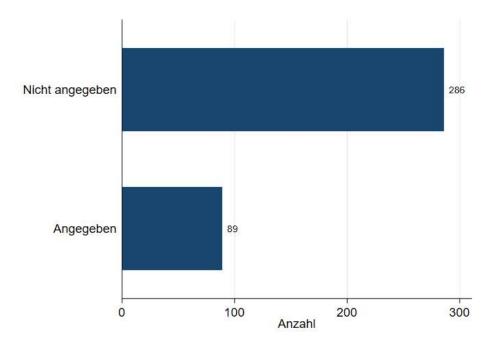
1.10 Welche Leistungen sollte die Stadtverwaltung zur Verbesserung Ihrer persönlichen Sicherheit stärker anbieten? Es sollte mehr Kontrollen geben.



1.10 Welche Leistungen sollte die Stadtverwaltung zur Verbesserung Ihrer persönlichen Sicherheit stärker anbieten? Bestehende Regeln sollten konsequenter durchgesetzt werden.



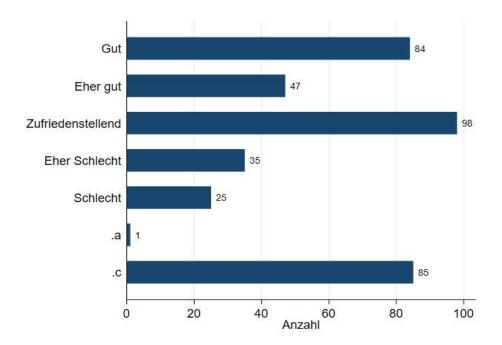
1.10 Welche Leistungen sollte die Stadtverwaltung zur Verbesserung Ihrer persönlichen Sicherheit stärker anbieten? Es sollte mehr Videoüberwachung geben.



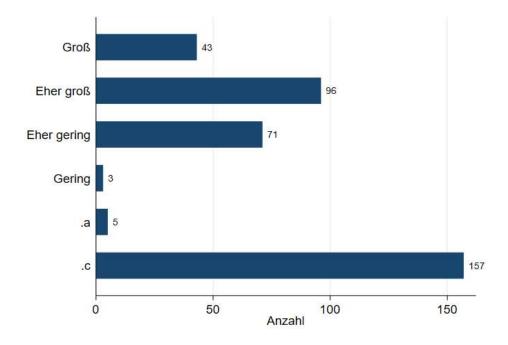
Sonstiges (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:

	Anzahl
Es sollte überhaupt Kontrollen geben!	1
Fußwege im ländlichen Raum	1
Kontrollen gibt es gefühlt nur auf dem Markplatz gegen Falschparker	1
Mühlbachtal	1
Ordnungsamt sollte seine Dienstzeiten der Aktivität der Mitbürger	1
anpassen!	
Vor der Poststelle Parkverbot aufheben	1
WE keine Polizisten im Ort und Ordnungsamt nicht erreichbar	1
weniger Behördengängelung, Bürokratie	1

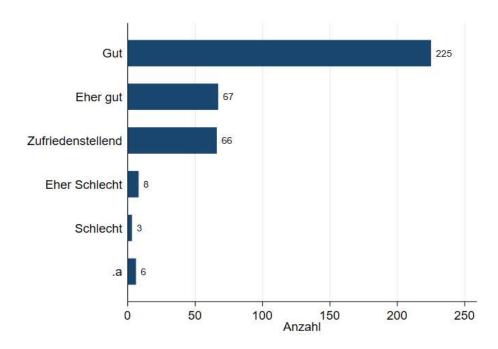
1.11 Wie bewerten Sie die Verfügbarkeit öffentlicher Verkehrsmittel in Ihrer Stadt?



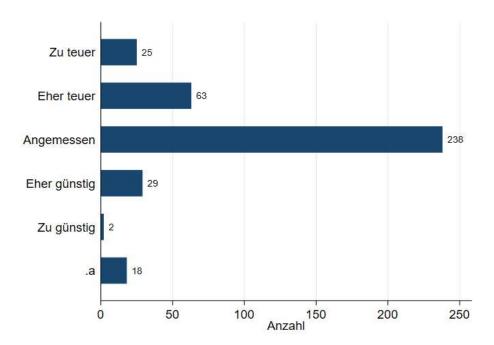
1.12 Wie groß sind die sozialen Unterschiede in Frankenberg/Sa.?



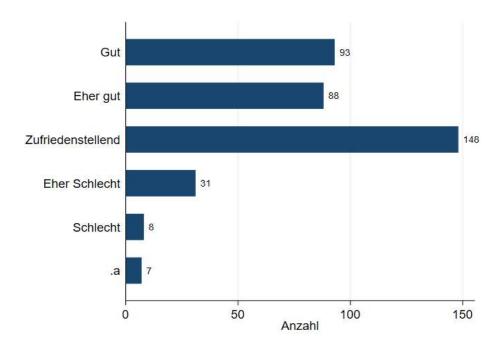
1.13 Wie bewerten Sie Ihre aktuelle Wohnsituation?



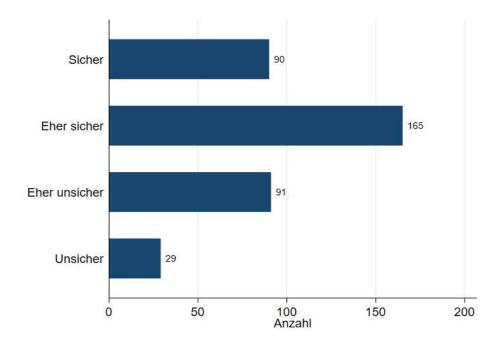
1.14 Wie empfinden Sie die Kosten für Wohnraum in Ihrem persönlichen Fall?



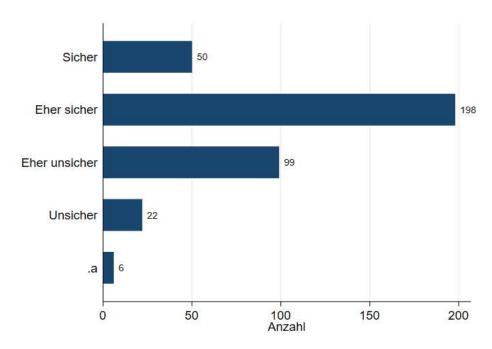
1.15 Wie bewerten Sie Ihre eigene wirtschaftliche Lage?



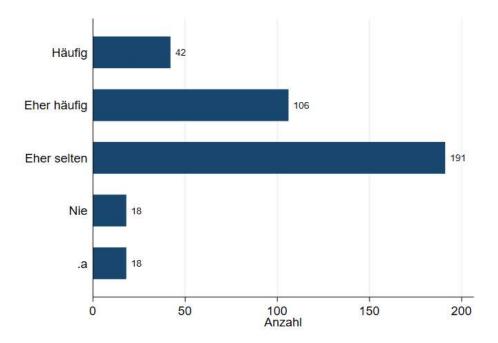
2.01 Wie sicher fühlen Sie sich (oder würden Sie sich fühlen), wenn Sie nach Einbruch der Dunkelheit alleine zu Fuß in Ihrer Wohngegend unterwegs sind (oder wären)?



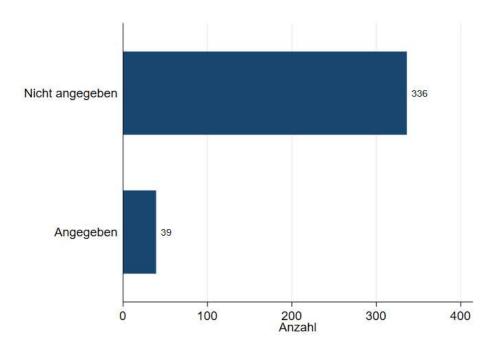
2.02 Wie sicher fühlen Sie sich in Bezug auf Kriminalität in Frankenberg/Sa. insgesamt?



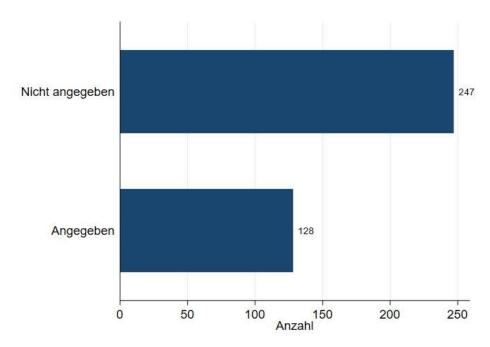
2.03 Wie häufig machen Sie sich Gedanken, wie Sie Ihre persönliche Sicherheit in Bezug auf Kriminalität erhöhen können?



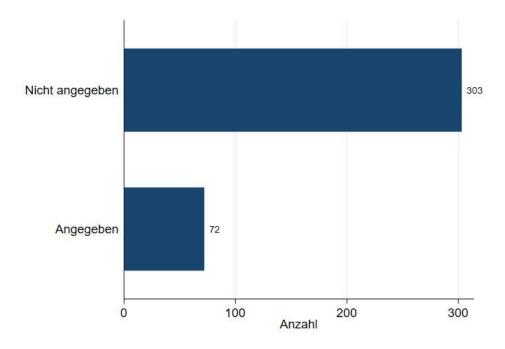
2.04 Welche Quellen nutzen Sie, um sich über empfohlene Verhaltensweisen zum Schutz vor Kriminalität zu informieren? Ich informiere mich nicht



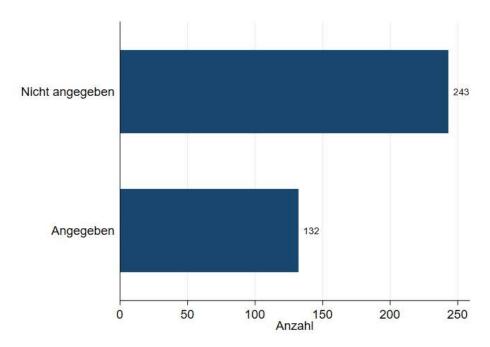
2.04 Welche Quellen nutzen Sie, um sich über empfohlene Verhaltensweisen zum Schutz vor Kriminalität zu informieren? Internet (Websites)



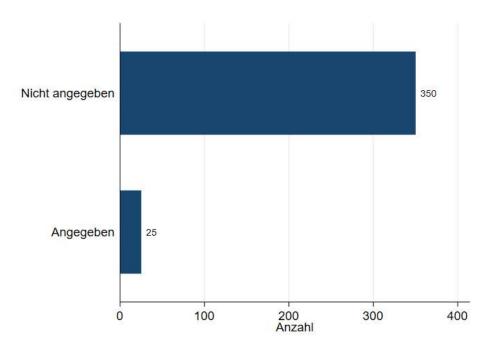
2.04 Welche Quellen nutzen Sie, um sich über empfohlene Verhaltensweisen zum Schutz vor Kriminalität zu informieren? Soziale Medien



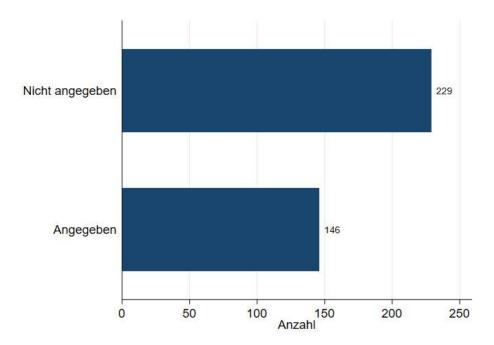
2.04 Welche Quellen nutzen Sie, um sich über empfohlene Verhaltensweisen zum Schutz vor Kriminalität zu informieren? Tageszeitung



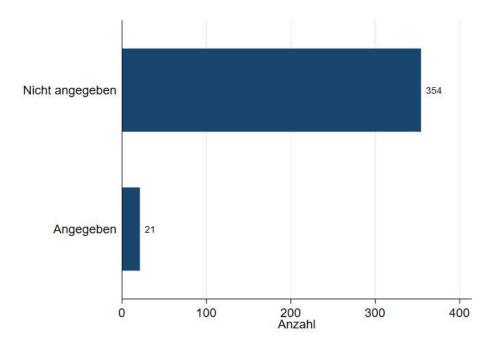
2.04 Welche Quellen nutzen Sie, um sich über empfohlene Verhaltensweisen zum Schutz vor Kriminalität zu informieren? Wochenzeitung



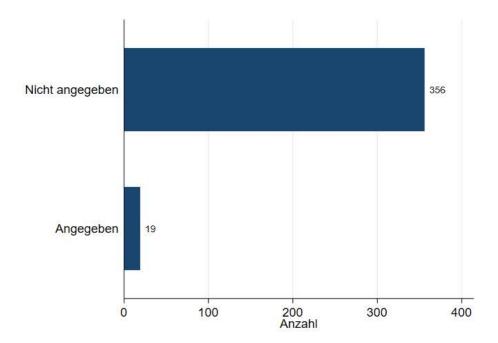
2.04 Welche Quellen nutzen Sie, um sich über empfohlene Verhaltensweisen zum Schutz vor Kriminalität zu informieren? Amtsblätter



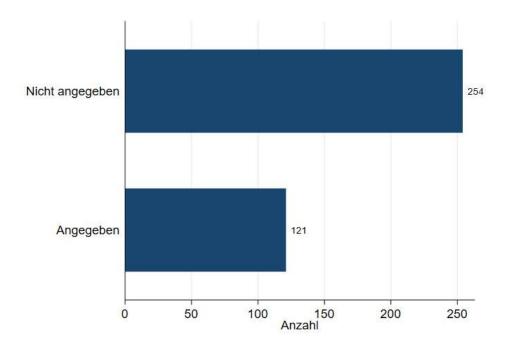
2.04 Welche Quellen nutzen Sie, um sich über empfohlene Verhaltensweisen zum Schutz vor Kriminalität zu informieren? Zeitschriften



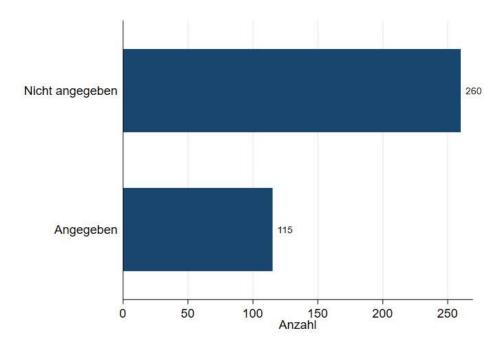
2.04 Welche Quellen nutzen Sie, um sich über empfohlene Verhaltensweisen zum Schutz vor Kriminalität zu informieren? Broschüren



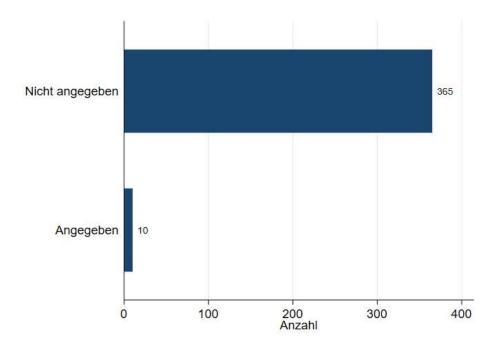
2.04 Welche Quellen nutzen Sie, um sich über empfohlene Verhaltensweisen zum Schutz vor Kriminalität zu informieren? Rundfunk



2.04 Welche Quellen nutzen Sie, um sich über empfohlene Verhaltensweisen zum Schutz vor Kriminalität zu informieren? Freunde, Nachbarn oder Kollegen



2.04 Welche Quellen nutzen Sie, um sich über empfohlene Verhaltensweisen zum Schutz vor Kriminalität zu informieren? Polizeiliche Beratungsstellen



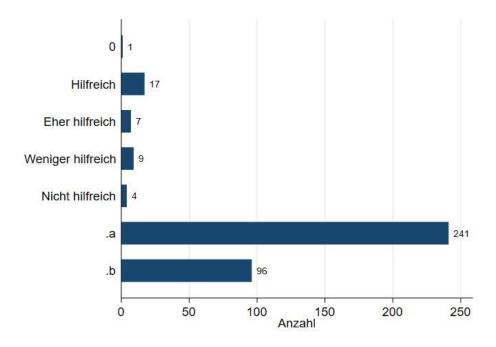
Sonstiges (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:

	Anzahl
Familiäre Berufserfahrung	1
Firma Balzuhn , er macht das gut	1
Simener Verein "Haus im Hof" Chr.	1

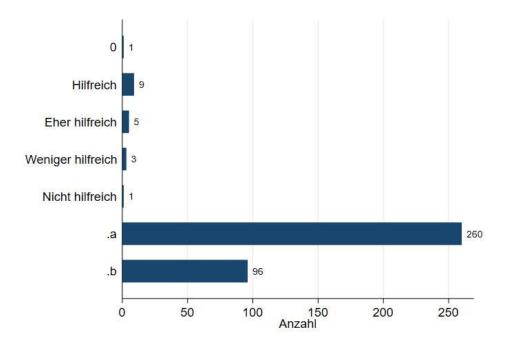
Sonstiges (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:

Anzahl	
1	Auf Hausbaumessen, um die Sicherheit auf dem eigenen Grundstück/im
	Haus zu erhöhen zB per Videoüberwachung.
1	Fernsehsendungen
1	Ich halt die Augen auf, und würde nach Situation handeln.
1	In der Zeitung steht doch nur theoretischer Kram ohne Bezug auf die
	persönliche Situation

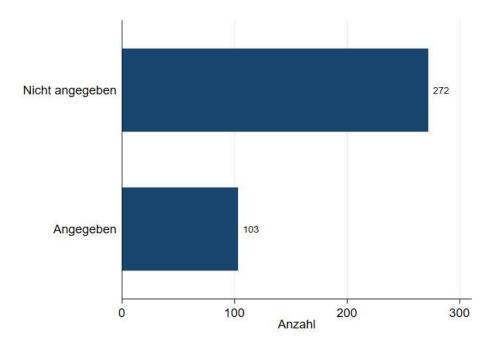
2.05 Falls Sie eine Beratungsstelle in Anspruch genommen haben, wie bewerten Sie die Beratung? Polizeiliche Beratungsstelle



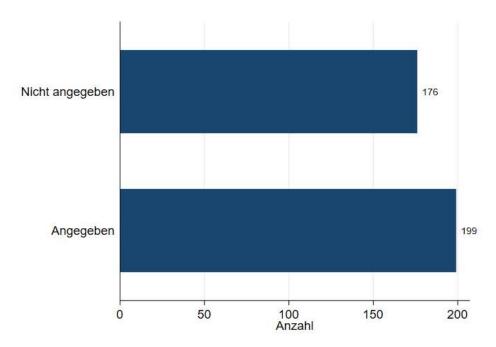
2.05 Falls Sie eine Beratungsstelle in Anspruch genommen haben, wie bewerten Sie die Beratung? Andere Beratungsstelle



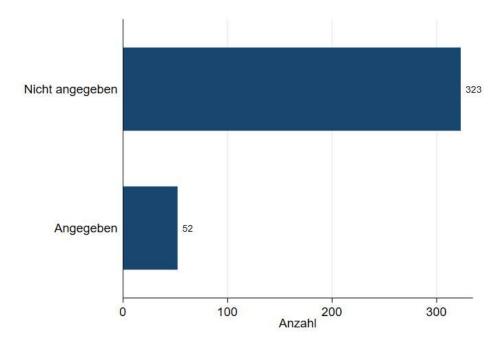
2.06 Wie verhalten Sie sich, wenn Sie sich im Zusammenhang mit Kriminalität unsicher fühlen? Ich meide bestimmte Orte grundsätzlich



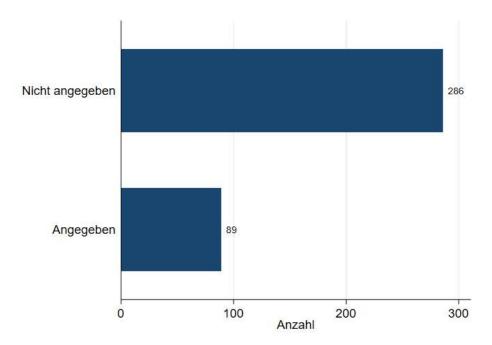
2.06 Wie verhalten Sie sich, wenn Sie sich im Zusammenhang mit Kriminalität unsicher fühlen? Ich meide bestimmte Orte zu bestimmten Zeiten



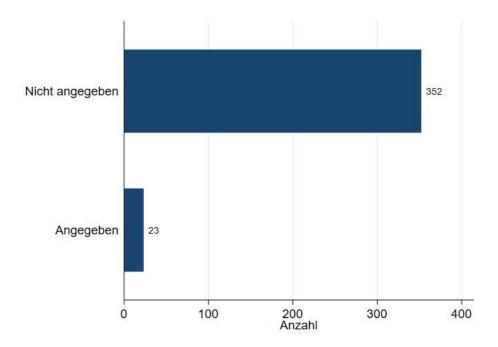
2.06 Wie verhalten Sie sich, wenn Sie sich im Zusammenhang mit Kriminalität unsicher fühlen? Ich bleibe dann nach Möglichkeit ganz zuhause



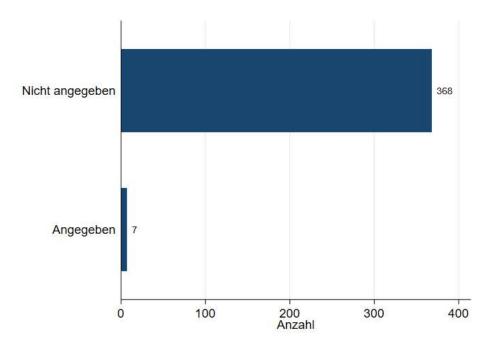
2.06 Wie verhalten Sie sich, wenn Sie sich im Zusammenhang mit Kriminalität unsicher fühlen? Ich treffe zusätzliche bauliche Vorkehrungen (z.B. Einbruchschutz)



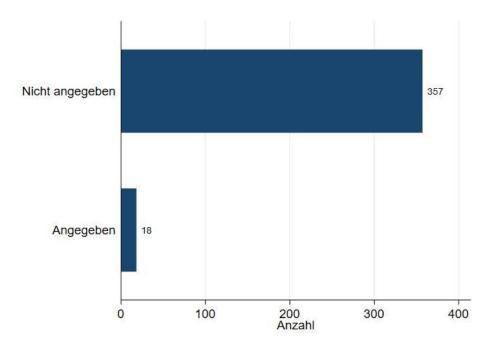
2.06 Wie verhalten Sie sich, wenn Sie sich im Zusammenhang mit Kriminalität unsicher fühlen? Ich halte als Schutzmaßnahme zuhause einen Hund



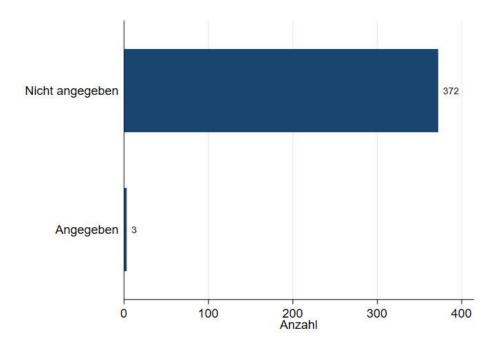
2.06 Wie verhalten Sie sich, wenn Sie sich im Zusammenhang mit Kriminalität unsicher fühlen? Ich trainiere waffenlose Selbstverteidigung



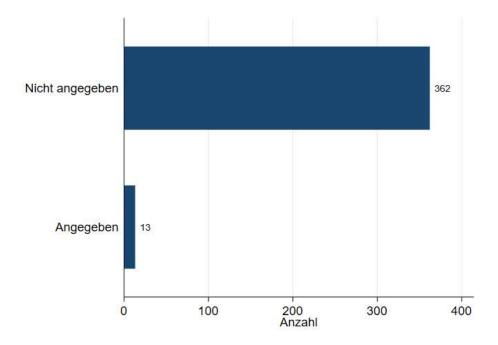
2.06 Wie verhalten Sie sich, wenn Sie sich im Zusammenhang mit Kriminalität unsicher fühlen? Ich führe eine Waffe zur Selbstverteidigung mit mir.



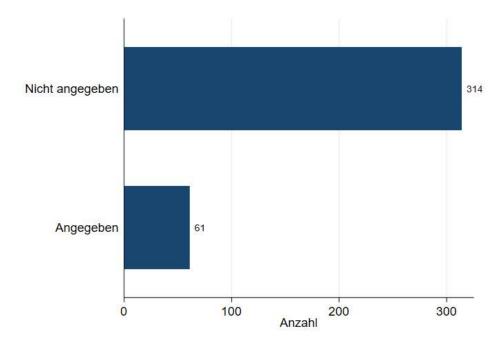
2.06 Wie verhalten Sie sich, wenn Sie sich im Zusammenhang mit Kriminalität unsicher fühlen? Ich habe einen kleinen Waffenschein und/oder führe eine Schreckschusswaffe mit mir



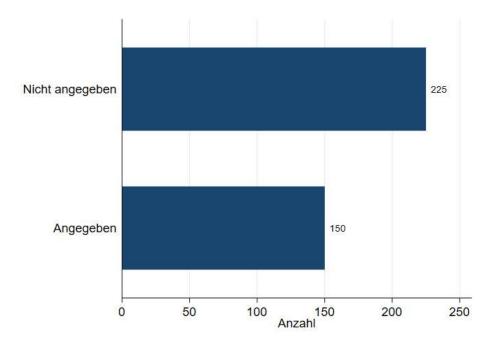
2.06 Wie verhalten Sie sich, wenn Sie sich im Zusammenhang mit Kriminalität unsicher fühlen? Ich führe ein akustisches Notsignal mit mir.



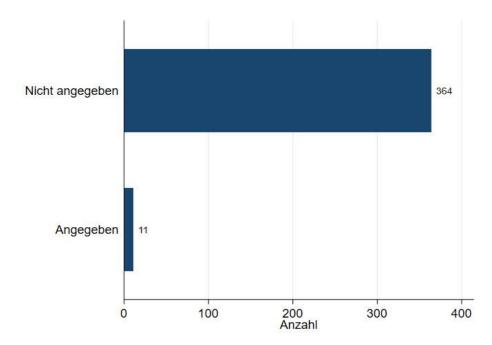
2.06 Wie verhalten Sie sich, wenn Sie sich im Zusammenhang mit Kriminalität unsicher fühlen? Ich führe eine Taschenlampe bei mir.



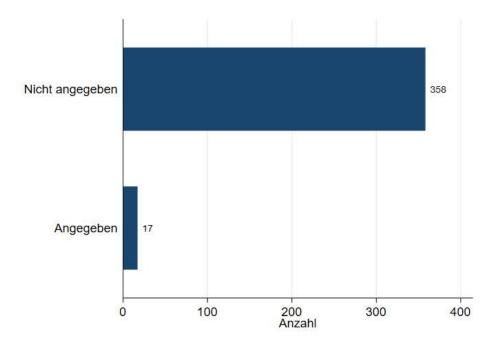
2.06 Wie verhalten Sie sich, wenn Sie sich im Zusammenhang mit Kriminalität unsicher fühlen? Ich gehe aus Sicherheitsgründen nicht ohne Mobiltelefon aus.



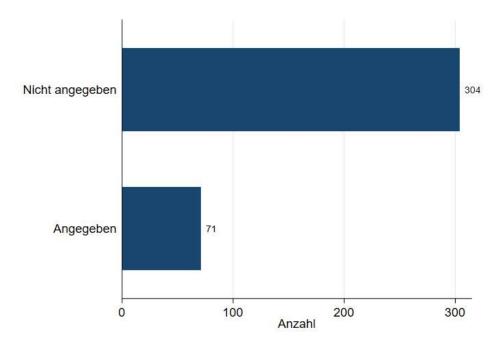
2.06 Wie verhalten Sie sich, wenn Sie sich im Zusammenhang mit Kriminalität unsicher fühlen? Ich nutze eine Notruf-App auf meinem Mobiltelefon.



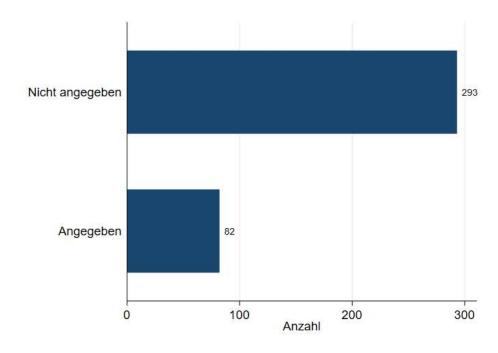
2.06 Wie verhalten Sie sich, wenn Sie sich im Zusammenhang mit Kriminalität unsicher fühlen? Ich gehe lieber nur in Gesellschaft meines Hundes raus.



2.06 Wie verhalten Sie sich, wenn Sie sich im Zusammenhang mit Kriminalität unsicher fühlen? Ich bewege mich draußen lieber nur mit anderen Menschen.



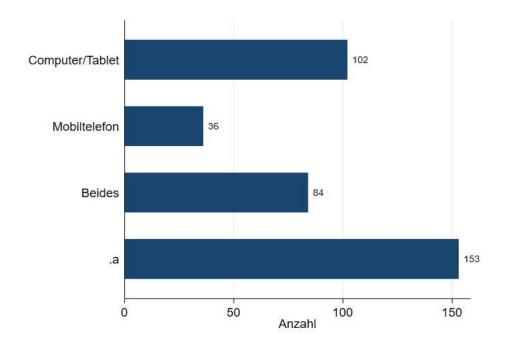
2.06 Wie verhalten Sie sich, wenn Sie sich im Zusammenhang mit Kriminalität unsicher fühlen? Ich fühle mich im Zusammenhang mit Kriminalität nicht unsicher.



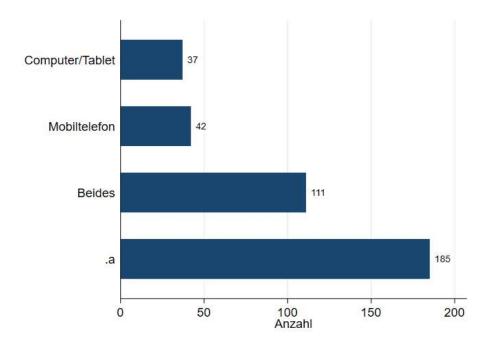
Sonstiges (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:

	Anzahl
Abends gehe ich grundsätzlich nicht mehr allein raus.	1
Für uns Senioren eingeschraenkte Verhaltungsweisen von Bedeutung	1
Habe noch keine schlechten Erfahrungen gemacht	1
Ich bleibe abends zu Hause	1
Ich sorge mich um Einbruch, Raub / Mord ist mir zum Glück nicht	1
bekannt.	
Mit ist in Frankenberg keine Kriminalität bekannt außer Verkehrsdelikte!	1
Schliese über Nach Innentür ab. Hab ich vor paar Jahren nicht gemacht	1
Straßenseite wechseln, wenn es nötig sein sollte (kommt kaum vor)	1
Wir/Ich beobachten fremde Fhzg./Personen und mache Notizen	1

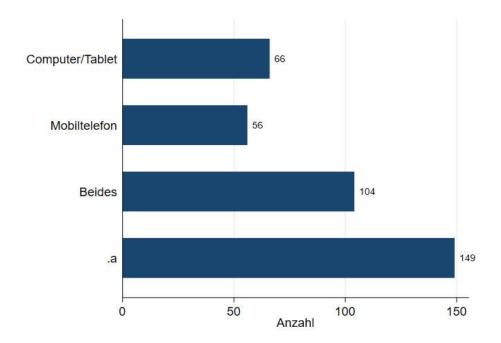
2.07 Befassen wir uns jetzt einmal mit schützenden Verhaltensmaßnahmen im Zusammenhang mit Kriminalität, die über das Internet verübt wird. Wenn Sie über einen Computer, ein Tablet oder ein Smartphone für private Zwecke das Internet nutzen, welche Vorsichtsmaßnahmen zum Schutz vor Kriminalität treffen Sie?Ich verwende ...aktuelle Virenscanner



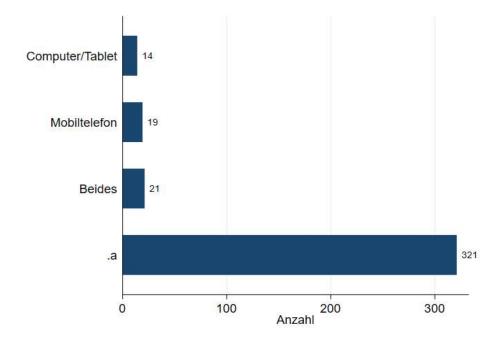
2.07 Befassen wir uns jetzt einmal mit schützenden Verhaltensmaßnahmen im Zusammenhang mit Kriminalität, die über das Internet verübt wird. Wenn Sie über einen Computer, ein Tablet oder ein Smartphone für private Zwecke das Internet nutzen, welche Vorsichtsmaßnahmen zum Schutz vor Kriminalität treffen Sie?Ich verwende ...komplexe Passwörter



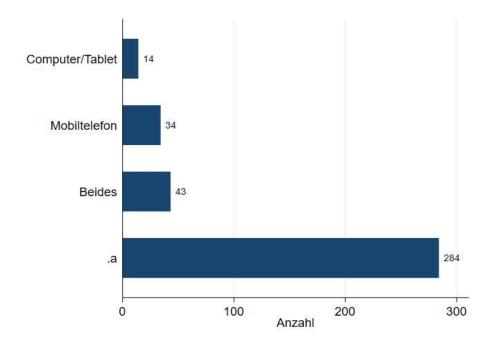
2.07 Befassen wir uns jetzt einmal mit schützenden Verhaltensmaßnahmen im Zusammenhang mit Kriminalität, die über das Internet verübt wird. Wenn Sie über einen Computer, ein Tablet oder ein Smartphone für private Zwecke das Internet nutzen, welche Vorsichtsmaßnahmen zum Schutz vor Kriminalität treffen Sie?Ich verwende ...unterschiedliche Passwörter



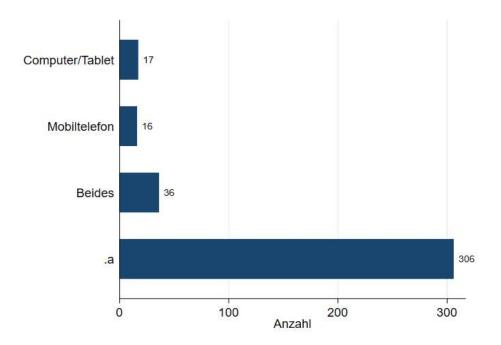
2.07 Befassen wir uns jetzt einmal mit schützenden Verhaltensmaßnahmen im Zusammenhang mit Kriminalität, die über das Internet verübt wird. Wenn Sie über einen Computer, ein Tablet oder ein Smartphone für private Zwecke das Internet nutzen, welche Vorsichtsmaßnahmen zum Schutz vor Kriminalität treffen Sie?Ich verwende ...Passwortmanager



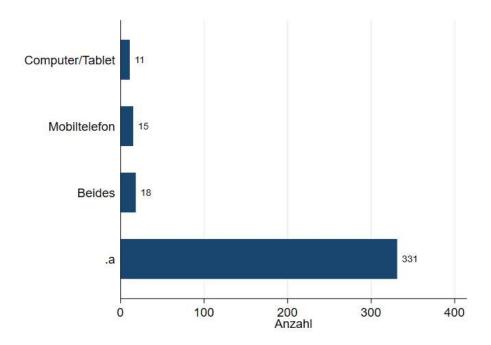
2.07 Befassen wir uns jetzt einmal mit schützenden Verhaltensmaßnahmen im Zusammenhang mit Kriminalität, die über das Internet verübt wird. Wenn Sie über einen Computer, ein Tablet oder ein Smartphone für private Zwecke das Internet nutzen, welche Vorsichtsmaßnahmen zum Schutz vor Kriminalität treffen Sie?Ich verwende ...verschlüsselte Kommunikation



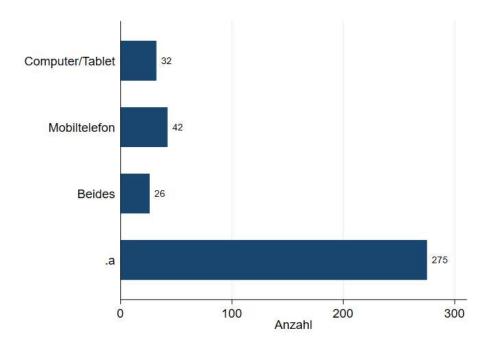
2.07 Befassen wir uns jetzt einmal mit schützenden Verhaltensmaßnahmen im Zusammenhang mit Kriminalität, die über das Internet verübt wird. Wenn Sie über einen Computer, ein Tablet oder ein Smartphone für private Zwecke das Internet nutzen, welche Vorsichtsmaßnahmen zum Schutz vor Kriminalität treffen Sie?Ich verwende ...anonymisierte Nutzernamen



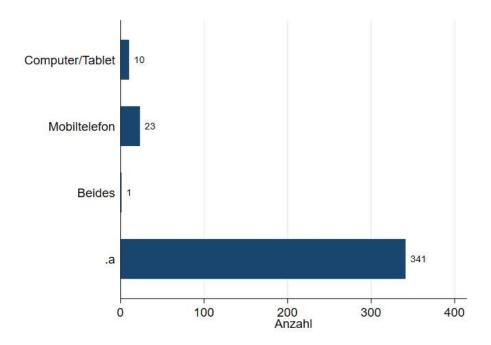
2.07 Befassen wir uns jetzt einmal mit schützenden Verhaltensmaßnahmen im Zusammenhang mit Kriminalität, die über das Internet verübt wird. Wenn Sie über einen Computer, ein Tablet oder ein Smartphone für private Zwecke das Internet nutzen, welche Vorsichtsmaßnahmen zum Schutz vor Kriminalität treffen Sie?Ich verwende ...anonymisierte Emailadressen



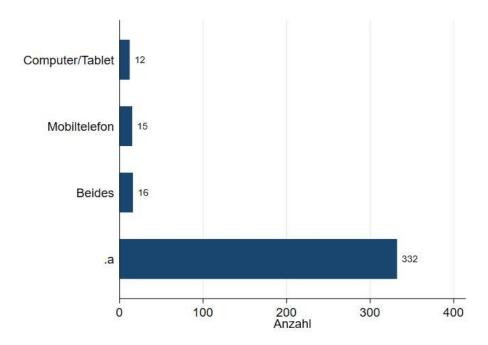
2.07 Befassen wir uns jetzt einmal mit schützenden Verhaltensmaßnahmen im Zusammenhang mit Kriminalität, die über das Internet verübt wird. Wenn Sie über einen Computer, ein Tablet oder ein Smartphone für private Zwecke das Internet nutzen, welche Vorsichtsmaßnahmen zum Schutz vor Kriminalität treffen Sie?Ich verwende ...kein Online-Banking



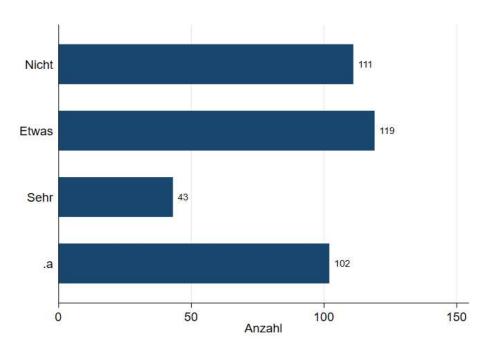
2.07 Befassen wir uns jetzt einmal mit schützenden Verhaltensmaßnahmen im Zusammenhang mit Kriminalität, die über das Internet verübt wird. Wenn Sie über einen Computer, ein Tablet oder ein Smartphone für private Zwecke das Internet nutzen, welche Vorsichtsmaßnahmen zum Schutz vor Kriminalität treffen Sie?Ich verwende ...keinerlei Sicherheitsmaßnahmen



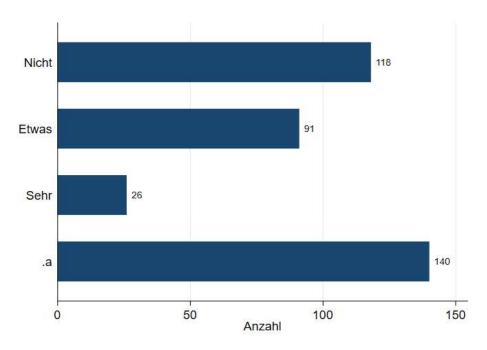
2.07 Befassen wir uns jetzt einmal mit schützenden Verhaltensmaßnahmen im Zusammenhang mit Kriminalität, die über das Internet verübt wird. Wenn Sie über einen Computer, ein Tablet oder ein Smartphone für private Zwecke das Internet nutzen, welche Vorsichtsmaßnahmen zum Schutz vor Kriminalität treffen Sie?Ich verwende ...gar kein Internet



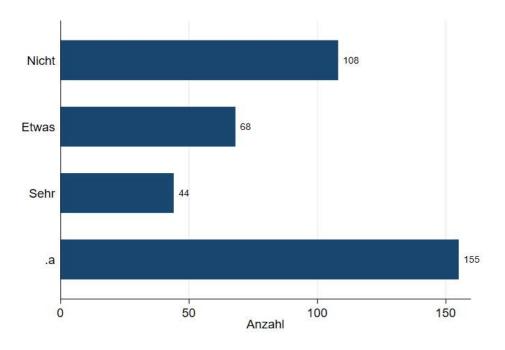
3.01 Inwieweit fühlen Sie sich in Frankenberg/Sa. durch folgende Personen bzw. Personengruppen persönlich beeinträchtigt? Ich fühle mich durch diese Gruppen in folgendem Maße beeinträchtigt: Herumhängende Jugendliche



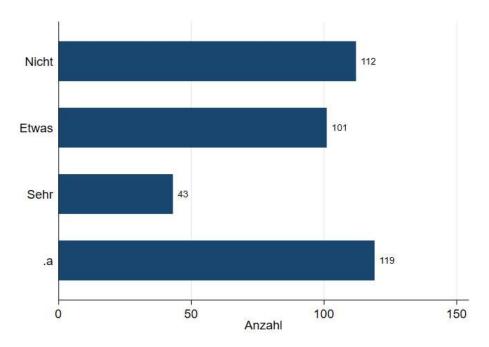
3.01 Inwieweit fühlen Sie sich in Frankenberg/Sa. durch folgende Personen bzw. Personengruppen persönlich beeinträchtigt? Ich fühle mich durch diese Gruppen in folgendem Maße beeinträchtigt: Herumhängende Erwachsene



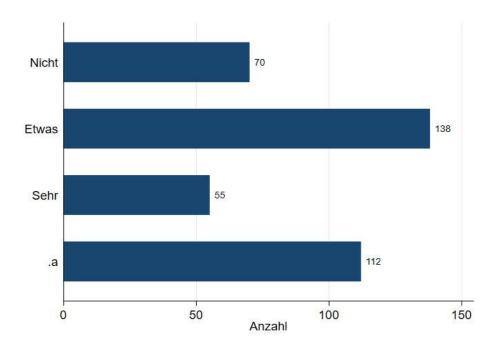
3.01 Inwieweit fühlen Sie sich in Frankenberg/Sa. durch folgende Personen bzw. Personengruppen persönlich beeinträchtigt? Ich fühle mich durch diese Gruppen in folgendem Maße beeinträchtigt: Gewaltbereite Gruppen (z.B. Fußball-Fans, Cliquen)



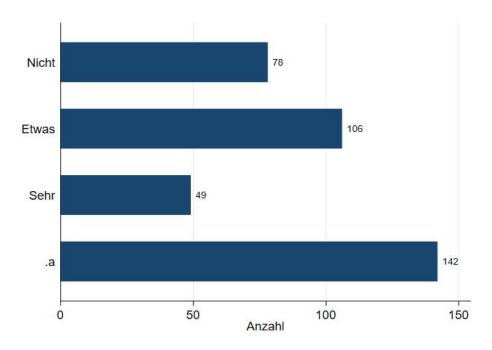
3.01 Inwieweit fühlen Sie sich in Frankenberg/Sa. durch folgende Personen bzw. Personengruppen persönlich beeinträchtigt? Ich fühle mich durch diese Gruppen in folgendem Maße beeinträchtigt: Personen mit Migrationshintergrund



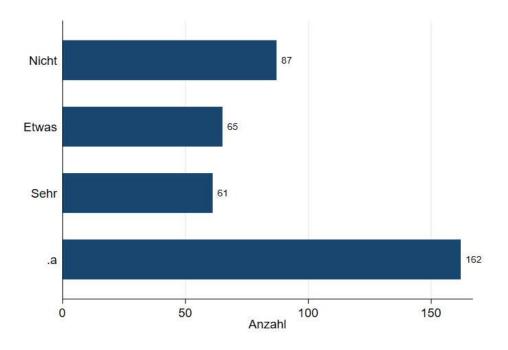
3.01 Inwieweit fühlen Sie sich in Frankenberg/Sa. durch folgende Personen bzw. Personengruppen persönlich beeinträchtigt? Ich fühle mich durch diese Gruppen in folgendem Maße beeinträchtigt: Alkoholisierte Personen



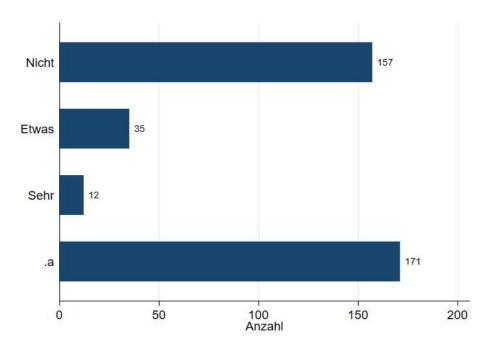
3.01 Inwieweit fühlen Sie sich in Frankenberg/Sa. durch folgende Personen bzw. Personengruppen persönlich beeinträchtigt? Ich fühle mich durch diese Gruppen in folgendem Maße beeinträchtigt: Verhaltensauffällige Personen



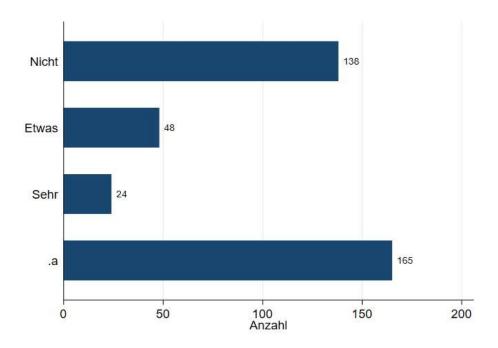
3.01 Inwieweit fühlen Sie sich in Frankenberg/Sa. durch folgende Personen bzw. Personengruppen persönlich beeinträchtigt? Ich fühle mich durch diese Gruppen in folgendem Maße beeinträchtigt: Drogenkonsumenten



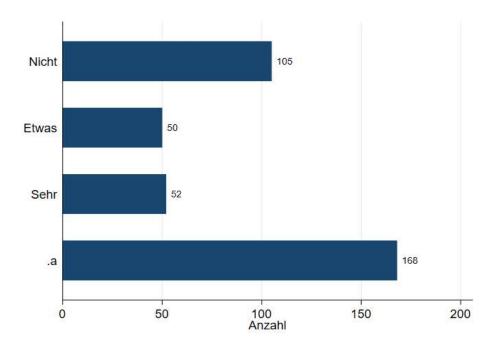
3.01 Inwieweit fühlen Sie sich in Frankenberg/Sa. durch folgende Personen bzw. Personengruppen persönlich beeinträchtigt? Ich fühle mich durch diese Gruppen in folgendem Maße beeinträchtigt: Obdachlose



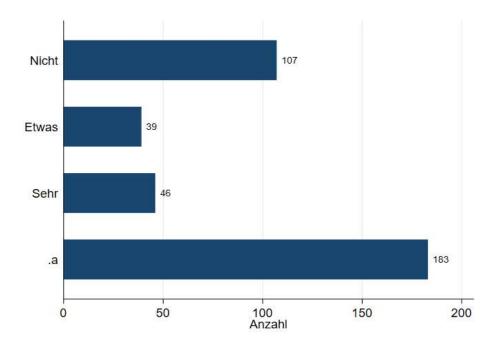
3.01 Inwieweit fühlen Sie sich in Frankenberg/Sa. durch folgende Personen bzw. Personengruppen persönlich beeinträchtigt? Ich fühle mich durch diese Gruppen in folgendem Maße beeinträchtigt: Bettelnde Menschen



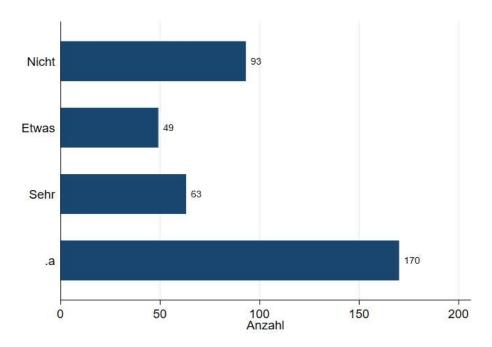
3.01 Inwieweit fühlen Sie sich in Frankenberg/Sa. durch folgende Personen bzw. Personengruppen persönlich beeinträchtigt? Ich fühle mich durch diese Gruppen in folgendem Maße beeinträchtigt: Taschendiebe



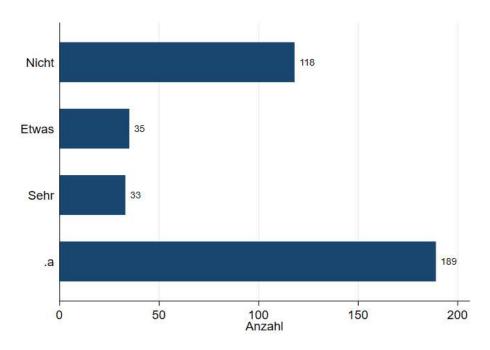
3.01 Inwieweit fühlen Sie sich in Frankenberg/Sa. durch folgende Personen bzw. Personengruppen persönlich beeinträchtigt? Ich fühle mich durch diese Gruppen in folgendem Maße beeinträchtigt: Extremisten (links)



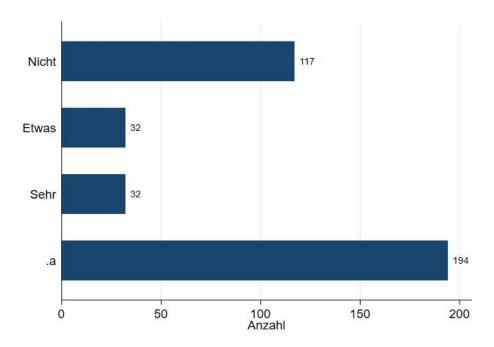
3.01 Inwieweit fühlen Sie sich in Frankenberg/Sa. durch folgende Personen bzw. Personengruppen persönlich beeinträchtigt? Ich fühle mich durch diese Gruppen in folgendem Maße beeinträchtigt: Extremisten (rechts)



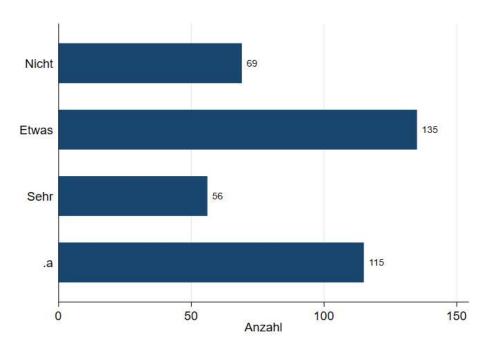
3.01 Inwieweit fühlen Sie sich in Frankenberg/Sa. durch folgende Personen bzw. Personengruppen persönlich beeinträchtigt? Ich fühle mich durch diese Gruppen in folgendem Maße beeinträchtigt: Extremisten (religiös)



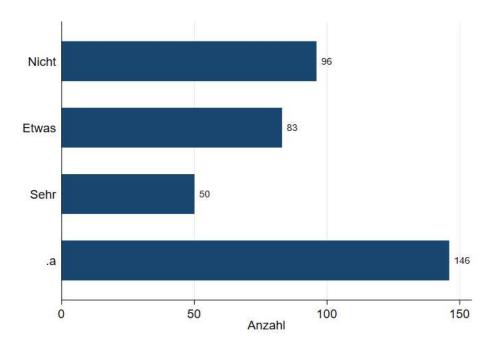
3.01 Inwieweit fühlen Sie sich in Frankenberg/Sa. durch folgende Personen bzw. Personengruppen persönlich beeinträchtigt? Ich fühle mich durch diese Gruppen in folgendem Maße beeinträchtigt: Extremisten (andere)



3.01 Inwieweit fühlen Sie sich in Frankenberg/Sa. durch folgende Personen bzw. Personengruppen persönlich beeinträchtigt? Ich fühle mich durch diese Gruppen in folgendem Maße beeinträchtigt: Aggressive Autofahrer



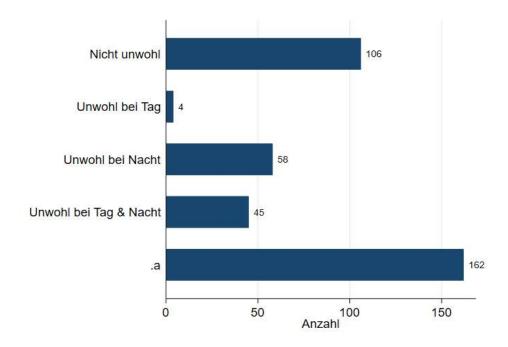
3.01 Inwieweit fühlen Sie sich in Frankenberg/Sa. durch folgende Personen bzw. Personengruppen persönlich beeinträchtigt? Ich fühle mich durch diese Gruppen in folgendem Maße beeinträchtigt: Aggressive Fahrradfahrer



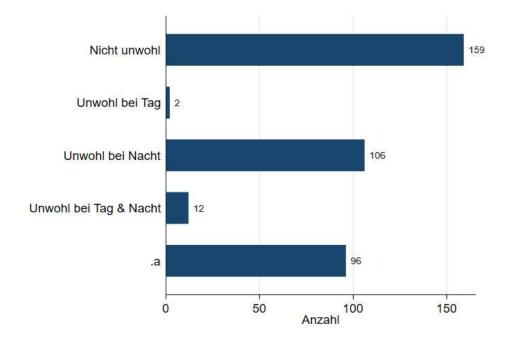
Sonstiges (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:

	Beeinträchtigung
Personen mit freilaufenden großen Hunden	Sehr
Ich fühle mich durch keine Personen beeinträchtigt	.a
Nicht relevant	.a
Von Durchreisenden Verkäufern, Schrottsammlern, Autoaufkäufern	.a
eher belästigt	
Kann ich nicht einschätzen	.a
gedankenlose Fahrradfahrer; Hools im Supermarkt und davor	Sehr
Lärmbelästigung in den Nachtstunden vorwieg. warme Jahreszeit von	.a
alkoholisierten Personen	
in meinen Stadtteil trifft keine dieser Fragen zu	.a
Anderes kann icht nicht einschätzen	.a
tagesüber (nachts bleib ich zu Hause)	.a
Hundesbesitzer, die ihre Hunde frei auf öffentlichen Fuß- und	Sehr
Radwegen laufen lassen	
Lautstarke Demonstrationszüge	Sehr
Hunde ohne Leine im Park.	Sehr
potenzielle Einbrecher/ Autodiebe	Sehr
Querdenker, Verschwörungstheoretiker,	Sehr
Einbrecher & Autodiebe	Sehr
Aggressive LKW Fahrer	Sehr

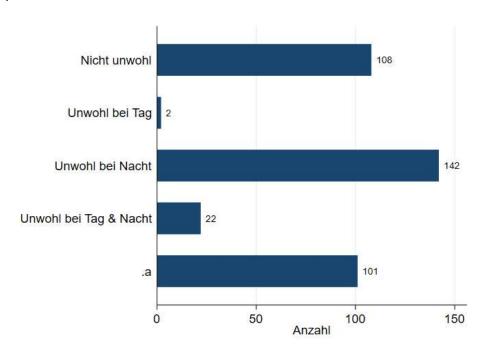
3.02 Wie fühlen Sie sich an folgenden Orten in Frankenberg/Sa.? Bolzplatz/Skaterplatz Schlachthofstr.



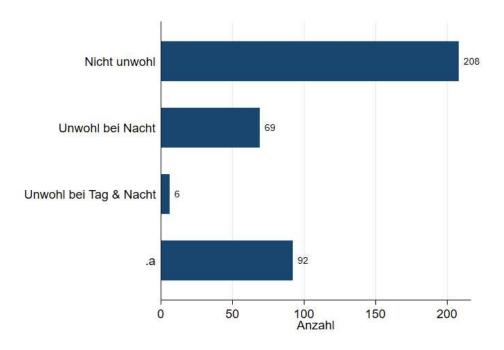
3.02 Wie fühlen Sie sich an folgenden Orten in Frankenberg/Sa.? Friedenspark



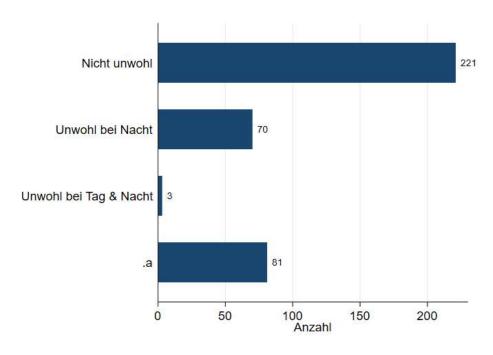
3.02 Wie fühlen Sie sich an folgenden Orten in Frankenberg/Sa.? Hammertalweg (Neubau ins Hammertal)



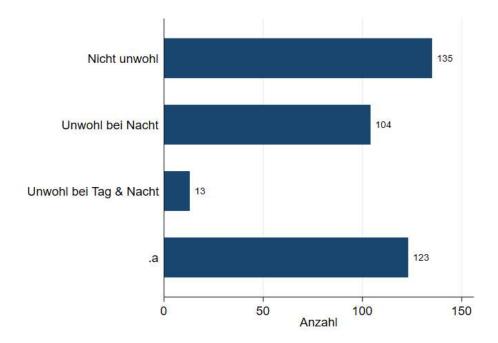
3.02 Wie fühlen Sie sich an folgenden Orten in Frankenberg/Sa.? Mühlbachtal einschl. Spielplätze



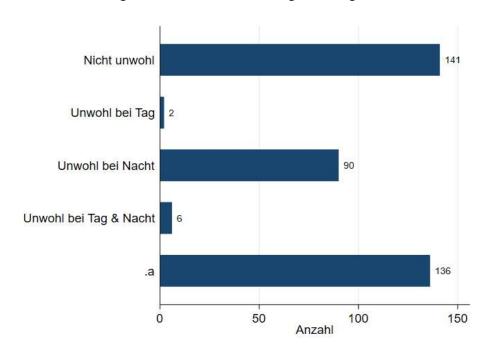
3.02 Wie fühlen Sie sich an folgenden Orten in Frankenberg/Sa.? Naturerlebnisraum Zschopauaue (einschl. Spiel- und Sportplätze)



3.02 Wie fühlen Sie sich an folgenden Orten in Frankenberg/Sa.? Volkspark



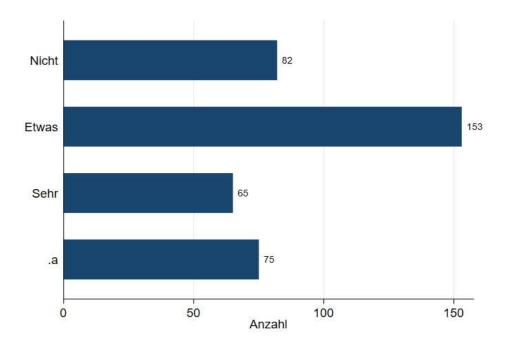
3.02 Wie fühlen Sie sich an folgenden Orten in Frankenberg/Sa.? Weg am ehemal. Birkenwäldchen



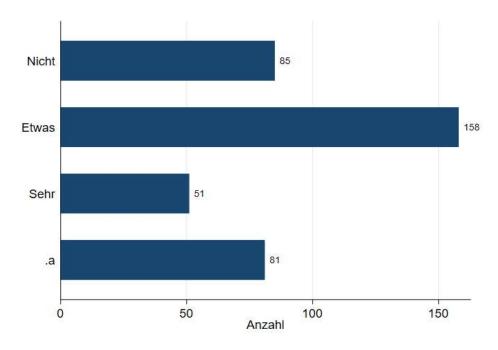
Sonstiges (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:

	Beeinträchtigung
Kauflandparkplatz	Bei Nacht
Wohngebiet (mittendrin)	.a
Schilfteich	Bei Tag & Nacht
Gebiet Mühlbergring/Legoland und Neubau	Bei Nacht
Neubaugebiet	Bei Nacht
Kaufland	Bei Tag & Nacht
Marktplatz, Baderberg	Bei Nacht
Bahnhof / Marktplatz	Bei Nacht
Viehweg Oberschule	Bei Tag & Nacht

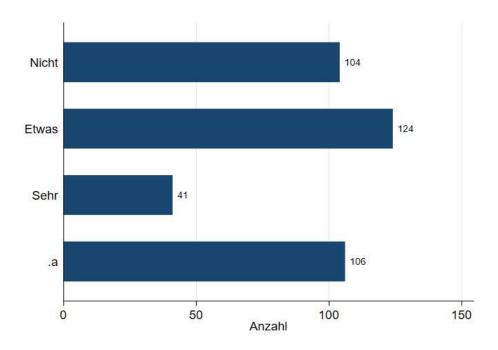
3.03 Inwieweit fühlen Sie sich in Frankenberg/Sa. durch folgende Zustände persönlich beeinträchtigt? Ich fühle mich durch diese Zustände in folgendem Maße beeinträchtigt: Unrat / Müll im öffentlichen Raum



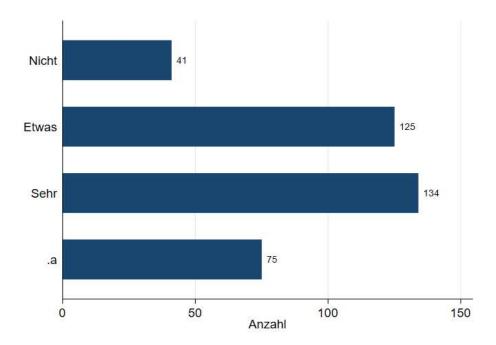
3.03 Inwieweit fühlen Sie sich in Frankenberg/Sa. durch folgende Zustände persönlich beeinträchtigt? Ich fühle mich durch diese Zustände in folgendem Maße beeinträchtigt: Graffiti und Schmierereien



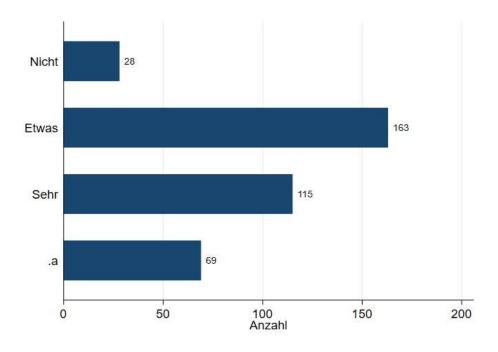
3.03 Inwieweit fühlen Sie sich in Frankenberg/Sa. durch folgende Zustände persönlich beeinträchtigt? Ich fühle mich durch diese Zustände in folgendem Maße beeinträchtigt: Wildes Plakatieren und Aufkleber



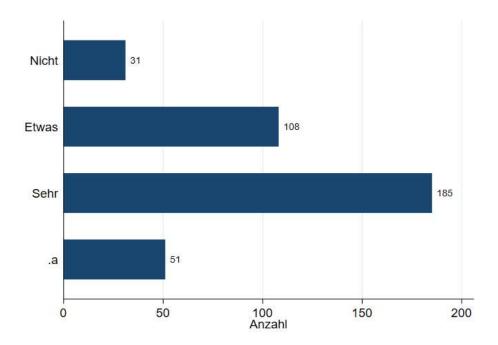
3.03 Inwieweit fühlen Sie sich in Frankenberg/Sa. durch folgende Zustände persönlich beeinträchtigt? Ich fühle mich durch diese Zustände in folgendem Maße beeinträchtigt: Vandalismus-Schäden (bspw. an Müllkörben, Spielplätzen, Haltestellen, öffentl. Verkehrsmitteln, usw.)



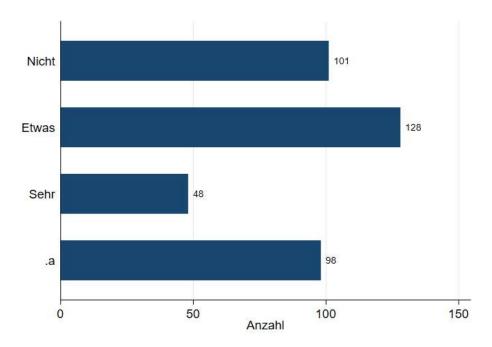
3.03 Inwieweit fühlen Sie sich in Frankenberg/Sa. durch folgende Zustände persönlich beeinträchtigt? Ich fühle mich durch diese Zustände in folgendem Maße beeinträchtigt: Heruntergekommene Gebäude



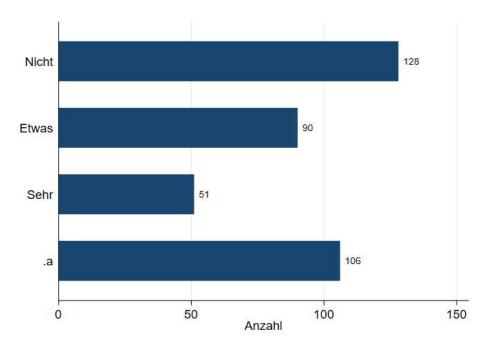
3.03 Inwieweit fühlen Sie sich in Frankenberg/Sa. durch folgende Zustände persönlich beeinträchtigt? Ich fühle mich durch diese Zustände in folgendem Maße beeinträchtigt: Hundekot auf Wegen und in Parks



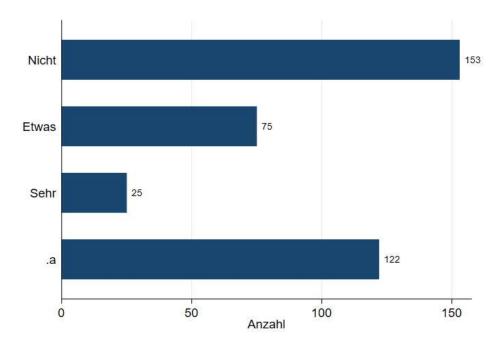
3.03 Inwieweit fühlen Sie sich in Frankenberg/Sa. durch folgende Zustände persönlich beeinträchtigt? Ich fühle mich durch diese Zustände in folgendem Maße beeinträchtigt: Verkehrslärm



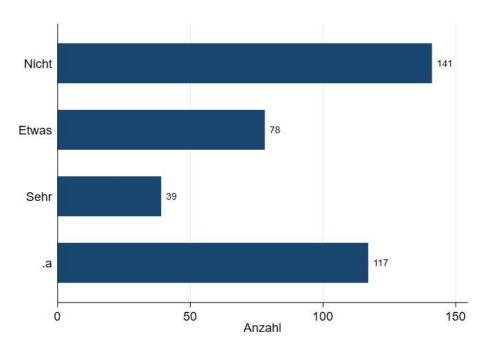
3.03 Inwieweit fühlen Sie sich in Frankenberg/Sa. durch folgende Zustände persönlich beeinträchtigt? Ich fühle mich durch diese Zustände in folgendem Maße beeinträchtigt: Ruhestörungen



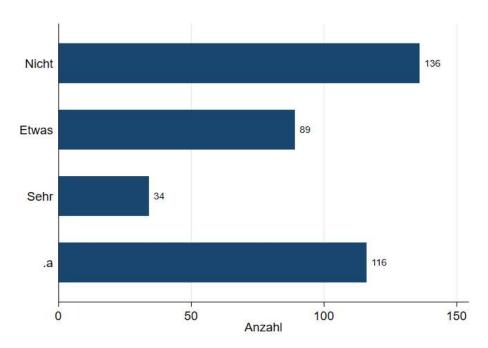
3.03 Inwieweit fühlen Sie sich in Frankenberg/Sa. durch folgende Zustände persönlich beeinträchtigt? Ich fühle mich durch diese Zustände in folgendem Maße beeinträchtigt: Baulärm



3.03 Inwieweit fühlen Sie sich in Frankenberg/Sa. durch folgende Zustände persönlich beeinträchtigt? Ich fühle mich durch diese Zustände in folgendem Maße beeinträchtigt: Park- und Halteverstöße



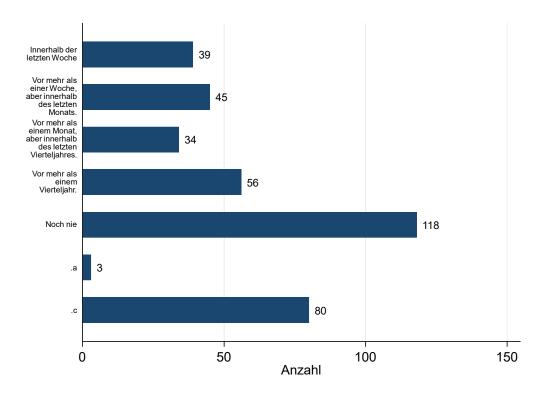
3.03 Inwieweit fühlen Sie sich in Frankenberg/Sa. durch folgende Zustände persönlich beeinträchtigt? Ich fühle mich durch diese Zustände in folgendem Maße beeinträchtigt: Schlechte Straßenbeleuchtung



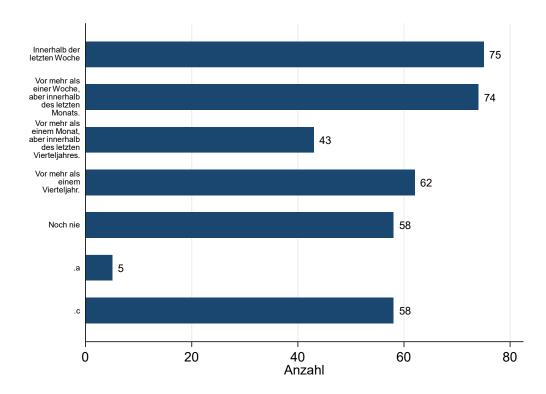
Sonstiges (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:

	Beeinträchtigung
Im OT ist das weniger ausgeprägt hier wird d. Bürgerarbeiter-	.a
Ordnung u. Sauber gehalten. sehr gut	
Kettensägen Lärm beim Holzzuschnitt	.a
Hundekot liegt an den Besitzern der Tiere	.a
Kann ich nicht einschätzen	.a
Beleuchtung im Landesgartenschaugelände (unzureichend, zu große Abstände)	Sehr
Abriß nach jahrzehnte langer Ignoranz der Werterhaltung beschädigt zusammenhängendes historisches Stadtbild	Etwas
abgeholzte Bäume werden nicht ersetzt; Rückschritt erfolgt so, dass im Frühjahr alles blattlos bleibt	.a
Waffenlärm Truppenübungsplatz	.a
Fehlende Poliklinik; fehlende Roentgenabteilung	.a
Verkommener Bachlauf (zugewachsen, verschmutzt)	Sehr
fehlender Schallschutz, Autobahn, Verkehrslärm	Sehr
estremer Aubahnlärm!	.a
Lärm! durch Benutzung von Laubbläsern früh am Morgen nebenan!	.a
idiotische Menschen, die aus Dummheit Dinge zerstören	Sehr
zwar geringes Verkehrsaufkommen, aber dafür zu hohe	Sehr
Geschwindigkeit im Spielstraßengebiet Mühlbergring/Legoland	
Pferdekot auf Straßen und Gehwegen	Sehr
Autobahnlärm	Sehr
Kaufland Treffpunkt Jugend	Sehr
bin selten in der Stadt - Mühlbach ist sauber, bis auf die Werkstatt ehm. Wilceck	.a
nächtliche Ruhestörung im Mühlbachtal durch Jugendliche	Sehr

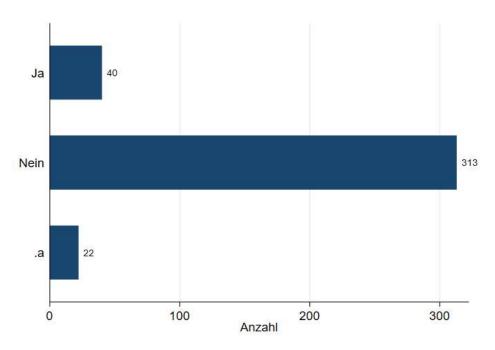
4.01 Wann haben Sie das letzte Mal Mitarbeiter des Ordnungsamtes (Polizeibehörde) in Ihrer Wohngegend gesehen?



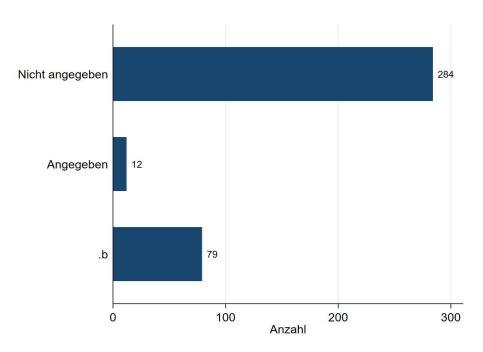
4.02 Wann haben Sie das letzte Mal eine Polizeistreife in Ihrer Wohngegend gesehen?



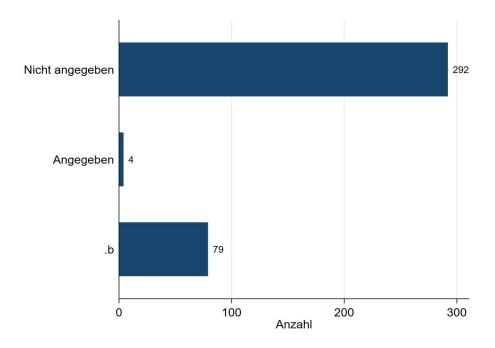
4.03 Hatten Sie persönlich in den vergangenen zwölf Monaten Kontakt zum städtischen Ordnungsamt?



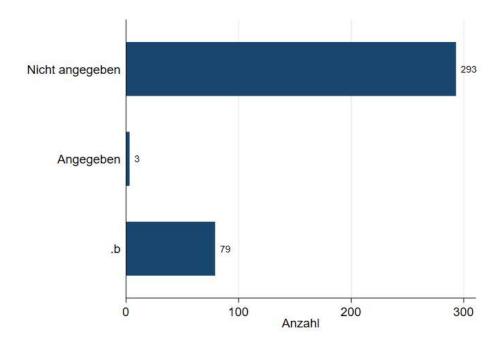
4.04 Falls Sie Kontakt zum städtischen Ordnungsamt hatten, in welchem Zusammenhang stand dieser Kontakt? Ich habe einen Regelverstoß gemeldet



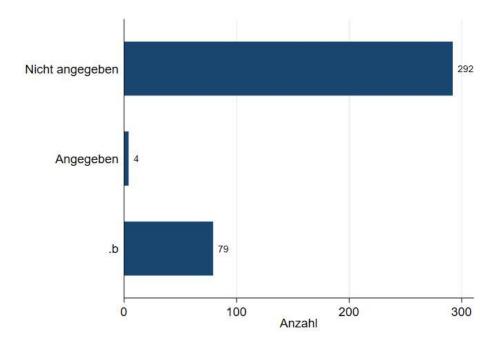
4.04 Falls Sie Kontakt zum städtischen Ordnungsamt hatten, in welchem Zusammenhang stand dieser Kontakt? Ich wurde selbst kontrolliert.



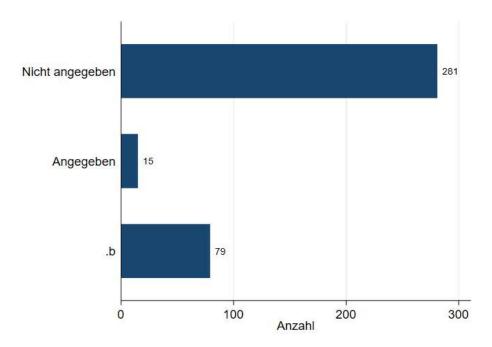
4.04 Falls Sie Kontakt zum städtischen Ordnungsamt hatten, in welchem Zusammenhang stand dieser Kontakt? Ich wurde selbst verwarnt.



4.04 Falls Sie Kontakt zum städtischen Ordnungsamt hatten, in welchem Zusammenhang stand dieser Kontakt? Ich musste ein Bußgeld zahlen.



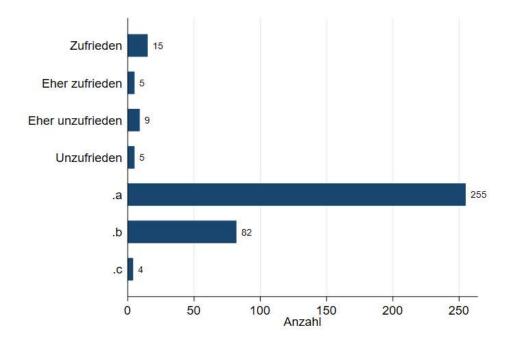
4.04 Falls Sie Kontakt zum städtischen Ordnungsamt hatten, in welchem Zusammenhang stand dieser Kontakt? Ich habe um Auskunft ersucht.



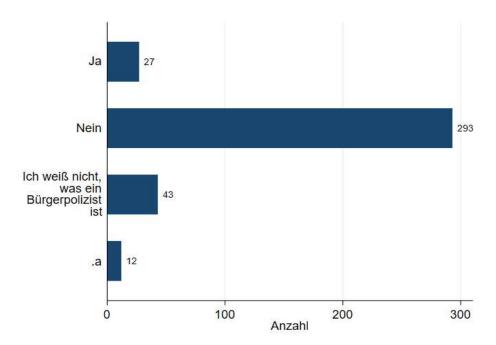
Sonstiges (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:

	Anzahl
Verletztes Wildtier	1

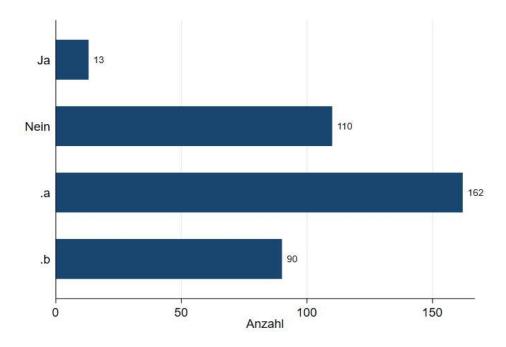
4.05 Wie zufrieden waren Sie mit dem städtischen Ordnungsamt in dieser Situation?



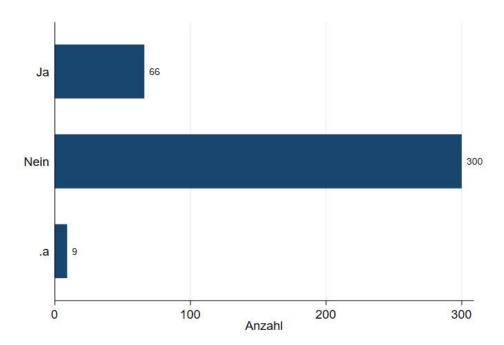
4.06 Kennen Sie (zumindest vom Sehen) den für Ihre Wohngegend zuständigen Bürgerpolizisten?



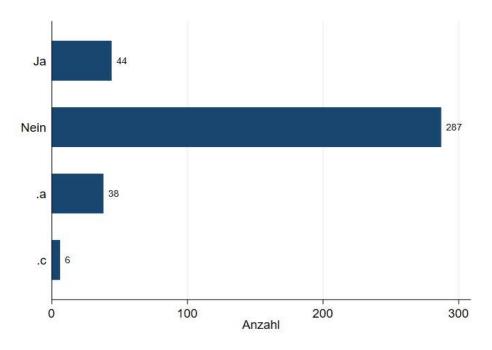
4.07 Hatten Sie schon mit dem Bürgerpolizisten Kontakt?



4.08 Haben Sie schon von der Sächsischen Sicherheitswacht gehört?

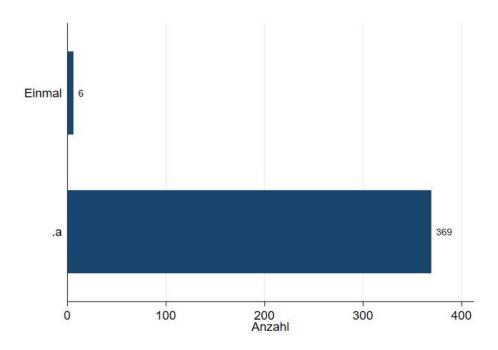


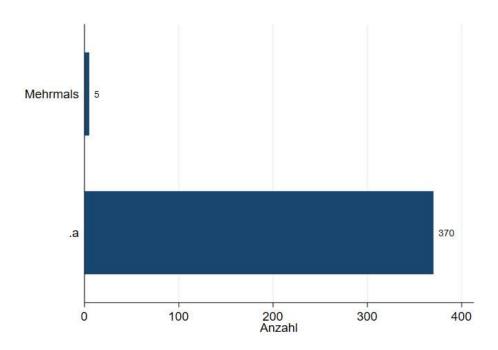


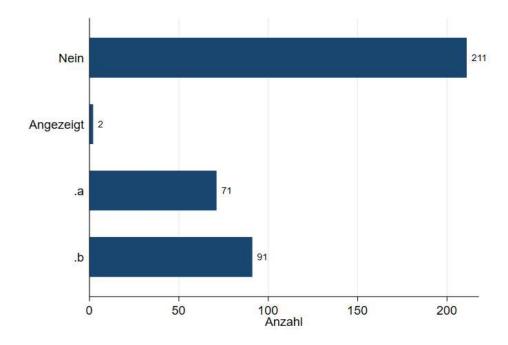


5.01 Sind Sie persönlich während der letzten zwölf Monate Opfer einer Straftat geworden? Falls ja, kreuzen Sie bitte die Häufigkeit an, und ob Sie diese bei der Polizei angezeigt haben. A. Nötigung, Bedrohung oder Beleidigung

Einmalig

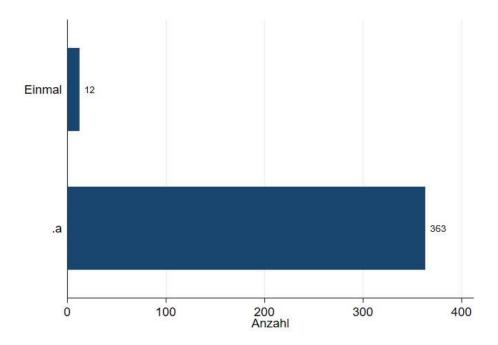




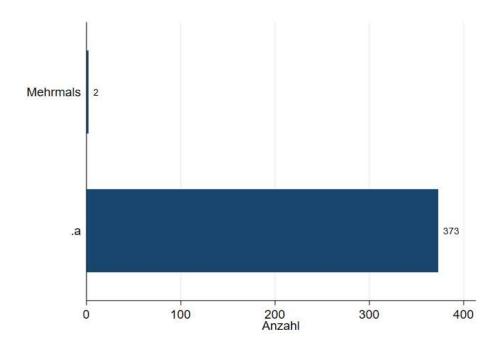


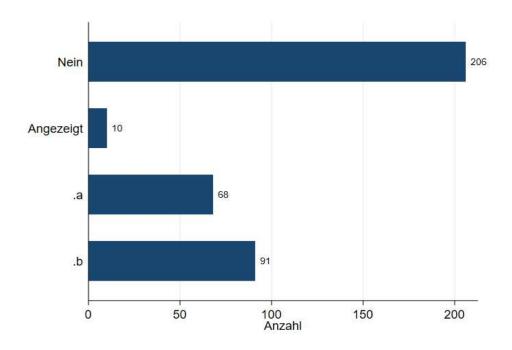
5.01 Sind Sie persönlich während der letzten zwölf Monate Opfer einer Straftat geworden? Falls ja, kreuzen Sie bitte die Häufigkeit an, und ob Sie diese bei der Polizei angezeigt haben. B. Sachbeschädigung

Einmalig

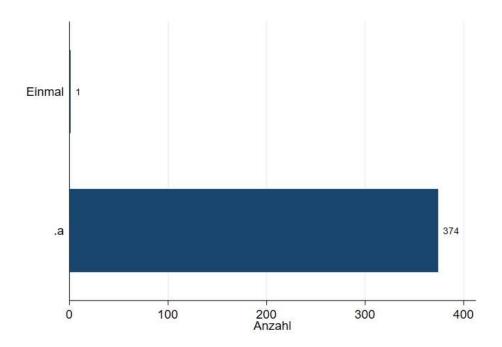


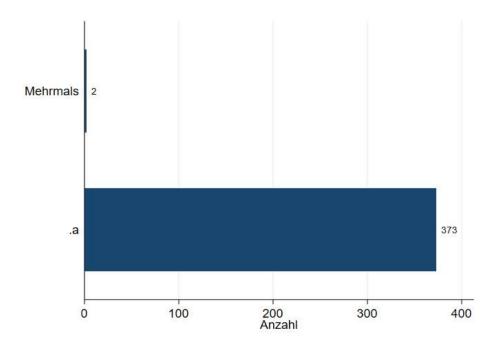
Mehrmals

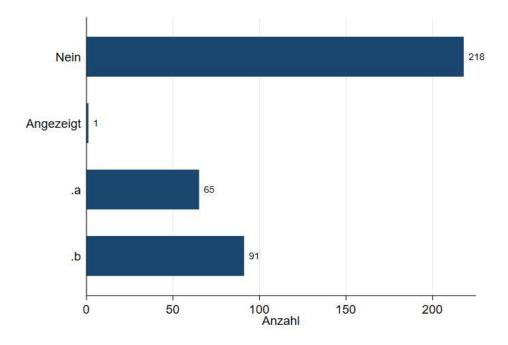




5.01 Sind Sie persönlich während der letzten zwölf Monate Opfer einer Straftat geworden? Falls ja, kreuzen Sie bitte die Häufigkeit an, und ob Sie diese bei der Polizei angezeigt haben. C. Häusliche Gewalt

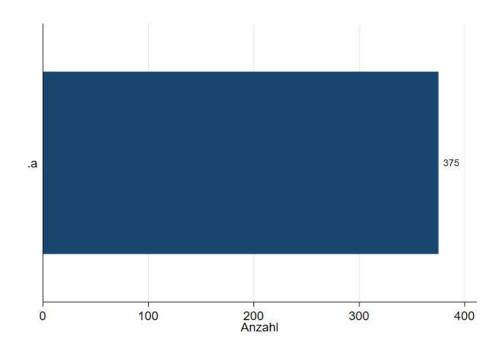


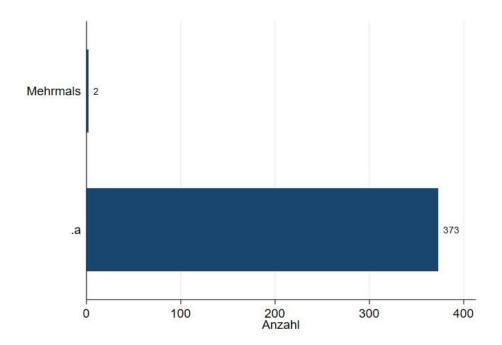




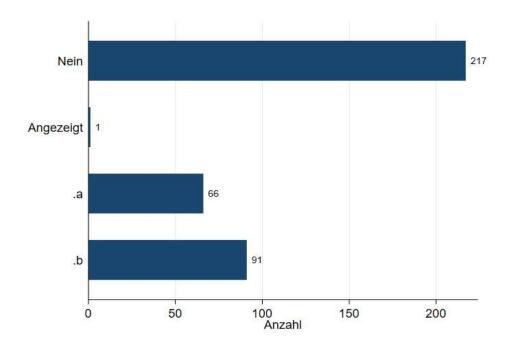
5.01 Sind Sie persönlich während der letzten zwölf Monate Opfer einer Straftat geworden? Falls ja, kreuzen Sie bitte die Häufigkeit an, und ob Sie diese bei der Polizei angezeigt haben. D. Körperverletzung (andere als häusliche Gewalt)

Einmalig



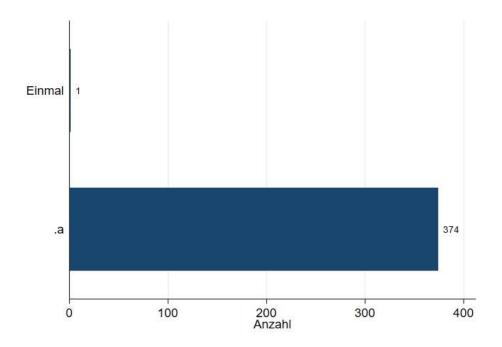


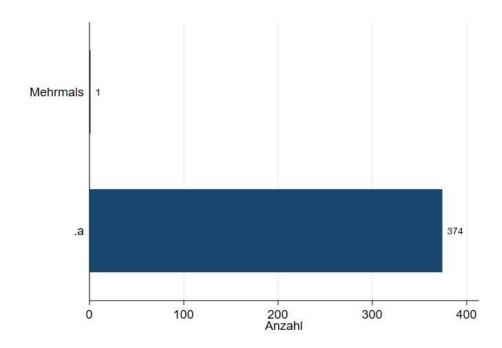
Angezeigt

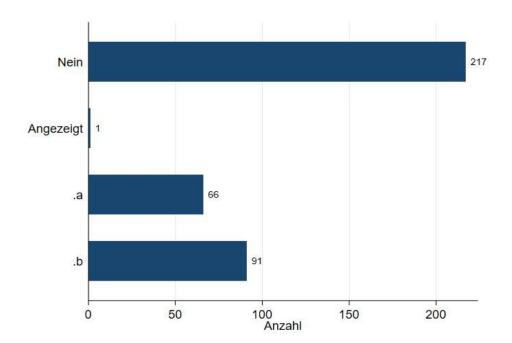


5.01 Sind Sie persönlich während der letzten zwölf Monate Opfer einer Straftat geworden? Falls ja, kreuzen Sie bitte die Häufigkeit an, und ob Sie diese bei der Polizei angezeigt haben. E. Raub (Diebstahl mit Bedrohung und/ oder Gewaltanwendung)

Einmalig

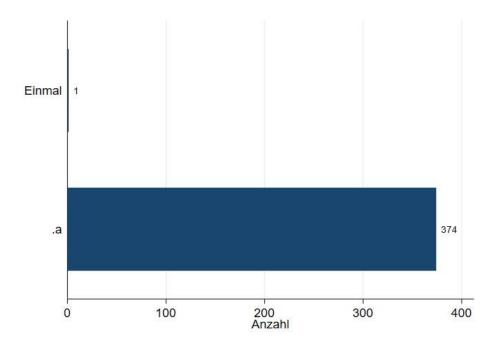


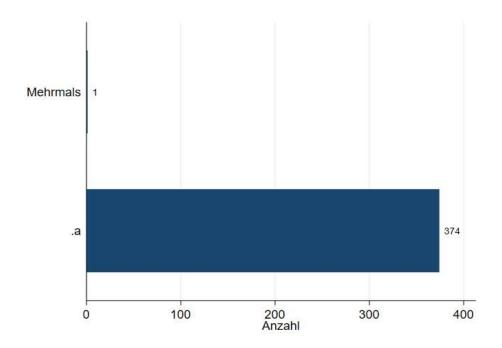


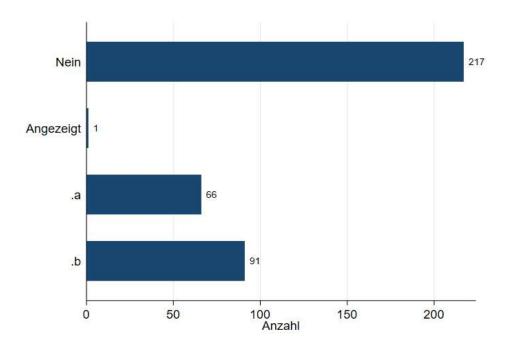


5.01 Sind Sie persönlich während der letzten zwölf Monate Opfer einer Straftat geworden? Falls ja, kreuzen Sie bitte die Häufigkeit an, und ob Sie diese bei der Polizei angezeigt haben. F. Wohnungseinbruch

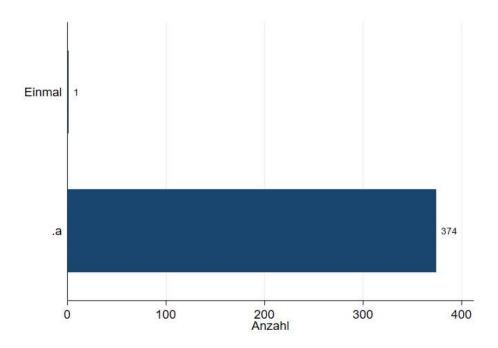
Einmalig

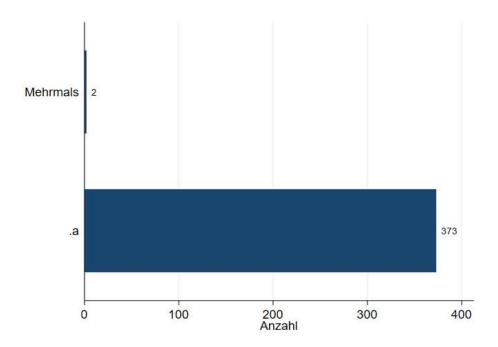


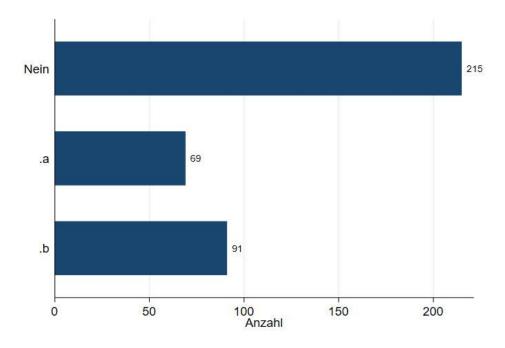




5.01 Sind Sie persönlich während der letzten zwölf Monate Opfer einer Straftat geworden? Falls ja, kreuzen Sie bitte die Häufigkeit an, und ob Sie diese bei der Polizei angezeigt haben. G. Einbruch in Boden -oder Kellerräume oder Waschküche u.ä.

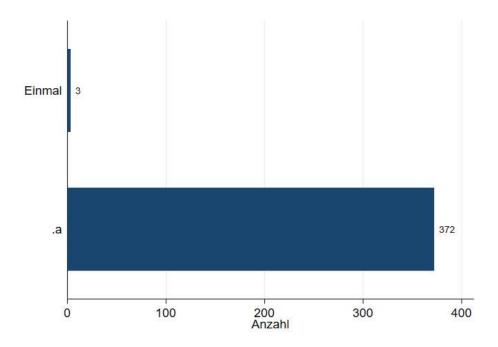


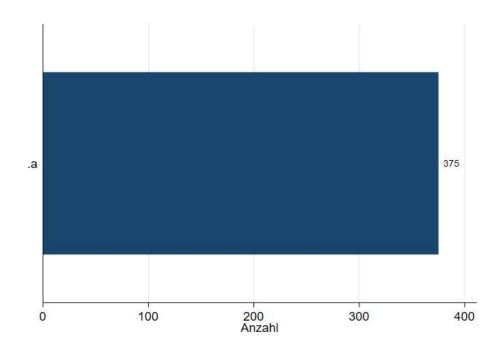


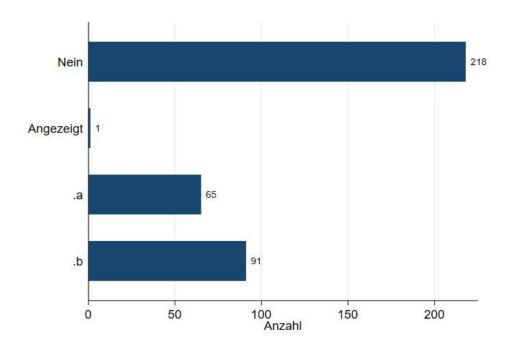


5.01 Sind Sie persönlich während der letzten zwölf Monate Opfer einer Straftat geworden? Falls ja, kreuzen Sie bitte die Häufigkeit an, und ob Sie diese bei der Polizei angezeigt haben. H. Taschendiebstahl

Einmalig

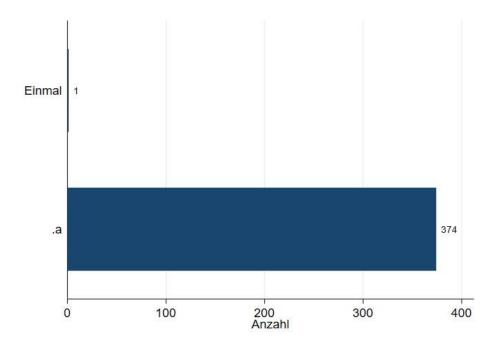


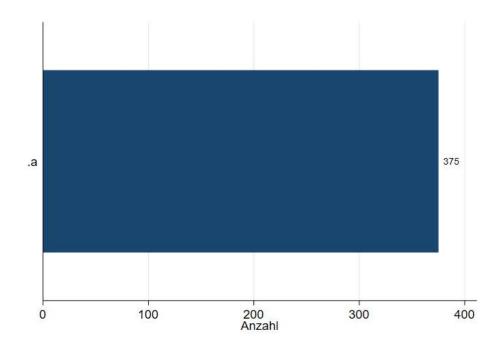


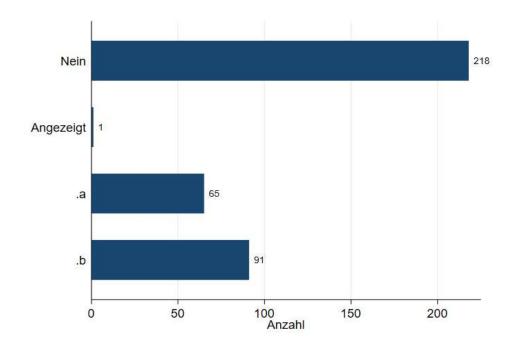


5.01 Sind Sie persönlich während der letzten zwölf Monate Opfer einer Straftat geworden? Falls ja, kreuzen Sie bitte die Häufigkeit an, und ob Sie diese bei der Polizei angezeigt haben. I. Diebstahl von Auto oder Motorrad

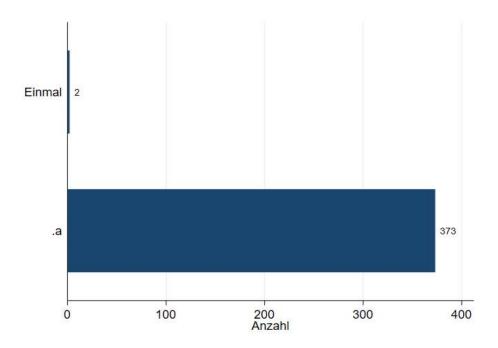
Einmalig

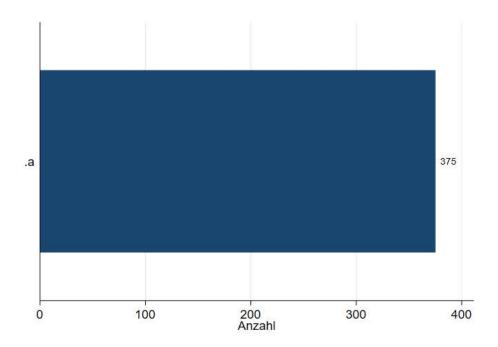


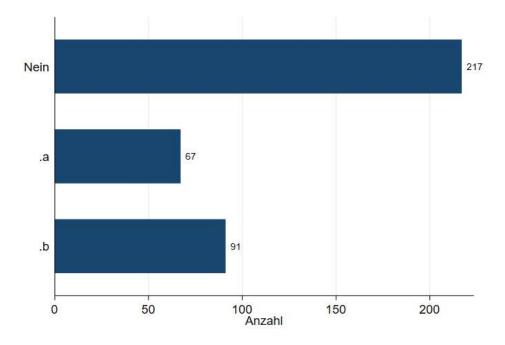




5.01 Sind Sie persönlich während der letzten zwölf Monate Opfer einer Straftat geworden? Falls ja, kreuzen Sie bitte die Häufigkeit an, und ob Sie diese bei der Polizei angezeigt haben. J. Diebstahl aus einem Auto

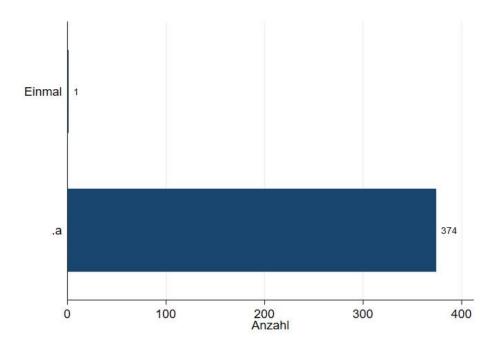


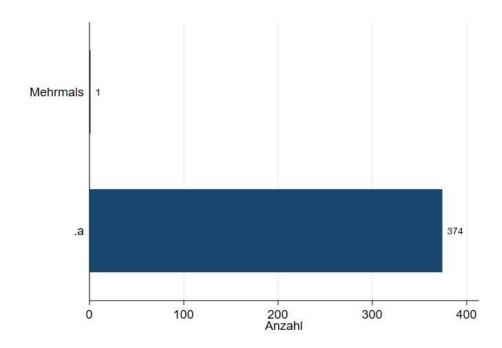


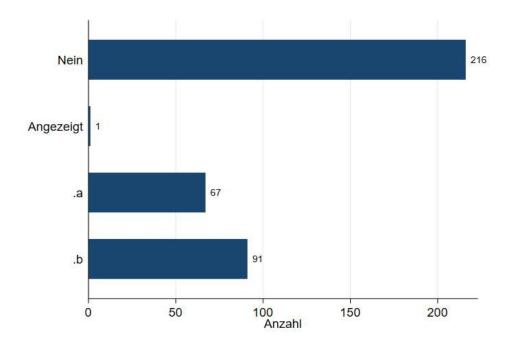


5.01 Sind Sie persönlich während der letzten zwölf Monate Opfer einer Straftat geworden? Falls ja, kreuzen Sie bitte die Häufigkeit an, und ob Sie diese bei der Polizei angezeigt haben. K. Fahrraddiebstahl

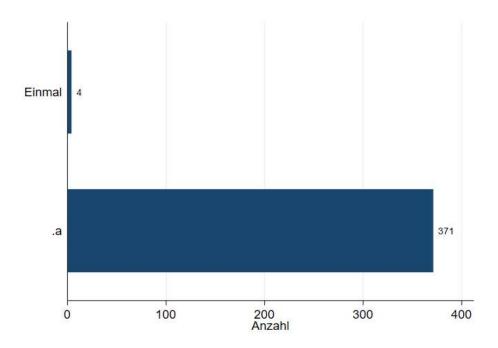
Einmalig

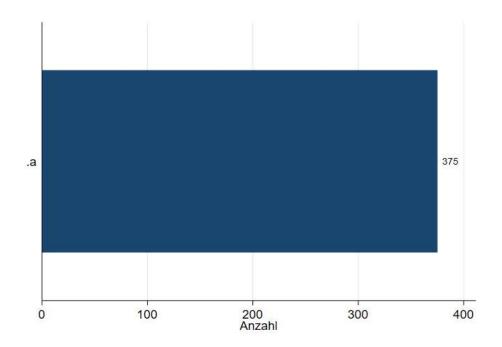


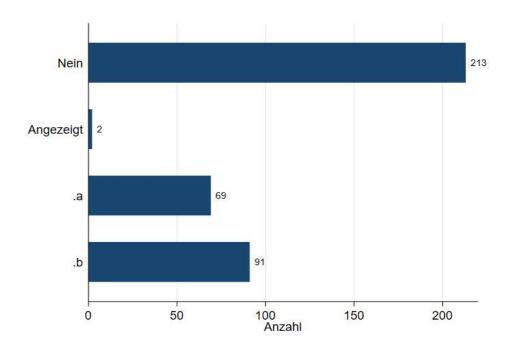




5.01 Sind Sie persönlich während der letzten zwölf Monate Opfer einer Straftat geworden? Falls ja, kreuzen Sie bitte die Häufigkeit an, und ob Sie diese bei der Polizei angezeigt haben. L. Anderer Diebstahl

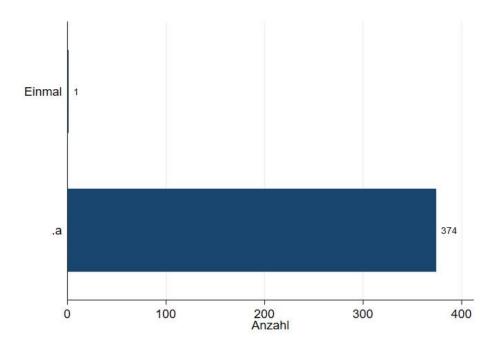


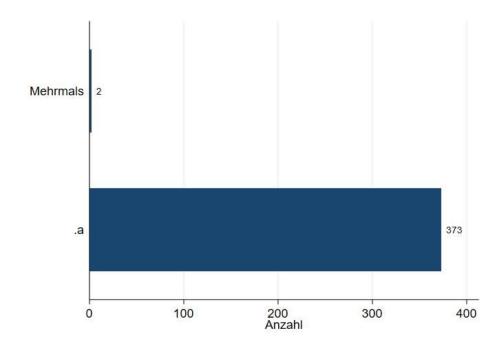


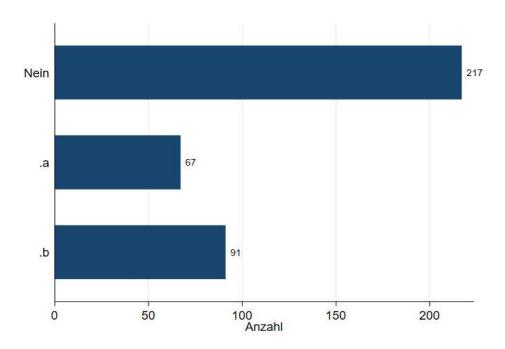


5.01 Sind Sie persönlich während der letzten zwölf Monate Opfer einer Straftat geworden? Falls ja, kreuzen Sie bitte die Häufigkeit an, und ob Sie diese bei der Polizei angezeigt haben. M. Trickbetrug (Enkeltrick, falscher Polizist u.ä.)

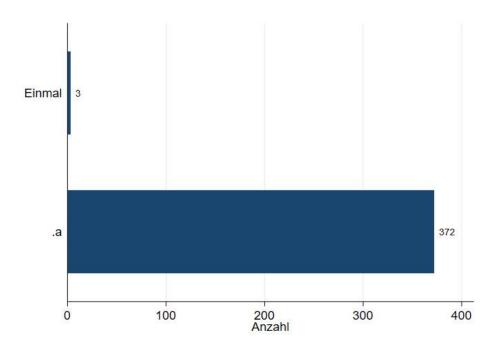
Einmalig

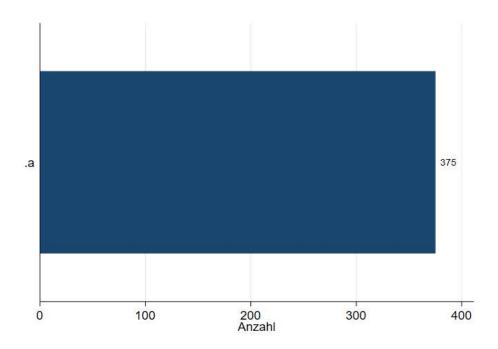


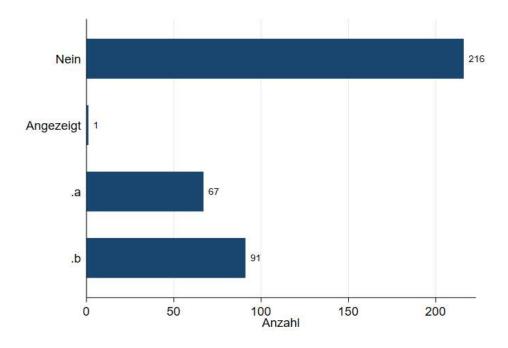




5.01 Sind Sie persönlich während der letzten zwölf Monate Opfer einer Straftat geworden? Falls ja, kreuzen Sie bitte die Häufigkeit an, und ob Sie diese bei der Polizei angezeigt haben. N. Anderer Betrug (außer über das Internet)

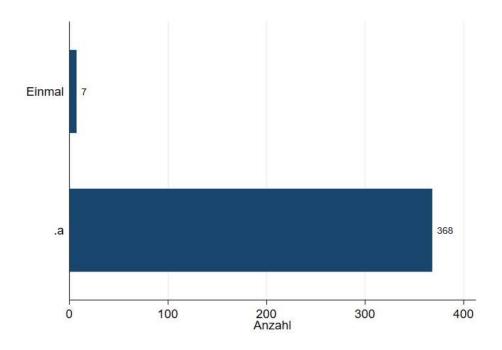


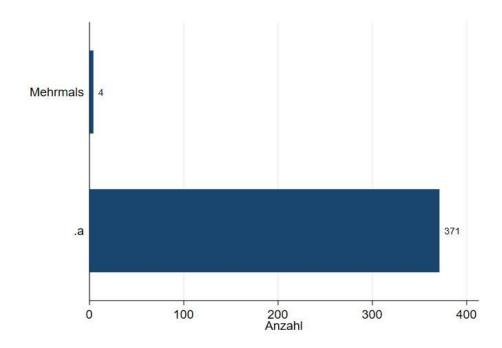


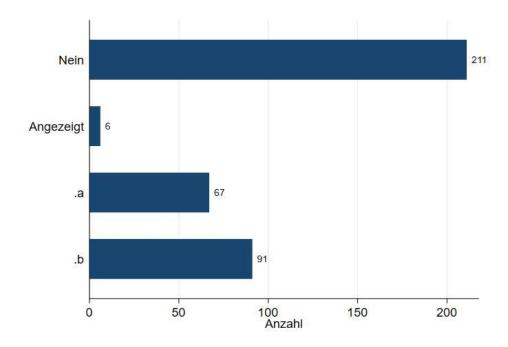


5.01 Sind Sie persönlich während der letzten zwölf Monate Opfer einer Straftat geworden? Falls ja, kreuzen Sie bitte die Häufigkeit an, und ob Sie diese bei der Polizei angezeigt haben. O. Cyberkriminalität (Straftaten unter Benutzung des Internets, z.B. Betrug)

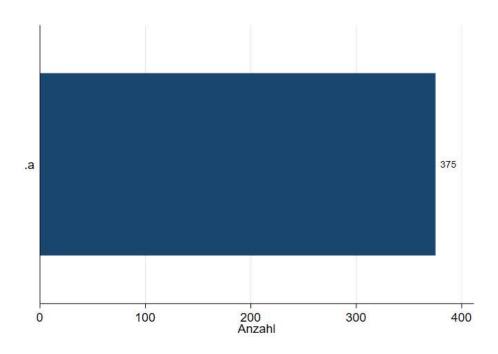
Einmalig

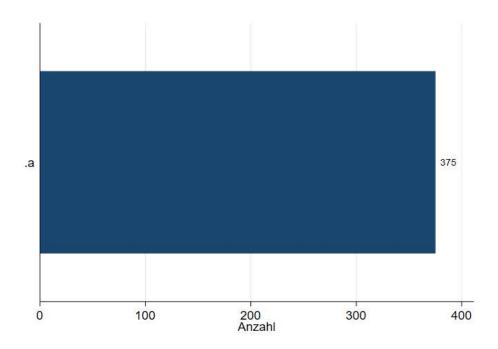


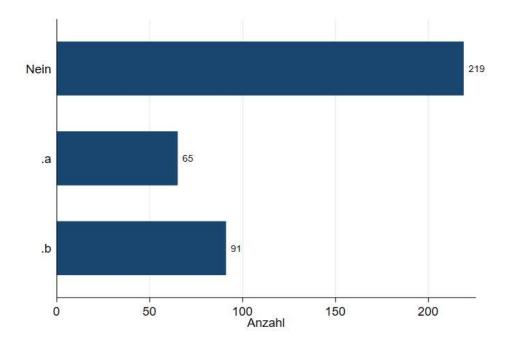




5.01 Sind Sie persönlich während der letzten zwölf Monate Opfer einer Straftat geworden? Falls ja, kreuzen Sie bitte die Häufigkeit an, und ob Sie diese bei der Polizei angezeigt haben. P. Vergewaltigung/ versuchte Vergewaltigung

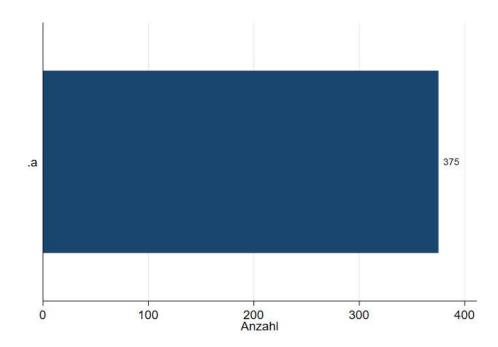


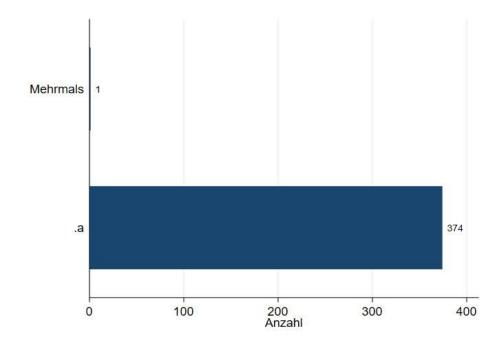


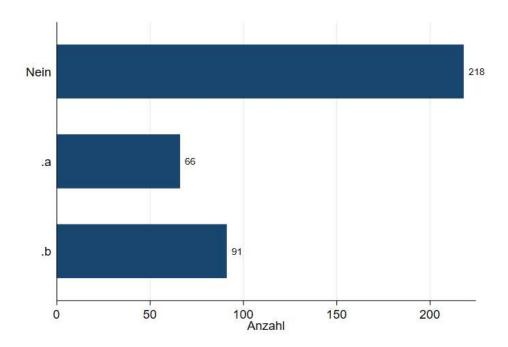


5.01 Sind Sie persönlich während der letzten zwölf Monate Opfer einer Straftat geworden? Falls ja, kreuzen Sie bitte die Häufigkeit an, und ob Sie diese bei der Polizei angezeigt haben. Q. Sexuelle Nötigung oder sexuelle Belästigung

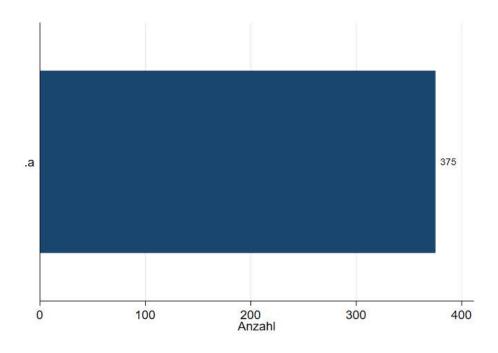
Einmalig

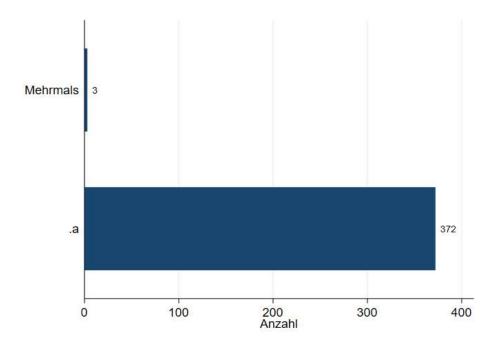


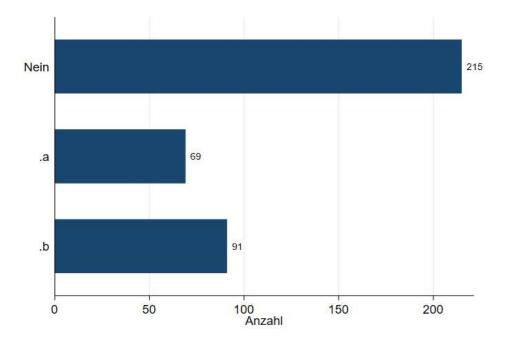




5.01 Sind Sie persönlich während der letzten zwölf Monate Opfer einer Straftat geworden? Falls ja, kreuzen Sie bitte die Häufigkeit an, und ob Sie diese bei der Polizei angezeigt haben. R. Stalking



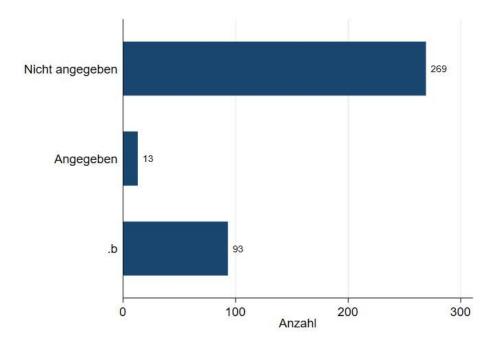




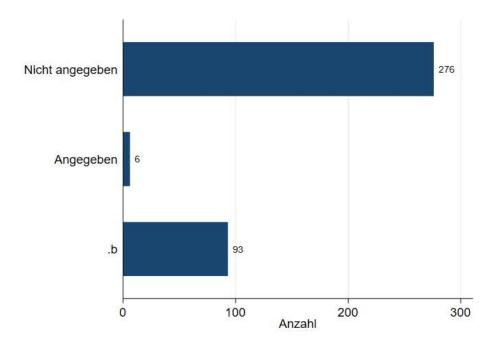
Sonstiges (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:

	Viktimisierung
Die Sachbeschädigung war in Chemnitz nicht in Frankenberg	Einmal
M/per Telefon, vor längerer Zeit angezeigt - F vor längerer Zeit	.a
Einbruchsversuche in Nacht u. am Tage	
Sexuelle Belästigung meiner Enkelin	.a
Verstöße Jugendschutzgesetz auf öff. Plätzen	.a

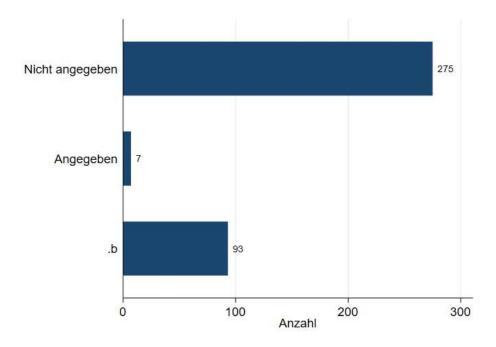
Falls Anzeige erstattet wurde... 5.02 Was war der Grund für Ihre Anzeigenerstattung? Straftäter müssen gefasst und bestraft werden.



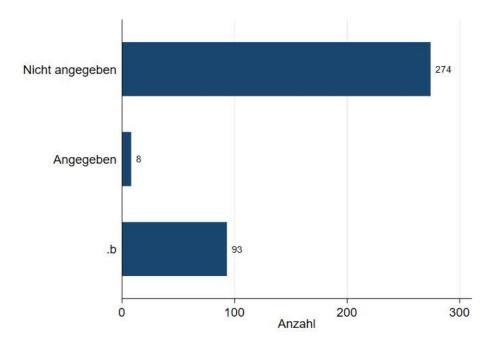
Falls Anzeige erstattet wurde... 5.02 Was war der Grund für Ihre Anzeigenerstattung? Nachweis für die Versicherung war erforderlich.



Falls Anzeige erstattet wurde... 5.02 Was war der Grund für Ihre Anzeigenerstattung? Damit ich meine gestohlenen Gegenstände zurückbekomme.



Falls Anzeige erstattet wurde... 5.02 Was war der Grund für Ihre Anzeigenerstattung? Ich betrachte Anzeigenerstattung als Pflicht.



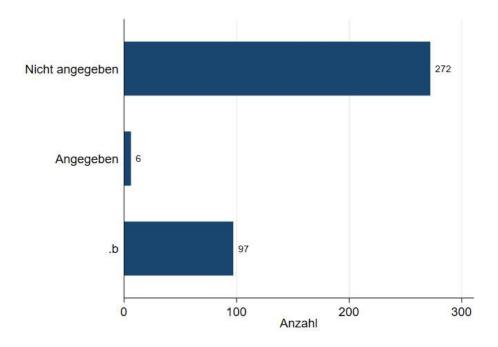
Sonstiges (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:

	Anzahl
Damit die Polizei warnen kann	1
Warnung anderer Bürger	1
um auf das Problem (Drogenkonsum) aufmerksam zu machen	1

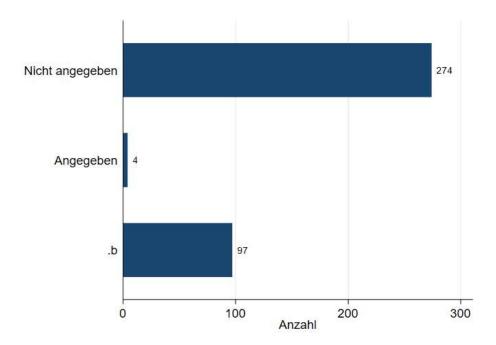
Sonstiges (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:

	Anzahl
A	1
В	2
F	1
Н	1
M	1
0	2
S	2

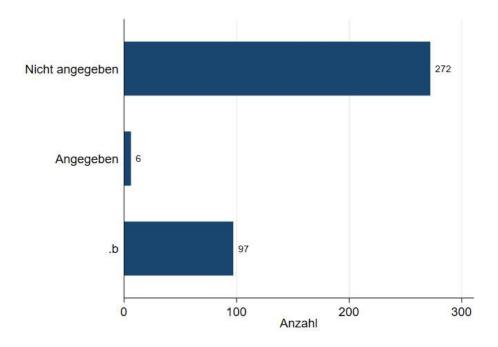
5.03 Falls Sie keine Anzeige erstattet haben: Warum haben Sie bei der Polizei keine Anzeige erstattet? Anzeigenerstattung hilft ja doch nicht weiter.



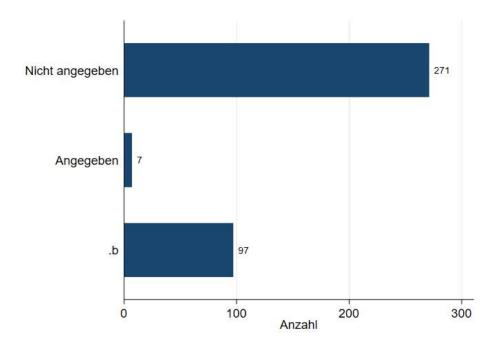
5.03 Falls Sie keine Anzeige erstattet haben: Warum haben Sie bei der Polizei keine Anzeige erstattet? Anzeigenerstattung bei der Polizei war mir zu mühevoll.



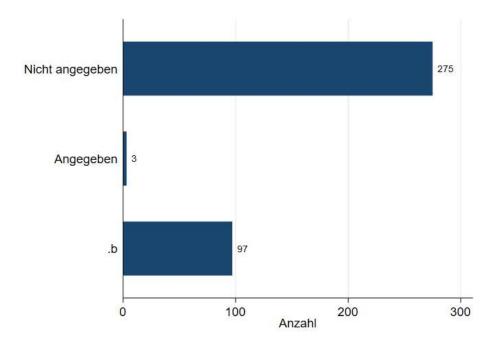
5.03 Falls Sie keine Anzeige erstattet haben: Warum haben Sie bei der Polizei keine Anzeige erstattet? Der Täter wird ohnehin nicht ermittelt.



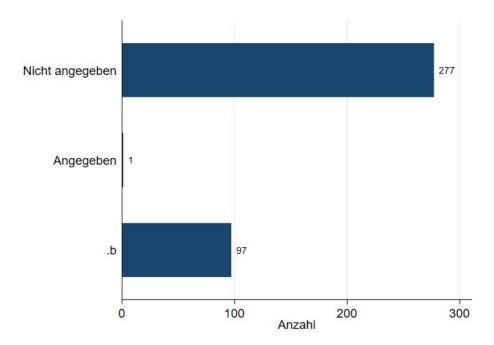
5.03 Falls Sie keine Anzeige erstattet haben: Warum haben Sie bei der Polizei keine Anzeige erstattet? Der Täter wird ohnehin nicht bestraft.



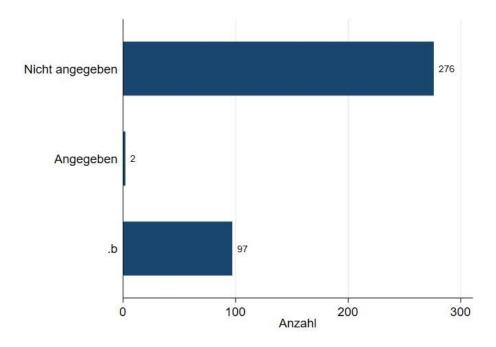
5.03 Falls Sie keine Anzeige erstattet haben: Warum haben Sie bei der Polizei keine Anzeige erstattet? Die Tat war für mich nicht schwerwiegend.



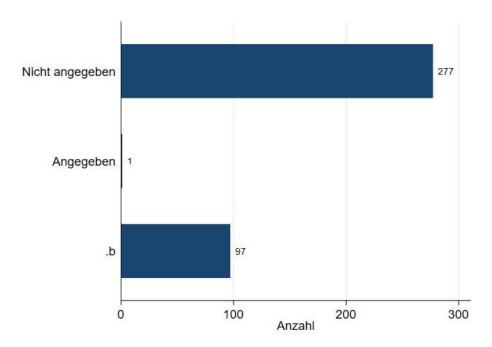
5.03 Falls Sie keine Anzeige erstattet haben: Warum haben Sie bei der Polizei keine Anzeige erstattet? Ich hatte Angst vor dem Täter.



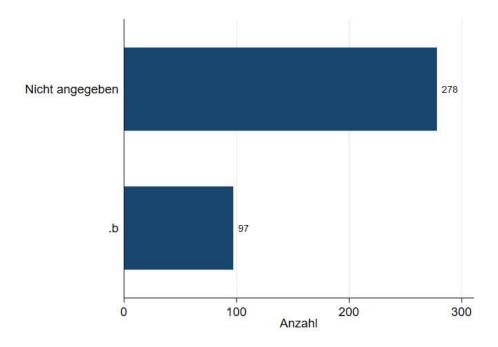
5.03 Falls Sie keine Anzeige erstattet haben: Warum haben Sie bei der Polizei keine Anzeige erstattet? Die Angelegenheit war mir unangenehm.



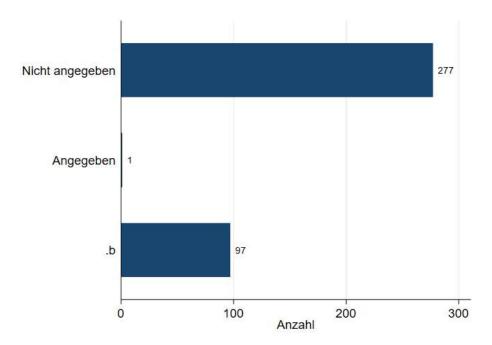
5.03 Falls Sie keine Anzeige erstattet haben: Warum haben Sie bei der Polizei keine Anzeige erstattet? Ich hatte Angst vor anderen persönlichen Nachteilen.



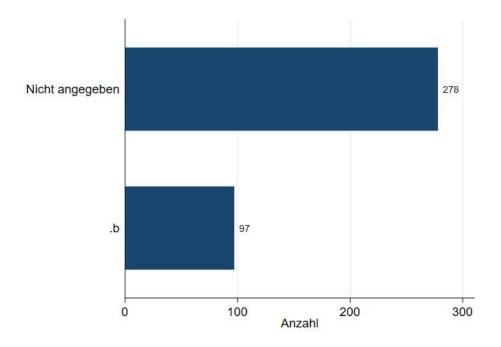
5.03 Falls Sie keine Anzeige erstattet haben: Warum haben Sie bei der Polizei keine Anzeige erstattet? Andere hatten schon Anzeige erstattet.



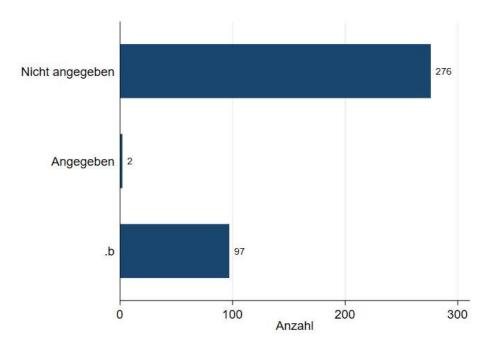
5.03 Falls Sie keine Anzeige erstattet haben: Warum haben Sie bei der Polizei keine Anzeige erstattet? Keine Versicherung vorhanden, für die ein Nachweis erforderlich gewesen wäre.



5.03 Falls Sie keine Anzeige erstattet haben: Warum haben Sie bei der Polizei keine Anzeige erstattet? Ich kannte den Täter persönlich.



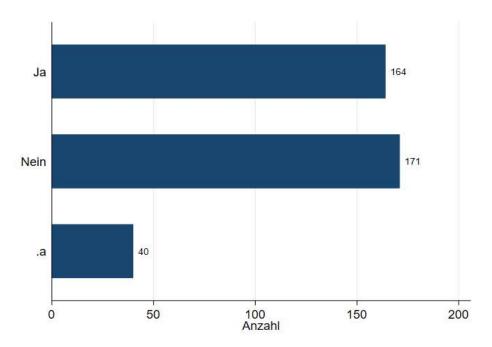
5.03 Falls Sie keine Anzeige erstattet haben: Warum haben Sie bei der Polizei keine Anzeige erstattet? Die Angelegenheit wurde anderweitig geregelt.



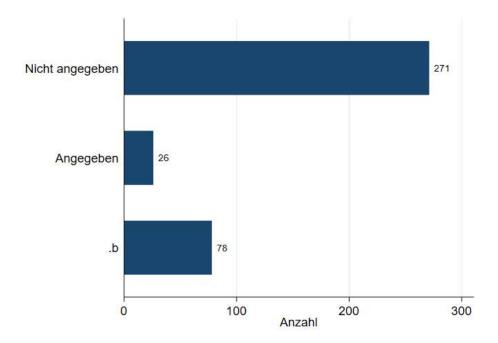
Sonstiges (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:

	Beeinträchtigung
Anzeige in Kleinstadt im Allgemeinen schwierig - weniger Anonymität	1
Aufwand-Nutzen-Keine Wlederholungsgefahr-Auswärts	1
Täter in der Nachbarschaft, verschlechterung der Situation	1

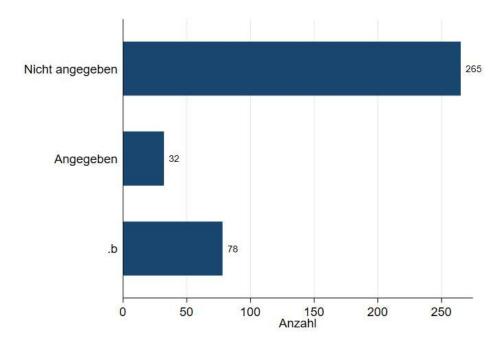
5.04 Würden Sie Strafanzeigen auch online erstatten?



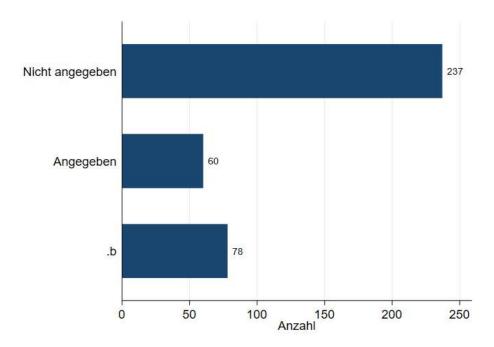
5.05 Falls Sie die vorherige Frage mit 'Nein' beantwortet haben, warum lehnen Sie die Anzeigeerstattung online ab? Ich habe Angst, dabei etwas falsch zu machen.



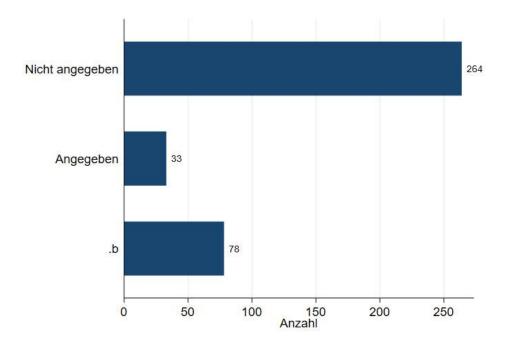
5.05 Falls Sie die vorherige Frage mit 'Nein' beantwortet haben, warum lehnen Sie die Anzeigeerstattung online ab? Anzeigeerstattung ist mir online zu kompliziert.



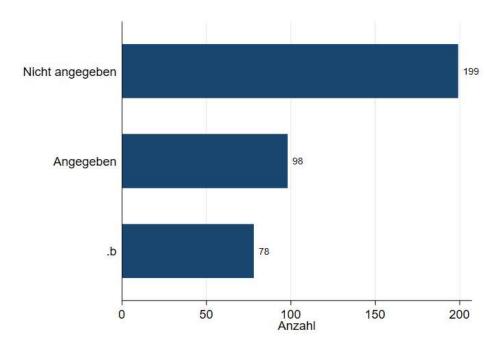
5.05 Falls Sie die vorherige Frage mit 'Nein' beantwortet haben, warum lehnen Sie die Anzeigeerstattung online ab? Die Polizei weiß besser, worauf es ankommt.



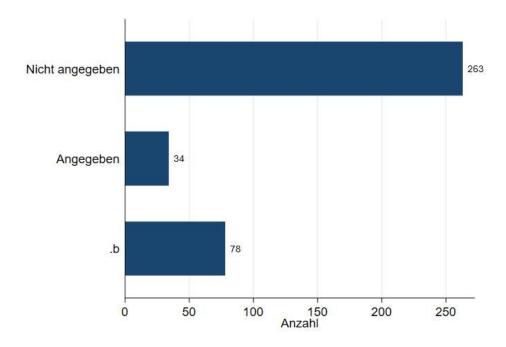
5.05 Falls Sie die vorherige Frage mit 'Nein' beantwortet haben, warum lehnen Sie die Anzeigeerstattung online ab? Das wäre mir zu anonym.



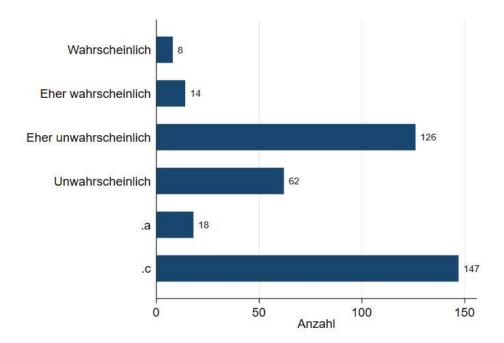
5.05 Falls Sie die vorherige Frage mit 'Nein' beantwortet haben, warum lehnen Sie die Anzeigeerstattung online ab? Ich will der Polizei auch Fragen stellen können.



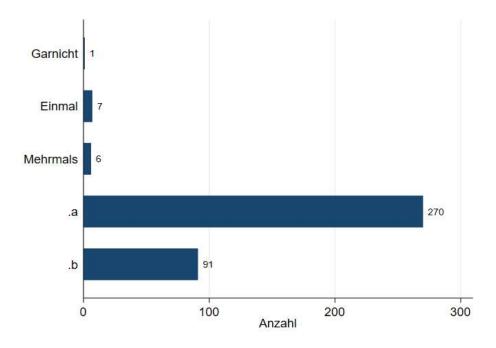
5.05 Falls Sie die vorherige Frage mit 'Nein' beantwortet haben, warum lehnen Sie die Anzeigeerstattung online ab? Ich nutze das Internet nicht.



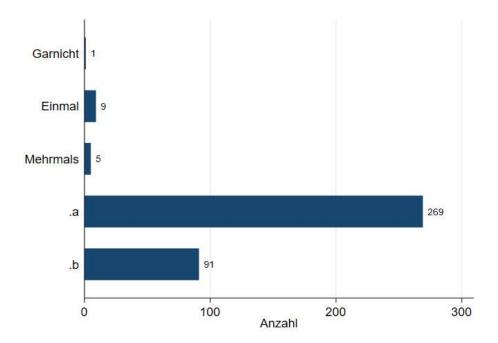
5.06 Für wie wahrscheinlich halten Sie es, dass Sie in den nächsten zwölf Monaten Opfer einer Straftat werden?



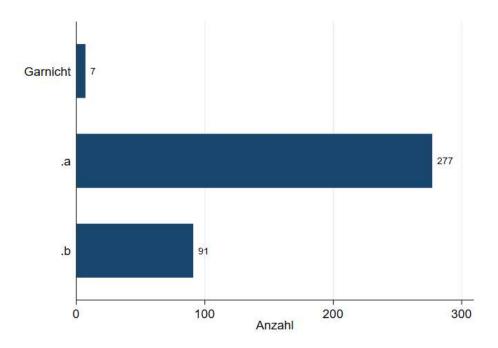
5.07 Falls Sie es für eher oder sehr wahrscheinlich halten, in den nächsten zwölf Monaten Opfer einer Straftat zu werden, um welche Straftat würde es sich vermutlich handeln? Bitte kreuzen Sie die erwartete Häufigkeit an. Nötigung, Bedrohung oder Beleidigung



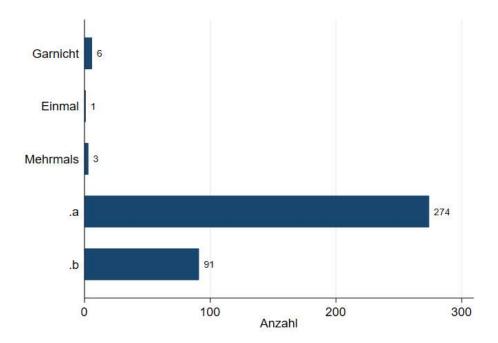
5.07 Falls Sie es für eher oder sehr wahrscheinlich halten, in den nächsten zwölf Monaten Opfer einer Straftat zu werden, um welche Straftat würde es sich vermutlich handeln? Bitte kreuzen Sie die erwartete Häufigkeit an. Sachbeschädigung



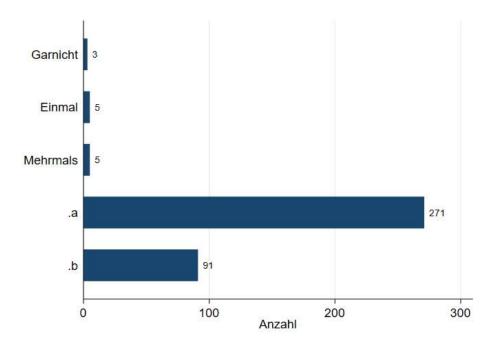
5.07 Falls Sie es für eher oder sehr wahrscheinlich halten, in den nächsten zwölf Monaten Opfer einer Straftat zu werden, um welche Straftat würde es sich vermutlich handeln? Bitte kreuzen Sie die erwartete Häufigkeit an. Häusliche Gewalt



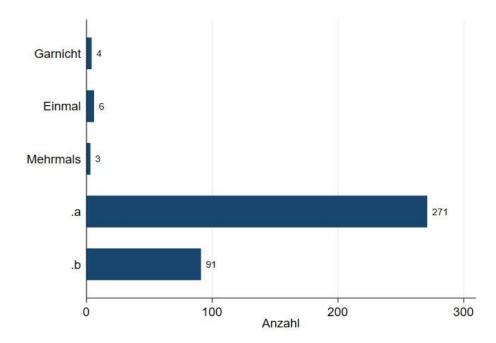
5.07 Falls Sie es für eher oder sehr wahrscheinlich halten, in den nächsten zwölf Monaten Opfer einer Straftat zu werden, um welche Straftat würde es sich vermutlich handeln? Bitte kreuzen Sie die erwartete Häufigkeit an. Körperverletzung (andere als häusliche Gewalt)



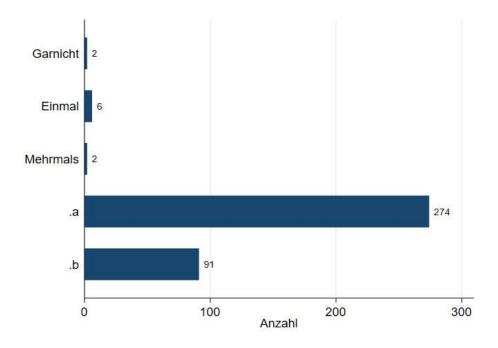
5.07 Falls Sie es für eher oder sehr wahrscheinlich halten, in den nächsten zwölf Monaten Opfer einer Straftat zu werden, um welche Straftat würde es sich vermutlich handeln? Bitte kreuzen Sie die erwartete Häufigkeit an. Raub (Diebstahl mit Bedrohung und/ oder Gewaltanwendung)



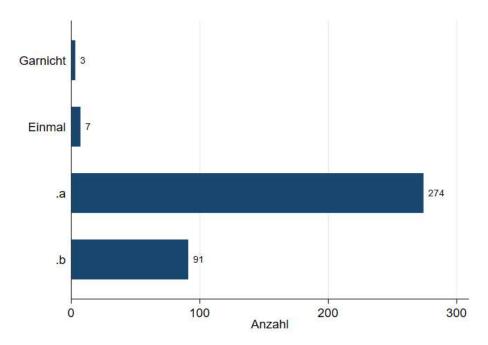
5.07 Falls Sie es für eher oder sehr wahrscheinlich halten, in den nächsten zwölf Monaten Opfer einer Straftat zu werden, um welche Straftat würde es sich vermutlich handeln? Bitte kreuzen Sie die erwartete Häufigkeit an. Wohnungseinbruch



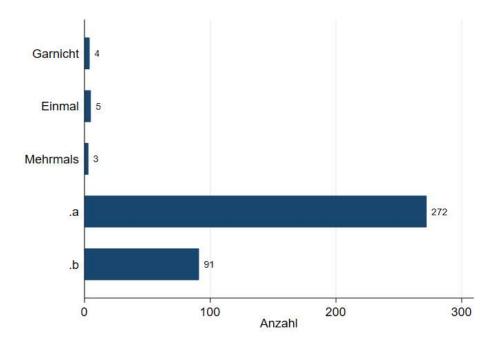
5.07 Falls Sie es für eher oder sehr wahrscheinlich halten, in den nächsten zwölf Monaten Opfer einer Straftat zu werden, um welche Straftat würde es sich vermutlich handeln? Bitte kreuzen Sie die erwartete Häufigkeit an. Einbruch in Boden -oder Kellerräume oder Waschküche u.ä.



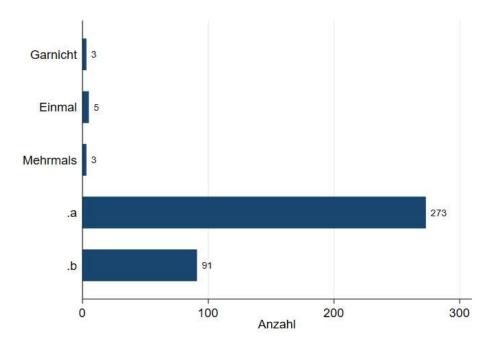
5.07 Falls Sie es für eher oder sehr wahrscheinlich halten, in den nächsten zwölf Monaten Opfer einer Straftat zu werden, um welche Straftat würde es sich vermutlich handeln? Bitte kreuzen Sie die erwartete Häufigkeit an. Taschendiebstahl



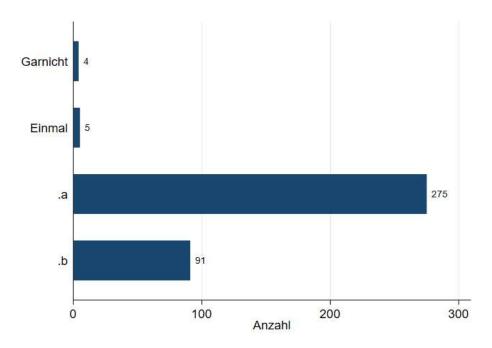
5.07 Falls Sie es für eher oder sehr wahrscheinlich halten, in den nächsten zwölf Monaten Opfer einer Straftat zu werden, um welche Straftat würde es sich vermutlich handeln? Bitte kreuzen Sie die erwartete Häufigkeit an. Diebstahl von Auto oder Motorrad



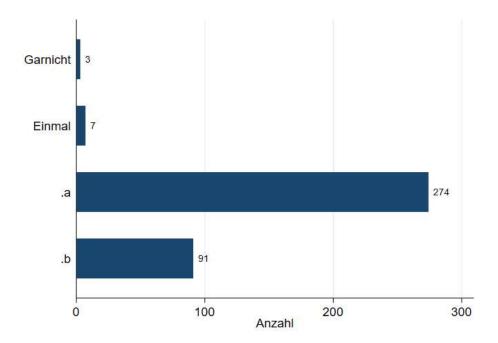
5.07 Falls Sie es für eher oder sehr wahrscheinlich halten, in den nächsten zwölf Monaten Opfer einer Straftat zu werden, um welche Straftat würde es sich vermutlich handeln? Bitte kreuzen Sie die erwartete Häufigkeit an. Diebstahl aus einem Auto



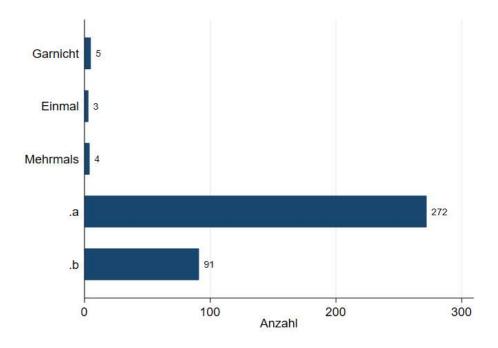
5.07 Falls Sie es für eher oder sehr wahrscheinlich halten, in den nächsten zwölf Monaten Opfer einer Straftat zu werden, um welche Straftat würde es sich vermutlich handeln? Bitte kreuzen Sie die erwartete Häufigkeit an. Fahrraddiebstahl



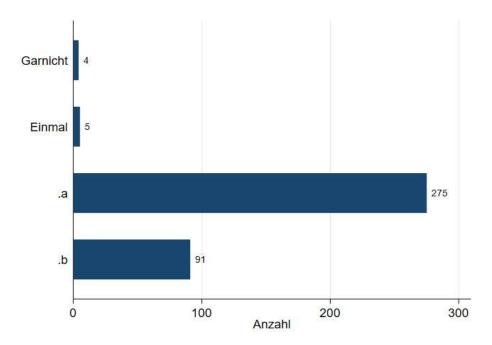
5.07 Falls Sie es für eher oder sehr wahrscheinlich halten, in den nächsten zwölf Monaten Opfer einer Straftat zu werden, um welche Straftat würde es sich vermutlich handeln? Bitte kreuzen Sie die erwartete Häufigkeit an. Anderer Diebstahl



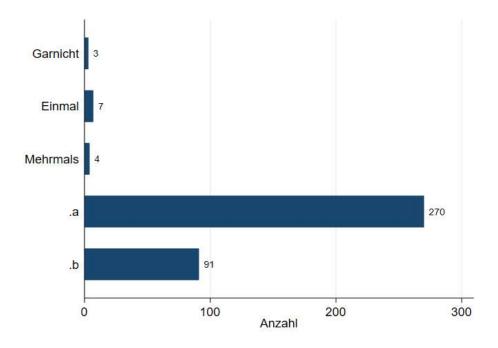
5.07 Falls Sie es für eher oder sehr wahrscheinlich halten, in den nächsten zwölf Monaten Opfer einer Straftat zu werden, um welche Straftat würde es sich vermutlich handeln? Bitte kreuzen Sie die erwartete Häufigkeit an. Trickbetrug (Enkeltrick, falscher Polizist u.ä.)



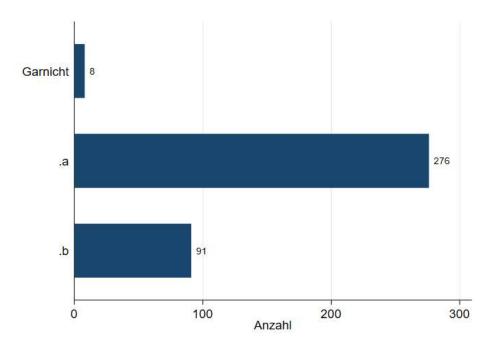
5.07 Falls Sie es für eher oder sehr wahrscheinlich halten, in den nächsten zwölf Monaten Opfer einer Straftat zu werden, um welche Straftat würde es sich vermutlich handeln? Bitte kreuzen Sie die erwartete Häufigkeit an. Anderer Betrug (außer über das Internet)



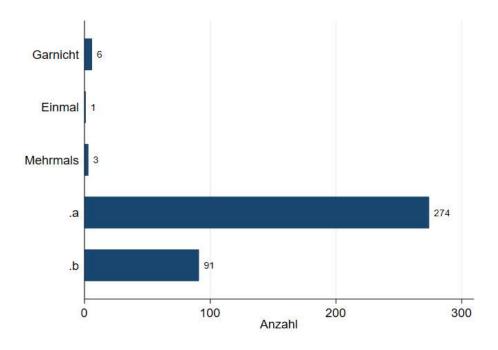
5.07 Falls Sie es für eher oder sehr wahrscheinlich halten, in den nächsten zwölf Monaten Opfer einer Straftat zu werden, um welche Straftat würde es sich vermutlich handeln? Bitte kreuzen Sie die erwartete Häufigkeit an. Cyberkriminalität (Straftaten unter Benutzung des Internets, z.B. Betrug)



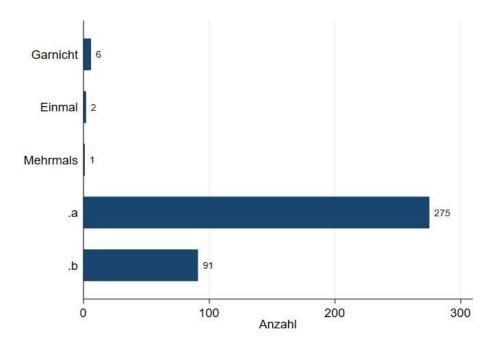
5.07 Falls Sie es für eher oder sehr wahrscheinlich halten, in den nächsten zwölf Monaten Opfer einer Straftat zu werden, um welche Straftat würde es sich vermutlich handeln? Bitte kreuzen Sie die erwartete Häufigkeit an. Vergewaltigung/ versuchte Vergewaltigung



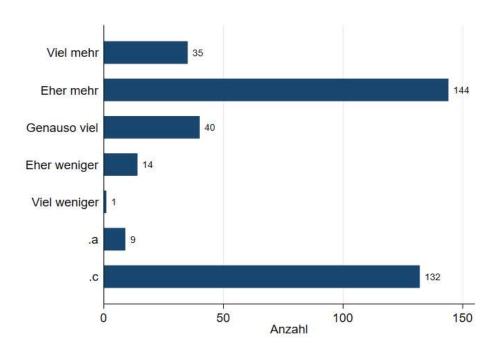
5.07 Falls Sie es für eher oder sehr wahrscheinlich halten, in den nächsten zwölf Monaten Opfer einer Straftat zu werden, um welche Straftat würde es sich vermutlich handeln? Bitte kreuzen Sie die erwartete Häufigkeit an. Sexuelle Nötigung oder sexuelle Belästigung



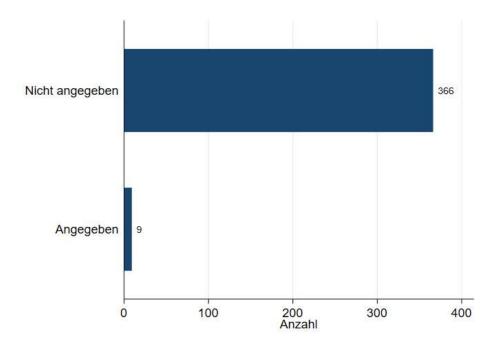
5.07 Falls Sie es für eher oder sehr wahrscheinlich halten, in den nächsten zwölf Monaten Opfer einer Straftat zu werden, um welche Straftat würde es sich vermutlich handeln? Bitte kreuzen Sie die erwartete Häufigkeit an. Stalking



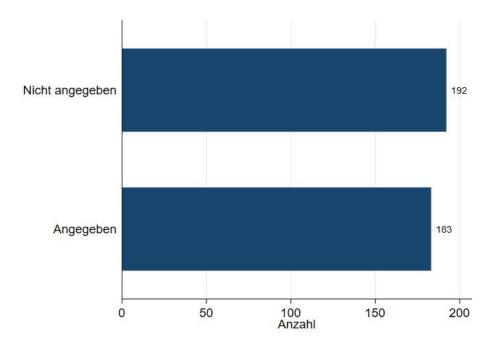
5.08 Gibt es aus Ihrer Sicht in Grenznähe mehr, gleich viel oder weniger Kriminalität als andernorts in Sachsen?



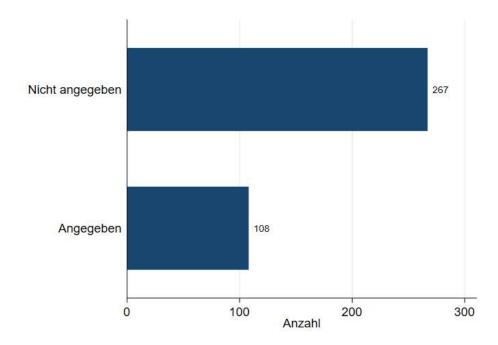
6.01 Was trifft im Verhältnis zu Ihren unmittelbaren Nachbarn zu? Ich kenne meine Nachbarn nicht.



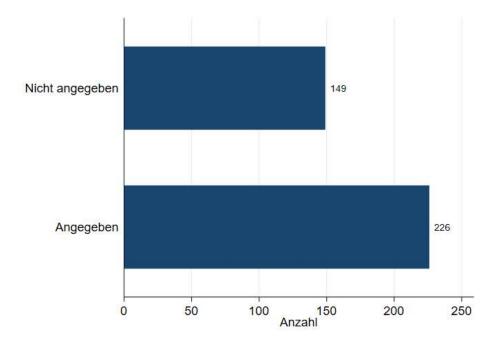
6.01 Was trifft im Verhältnis zu Ihren unmittelbaren Nachbarn zu? Wir unterhalten uns bei Gelegenheit.



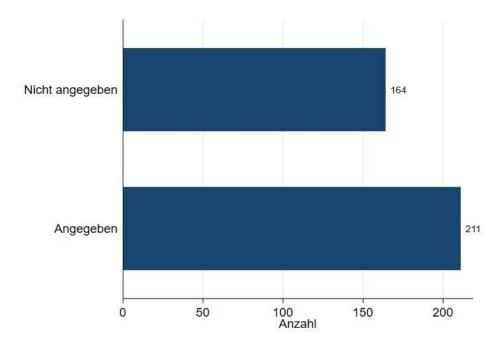
6.01 Was trifft im Verhältnis zu Ihren unmittelbaren Nachbarn zu? Wir unterhalten uns regelmäßig.



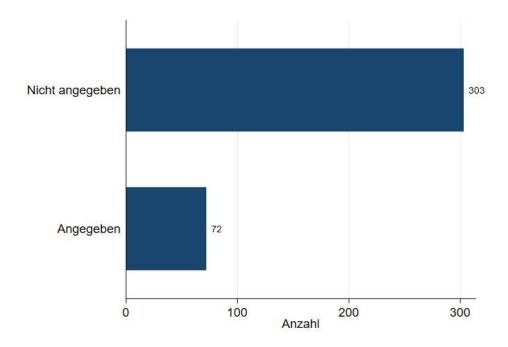
6.01 Was trifft im Verhältnis zu Ihren unmittelbaren Nachbarn zu? Ich nehme Paketsendungen für meine Nachbarn an.



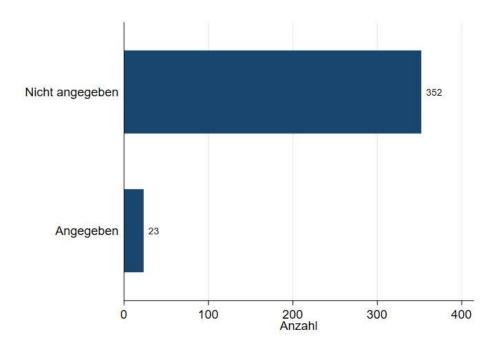
6.01 Was trifft im Verhältnis zu Ihren unmittelbaren Nachbarn zu? Meine Nachbarn nehmen Paketsendungen für mich an.



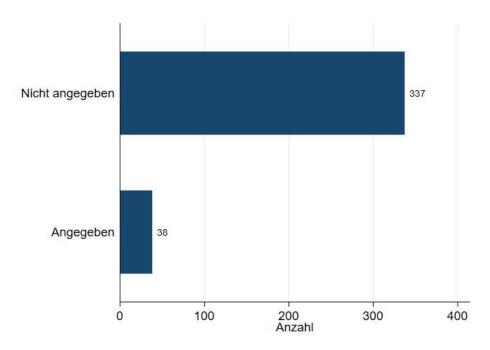
6.01 Was trifft im Verhältnis zu Ihren unmittelbaren Nachbarn zu? Wir treffen uns bei Gelegenheit.



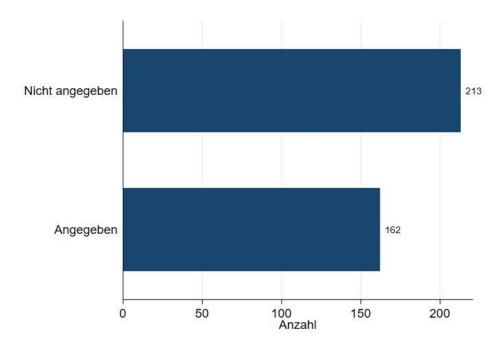
6.01 Was trifft im Verhältnis zu Ihren unmittelbaren Nachbarn zu? Wir treffen uns regelmäßig.



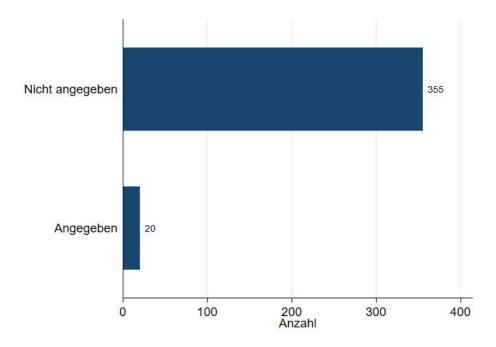
6.01 Was trifft im Verhältnis zu Ihren unmittelbaren Nachbarn zu? Wir haben Wohnungsschlüssel beieinander hinterlegt.



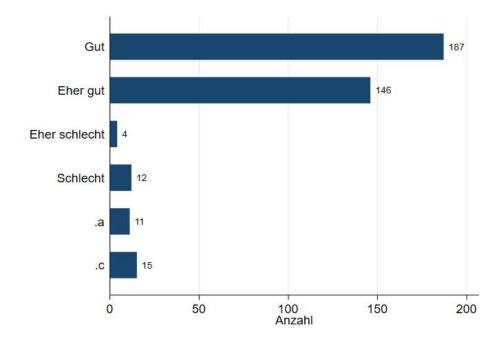
6.01 Was trifft im Verhältnis zu Ihren unmittelbaren Nachbarn zu? Wir achten gemeinsam auf Auffälligkeiten in der räumlichen Nachbarschaft (Einbruchsprävention usw.).



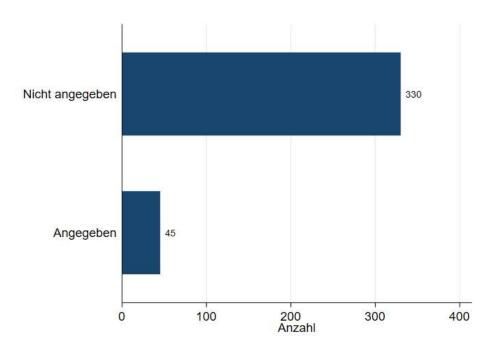
6.01 Was trifft im Verhältnis zu Ihren unmittelbaren Nachbarn zu? Meine Nachbarn sind mir zu neugierig.



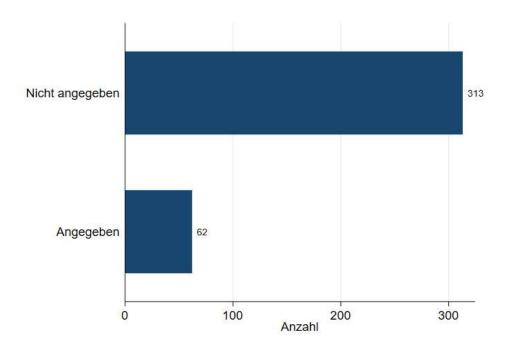
6.02 Wie empfinden Sie das Verhältnis zu Ihren unmittelbaren Nachbarn insgesamt?



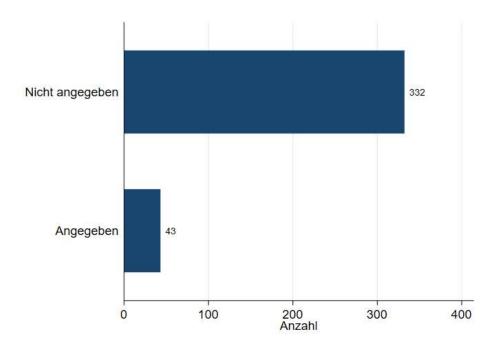
6.03 Wie sollte sich Ihre räumliche Nachbarschaft ändern? Mehr Begrünung



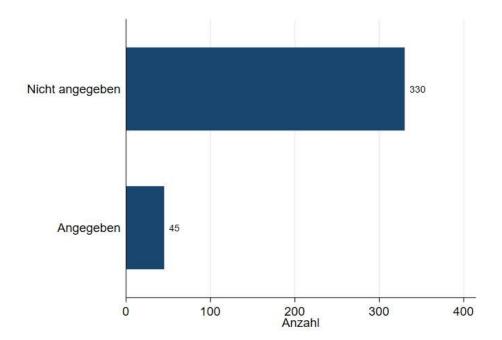
6.03 Wie sollte sich Ihre räumliche Nachbarschaft ändern? Mehr Sauberkeit



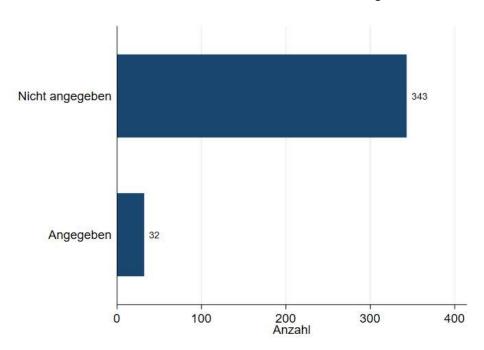
6.03 Wie sollte sich Ihre räumliche Nachbarschaft ändern? Bessere Beleuchtung



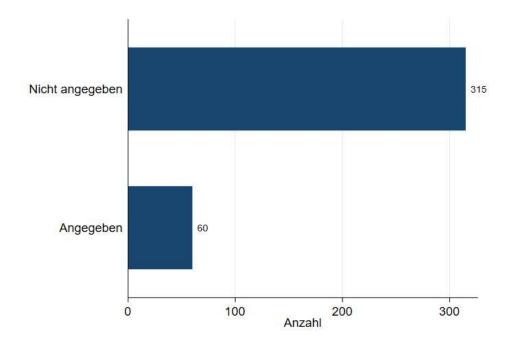
6.03 Wie sollte sich Ihre räumliche Nachbarschaft ändern? Bessere Wege und Plätze



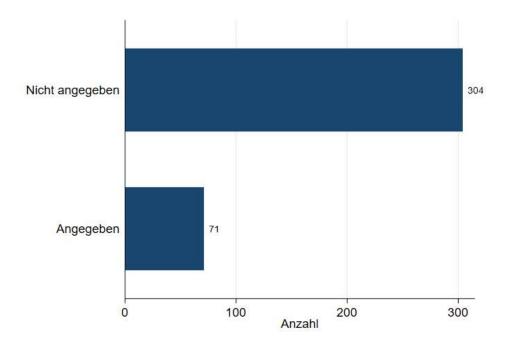
6.03 Wie sollte sich Ihre räumliche Nachbarschaft ändern? Bessere Wohngebäude



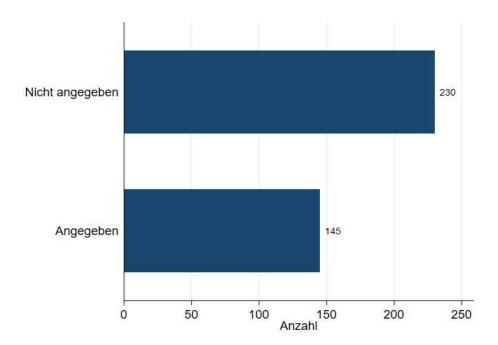
6.03 Wie sollte sich Ihre räumliche Nachbarschaft ändern? Mehr Polizeipräsenz



6.03 Wie sollte sich Ihre räumliche Nachbarschaft ändern? Weniger Lärmbelästigung



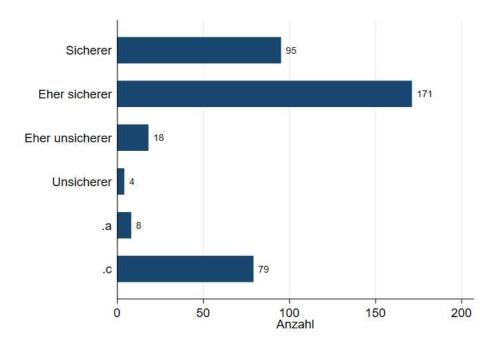
6.03 Wie sollte sich Ihre räumliche Nachbarschaft ändern? Gar nicht



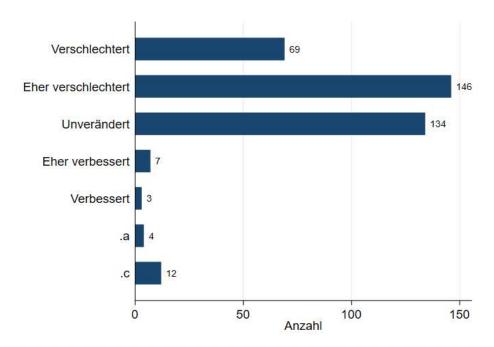
Sonstiges (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:

	Anzahl
Autoplätze, sind nicht genug vorhanden	1
Bessere Straßen!	1
Einhaltung Ruhezeiten durchsetzen	1
Flüsterasphalt auf A4 würde ganz Frankenberg helfen	1
Geschwindigkeitskontrollen auf Spielplätzen oder direkt vor Schulen	1
Grundstücksbesitzer u. Bewohner sind für diese Punkte auf dem Dorf selbst zuständig	1
Ich bin so ziemlich zufrieden wie es gerade ist	1
Mehr Spielmöglichkeiten für Kinder; Bessere Sicherungsmaßen (z.B. normgerechte Einfriedung von Feuerlöschteichen)	1
Rauchbelästigung	1
Sichtschutzzeune sollten in egal welcher Höher zu errichten sein dürfen	1
bessere Parkplatzsituation	1
mehr Parkmöglichkeiten, bessere Sicherheit für Kinder	1
mehr Parkplätze	1
mehr Verkehrssicherheit für Kinder und Spaziergänger durch geringere	1
Geschwindigkeit	
mehr bezahlbarer Wohnraum	1
viel Hundekot hohes Gras im Sommer an Rändern	1
weniger Baumfällungen, mehr Nachpflanzungen	1
wer auf unserer Spielstraße 20 km/h (!) fährt, wird gedrängelt,	1
Paketboten	

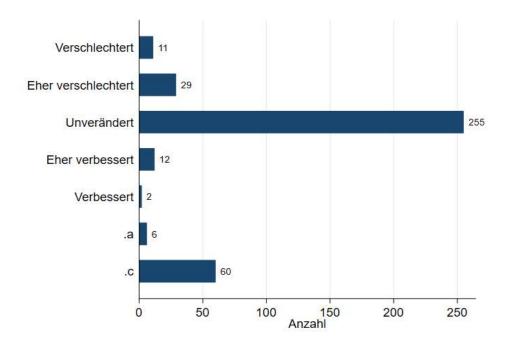
6.04 Wie empfinden Sie Ihre persönliche Sicherheit in Bezug auf Kriminalität in Ihrer räumlichen Nachbarschaft, im Vergleich zur Stadt Frankenberg/Sa. insgesamt?



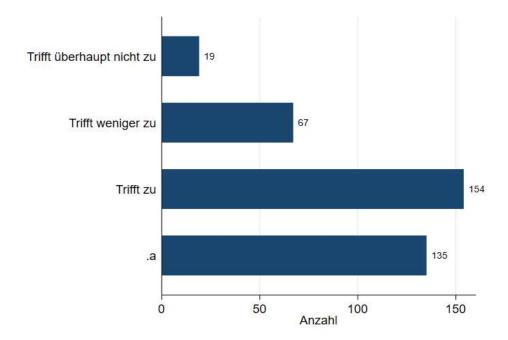
7.01 Die Corona-Pandemie hat in den vergangenen Monaten zu zahlreichen Veränderungen geführt. Inwiefern hat sich Ihre empfundene Lebensqualität dadurch verändert?



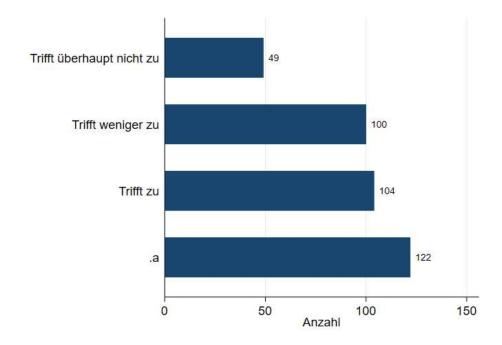
7.02 Und inwiefern hat sich Ihr Sicherheitsgefühl in Bezug auf Kriminalität dadurch verändert?



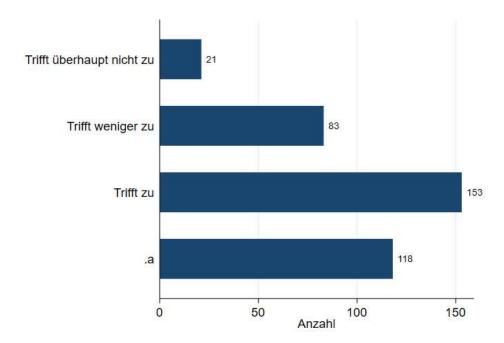
7.03 Wie schätzen Sie den Umgang mit der Corona-Thematik in Frankenberg/Sa. ein? Bei uns hat man die Lage weitgehend im Griff.



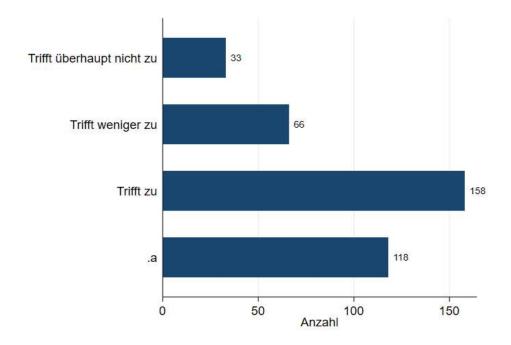
7.03 Wie schätzen Sie den Umgang mit der Corona-Thematik in Frankenberg/Sa. ein? Ich fühle mich durch meine Stadt über aktuelle Entwicklungen der Corona-Pandemie ausreichend informiert.



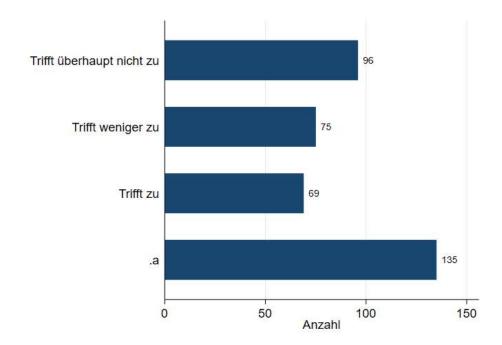
7.03 Wie schätzen Sie den Umgang mit der Corona-Thematik in Frankenberg/Sa. ein? Die Maßnahmen der Corona-Schutz- Verordnung werden im öffentlichen Raum konsequent umgesetzt.



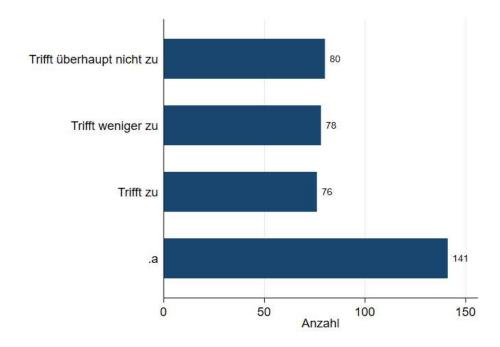
7.03 Wie schätzen Sie den Umgang mit der Corona-Thematik in Frankenberg/Sa. ein? Durch die Einhaltung der Maßnahmen fühle ich mich sicher.



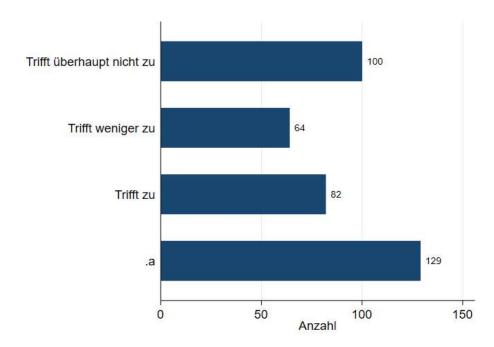
7.03 Wie schätzen Sie den Umgang mit der Corona-Thematik in Frankenberg/Sa. ein? Die Corona-Pandemie ist kein Problem.



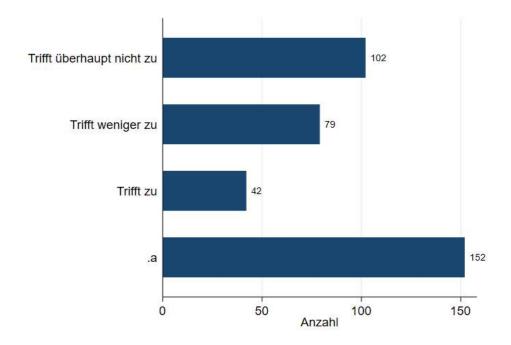
7.03 Wie schätzen Sie den Umgang mit der Corona-Thematik in Frankenberg/Sa. ein? Die Ausgestaltung der Maßnahmen empfinde ich als streng.



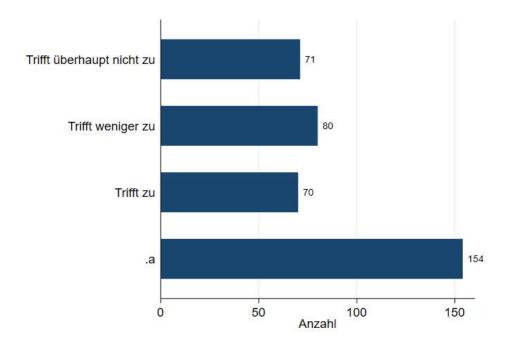
7.03 Wie schätzen Sie den Umgang mit der Corona-Thematik in Frankenberg/Sa. ein? Die bisherigen Maßnahmen sind überzogen gewesen.



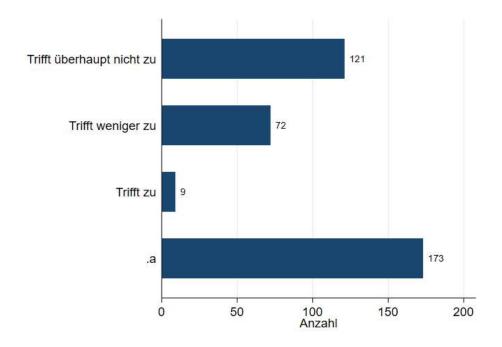
7.03 Wie schätzen Sie den Umgang mit der Corona-Thematik in Frankenberg/Sa. ein? Die bisherigen Maßnahmen sind zu zaghaft gewesen.



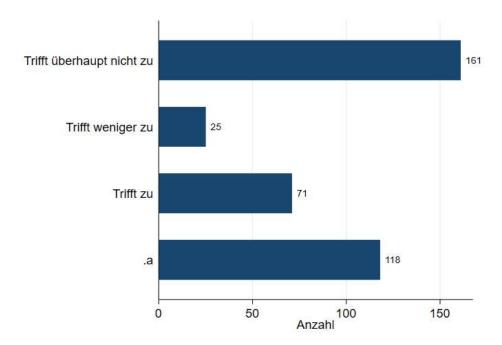
7.03 Wie schätzen Sie den Umgang mit der Corona-Thematik in Frankenberg/Sa. ein? Die Maßnahmen kamen zu spät.



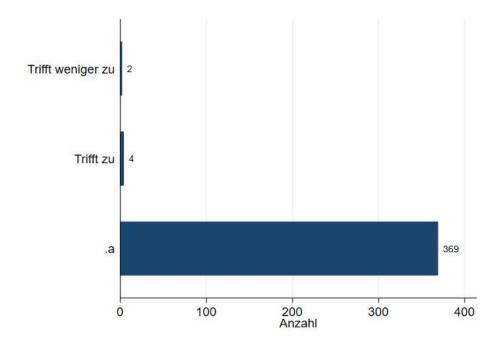
7.03 Wie schätzen Sie den Umgang mit der Corona-Thematik in Frankenberg/Sa. ein? Die Maßnahmen kamen verfrüht.



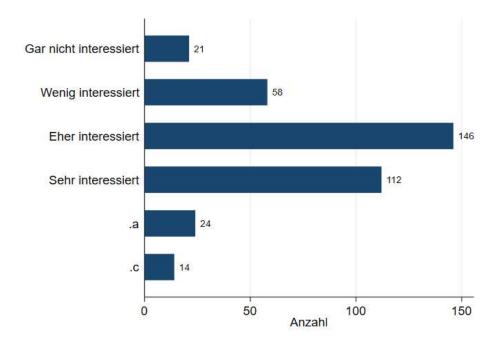
7.03 Wie schätzen Sie den Umgang mit der Corona-Thematik in Frankenberg/Sa. ein? Ich stimme den Menschen in meiner Stadt zu, die mit den Maßnahmen unzufrieden sind und dagegen demonstrieren.



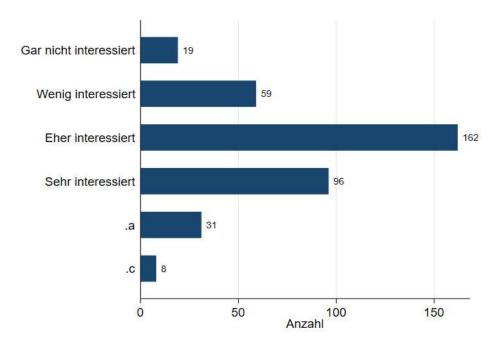
7.03 Wie schätzen Sie den Umgang mit der Corona-Thematik in Frankenberg/Sa. ein? Kann ich nicht einschätzen.



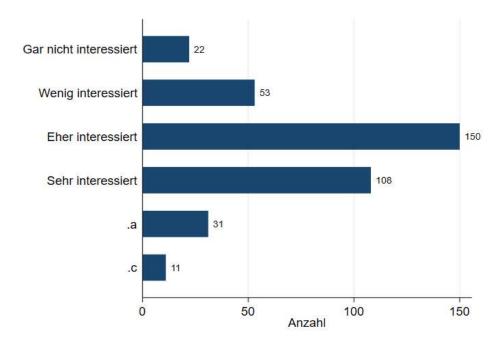
8.01 Wie sehr sind Sie bezüglich folgender Bereiche am Politikleben interessiert? Kommunalpolitik



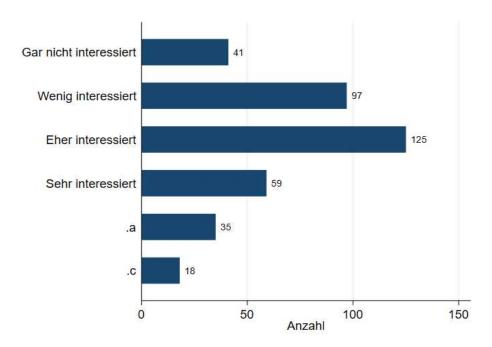
8.01 Wie sehr sind Sie bezüglich folgender Bereiche am Politikleben interessiert? Landespolitik



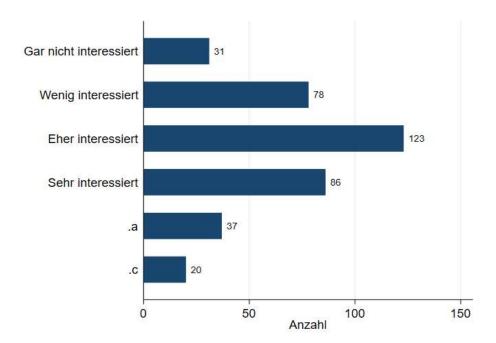
8.01 Wie sehr sind Sie bezüglich folgender Bereiche am Politikleben interessiert? Bundespolitik



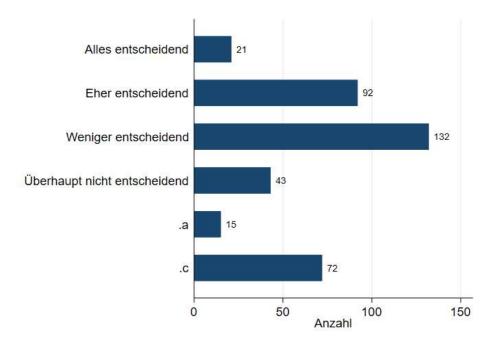
8.01 Wie sehr sind Sie bezüglich folgender Bereiche am Politikleben interessiert? EU-Politik



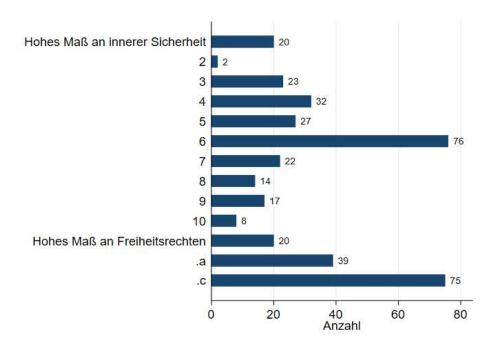
8.01 Wie sehr sind Sie bezüglich folgender Bereiche am Politikleben interessiert? Internationale Politik



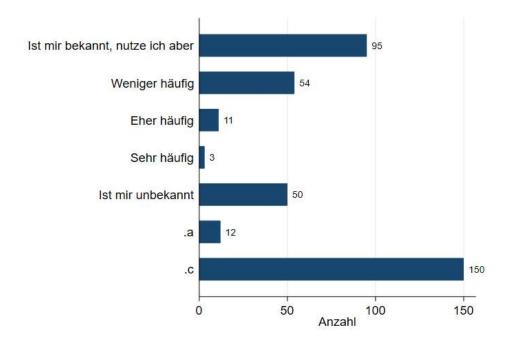
8.02 Welche Bedeutung hat die Positionierung einer Partei zu öffentlicher Sicherheit bei Ihren Wahlentscheidungen ganz allgemein? Ist diese ...



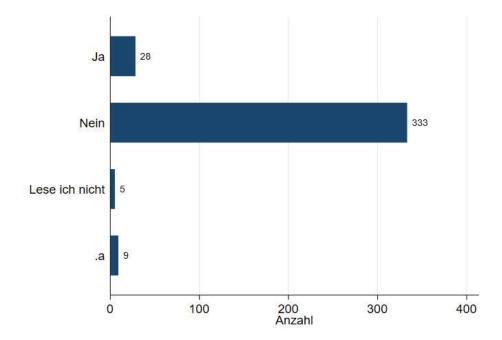
8.03 Ohne Sicherheit ist die individuelle Freiheit beeinträchtigt, das gleiche gilt auch umgekehrt. Welche Balance aus Sicherheit und Wahrung Ihrer Freiheitsrechte empfinden Sie als wünschenswert?



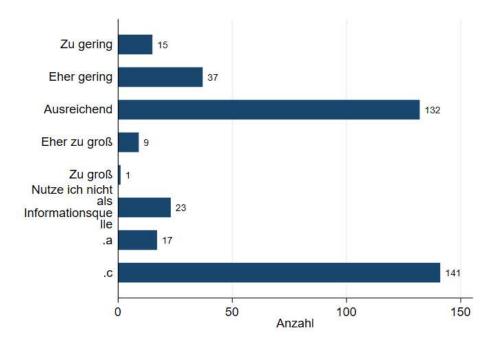
9.01 Wie häufig nutzen Sie den digitalen Meldedienst



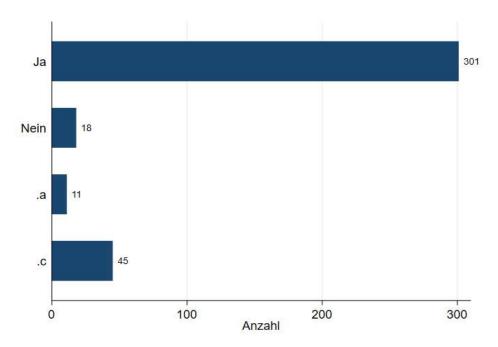
9.02 Würden Sie dafür stimmen, dass das Amtsblatt der Stadt Frankenberg/Sa. zukünftig nur noch digital abrufbar ist?



9.03 Wie bewerten Sie den Umfang von Informationen auf der Homepage der Stadt Frankenberg/Sa.? Der Umfang ist...



9.04 Würden Sie einen kommunalen Wertstoffhof/Recyclinghof in der Stadt Frankenberg/Sa. befürworten?



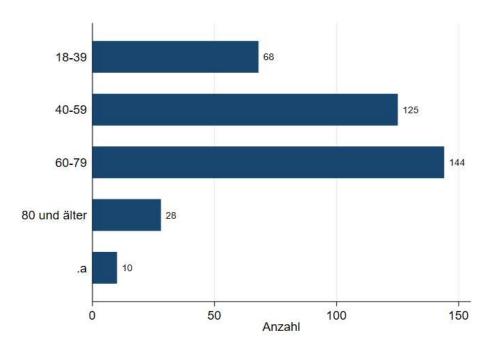
9.05 Welche weiteren Leistungen sollte die Stadtverwaltung Frankenberg/Sa. digitalisiert online anbieten?

Abmeldung von Kindern an komm. Einrichtungen (Entschuldigung bei	1
Krankheit etc.)	
Alle Anträge, Ausweis, Ummelden	1
Alle!!! Formulare zur Bearbeitung und Absendung, Ticketverkauf	1
Alles	1
Alles was möglich ist	1
An- und Ummeldung Personendaten, Bauanträge	1
Antrag für Ausweis/ Pass	1
Anträge, Behördengänge, alles, was man digitalisieren kann	1
Ausstellung BPA, Pass usw.	1
Ausstellung Meldebescheinigung	1
Ausweise jeglicher Art beantragen, verlängern, Anmeldung Schule	1
Beantragung Ausweis	1
Beantragung eines Personalausweises	1
Beantragung verschiedener Unterlagen, z.B. Personalausweis,	1
Führungszeugnis	
Behördengänge	1
Beschlussvorlagen Stadtverwaltung	1
Beteiligung an Konzepten	1
Bürgeranliegen bspw. Meldeverfahren	1
Bürgeranträge	1
Dokumentenausstellung, Terminvereinbarung	1
Eintrittskarten	1
Einwohnermeldeamt	2
Erneuerung Personalausweis, Reisepass	1
Erneuerung Personalausweis, Meldebescheinigungen, Anträge	1
Ersatz/Beschaffung von Ausweisdokumenten, Durchwahlnummern der	1
zuständigen Abteilungen	
Fahrerlaubnis beantragen/ tauschen	1
Fast alle Behördengänge	1
Führerschein, Meldewesen	1
Führerscheinmeldestelle	1
Gewerbeanmeldung, Hochzeitsangebote	1
Hier ist das persönliche Gespräch am liebsten	1
Kfz-Ummeldung bei Adressenwechsel innerhalb der Stadt	1
Kita Anmeldung, Fundbüro	1
Kulturangebote, aber vorher	1
Kummerkasten	1
Leistungen des Meldeamtes	1
Maßnahmen zur Infrastruktur sollten umfangreicher erscheinen	1
Meldeamt	1
Meldeamt, Friedhofsverwaltung	1
Meldung von Vandalismus	1
Online Anträge in allen Bereichen	1
Online Meinungsumfragen zu treffende Entscheidungen (Stimmenabgabe	1
bis Tag X, Visualisierung, Auswertung, Entscheidung)	
Online Verkäufe z.b Schwarzer sack, Terminvereinbarungen	1
PA-Auftragstellung	1

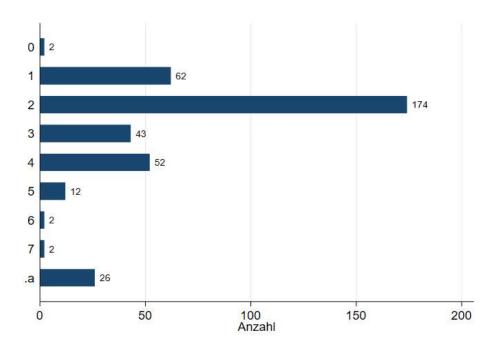
Die fehlenden Werte sind in den Grafiken folgendermaßen kodiert: .a = Frage gesehen und keine Antwort gegeben, .b = Frage nicht angezeigt bekommen, .c = "Kann ich nicht einschätzen"

Desister Öfferster ikun ikun Sierieht von Cookiiften wit	4
Register; Öffnungszeiten v. Ärzten, Einrichtungen, Geschäften usw. mit	1
Angaben über Urlaub etc.	
Stadtnews auf der Internetseite als RSS Feed anbieten.	1
Terminvereinbarungen z.B. bei Beantragung von	1
Personalausweis/Reisepass	
Terminvereinbarung Meldestelle, Kontaktmöglichkeiten Bahnhof online	1
Terminvereinbarung bestimmter Abteilungen (Pass-Melde)	1
Terminvereinbarung für Ausweise	1
Terminvergabe	1
Terminvergabe, digitales Einreichen v. Unterlagen	1
Terminvergaben für bürgernahe Dienstleistungen, Auftragseinreichungen	1
online	
Ummelden, Ausweis erneuern	1
Ummeldung, neuer Personalausweis	1
Video-Sprechstunde, Terminbuchung, Dokumentenübermittlung digital	1
Wertstoffhof	1
alle	1
alles z.B. Veranstaltungen, politische Sachen, Neubau-Modernisierungen	1
Öffnungszeiten verschiedener Einrichtungen, Komplexe Fahrplanauskunft	1
ÖPNV, Veranstaltungen	

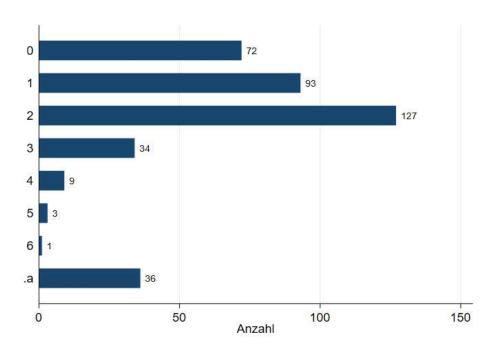
10.01 In welcher Altersgruppe befinden Sie sich?



10.02 Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt, Sie miteingeschlossen? Personenzahl:



10.03 Wie viele Kinder haben Sie? Kinderzahl:



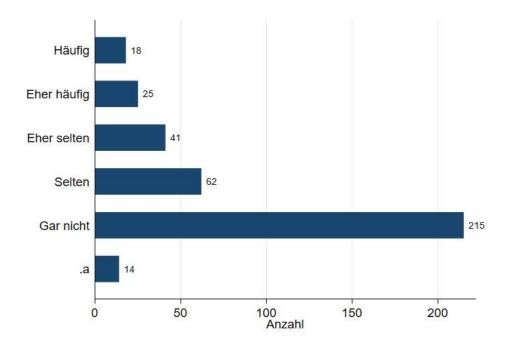
10.04 Mit welchem Schulabschluss haben Sie die Schulzeit beendet? Falls Sie einen ausländischen Schulabschluss haben, kreuzen Sie bitte den deutschen Schulabschluss an, der dem ausländischen in etwa entspricht.

	Anzahl
Gehe noch zur Schule	1
Habe die Schule abgeschlossen, und zwar: Sonderschulabschluss, Abschluss der Förderschule	1
Volksschulabschluss, Hauptschulabschluss, Polytechnische Oberschule (POS) mit Abschluss 8. Klasse	38
Realschulabschluss, Mittlere Reife, Polytechnische Oberschule (POS) mit Abschluss 10. Klasse	195
Abitur, Hochschulreife, Fachabitur, Fachhochschulreife, Abschluss einer erweiterten Oberschule (EOS) oder Berufsausbildung mit Abitur	120
Ausländischer Schulabschluss, keinem deutschen zuzuordnen	1

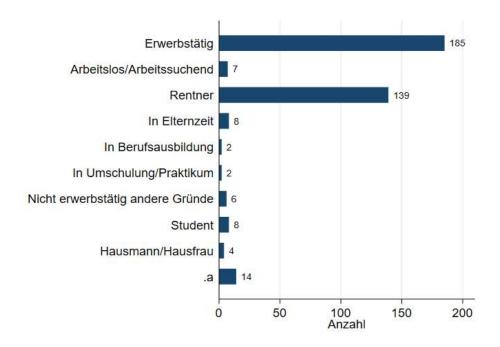
10.05 Welchen höchsten beruflichen Ausbildungsabschluss haben Sie?

	Anzahl
Keinen beruflichen Ausbildungsabschluss	4
Bin noch in Berufsausbildung	3
Abschluss einer betrieblichen oder außerbetrieblichen Berufsausbildung (Gesellen-, Facharbeiter-, Fachangestelltenprüfung (m/w/d))	135
Abschluss einer schulischen Berufsausbildung (Berufsfachschule,	67
Handelsschule, Verwaltungsfachschule, Schule im Bereich des	
Gesundheitswesens)	
Meister-, Techniker-, Fachwirtprüfung (m/w/d) oder Abschluss einer Fachschule der DDR	34
Beamtenausbildung (m/w/d) für den einfachen oder mittleren Dienst des öffentlichen Dienstes	5
Beamtenausbildung (m/w/d) für den gehobenen oder höheren Dienst des öffentlichen Dienstes	4
Abschluss einer Fachhochschule (einschließlich ähnlichen Einrichtungen	33
wie Verwaltungsfachhochschule, Berufsakademie, Ingenieurschule)	
Bin noch im Studium	7
Hochschul- bzw. Universitätsabschluss	49
Promotion	4

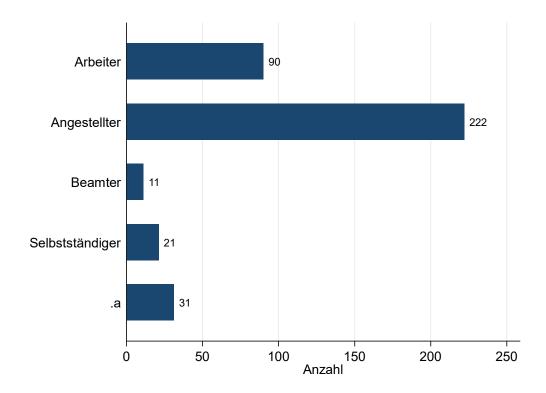
10.06 In Frankenberg/Sa. gibt es unterschiedlichste Mitwirkungs-Angebote. Wie häufig engagieren Sie sich ehrenamtlich?



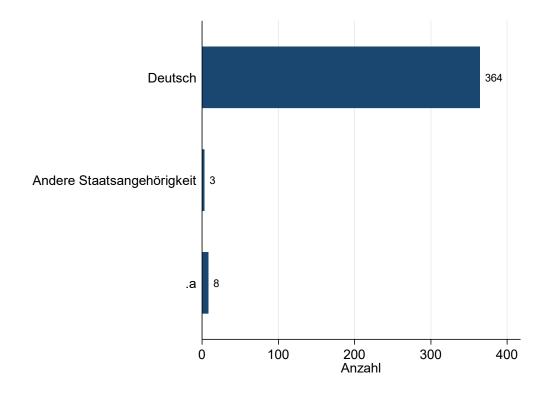
10.07 Welche Tätigkeit trifft derzeit hauptsächlich auf Sie zu?



10.08 Sind bzw. waren Sie zuletzt beschäftigt als...?



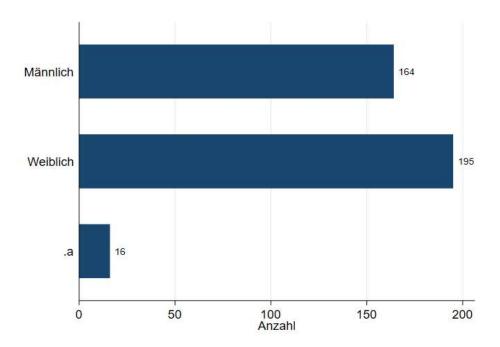
10.09 Welche Staatsangehörigkeit haben Sie?



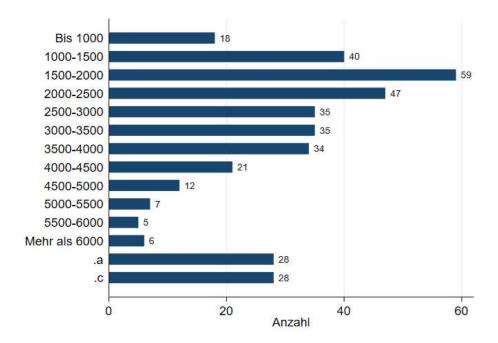
Andere, und zwar:

	Anzahl
Н	1
Ungarn	1
Österreicher	1

10.10 Welches Geschlecht haben Sie?



10.11 Wenn Sie alles zusammenrechnen: wie hoch ist das monatliche Netto-Einkommen, das Sie alle zusammen im Haushalt haben, nach Abzug der Steuern und Sozialversicherung?



Gestaltung, Texte und Analysen

Projektteam NKMG mbH, IABG mbH, BIGS gGmbH im Auftrag des Landespräventionsrats Sachsen (Oktober 2021), <u>info@nkmg-berlin.de</u>

Die fehlenden Werte sind in den Grafiken folgendermaßen kodiert: .a = Frage gesehen und keine Antwort gegeben, .b = Frage nicht angezeigt bekommen, .c = "Kann ich nicht einschätzen"